

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2018

Impressum

Stadt Karlsruhe Stadtkämmerei

Karl-Friedrich-Straße 10
76133 Karlsruhe
stk@karlsruhe.de

Herausgegeben von Finanzdezernat und Stadtkämmerei
– Abteilung Vermögen und Schulden, Beteiligungsmanagement –
der Stadt Karlsruhe

Ansprechpersonen:

Torsten Dollinger	Telefon: 0721 133-2000
Udo Bäuerlein	Telefon: 0721 133-2020
Pascal Broßart	Telefon: 0721 133-2021
Frank Binder	Telefon: 0721 133-2022
Carola Reich	Telefon: 0721 133-2024
Petra Petermann	Telefon: 0721 133-2025
Cindy Rimmelpacher	Telefon: 0721 133-2026

Stand: Juli 2019

Layout: Streeck

Druck: Rathausdruckerei auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2018



Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	7
Vorwort.....	9
1. Wesentliche Entwicklungen in Kürze	10
1.1 Gesellschaften und Stiftungen.....	10
1.2 Chancengleichheit in den städtischen Beteiligungsgesellschaften.....	11
1.3 Beschäftigungsquote von Beschäftigten mit Behinderungen	11
II. Überblick	13
1. Beteiligungsübersicht.....	15
2. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften – Stand 31. Dezember 2018.....	18
3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe	20
4. Personalentwicklung bei der Stadt Karlsruhe und bei den Beteiligungsgesellschaften	21
5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften.....	23
6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten.....	29
7. Übersicht Abschlussprüfer 2018.....	31
8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen.....	32
III. Kapital- und Personengesellschaften	33
Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder	35
1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH.....	37
2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	44
3. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	48
4. VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	52
5. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH.....	57
6. TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK).....	62
7. Stadtwerke Karlsruhe GmbH.....	66
8. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH.....	71
9. SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH.....	75
10. SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I.....	78
11. SWK-NOVATEC GmbH.....	81
12. EOS Windenergie GmbH & Co. KG.....	85
13. Stadtwerke Rastatt Service GmbH.....	88
14. KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH.....	91
15. BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH.....	94
16. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	97
17. TelemaxX Telekommunikation GmbH.....	100
18. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG.....	105
19. Fächerbad Karlsruhe GmbH	108
20. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV).....	113
21. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH.....	119
Wohnungswesen und Stadtentwicklung	123
22. VOLKSWOHNUNG GmbH	125
23. VOLKSWOHNUNG Service GmbH.....	132
24. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH.....	137
25. VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	140
26. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	143
27. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	147
28. KES – Karlsruher Energieservice GmbH.....	152
29. Karlsruher Fächer GmbH.....	156
30. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG.....	160
Gesundheit und Soziales	165
31. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH.....	167
32. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD).....	174

33. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH.....	178
34. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH.....	182
Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Event und Sportstätten.....	187
35. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH.....	189
36. Messe Karlsruhe GmbH	195
37. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	197
38. KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (bis 18.01.2018: KEG Karlsruhe Event GmbH)	200
39. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	206
40. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i. L.	210
41. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH.....	214
42. TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	218
IV. Rechtlich selbstständige Stiftungen.....	223
1. ZKM Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe	225
2. Heimstiftung Karlsruhe	230
3. Wirtschaftsstiftung Südwest.....	236
4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe	239
5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.....	242
V. Eigenbetriebe	245
1. Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark	247

I. Einführung



Vorwort



Die Stadt Karlsruhe hat einen Teil ihrer Aufgaben auf eigenständige Unternehmen, Stiftungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände übertragen, an denen sie entweder als Gesellschafterin beteiligt ist oder die ihr als Alleingeschafterin zu 100 Prozent gehören. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Versorgung, den Verkehr, das Wohnungswesen, die Gesundheit, die Messen und Kongresse, der Tourismus sowie das Stadtmarketing.

Ziel des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist es, durch eine komprimierte und übersichtliche Darstellung eine Informationsbasis für die Entscheidungsträger Oberbürgermeister und Gemeinderat, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen. Es handelt sich hierbei um „druckfrische“ Informationen aus den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften und Stiftungen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 verbunden mit einem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2019.

Der Bericht ist nicht nur als Druckwerk erhältlich, er kann auch über das Internetportal der Stadt Karlsruhe abgerufen werden unter: www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/beteiligungsbericht

Karlsruhe, im August 2019

A handwritten signature in black ink that reads "Gabriele Luczak-Schwarz". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Gabriele Luczak-Schwarz
Erste Bürgermeisterin

1. Wesentliche Entwicklungen in Kürze

1.1 Gesellschaften und Stiftungen

Neu hinzugekommen sind die EOS Windenergie GmbH & Co. KG sowie die Stadtwerke Rastatt Service GmbH.

Das Ergebnis der Holdinggesellschaft **KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH** (S. 37 ff) in 2018 beläuft sich auf -7,3 Mio. € und verbessert sich damit um 3,2 Mio. € (Vorjahresergebnis Fehlbetrag in Höhe von 10,5 Mio. €). Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) als neue Tochtergesellschaft in die KVVH-Holding aufgenommen. Mit einer Gewinnabführung in Höhe von 8,3 Mio. € trägt die AVG positiv zum Ergebnis der KVVH GmbH bei. Eine weitere positive Entwicklung war im Berichtsjahr bei den Dividendenzahlungen aus dem Aktienpaket der EnBW zu verzeichnen (0,50 € anstelle von 0,00 € im Vorjahr). Insgesamt rechnet die KVVH GmbH für das Geschäftsjahr 2019 mit einem moderaten Anstieg des Verlustes auf 8,4 Mio. €. Auch die mittelfristige Ergebnisentwicklung zeigt aufgrund der Entwicklungen der Verkehrssparte eine negative Tendenz auf.

Die **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur- Gesellschaft mbH** (S. 48 ff) als Bauherrin der Kombilösung prognostiziert Kostensteigerungen sowohl beim Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig als auch beim Teilprojekt Kriegsstraße. Die Komplexität der Ausbaugewerke erfordert eine ständige Aktualisierung der zu Grunde gelegten Kosten und Bauzeitenpläne. Derzeit wird der Gesamtbauzeitenplan hinsichtlich Realisierung der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Kombilösung geprüft und in Abstimmung mit den beteiligten Firmen angepasst und auf Ebene der Einzelgewerke terminlich fixiert.

Um Wohnumfelder attraktiver zu gestalten, investiert die **VOLKSWOHNUNG GmbH** (S. 125 ff) neben dem Wohnungsneubau auch in Infrastrukturaktivitäten. Sie führte ihr umfangreiches Mietneubauprogramm im Karlsruher Stadtgebiet auch 2018 weiter. Für 2019 und 2020 wird eine stabile Ertragslage erwartet.

Die **Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH** (S. 167 ff) befindet sich in einer Umstrukturierungsphase. In 2018 konnte der Jahresfehlbetrag durch verschiedene Gegensteuerungsmaßnahmen von 7,5 Mio. € (2017) auf 3,7 Mio. € reduziert werden. Auch verlaufen die Neubaumaßnahmen zur Zeit planmäßig in Kosten und Terminen. Weiterhin sind die Geschäftsprozesse ständig zu verbessern und hinsichtlich der Inbetriebnahme von Haus M neu zu entwickeln.

Trotz stark gestiegener Hallenkosten konnte die **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH** (S.189 ff) den in der Planung vorgegebenen Jahresfehlbetrag von 12,0 Mio. € einhalten. Ursächlich hierfür war die weiterhin positive Entwicklung im operativen Geschäft. Die KMK erwartet nach der aktuellen Wirtschaftsplanung für 2019 ein verbessertes Ergebnis von 11,1 Mio. €. In den Folgejahren ist die Entwicklung der Gesellschaft weiterhin von der Sanierungsdauer der Stadthalle geprägt.

Die **KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH** (S. 200 ff) hat in Folge des Beschlusses des Gemeinderats über die Auflösung der **Stadtmarketing Karlsruhe GmbH** (S. 210 ff) ab 1. Januar 2018 verschiedene Aufgabenbereiche von dieser übernommen. Somit verantwortet die KME neben den bisherigen Aktivitäten nunmehr auch das operative Marketing für die Stadt Karlsruhe sowie das City- und Kooperationsmarketing.

Generell wird 2019 ein schwieriges Jahr für die **Heimstiftung Karlsruhe** (S.230 ff) werden. Die großen Umzüge, die Ausstattung der neuen Angebote sowie die notwendige Investition in die IT verbunden mit der Einführung neuer EDV-Systeme führen zu einer großen finanziellen Belastung.

Seit 1. Januar 2018 ist der **Eigenbetrieb „Fußballstadion im Wildpark“** (S.247 ff) vollumfänglich für das Wildparkstadion verantwortlich. Nach finalen Verhandlungen mit dem am besten bewerteten Bieter BAM Sports GmbH für den Vollumbau und der darauffolgenden Vertragsunterzeichnung am 19. November 2018, laufen seit 5. November 2018 bis voraussichtlich Spätjahr 2019 die sogenannten Vorabmaßnahmen.

1.2 Chancengleichheit in den städtischen Beteiligungsgesellschaften

Am 7. März 2017 wurde in einer öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses ein „Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen in den Gesellschaften der Stadt Karlsruhe“ beschlossen. Das Konzept wurde unter Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt mit den Gesellschaften Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Stadtwerke Karlsruhe GmbH, VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und VOLKSWOHNUNG GmbH entwickelt. Die wesentlichen Bestandteile:

- Erhebung einer Personalstatistik
- Festlegung von Instrumenten/Maßnahmen zur Frauenförderung
- Berichterstattung über den Umsetzungsstand im Aufsichtsrat
- Berichterstattung über den Umsetzungsstand in den städtischen Gremien

sind für alle städtischen Gesellschaften – soweit sinnvoll anwendbar – verbindlich.

Zur Berichterstattung in den städtischen Gremien gehört die Veröffentlichung des Frauenanteils in den obersten drei Führungsebenen im Berichtsbericht.

Gesellschaft	1. Ebene			2. Ebene			3. Ebene		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Klinikum Verwaltung ¹⁾	0,00 %	0,00 %	0,00 %	17,00 %	25,00 %	25,00 %	38,00 %	53,33 %	55,00 %
Klinikum Ärztlicher Dienst ²⁾	–	–	–	8,00 %	8,00 %	8,00 %	33,00 %	31,33 %	32,20 %
Stadtwerke	0,00 %	0,00 %	0,00 %	6,66 %	11,10 %	17,65 %	11,50 %	15,38 %	17,65 %
VBK	0,00 %	0,00 %	0,00 %	13,00 %	13,00 %	13,00 %	7,00 %	10,00 %	12,00 %
VOLKSWOHNUNG ³⁾	0,00 %	0,00 %	0,00 %	20,00 %	20,00 %	20,00 %	28,00 %	36,00 %	40,00 %

1) 1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Geschäftsbereichsleitungen, 3. Ebene: Sachgebiets-/Abteilungsleitungen

2) 2. Ebene: Chefarztinnen/Chefarzte und Institutsleitungen, 3. Ebene: Oberärztinnen/Oberärzte

3) 1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Bereichsleitungen und Stabstellenleitungen, 3. Ebene: Teamleitungen

1.3 Beschäftigungsquote von Beschäftigten mit Behinderungen

Seit der Stellungnahme zum Antrag „Beschäftigungsquote von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen“ vom 14. März 2014 wurde ermittelt, dass von den Gesellschaften mit städtischer Mehrheitsbeteiligung folgende Gesellschaften die gesetzliche Beschäftigungsquote von 5 Prozent nicht erfüllen: Die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH, der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) sowie die Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD). Daher wird seit 2014 jährlich über die Entwicklung bei diesen Gesellschaften berichtet.

Gesellschaft	Quote in %			Ausgleichsabgabe in €			Fehlende Pflichtplätze in Personen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
KBG	0,00	0,00	0,00	1.500	1.500	1.500	1	1	1
AVG	3,79	4,29	4,41	14.875	9.125	7.875	11	7	5
KVV	0,00	0,00	0,00	1.500	1.500	5.280	1	1	2
KVD	2,42	3,46	3,24	14.960	5.250	6.125	6	4	4

II. Überblick



1. Beteiligungsübersicht

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt Karlsruhe im Rahmen des Beteiligungsmanagements aufgefordert, eine aktive Beteiligungssteuerung und -überwachung zu implementieren. Hierzu gehört auch die **Verpflichtung, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen** (§ 105 Abs. 2 GemO), der öffentlich bekannt zu geben und auszulegen ist (§ 105 Abs. 3 GemO).

Die Stadt Karlsruhe hat sich zudem zum Ziel gesetzt, im Sinne einer gesamtheitlichen Konzernberichterstattung die wesentlichen Wechselwirkungen zum Kämmereihaushalt ebenso im Beteiligungsbericht darzustellen.

In Tabelle 1 sind die jeweiligen Anteile der Stadt Karlsruhe an den dort aufgeführten Unternehmen, unabhängig von der Beteiligungsquote, dargestellt.

Nachfolgend wird in Kurzform **über die Unternehmen berichtet, an denen die Stadt Karlsruhe unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 Prozent beteiligt ist**. Über **Stiftungen** wird nur dann informiert, wenn die Stadt Karlsruhe aus eigenen Mitteln zum Stiftungskapital beigetragen hat. Zudem erfolgt ein Kurzbericht über den Geschäftsverlauf des Eigenbetriebs Fußballstadion im Wildpark.

Die Mehrzahl der vorgelegten **Jahresabschlüsse 2018** wurde bis zum Berichtszeitpunkt (30. Juni 2019) von den beauftragten Abschlussprüfern geprüft. Die abschließende Feststellung durch die Beschlussgremien steht zum Teil noch aus. Da dort keine Änderungen mehr zu erwarten sind, werden nachfolgend nur die noch nicht abschließend geprüften Jahresabschlüsse 2018 mit dem Vermerk „vorläufig“ versehen.

Tabelle 1: Übersicht über sämtliche direkte städtische Beteiligungen, unabhängig von der jeweiligen Beteiligungsquote

Städtische Beteiligungen	Stand der Geschäftsanteile/ Stammeinlagen am 31. Dezember 2018	
	Stammkapitalanteil in €	Beteiligungswert ¹⁾ in €
1 Abwasserverband „Mittleres Pfinz- und Bocksbachtal	857.519,33	857.519,33
2 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	52.000,00	52.000,00
3 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	420.000,00	420.000,00
4 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	14.400,00	20.453.903,00
5 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	24.750,00	24.750,00
6 Eigenbetrieb Stadion im Wildpark	100.000,00	9.889.605,16
7 Fächerbad Karlsruhe GmbH	62.500,00	4.798.500,00
8 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdB	1.423.205,71	1.423.205,71
9 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	12.500,00	12.500,00
10 Karlsruher Fächer GmbH	270.000,00	8.590.151,72
11 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	4.000.000,00	13.320.000,00
12 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3.100.000,00	23.547.126,93
13 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	14.400,00	11.100,01
14 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	33.233,97	33.233,97
15 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (vormals KEG)	475.000,00	475.000,00
16 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	50.000,00	50.000,00
17 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	25.000,00	25.000,00
18 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29	511,29
19 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	107.372.000,00	249.912.517,24
20 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	58.277.048,62	36.436.587,11
21 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	300.500,00	1.303.000,00
22 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	26.000.000,00	43.176.922,89
23 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	500.000,00	176.993,03
24 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	1.200,00	1.200,00
25 VOLKSWOHNUNG GmbH	37.000.000,00	36.817.159,69
26 Zweckverband 4IT	394.202,49	394.202,49
Zusammen	242.679.971,41	444.313.084,41

1) Entsprechend den „Anschaffungs- und Herstellungskosten“, das heißt entsprechend den tatsächlichen Buchungen und Zugangsanordnungen.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Eröffnungsbilanz werden Stiftungen nicht mehr als Beteiligungen – sondern als verlorener Zuschuss – und Gesellschaften als Ausleihungen dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist

Gesellschaft	Beteiligungsquote Stadt	Bilanzsumme	Ergebnis 2018	Plan 2018 ²⁾
	%	T€	+ Gewinn - Verlust T€	+ Gewinn - Verlust T€
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	100,00	418.328	-7.308	-10.978
2 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	26,15	1.382	+182	+147
3 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	50,00	340	-71	+19
4 Fächerbad Karlsruhe GmbH	100,00	20.865	-2.891	-2.384
5 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) ⁸⁾	52,00	25.747	+0	+0
6 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43,90	46.468	+0	+0
7 VOLKSWOHNUNG GmbH	100,00	750.173	+16.433	+14.700
8 Karlsruher Fächer GmbH	100,00 ⁴⁾	19.120	+334	+445
9 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	100,00	53.545	-439	-406
10 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100,00	473.260	-3.688	-3.925
11 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	100,00	1.610	-141	-198
12 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100,00	25.320	-11.996	-12.034
13 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	69,90	80.786	-1.522	-1.985
14 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG) ⁶⁾	95,00	2.192	-38	+0
15 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	100,00	1.755	+0	+0
16 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L. ⁷⁾	100,00 ⁵⁾	727	-46	-35
17 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48,00	922	+50	+1

1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist (wie VBK GmbH und Stadtwerke Karlsruhe GmbH), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.

2) In der Regel der vom Beschlussgremium genehmigte Urplan; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

4) Hiervon hält die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 28,2 % am Stammkapital

5) Hiervon hält die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 59,6 % am Stammkapital

6) Der Gemeinderat hat am 25. April 2017 einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags (Erhöhung Stammkapital um 400.000 € sowie Umstellung des Geschäftsjahres auf Kalenderjahr) zugestimmt. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 24.05.2017.

7) Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2018 in Liquidation. Die Aufgaben wurden von der KME und der KTG übernommen.

8) Ergebnis 2018 und Plan 2018 nach Verlustausgleich Gesellschafter

2. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften¹ – Stand 31. Dezember 2018

Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder	Wohnungswesen und Stadtentwicklung
KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH 100 %	VOLKSWOHNUNG GmbH 100 %
Stadtwerke Karlsruhe GmbH 80 %	VOLKSWOHNUNG Service GmbH 100 %
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH 100 %	VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH 100 %
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH 100 %	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH 60 %
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH 100 %	KES – Karlsruher Energieservice GmbH 50 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH 94 %	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH 50 %
Fächerbad Karlsruhe GmbH 100 %	Entwicklungsgesellschaft Cité mbH 38,8 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH 6 %	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK) 10 %
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) 52 %	Karlsruher Fächer GmbH 100 %
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH 43,9 %	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG 100 %
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH 50 %	

¹ Ohne Beteiligungen unter 25 Prozent und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie der Albtal—Verkehrs-Gesellschaft mbH (siehe III. Ziff. 5 und Ziffer 7).

Gesundheit und Soziales		Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Event und Sportstätten	
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100 %	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100 %
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	100 %	Messe Karlsruhe GmbH	100 %
MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH	100 %	Neue Messe Karlsruhe GmbH Co. KG	69,90 %
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	100 %	KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	95 %
		KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	100 %
		Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	100 %
		Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48 %

¹ Ohne Beteiligungen unter 25 Prozent und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie der Albtal—Verkehrs-Gesellschaft mbH (siehe III. Ziff. 5 und Ziffer 7).

3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge	VBK, KBG, KASIG, AVG
	Ergebnisabführungsvertrag	SWK
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
Fächerbad Karlsruhe GmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK
	Erbbaurechtvertrag	Stadt Karlsruhe
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Ergebnisabführungsverträge	KVVH, SWK Netzservice, SWK Novatec
	Pachtvertrag (bezüglich Strom- und Gasverteilnetz)	SWK Netzservice
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK-Regenerativ-Verw. GmbH
KEK- Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
	Verkehrs- und Einnahmeaufteilungsvertrag	KVV
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Baden-Württemberg)	Land Baden-Württemberg
	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Rheinland-Pfalz)	Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd
	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Landkreis Karlsruhe)	Landkreis Karlsruhe
	Vereinbarungen über den Bau, Betrieb und Finanzierung von Stadtbahnverbindungen	Betroffene Gebietskörperschaften
	Gewinnabführungsvertrag	KVVH
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	Vereinbarungen über die weitere Finanzierung des KVV	Länder BW + Rheinland-Pfalz, Landkreise Karlsruhe, Rastatt + Gernersheim, Städte Karlsruhe + Baden-Baden
	Ergänzende Vereinbarung zum KVV- Gesellschaftsvertrag über die Finanzierung der Verbundorganisation sowie die verbundbedingten Lasten	Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Gernersheim, Südliche Weinstraße, Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Landau
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Rahmenvereinbarung über die Weiterentwicklung des Gewerbestands und des Flughafens (Baden Airpark GmbH) sowie Fortführungsvereinbarung	Land Baden-Württemberg + Flughafen Stuttgart GmbH
VOLKSWOHNUNG GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge	VOWO Service + KGK
	Geschäftsbesorgungsvertrag	VOWO Service + VOWO Bauträger + KGK + Cité + Wohnbau Wörth
Karlsruher Fächer GmbH	Mietverträge zum Ständerhaus, Rathausenerweiterung und Teilen des Technischen Rathauses	Stadt Karlsruhe
	Pachtvertrag (Hauptbahnhof-Garage)	Stadt Karlsruhe
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Einbringungsvertrag (Einbringung von Grundstücken in die Gesellschaft)	Stadt Karlsruhe
	Vertrag über den Verkauf der öffentlichen Flächen	Stadt Karlsruhe
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Dienstleistungsvertrag (unter anderem Bezüge, Personalbetreuung)	Stadt Karlsruhe
	Besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit	Leitende Ärzte am Klinikum
	Beteiligung des Klinikums als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg	Land Baden-Württemberg
	Beherrschungsverträge	KVD, MVZ
	Vertrag über die Durchführung der Gebäudereinigung	KVD
	Budgetvereinbarung	Krankenkassen
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Pflegesatzvereinbarung	Krankenkassen
	Pachtverträge (Tiefgarage und städt. Hallen am Festplatz)	Stadt Karlsruhe
	Facility Management-Vertrag	VOWO Service
	Mietvertrag (Anmietung der Messe auf 29 Jahre)	Neue Messe (NMK)
	Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag (technische Anlagen auf dem Gelände der NMK)	SWK
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Erbbaurechtsvertrag	Stadt Rheinstetten
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	Kooperationsvereinbarung bezüglich Baustellenmarketing	KASIG
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Mietvertrag (über die Anmietung diverser Sportstätten)	Stadt Karlsruhe

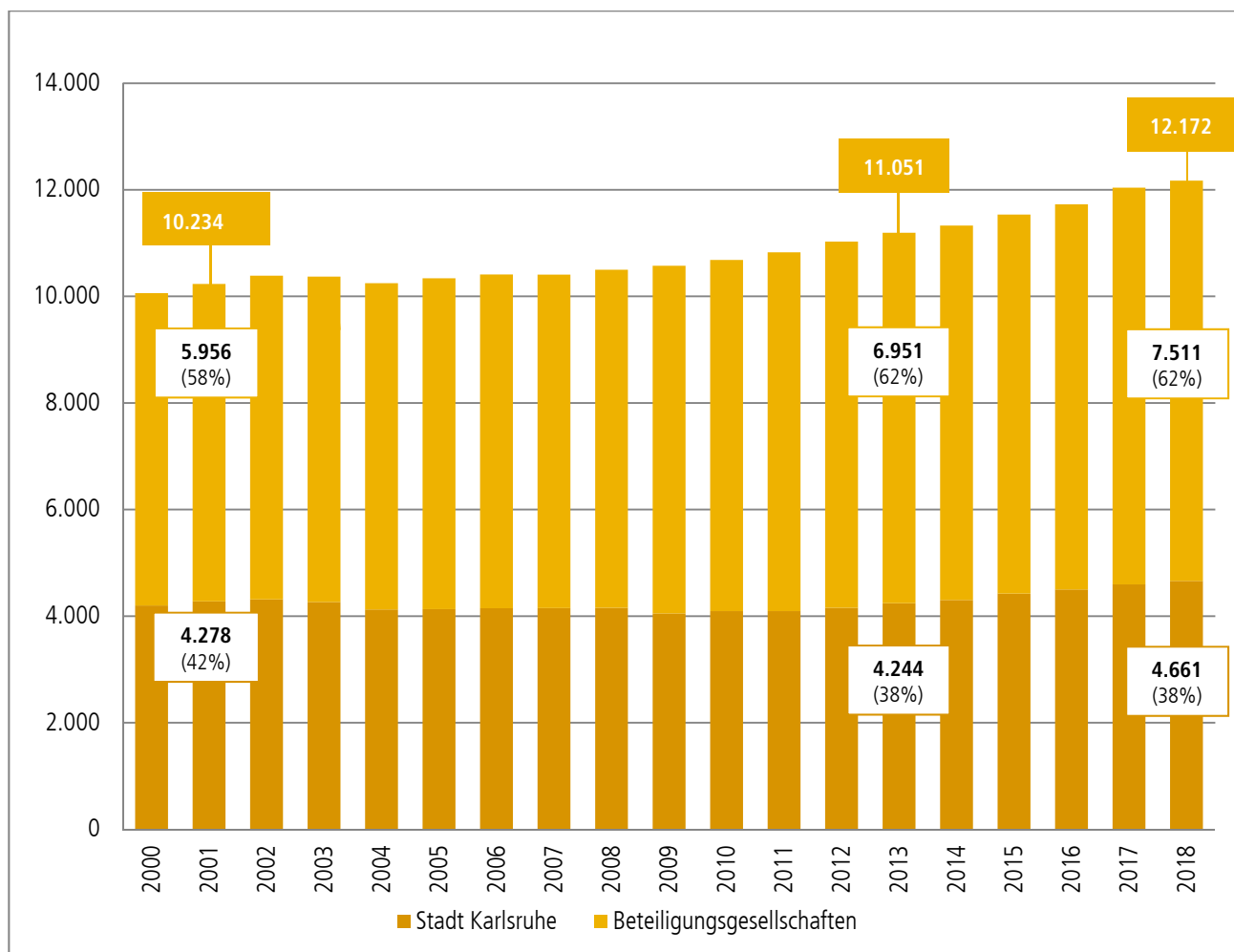
4. Personalentwicklung bei der Stadt Karlsruhe und bei den Beteiligungsgesellschaften

Bei den Personalzahlen handelt es sich in der Regel um umgerechnete Vollkraftstellen. Die Stadt Karlsruhe arbeitet mit Stichtagszahlen (31.12.2018), während die Beteiligungsgesellschaften (hier sind auch die von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten erfasst) in der Regel Durchschnittszahlen verwenden.

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe sowie Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Der Eigenbetrieb Stadion im Wildpark wurde bei der Personalentwicklung der Stadt Karlsruhe mitberücksichtigt.

Diagramm 1: Personalentwicklung 2000 bis 2018



Der Anstieg bei der Stadt Karlsruhe gegenüber 2013 beträgt 417 Vollkraftstellen (+ 9,8 Prozent), während bei den Beteiligungsgesellschaften 560 Vollkraftstellen (+ 8,1 Prozent) hinzukamen. Rund 62 Prozent der gesamten Beschäftigten arbeiten in Beteiligungsgesellschaften. Diese Quote ist in den letzten Jahren nahezu konstant.

Tabelle 3: Personalaufwand bei Stadt und Gesellschaften 2014 bis 2018 in T€

Gesellschaft	2014	2015	2016	2017	2018
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (nur Personal Rheinhäfen)	2.151	2.549	2.575	2.660	2.817
2 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	1.688	1.876	1.905	1.994	2.274
3 KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	1)	1)	1)	1)	1)
4 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	64.630	68.995	73.353	76.203	80.430
5 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	42.204	47.913	49.135	54.203	63.904
6 TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	1.846	1.838	2.057	2.335	2.322
7 Stadtwerke Karlsruhe GmbH ⁵⁾	48.774	51.390	53.352	55.406	57.799
8 Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	27.715	29.393	29.940	30.718	31.424
9 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
10 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	1)	1)	1)	1)	1)
11 SWK-NOVATEC GmbH	1)	1)	1)	1)	106
12 EOS Windenergie GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	1)
13 Stadtwerke Rastatt Service GmbH	5)	5)	5)	5)	1)
14 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	462	516	644	739	825
15 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	1)	1)	1)	1)	1)
16 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
17 TelemaxX Telekommunikation GmbH	4.214	4.613	5.033	5.832	6.202
18 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1)2)	1)2)	1)2)	1)2)	1)2)
19 Fächerbad Karlsruhe GmbH	1.084	1.186	1.294	1.569	1.704
20 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	2.090	2.314	2.426	2.927	3.031
21 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	10	12	12	13	12
22 VOLKSWOHNUNG GmbH	10.420	10.890	11.218	11.664	12.917
23 VOLKSWOHNUNG Service GmbH	2.949	2.893	2.988	3.150	4.927
24 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KKG)	1)	1)	1)	1)	1)
25 VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
26 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	884	898	900	888	993
27 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	195	89	58	6	6
28 KES – Karlsruher Energieservice GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
29 Karlsruher Fächer GmbH	549	701	932	1.028	1.251
30 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	712	697	566	568	603
31 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	209.309	218.830	224.083	232.796	242.473
32 Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	3.198	3.454	3.654	3.827	4.118
33 MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am städt. Klinikum Karlsruhe GmbH	734	833	994	1.008	1.217
34 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	2.378	2.273	2.336	2.512	2.745
35 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	8.054	8.658	8.752	9.016	9.766
36 Messe Karlsruhe GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
37 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	1)	1)	1)	1)	1)
38 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher: KEG)	334	901	1.048	1.167	1.805
39 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.469	1.665	1.557	1.624	1.706
40 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	1.410	1.490	943	891	15
41 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	202	196	194	179	178
42 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH ⁴⁾	4)	4)	4)	84	300
Personalaufwand Gesellschaften	439.665	467.063	481.943	505.007	535.053
Personalaufwand Stadt⁶⁾	285.318	299.044	311.700	324.800	340.709

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

4) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

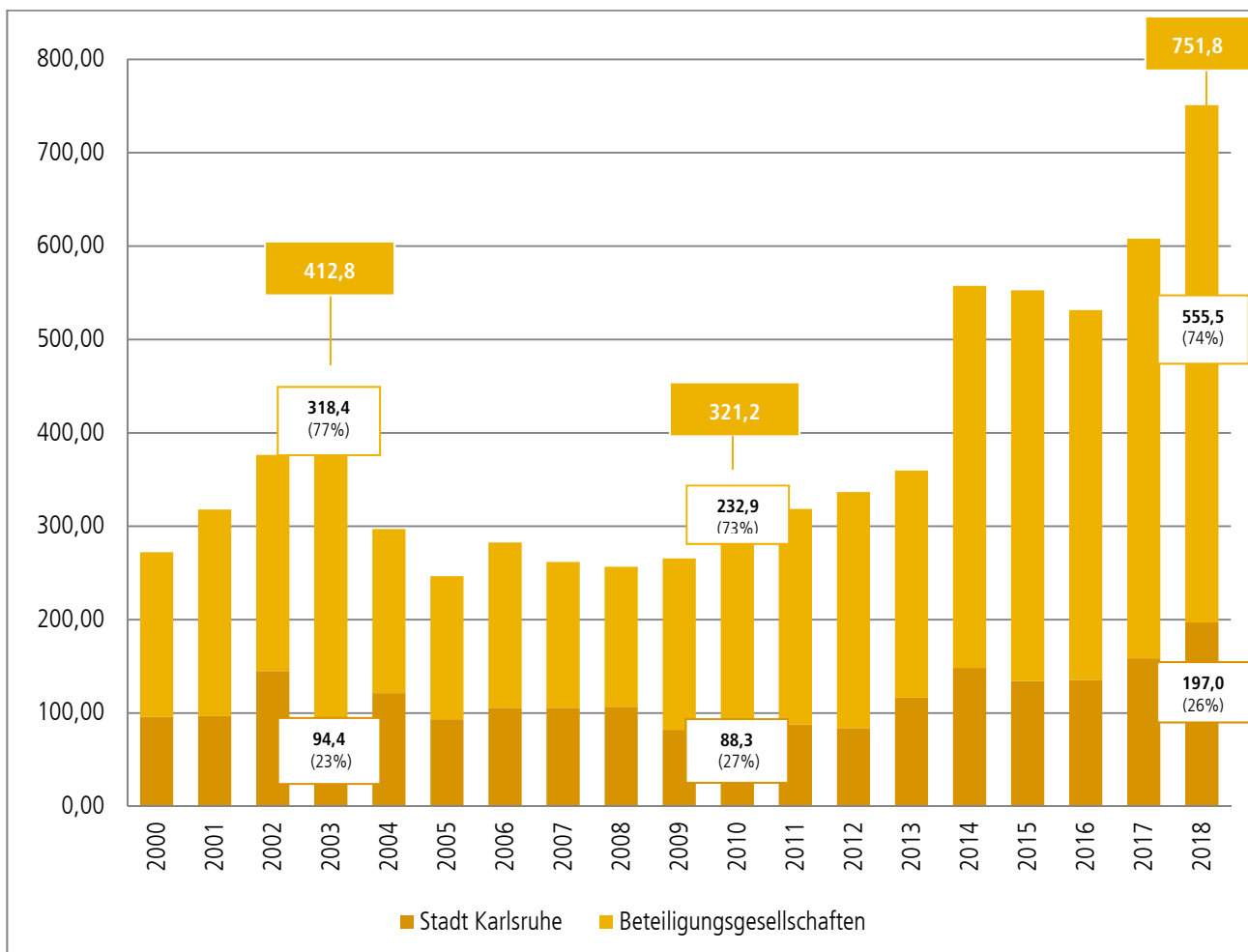
6) Seit 2018 ist der Personalaufwand des Eigenbetriebs Fußballstadion im Wildpark mitberücksichtigt.

5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe sowie Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe, sowie der Eigenbetrieb Stadion im Wildpark.

Der Eigenbetrieb Stadion im Wildpark wurde bei der Investitionsentwicklung der Stadt Karlsruhe mitberücksichtigt.

Diagramm 2: Investitionsentwicklung 2000 bis 2018 in Mio. €



Der größte Teil der Investitionen innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe entfällt auf die Beteiligungsgesellschaften. Ihr Anteil schwankt zwischen 58,4 Prozent (2008) und 77,1 Prozent (2003/Bau der Neuen Messe). In den Jahren 2014 bis 2018 schlagen insbesondere die Investitionen der KASIG (Kombilösung) und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Fernwärmeversorgung zu Buche.

Tabelle 4: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen bei der Stadt und den Beteiligungsgesellschaften 2014 bis 2018

Gesellschaft	2014 ¹⁾		2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾	
	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH										
a) KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	3,1	2,2	2,5	2,1	0,7	2,2	21,7	2,5	68,6	2,7
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	83,3	25,4	79,4	28,3	72,9	30,5	50,9	31,0	52,8	33,5
c) VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	40,1	17,1	59,7	16,5	46,5	19,3	39,1	21,7	27,8	22,7
d) KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur Gesellschaft mbH	120,8	0,3	144,0	0,2	121,6	0,2	157,3	0,3	123,9	0,2
e) KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,2	1,7	1,8	1,8	0,8	1,8	0,2	1,8	1,5	1,8
Zusammen	247,5	46,7	287,4	48,7	242,5	54,0	269,2	57,3	274,6	60,9
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	60,2	1,8	46,1	6,7	13,4	7,5	30,4	29,3	151,2	11,6
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,4	0,7	2,2	1,9	3,3	1,9	2,4	2,3	3,0	3,2
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG- Solarpark I	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,8
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	32,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	3,7	3,8	4,5	3,6	8,0	3,8	12,6	4,0	3,6	5,1
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	2)	2)	3,5	0,0	9,2	0,3	0,7	0,8	0,0	0,8
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,2	0,1	5,7	0,1	6,3	0,3	3,0	0,8	5,8	0,9
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	2,9	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	31,4	14,9	32,8	15,7	59,4	14,3	66,2	15,0	44,9	20,3
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,5	1,7	0,5	1,7	0,3	1,6	0,6	1,6	1,2	1,5
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	8,2	0,7	6,4	0,7	9,9	0,9	4,3	0,9	0,9	1,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,2
KES – Karlsruher Energieservice GmbH	0,2	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2
Karlsruher Fächer GmbH	1,3	1,1	1,7	1,1	0,4	1,1	1,6	1,1	1,4	1,1
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs- KG	2,1	0,5	1,6	0,5	26,5	0,5	1,9	1,3	5,4	1,3
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	17,2	16,8	21,7	16,6	25,6	16,3	54,2	16,1	57,5	17,3
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,9	1,5	0,4	1,8	2,5	1,7	2,3	1,9	1,3	2,3
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,0	4,5	0,5	4,5	0,0	4,6	0,0	4,5	0,0	4,5
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	3)	3)	3)	3)	3)	3)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	409,1	95,7	418,2	104,6	407,5	109,8	449,5	137,7	555,5	133,5
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	148,2	67,3	134,4	77,3	135,5	72,3	158,5	89,9	197,0	78,4

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

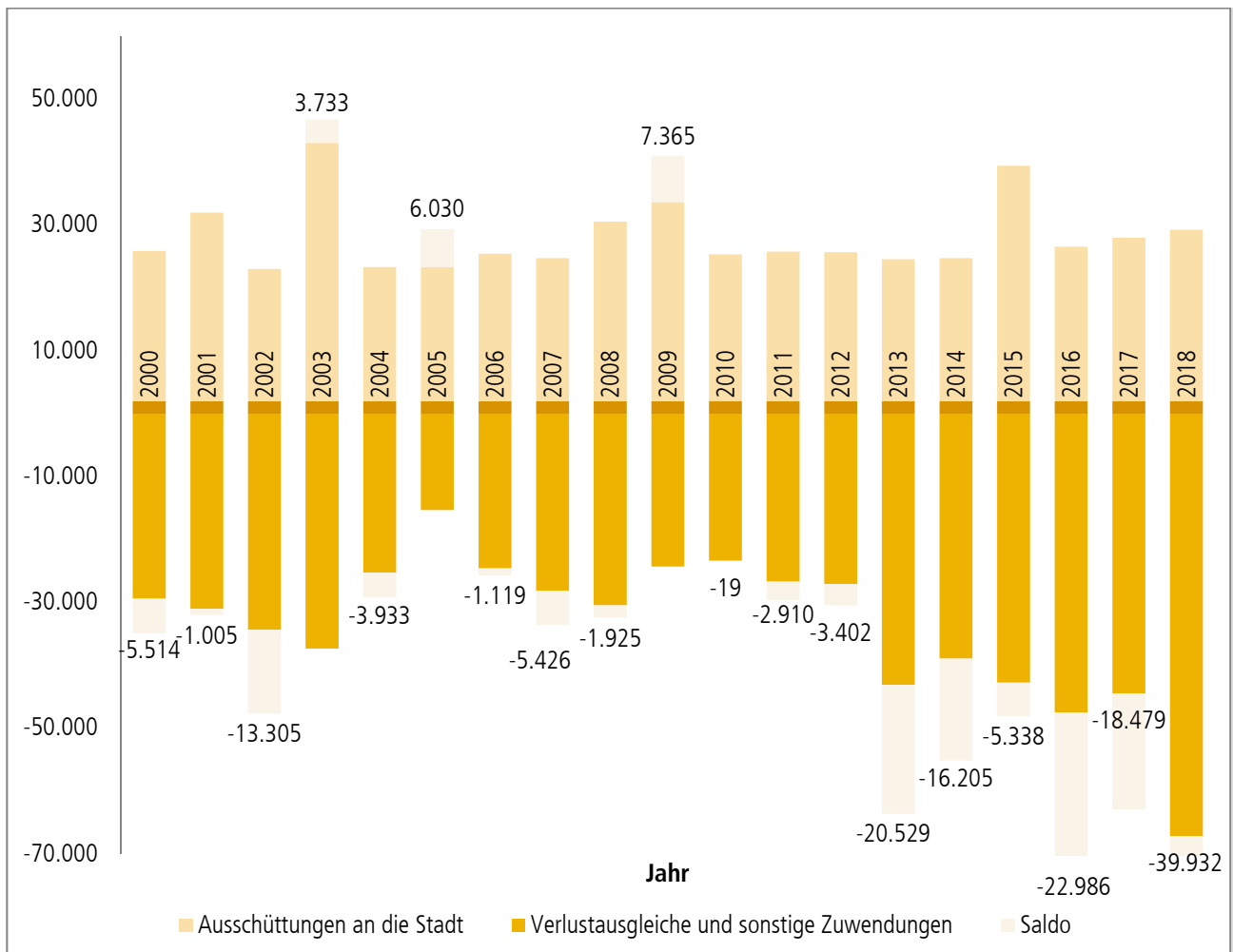
3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

4) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Diagramm 3: Entwicklung der Zahlungsströme 2000 bis 2018 in T€ zwischen Stadt und Beteiligungsgesellschaften

Bei den Ausschüttungen handelt es sich im Wesentlichen um **Konzessionsabgaben** Versorgung und Verkehr. Unter die sonstigen Zuwendungen der Stadt fallen unter anderem (Ertrags-) Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen und zinslose Darlehen. **Minuszahlen** beim Saldo bedeuten eine **Belastung des städtischen Haushalts**.



Die Zahlen im Geschäftsjahr **2018** sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Dies ist insbesondere durch die Kapitalerhöhung der KVVH (-20 Mio. €) verursacht.

Nähere Details können der folgenden **Tabelle „Entwicklung der Zahlungsströme 2016 bis 2018“** entnommen werden.

Tabelle 5: Entwicklung der Zahlungsströme 2016 bis 2018 ¹⁾ in T€

2016				2017				2018			
Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo	Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo	Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo
Konzern KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH											
23.645	0	-4.186	19.459	24.442	0	-3.758	20.684	22.509	0	-23.929	2.750
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH ⁴⁾											
430	0	0	430	984	0	0	984	0	0	0	0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG -Solarpark I											
40	0	0	40	45	0	0	45	45	0	0	45
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH											
0	0	-347	-347	0	0	-371	-371	0	0	-371	-371
Fächerbad Karlsruhe GmbH											
0	0	-1.387	-1.387	18	-2.368	0	-2.350	29	-2.891	-263	-3.125
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)											
0	-1.314	-159	-1.473	0	-1.567	-171	-1.738	0	-1.803	-179	-1.982
VOLKSWOHNUNG GmbH											
309	0	-1.617	-1.308	338	0	-3.367	-3.029	345	0	-3.848	-3.268
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)											
2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	2
Karlsruher Fächer GmbH											
26	0	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG											
28	0	0	28	100	0	0	100	105	0	0	105
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH											
7	0	-18.500	-18.493	0	0	-11.600	-11.600	7	0	-12.500	-12.493
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH											
0	-10.239	-8	-10.247	0	-11.212	0	-11.212	0	-11.996	0	-11.996
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG											
72	0	0	72	62	0	0	62	62	0	0	62
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KEG)											
0	0	-2.615	-2.615	0	0	-2.985	-2.985	0	0	-3.057	-3.057
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH											
0	0	-2.580	-2.580	0	0	-2.677	-2.677	0	0	-2.902	-2.902
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH											
0	0	-2.410	-2.410	0	0	-2.060	-2.060	0	0	0	0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH											
0	0	-2.171	-2.171	0	0	-2.321	-2.321	0	0	-2.331	-2.331
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH											
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH											
0	0	-12	-12	0	0	-13	-13	0	0	-12	-12
24.559	-11.553	-35.992	-22.986	25.991	-15.147	-29.323	-18.749	27.245	-13.799	-53.378	-39.932

1) Ohne Heimstiftung, Stiftung Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe, Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe sowie ohne Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

2) Im Wesentlichen Konzessionsabgabe Stadtwerke, Rückfluss Gesellschafterdarlehen sowie Bürgerschaftsgebühren

3) Zum Beispiel Zuschüsse und Stammkapitalerhöhungen sowie Zahlungen aus Wohnraumförderprogrammen.

4) Ab dem 01.01.2018 Integration der AVG in den KVVH- Konzern

Tabelle 6: Ergebnisübersicht 2014 bis 2018 über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist in T€

Gesellschaft	2014	2015	2016	2017	2018
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	-7.606	-3.227	-1.815	-10.536	-7.308
2 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	+ 1.042	+ 8.737	-11.742	+5.869	+11.429
3 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	+ 44	+ 124	+110	+174	+182
4 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	+ 23	+ 53	-5	+39	-71
5 Fächerbad Karlsruhe GmbH	-227	-98	-396	-2.368	-2.891
6 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	+ 0	+ 0	+0	+0	+0
7 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	+ 0	+ 0	+0	+0	+0
8 VOLKSWOHNUNG GmbH	+ 5.474	+ 6.807	+6.805	+9.592	+16.433
9 Karlsruher Fächer GmbH	+ 346	+ 429	+403	+279	+334
10 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	-157	-965	-501	-313	-439
11 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	-2.053	-1.535	-1.728	-7.503	-3.688
12 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	+ 116	+ 399	+264	+ 140	-141
13 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	-11.158	-11.396	-10.239	-11.212	-11.996
14 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	-1.398	-1.283	-1.177	-1.427	-1.522
15 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	-13	-3	+0	-69	-38
16 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	+ 60	-66	+1	+1	+0
17 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	-451	-17	-2	-156	-46
18 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	+ 75	+ 32	+36	+26	+50
Summe Ergebnisse der Gesellschaften	-15.883	-2.009	-19.986	-17.464	+288
Zum Vergleich:					
Jahresergebnis der Stadt Karlsruhe	+ 26.359	+ 10.357	+ 64.958	+204.904	+119.898
Verlustausgleiche/Zuwendungen Stadt Karlsruhe an Gesellschaften	-38.936	-42.776	-47.544	-44.470	-67.177

1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist (wie VBK GmbH und Stadtwerke Karlsruhe GmbH), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.

Tabelle 7: Entwicklung der Rückstellungen bei der Stadt und den Beteiligungsgesellschaften 2014 - 2018 in Mio. €

Gesellschaft	2014 ¹⁾		2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾	
	Gesamt	Davon: Pensions- rückstellungen	Gesamt	Davon: Pensions- rückstellungen	Gesamt	Davon: Pensions- rückstellungen	Gesamt	Davon: Pensions- rückstellungen	Gesamt	Davon: Pensions- rückstellungen
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH										
a) KVVH GmbH	5,6	2,7	7,3	3,0	6,6	3,4	5,1	3,5	6,3	3,7
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	35,6	6,7	45,0	6,6	45,3	7,6	49,4	7,4	43,0	6,9
c) VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	61,6	13,7	61,9	16,4	62,6	19,3	61,8	21,4	59,4	25,7
d) KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	2,8	0,0	3,0	0,0	1,9	0,0	4,0	0,0	10,7	0,0
e) KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,2	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0
Zusammen	105,8	23,1	117,5	26,0	116,6	30,3	120,5	32,3	119,8	36,3
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	76,5	24,3	127,8	29,7	154,0	31,0	148,1	34,6	156,8	40,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	6,6	0,0	7,6	0,0	8,6	0,0	9,6	0,0	6,6	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	0,2
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	²⁾	²⁾	²⁾	²⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	2,5	0,0	2,2	0,0	2,4	0,0	2,2	0,0	2,2	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	³⁾	³⁾	0,2	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	6,9	0,0	6,6	0,0	8,6	0,0	5,3	0,0	8,5	0,0
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,8	0,0	0,6	0,0	0,7	0,0	0,6	0,0	2,1	0,0
Konversionsgesellschaft Karlsruhe (KGK)	8,9	0,0	6,8	0,0	6,1	0,0	5,4	0,0	11,4	0,0
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,6	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,9	0,0	0,3	0,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,7	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0
KES – Karlsruher Energieservice GmbH	0,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs- KG	0,5	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	42,2	14,3	46,5	15,6	50,1	16,5	54,5	17,4	64,1	17,8
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	5,9	0,2	5,9	0,3	6,4	0,2	7,6	0,2	8,5	0,2
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,2	0,0	0,8	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0	0,6	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,4	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,2	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	260,2	61,9	325,6	71,6	359,3	78,0	358,4	84,4	385,30	94,3
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe⁵⁾	99,2	0,0	97,6	0,0	157,6	0,0	165,9	0,0	146,6	0,0

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 16. Juli 2016 gegründet.

3) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

4) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

6) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG)..

6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten

Tabelle 8: Darlehensverbindlichkeiten 2014 bis 2018 in Mio. €

Gesellschaft	2014 ¹⁾		2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾	
	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH										
a) KVVH GmbH	86,0	0,0	80,0	0,0	78,3	0,0	76,8	0,0	107,0	0,0
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	204,5	0,0	252,7	0,0	279,7	0,0	289,2	0,0	275,8	0,0
c) VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	45,3	10,7	69,1	10,7	65,5	10,7	108,8	0,0	104,2	0,0
d) KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	155,7	0,0	224,2	0,0	307,5	0,0	307,5	0,0	457,5	0,0
e) KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH	16,2	0,0	15,7	0,0	21,3	0,0	16,6	0,0	15,7	0,0
Zusammen	507,7	10,7	641,7	10,7	752,3	10,7	798,9	0,0	960,2	0,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	27,3	0,0	68,9	0,0	63,9	0,0	80,5	0,0	106,7	0,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,9	0,0	0,8	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,0	0,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	2)	2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	7,1	0,0	5,6	0,0	4,2	0,0	10,3	0,0	13,3	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	3)	3)	0,0	0,0	9,2	0,0	9,1	0,0	8,5	0,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,5	0,0	12,6	0,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	388,1	10,7	395,0	8,8	427,4	7,5	472,0	6,5	467,6	2,6
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	17,0	10,6	19,8	12,3	18,4	11,3	18,3	11,8	16,0	11,4
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KKG)	8,7	8,7	1,3	1,3	29,7	29,7	45,1	30,1	16,0	0,0
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	12,2	0,3	17,4	0,3	27,5	4,0	25,3	0,0	27,2	3,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	6,8	0,0	4,7	0,0	2,5	0,0	0,9	0,0	0,8	0,0
KES – Energieservice GmbH	2,9	0,2	2,5	0,6	2,4	0,0	2,3	0,0	2,2	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	13,1	0,0	11,5	0,0	11,3	0,0	11,0	0,0	11,6	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	10,6	5,5	10,6	0,0	32,9	0,0	42,3	0,0	44,1	0,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	10,0	10,0	10,0	10,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	22,4	0,0	20,3	0,0	18,3	0,0	16,7	0,0	15,0	0,0
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH.	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.038,1	56,7	1.210,1	44,0	1.420,6	83,2	1.566,7	68,4	1.722,2	37,0
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	167,9	-	202,4	-	186,1	-	170,0	-	151,8	-

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 16. Juli 2016 gegründet.

3) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

4) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

6) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Anmerkung: Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten der Gesellschaften dar. Hinzu kommen in der Regel weitere Verbindlichkeiten im Sinne des § 266 Handelsgesetzbuch (wie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.

Tabelle 9: Zins- und Tilgungsleistungen 2014 bis 2018 in Mio. €

Gesellschaft	2014 ¹⁾		2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH										
a) KVVH GmbH	3,1	1,7	2,7	5,6	2,5	2,0	2,5	1,6	2,7	2,3
b) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	5,8	6,8	6,2	9,0	6,3	11,0	6,0	14,0	5,7	14,4
c) VBK- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	1,5	3,1	1,7	4,1	1,7	3,6	2,4	14,8	2,1	4,6
d) KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	6,4	0,0	8,3	0,0	10,5	0,0	11,6	0,0	13,3	0,0
e) KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,7	0,5	0,7	0,5	0,6	4,4	0,6	4,6	0,4	0,9
Zusammen	17,5	12,1	19,6	19,2	21,6	21,0	23,1	35,0	24,2	22,2
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	0,7	1,8	1,4	4,5	1,4	5,1	1,6	7,8	2,2	14,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,0	0,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES- Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	2)	2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	0,3	1,6	0,3	1,5	0,2	1,4	0,2	1,9	0,2	2,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	3)	3)	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,1	0,2	0,6
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	0,2	0,9
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	12,1	31,2	10,8	18,9	10,0	36,3	8,5	28,2	8,1	29,0
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,4	3,1	0,3	4,0	0,3	3,8	0,2	2,4	0,1	4,1
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	0,4	21,0	0,2	11,2	0,2	2,4	0,2	20,2	0,1	48,4
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,2	0,0	0,3	1,2	0,3	1,0	0,3	1,3	0,3	1,8
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,3	2,0	0,2	2,1	0,1	2,2	0,1	1,6	0,0	0,1
KES – Energieservice GmbH	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1
Karlsruher Fächer GmbH	0,5	0,3	0,5	1,6	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,3
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,4	0,1	0,4	0,1	0,4	0,1	0,8	0,7	0,9	0,9
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,1	0,1	0,1	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,6	2,0	0,4	2,0	0,4	2,0	0,4	1,6	0,3	1,7
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	33,6	75,7	34,6	69,8	35,5	75,9	35,8	101,8	37,0	126,2
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	5,5	11,2	5,9	14,5	5,5	25,4	4,8	16,1	4,2	18,2

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 16. Juli 2016 gegründet.

3) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

4) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

5) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben.

6) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG)

7. Übersicht Abschlussprüfer 2018

Laufende Nummer und Gesellschaft	Abschlussprüfer	Beauftragt seit Geschäftsjahr
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
2 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2015
3 KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2015
4 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
5 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2018
6 Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
7 Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
8 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
9 SWK-NOVATEC GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
10 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Ernst & Young GmbH	2015
11 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2016
12 EOS Windenergie GmbH & Co. KG	Ernst & Young GmbH	2018
13 Stadtwerke Rastatt Service GmbH	WIBERA AG	2018
14 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
15 TelemaxX Telekommunikation GmbH	Warth & Klein Grant Thornton AG	2017
16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co.KG	BRV AG	2017
17 Fächerbad Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
18 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	RWM Wirtschaftsprüfung	2013
19 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	KPMG AG	2017
20 VOLKSWOHNUNG GmbH	Deloitte GmbH	2013
21 VOLKSWOHNUNG Service GmbH	Deloitte GmbH	2013
22 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	Deloitte GmbH	2013
23 VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	Deloitte GmbH	2013
24 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	Deloitte GmbH	2013
25 Entwicklungsgesellschaft Cité	Deloitte GmbH	2013
26 KES – Karlsruher Energieservice GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
27 Karlsruher Fächer GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2006
28 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Rechnungsprüfungsamt	2006
29 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Wibera AG	2017
30 Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	Wibera AG	2017
31 MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am städt. Klinikum Ka. GmbH	Wibera AG	2017
32 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	Rechnungsprüfungsamt	1988
33 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	2016
34 Messe Karlsruhe GmbH	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	2016
35 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	2016
36 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KEG)	Rechnungsprüfungsamt	2014
37 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
38 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	Rechnungsprüfungsamt	2012
39 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Rechnungsprüfungsamt	1975
40 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2017
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt	

8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität Formel: $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität Formel: $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Sie gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht es, sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital zu finanzieren.
Eigenkapitalquote Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
Anlagendeckungsgrad I Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig, also durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Die Kennzahl Anlagendeckung sagt aus, in welchem prozentualen Umfang diese Regel tatsächlich eingehalten wurde.
Umsatzrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft .
Eigenkapitalrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität Formel: $\frac{(\text{Jahresüberschuss nach Steuern} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat . Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
Kostendeckung Formel: $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-flow Formel: Jahresüberschuss + Abschreibungen + - Änderung der langfristigen Rückstellungen	Der Cash-flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
Personalkostenintensität Formel: $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

Anmerkungen:

1. **Jahresüberschuss** vor Abführung oder Verlustübernahme
2. **Bilanzsumme** = Gesamtkapital
3. **Gesamtaufwand** gemäß § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12-14, und 16 HGB
4. **Mitarbeiterzahl** entsprechend Tabelle „Personalentwicklung“

III. Kapital- und Personengesellschaften



Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder



1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76127 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-1009
kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de
www.kvvh.de



Gründung

1. Januar 1997
 (vorm. Eigenbetrieb Stadtwerke)

Unternehmensgegenstand

Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, das Anbieten von Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrsbedienung und das Betreiben der Rheinhäfen (GV vom 8. Dezember 2017).

Geschäftsführung

Michael Homann (Sprecher)
 Dr. Alexander Pischon
 Uwe Konrath
 Patricia Erb-Korn

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 107.372.000 €

Aufsichtsrat

20 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 10 Vertreter der Arbeitnehmer

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 Dirk Gümpel (**stellv. Vorsitz**)
 StR Thorsten Ehlgötz
 StR Thomas Hock
 StR Detlef Hofmann
 StR Johannes Honné
 StR Uwe Lancier
 StR Parsa Marvi
 StR Yvette Melchien
 StR Dr. Thomas Müller

StR Zoe Mayer
 Jürgen Beutel
 Thorsten Dossow (ver.di)
 Martina Ganz
 Silke Gleitz
 Harald Klingler
 Prof. Dr. Matthias Maier
 Heidi Pfeiffer
 Vanessa Seth
 Udo Unger

Beteiligungen (mindestens 20 %)

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH
 KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH
 Albtal-Verkehrs - Gesellschaft mbH Karlsruhe

Anteile am Stammkapital

80 % = 172.210.000,00 €
 100 % = 138.864.000,00 €
 100 % = 3.450.000,00 €
 100 % = 5.500.000,00 €
 94 % = 60.701.000,00 €

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VBK GmbH

Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KBG-Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft GmbH

Ergebnisabführungsvertrag mit der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (KVVH -Gruppe) in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	787	919	931	993
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ¹⁾	30	28	28	28

1) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit der Abschlussprüfung 2015).

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	37	38	37	40
Beamte ⁴⁾	1	1	1	1
Gesamtbelegschaft (Geschäftsbereich Rheinhäfen)	38	39	38	41
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen KVVH – Geschäftsbereich Rheinhäfen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Schiffsgüterumschlag (in Mio. Tonnen)				
Mineralölprodukte	4,3	4,9	5,0	4,2
andere Güter	2,8	1,8	2,3	2,3
Zusammen	7,1	6,7	7,3	6,5
2. Einnahmen aus Umschlag				
Gesamt (in Mio. €)	2,7	2,9	3,1	2,8
je Tonnen (in €)	0,38	0,44	0,44	0,43
3. Fahrgastschiffahrt				
Anzahl der Teilnehmer	29.156	26.450	30.041	27.810

Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und KVVH-Konzern in den Jahren 2015 bis 2018 aus Sicht der Stadt Karlsruhe in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Konzessionsabgabe Versorgung ^{1) 2)}	+ 21.186	+21.620	+22.041	+22.503
2. Konzessionsabgabe Verkehr ³⁾	+ 539	+539	+539	+539
3. Liquiditätszuschuss an KVVH GmbH ⁴⁾	-2.200	-2.550	-2.122	-2.292
4. Kostentragung „Verbundbedingte Lasten“ durch Stadt ⁵⁾	-1.636	-1.636	-1.636	-1.636
5. Kapitalerhöhungen	0	0	0	-20.001
Zusammen	+ 17.889	+17.973	+18.822	-672

1) Über Stadtwerke Karlsruhe GmbH an Stadt Karlsruhe

2) Anteil Stadt Karlsruhe (das heißt ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt)

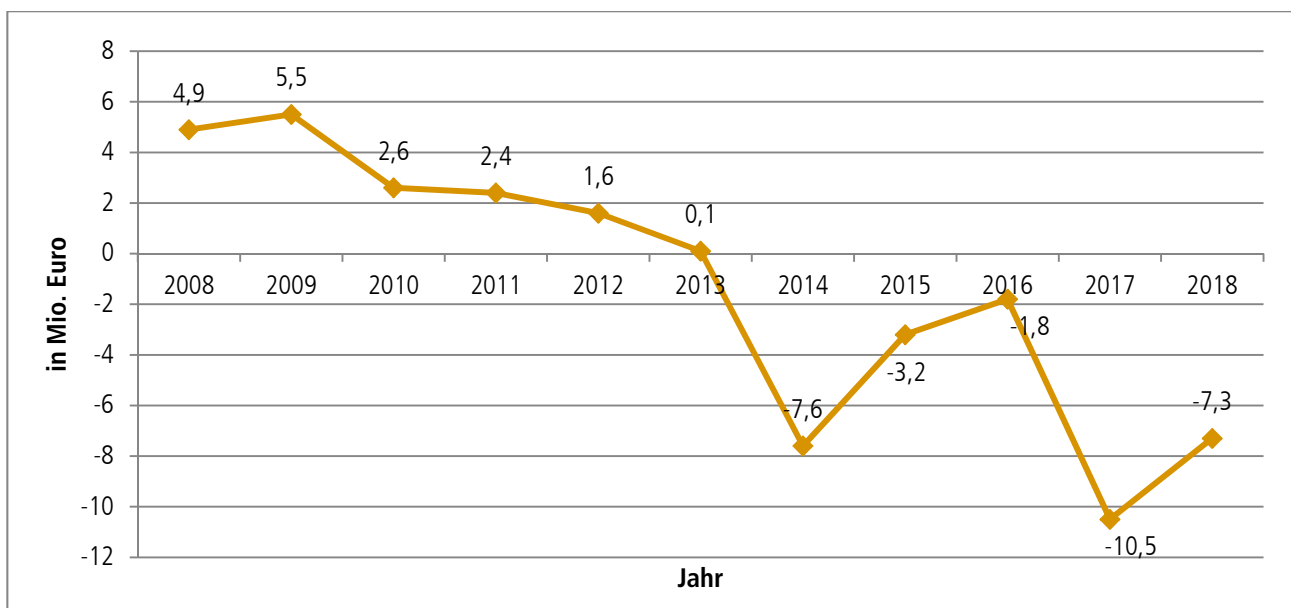
3) Über Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH an Stadt Karlsruhe

4) Anteil Stadt Karlsruhe (das heißt ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt)

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Das Ergebnis der KVVH GmbH weist im Jahresabschluss 2018 einen Verlust in Höhe von 7,3 Mio. € aus. Damit verbessert sich das Ergebnis der KVVH GmbH im Berichtsjahr um 3,2 Mio. €.

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse 2008 bis 2018



Das KVVH-Gesamtergebnis umfasst im Einzelnen das Ergebnis des Finanzbereiches sowie des eigenständigen Geschäftsbereichs Rheinhäfen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist der **Geschäftsbereich Rheinhäfen** einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,9 Mio. € und damit einen Zuwachs von 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr aus.

Der **Finanzbereich** der KVVH GmbH, der insbesondere den Querverbund im Rahmen der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft beinhaltet, entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2018 positiv und konnte eine Verringerung des Fehlbetrages um 2,7 Mio. € auf nunmehr 8,2 Mio. € erreichen.

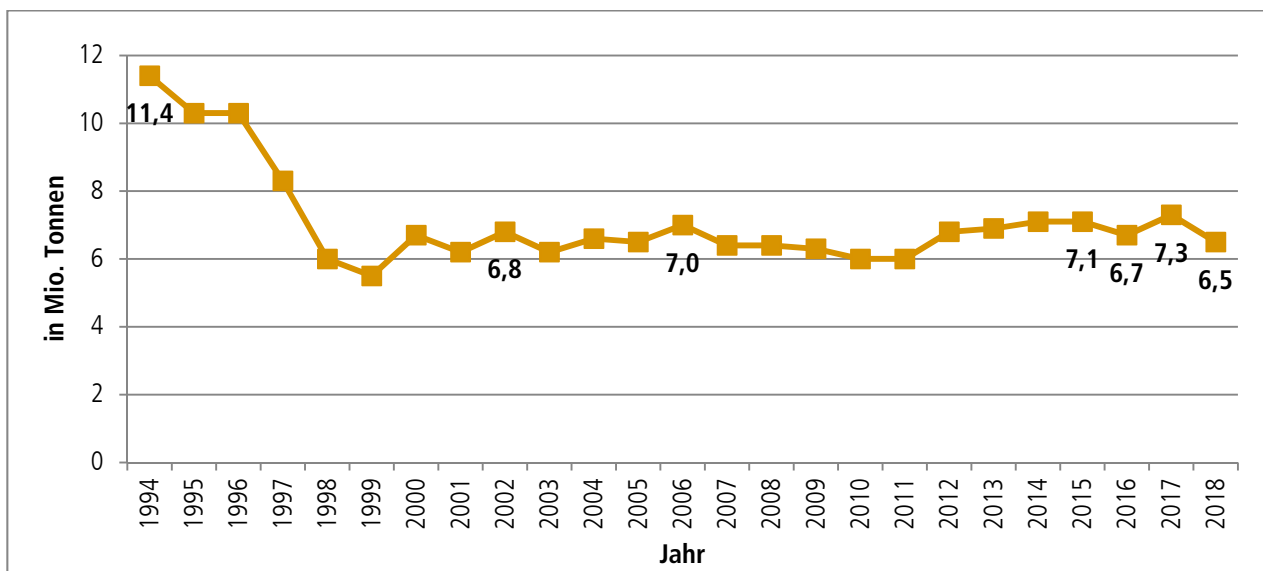
Der Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH bewegt sich dabei mit 24,5 Mio. € leicht um 0,8 Mio. € unter dem Ergebnissniveau des Vorjahres mit 25,3 Mio. €. Der erzielte Ergebnisbeitrag setzt sich im Einzelnen aus der Gewinnabführung in Höhe von 20,8 Mio. € (Vorjahr 21,7 Mio. €) und der Organumlage in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €) zusammen. Abzüglich der dem Gesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH zustehenden Gewinnbeteiligung in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) verbleibt damit ein positiver Beitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum Finanzergebnis der KVVH in Höhe von 24,5 Mio. €.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) als neue Tochtergesellschaft in die KVVH-Holding aufgenommen. Mit einer Gewinnabführung in Höhe von 8,3 Mio. € trägt die AVG positiv zum Ergebnis der KVVH GmbH bei.

Die Ergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften, der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK), der Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH (KASIG) und der Karlsruher Bädergesellschaft mbH (KBG) bewegten sich in Summe ihrer Ergebnisse mit insgesamt minus 42,4 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres mit minus 35,3 Mio. €. Insgesamt stiegen die Gesamtaufwendungen aus der Verlustübernahme im Berichtsjahr damit um rund 7,1 Mio. € an.

Eine positive Entwicklung auf das Ergebnis der KVVH GmbH war im Berichtsjahr bei den Dividendenzahlungen aus dem Aktienpaket der EnBW zu verzeichnen. Während im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet wurde, konnte im Berichtsjahr wieder ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 3,2 Mio. € verbucht werden. Die Ausschüttung belief sich auf 0,50 €/Aktie.

Diagramm: Gesamtumschlag Rheinhafen 1994 bis 2018



Ausblick

Einen maßgeblichen Einfluss auf die weitere Ergebnisentwicklung des **Finanzbereichs** der KVVH GmbH nehmen insbesondere die Prognosen für die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften sowie die weitere Entwicklung der Dividendenerträge aus dem EnBW-Aktienbesitz. Insgesamt rechnet die KVVH GmbH für das Geschäftsjahr 2019 mit einem moderaten Anstieg des Verlustes auf 8,4 Mio. €, was einem Ergebnisrückgang gegenüber dem Berichtsjahr um 1,1 Mio. € entspricht. Bei den Dividendenzahlungen aus dem **EnBW-Aktienpaket** wird im Wirtschaftsjahr 2019 wieder von einer Ausschüttung in der Größenordnung des Berichtsjahres ausgegangen.

Der **Geschäftsbereich Rheinhäfen** rechnet im Wirtschaftsplan 2019 mit einem Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. €. Der Güterumschlag wird voraussichtlich wieder über 7,0 Mio. Tonnen steigen, wenn die Wasserstände keine Extreme zeigen.

Auch die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisentwicklung in der KVVH GmbH zeigt momentan eine negative Tendenz auf. Die Erzielung eines vollständigen Verlustausgleiches innerhalb der KVVH GmbH erscheint derzeit kaum möglich. Aufgrund dieser Erkenntnisse erfolgen derzeit durch die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit den Beteiligungsunternehmen innerhalb der KVVH GmbH weitere intensive Untersuchungen zur Entwicklung möglicher Finanzierungsmodelle sowie strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Stabilisierung der Ergebnissituation in den jeweiligen Gesellschaften.

Risiken

Als größte Risiken werden die Abschaffung des steuerlichen Querverbundes durch gesetzliche Vorgaben, weiter steigende Ausgleichsleistungen in der Verkehrssparte, das Ausbleiben einer Dividende aus dem Aktienpaket der EnBW sowie für den Bereich Rheinhafen das Risiko von Hoch- oder Niedrigwasser gesehen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.977	Gezeichnetes Kapital	107.372.000
Sachanlagen	70.040.273	Kapitalrücklage	99.115.230
Finanzanlagen	307.998.497	Verlustvortrag	-1.484.194
		Jahresverlust	<u>-7.308.316</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	197.694.720
Vorräte	53.959		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.886.176	B. Rückstellungen	6.314.947
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	6.107	C. Verbindlichkeiten	214.318.710
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>327.389</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>418.328.378</u>		<u>418.328.378</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+8.895	9.292	+10.295	+11.392	+10.588	+10.942
2. Sonstige betriebliche Erträge	+2.341	+2.795	+2.235	+2.920	+2.257	+2.446
3. Personalaufwand	-2.549	-2.575	-2.660	-2.817	-2.707	-2.790
4. Materialaufwand	-2.547	-2.588	-2.858	-3.236	-3.495	-3.253
5. Abschreibungen	-2.129	-2.178	-2.485	-2.725	-2.578	-2.598
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-801	-1.144	-1.374	-877	-786	-889
7. Erträge aus anderen Wertpapieren u. a.	+4.436	+3.536	+0	+3.215	+1.286	+4.500
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+32	+0	+698	+43	+2	+2
9. Erträge aus Gewinnabführung	+15.552	+17.481	+17.383	+24.891	+24.086	+27.025
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-30.614	-30.490	-35.311	-42.410	-42.695	-45.397
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.493	-2.970	-4.007	-4.105	-4.008	-4.385
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+7.824	+7.201	+7.769	+6.693	+7.285	+6.274
13. Ergebnis nach Steuern	-3.053	-1.640	-10.315	-7.016	-10.765	-8.123
14. Sonstige Steuern	-174	-175	-221	-292	-213	-289
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.227	-1.815	-10.536	-7.308	-10.978	-8.412

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenlage				
1. Anlagenintensität (in %)	91,0	90,6	92,6	90,4
2. Umlaufintensität (in %)	8,9	9,3	7,4	9,5
3. Investitionen (in Mio. €)	2,5	0,7	21,7	68,6
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	42,2	41,6	36,9	47,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	46,3	46,0	39,8	52,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-36,3	-19,5	-102,3	-64,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,4	-1,3	-8,5	-3,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,1	+0,4	-1,9	-0,8
4. Kostendeckung (in %)	67,0	73,9	65,5	57,0
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+2.446	+2.569	-7.720	-3.268
5.2 nach Ertragsteuern	-783	718	-7.917	-4.450
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	6,0	6,1	5,4	5,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	67.077	66.029	70.011	68.697

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Nachrichtlich: KVVH – Konzernabschluss 2018
Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.608.516	Gezeichnetes Kapital	107.372.000
Sachanlagen	1.635.005.497	Kapitalrücklage	237.142.071
Finanzanlagen	133.174.660	Andere Gewinnrücklagen	50.092.389
		Konzernbilanzgewinn	5.996.664
		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>43.027.523</u>
B. Umlaufvermögen			443.630.647
Vorräte	41.975.705	B. Empfangene Ertragszuschüsse	42.399.951
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209.096.698	C. Rückstellungen	230.126.716
Sonstige Wertpapiere	15.338.700	D. Verbindlichkeiten	1.371.337.838
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	30.136.613	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.824.180</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.982.943</u>		<u>2.090.319.332</u>
	<u>2.090.319.332</u>		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2018 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018
1. Umsatzerlöse	+781.525	+712.693	+716.899	+1.008.231
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+919	-5	+295	+1.983
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+14.930	+13.072	+13.564	+11.816
4. Sonstige betriebliche Erträge	+27.467	+13.086	+16.598	+22.670
5. Personalaufwand	-154.203	-161.126	-166.981	-233.164
6. Materialaufwand	-548.458	-445.073	-456.747	-641.639
7. Abschreibungen ¹⁾	-51.217	-56.197	-59.801	-76.342
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.779	-61.152	-54.204	-79.575
9. Erträge aus Beteiligungen	+2.546	+2.880	+3.147	+3.937
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	+4.440	+3.539	+2	+3.216
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+719	+209	+1.139	+1.795
12. Aufwendungen aus Beteiligungen	-29	-53	-164	-59
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.615	-14.869	-18.555	-21.138
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.948	-2.593	-1.006	-1.956
15. Ergebnis nach Steuer	+2.297	+4.411	-5.841	-225
16. Sonstige Steuern	-657	-673	-816	-989
17. Konzernergebnis	+1.640	+3.738	-6.630	-1.214
18. Anteile anderer Gesellschafter	-3.887	-4.369	-4.344	-4.485
19. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-2.247	-631	-10.975	-5.699
20. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag	+25.549	+23.302	+22.671	+11.696
21. Entnahme aus Kapitalrücklage	+0	+0	+0	+0
22. Konzernbilanzgewinn/-verlust (+/-)	+23.302	+22.671	+11.696	+5.997

1) Inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen

2) Die Jahre 2015 bis 2017 wurden nachträglich an das GuV Gliederungsschema des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Kontaktdaten

Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5200
 Fax: 0721 133-5248
info@baeder.karlsruhe.de



Gründung

17. April 2002

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe (GV vom 25. September 2014).

Geschäftsführung

Oliver Sternagel

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 3,2 Mio. €

Aufsichtsrat

17 Mitglieder

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 Michael Homann (**stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf
 StR Marc Bernhard
 StR Jan Döring
 StR Elke Ernemann
 StR Nico Fostiropoulos
 StR Detlef Hofmann

StR Ekkehard Hodapp
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Johannes Krug
 StR Sven Maier
 StR Irene Moser
 StR Hans Pfalzgraf
 StR Renate Rastätter
 StR Erik Wohlfeil

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.
Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	2	2	2	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	37	38	39	40
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	37	38	39	40
Auszubildende	-	1	1	1

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Besucherzahlen – nur öffentlicher Badebetrieb –	422.426	421.929	427.774	409.131
2. Durchschnittlicher Eintrittslös pro Besucher (in Euro)	10,39	12,37	13,26	13,67

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Der Betrieb im Europabad lief im Jahr 2018 im Wesentlichen störungsfrei. An insgesamt 352 Öffnungstagen besuchten 453.048 Gäste (2017: 473.826 Gäste an 359 Öffnungstagen) das Europabad.

Der Besucherschnitt pro Tag reduzierte sich von 1.320 Besucher im Vorjahr auf 1.287 Besucher. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtbesucherzahlen einem Rückgang von 4,39 Prozent. Im wirtschaftlich ertragreichen Saunabetrieb betrug der Rückgang der Besucherzahlen 6,41 Prozent (2018: 114.499 Besucher; 2017: 122.335 Besucher).

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Minderung der Umsatzerlöse um 80 T€ von 5.672 T€ auf 5.592 T€. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 2.604 T€ (Vj. 2.420 T€) aus und liegt damit um 302 T€ über dem bei der Planerstellung erwarteten Verlust. Die Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 resultiert aus dem genannten Besucherrückgang, der dringend notwendigen Renovierung der Arenasauna sowie gestiegenen Personalkosten. Betrachtet man nur die rein operativen Zahlen (EBITDA – ohne AfA, Zins und Steuern) vermindert sich der operative Gewinn des Vorjahres vollständig um 455 T€ von + 142 T€ auf -313 T€ (operativer Verlust).

Ausblick

Aufgrund der mindestens einjährigen Sanierungsmaßnahme der Rheinbrücke (Verbindung zwischen den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) muss im Jahr 2019 mit einem Besucherrückgang aus Rheinland-Pfalz und Frankreich gerechnet werden. Dennoch geht die Gesellschaft davon aus, dass das Jahr 2019, bei einem normalen Saisonverlauf wieder mit einem positiven operativen Ergebnis (90 T€) abgeschlossen werden kann.

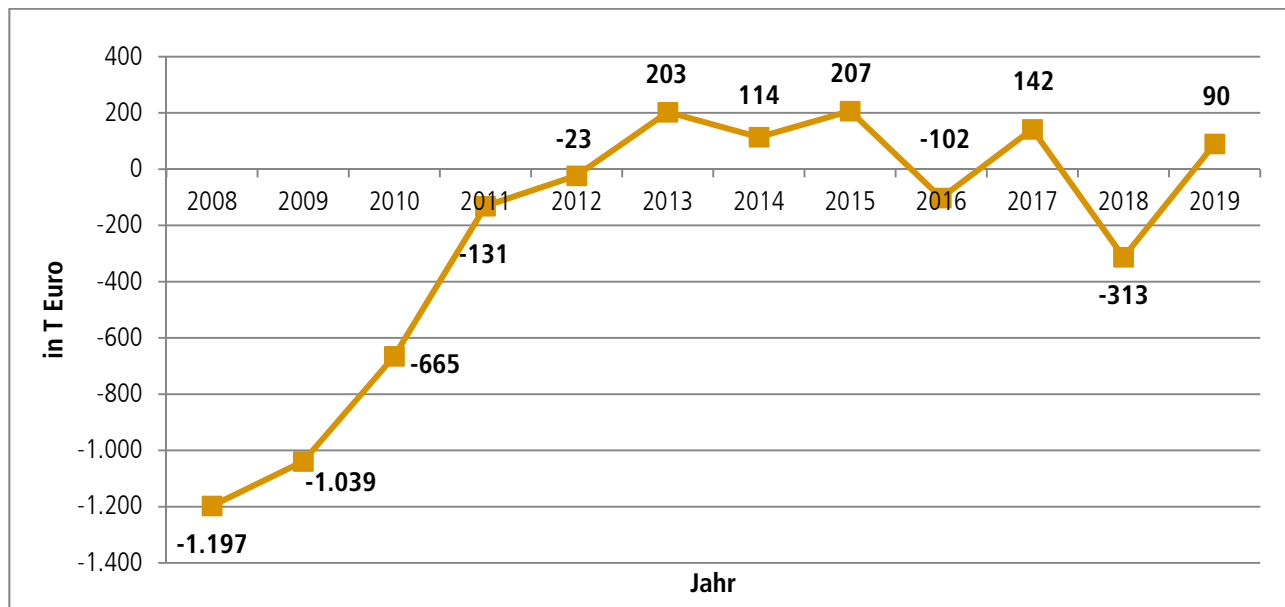
Mit rund 453.048 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2018 hat das Europabad eine Besucherzahl erreicht, die sich nur noch sehr schwer steigern lässt. Im Geschäftsjahr 2019 soll durch den Neubau einer Ice-Sauna die Attraktivität gesteigert werden. Als weitere Maßnahme wird im Jahr 2019 und 2020 eine Stehrutsche eingebaut, die in Deutschland nur ein weiteres Mal in einem Erlebnisbad angeboten wird.

Die Gesellschaft geht weiter davon aus, die durch die KVVH zugesicherte Verlustübernahme in den nächsten Jahren weiter zu verringern, wenn auch nicht in dem Ausmaß der letzten Jahre.

Risiken

Das wirtschaftliche Risiko der Gesellschaft beschränkt sich im Wesentlichen auf ein nachlassendes Besucherinteresse sowie zunehmende Konkurrenzangebote in Karlsruhe und Umgebung und den damit verbundenen Einnahmeverlusten.

Diagramm: Entwicklung des (prognostizierten) EBITDA 2008 bis 2019



Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.398	Gezeichnetes Kapital	3.200.000
Sachanlagen	24.864.486	Kapitalrücklage	250.000
Finanzanlagen	64.993	Jahresgewinn/-verlust	<u>0</u>
			3.450.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	377.380
Vorräte	48.652	C. Verbindlichkeiten	24.012.702
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.934.906		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	197.202	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>307.143</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.588</u>		
	<u>28.147.225</u>		<u>28.147.225</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+4.578	+5.219	+5.672	+5.592	+4.810	+5.685
2. Sonstige betriebliche Erträge	+639	+65	+24	+29	+670	+25
3. Materialaufwand	-2.310	-2.589	-2.691	-2.750	-2.550	-2.700
4. Personalaufwand	-1.876	-1.905	-1.994	-2.274	-2.035	-2.095
5. Abschreibungen	-1.816	-1.811	-1.810	-1.771	-1.920	-1.940
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-828	-896	-872	-915	-810	-830
7. Erträge aus Beteiligungen	+4	+4	+3	+4	+5	+5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+0	+8	+4	+5	+5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-737	-626	-673	-435	-410	-404
10. Ergebnis nach Steuern	-2.344	-2.539	-2.333	-2.516	-2.235	-2.249
11. Sonstige Steuern	-67	-67	-87	-88	-67	-87
12. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+2.411	+2.606	+2.420	+2.604	+2.302	+2.336
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	90,8	89,7	89,6	88,6
2. Umlaufintensität (in %)	9,1	10,2	10,4	11,3
3. Investitionen (in T€)	1.797	823	204	1.459
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	11,2	11,5	12,2	12,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	12,4	12,8	13,7	13,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 52,7	-49,9	-42,7	-46,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 69,9	-75,5	-70,1	-75,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 5,5	-6,6	-6,2	-7,7
4. Kostendeckung (in %)	60,0	66,1	69,8	67,9
5. Cash Flow (in T€)	- 595	-795	-610	-832
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	29,2	32,2	32,7	36,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	60.170	66.809	68.072	74.872

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

3. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Kontaktdaten

Kriegsstraße 100, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5591
 Fax: 0721 133-5599
kasig@karlsruhe.de
www.kasig.info



Gründung

25. Juli 2003

Unternehmensgegenstand

Planung, Errichtung und Betrieb der insbesondere für die Entlastung der Kaiserstraße notwendigen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen (GV vom 2. Juni 2005).

Geschäftsführung

Uwe Konrath
 Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 5,5 Mio. €

Aufsichtsrat

16 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 GF Michael Homann (**stellv. Vorsitz**)
 Bernd Breidohr
 StR Herrmann Brenk
 StR Elke Ernemann
 Angela Geiger
 StR Johannes Honné
 StR Tom Høyem
 Martin Keller

StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein (ab
 01.01.2018)
 StR Istvan Pinter (bis 31.12.2018)
 StR Dr. Paul Schmidt
 Udo Unger
 Tim Wirth
 StR Michael Zeh
 StR Sabine Zürn

Beteiligungen (mindestens 25%)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH.
Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	15	14	14	12

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	21,8	22,1	22,5	24,5
Beamte ⁴⁾	4,0	4,0	5,0	5,0
Gesamtbelegschaft	25,8	26,1	27,5	29,5

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe, VBK und AVG abgeordneten Beschäftigten

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Bautätigkeit in 2018 hatte das für dieses Jahr avisierte Ziel der Beendigung der Rohbautätigkeit fest im Blick. Alle sieben neuen Haltestellen – zuletzt das Ettlinger Tor – haben ihre endgültigen Sohlen, die endgültigen Stationswände sowie die Treppen, Zwischenebenen und Zwischenwände und auch die Bahnsteige erhalten.

Entsprechend gestartet ist der Innenausbau mit seiner vielfältigen Palette an Gewerken. Noch in der Rohbauphase erhielten die Bahnsteigkörper zunächst Kabelpritschen sowie Feuerlöschleitungen und im Anschluss wurden die Oberflächen fertig gestellt. Auch die beidseits in den Tunnelabschnitten vorgesehenen Notwege mit den darin integrierten Leerrohren wurden im Rohbau hergestellt. Die Treppenabgänge wurden an der Oberfläche eingehaust, um den unterirdischen Rohbau in der Innenausbau-Phase vor Witterungseinflüssen zu schützen, den Handwerkern über Drehkreuze einen kontrollierten Zugang zu ermöglichen sowie ungebetene Besucher fernzuhalten.

Eines der ersten Ausbauunternehmen, das für den Innenausbau tätig wurde, ist mit dem „Stocken“ der Wände der Treppenabgänge und der Zwischenebenen beauftragt. Bei diesem Stocken wird der an der Oberfläche glatte Rohbau-Beton mit einem Meißel aufgeraut und erhält damit auch sein endgültiges Aussehen. Nahezu zeitgleich begann auch das Unternehmen, welches mit der Auskleidung der Haltestellenwände und -böden mit sehr hellen Betonwerksteinen beauftragt wurde.

Parallel zu diesen, auch nach der Inbetriebnahme von den Fahrgästen deutlich wahrzunehmenden Arbeiten, zogen Elektriker Kabel für Strom und Fahrstrom und montierten Schaltschränke in die zuvor von Malerarbeiten belegten Betriebsräume. An fünf Haltestellen wurden sukzessive auch die ersten Fahrtreppen und Aufzüge installiert. Ein Teil dieser Arbeiten wird sich auch ins Jahr 2019 hineinziehen.

Neben den unterirdischen, den Rohbau abschließenden Arbeiten liefen oberirdisch jene Arbeiten, die den seit Anfang 2010, als der Spatenstich zur Kombilösung erfolgte, mit sich gebrachten Veränderungen durch die Baustelleneinrichtungsflächen ein Ende bereiteten: Plätze wie der Marktplatz, der Europaplatz und der Kronenplatz erhielten eine provisorische Asphaltfläche und der Kaiserplatz am West-Ende des Tunnels unter der Kaiserstraße wurde auch landschaftsgärtnerisch wieder dem „Original“ angepasst.

Am Ost-Ende, mit dem großen Verkehrsknoten Durlacher Tor, wurden bis zum Jahresende sämtliche Fahrbahnen für Autos sowie die Rad- und Gehwege und auch die beiden Gleistrassen inklusive zweier oberirdischer Haltestellen wieder hergestellt – nicht ganz genau dem ursprünglichen Zustand entsprechend, sondern nach modernen stadtplanerischen Vorgaben teilweise neu gestaltet.

Der Fortschritt bei der Umsetzung der Kombilösung ist mit dem bis auf Betonkosmetik in diesem Jahr vollzogenen Abschluss der Rohbauarbeiten zufriedenstellend.

Die Arbeiten für den Straßentunnel Kriegsstraße wurden auch in 2018 fortgeführt. Trotz komplexer und auch schwieriger Randbedingungen im innerstädtischen Verkehrsbereich liegen die Rohbauarbeiten weitestgehend im Rahmen des vorgegebenen Bauzeitentersplans.

Ausblick

Die Bautätigkeit im Geschäftsjahr 2019 beim Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig wird sich auf den Ausbau der unterirdischen Haltestellen konzentrieren, während beim Teilprojekt Stadtbahntrasse Kriegsstraße mit Straßentunnel die Rohbauarbeiten im Vordergrund stehen werden.

Angesichts der Komplexität und gegenseitigen Abhängigkeit der Ausbaugewerke im Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig wird derzeit der Bauzeitenplan hinsichtlich der Einhaltung der Terminziele überprüft. Grundlage bilden zum einen die Aktualisierung des Gesamtzeitenplans sowie zum anderen Gespräche zwischen den einzelnen Auftragnehmern und der technischen Geschäftsleitung der KASIG hinsichtlich Status Quo, Schnittstellenkoordination und Terminfixierung.

Die derzeitige Konjunkturlage und dem daraus resultierenden Angebotsmarkt führte zu nicht unerheblichen Kostensteigerungen bei den Vergaben der Ausbaugewerke. Mit Verifizierung des Bauzeitenplans wird eine neue Kostenprognose erstellt. Die aktuelle Kostenfortschreibung mit Einpreisung der bekannten Risiken geht von Gesamt-Herstellungskosten von rund 1,3 Mrd. € aus. Die Geschäftsleitung rechnet jedoch mit weiteren Kostenerhöhungen im hohen zweistelligen Millionenbereich.

Risiken

Risiken liegen in Kostensteigerungen über die derzeit prognostizierte Höhe hinaus, einem Anstieg der Kosten aufgrund Planungsanpassungen durch bautechnische und betriebliche Notwendigkeiten oder Änderung der Vorschriften. Daneben kann es zu durch die Marktsituation bedingten allgemeinen und speziellen Preissteigerungen kommen. Zudem fallen operative Risiken aus der Beauftragung und Finanzierungsrisiken, wie eine Reduzierung der anrechenbaren Kosten durch den Fördermittelgeber bei Kostenerhöhungen an.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	224.795	Gezeichnetes Kapital	5.500.000
Sachanlagen	472.845.784	Jahresüberschuss	<u>0</u>
Finanzanlagen	0		5.500.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	10.707.559
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.117.621	C. Verbindlichkeiten	481.684.574
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.438.906		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>265.027</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>497.892.133</u>		<u>497.892.133</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+13	+62	+131	+13	+380
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+20	+0	+0	+0	+0	+0
4. Materialaufwand	-269	-285	-401	-415	-415	-815
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-243	-227	-251	-207	-250	-250
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-441	-419	-500	-640	-632	-682
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+7	+6	+2	+4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-2	-5	-1	-5	-6
10. Ergebnis nach Steuern	-933	-918	-1.088	-1.126	-1.287	-1.369
11. Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-3	-3	-3
12. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+935	+920	+1.090	+1.129	+1.290	+1.372
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	97,7	95,3	98,5	95,0
2. Umlaufintensität (in %)	2,2	4,6	1,5	4,9
3. Investitionen (in T€)	143.968	121.621	157.305	123.872
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	2,2	1,7	1,3	1,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	2,3	1,8	1,3	1,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 17,0	- 16,7	- 19,8	- 20,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,4	- 0,3	- 0,3	- 0,2
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T €)	- 693	- 693	- 839	- 921
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

4. VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-5009
info@vbk.karlsruhe.de
www.vbk.info



Gründung

1. Juli 1997

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen in der Stadt Karlsruhe und deren Umland (GV in der Fassung vom 26. Juni 2002).

Geschäftsführung

Ascan Egerer
 Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 100 Mio. €

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Anteilseigners und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 StR Hans Pfalzgraf (**stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf
 StR Hermann Brenk
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Uwe Lancier
 StR Sven Maier

StR Istvan Pinter (bis 31.12.2018)
 StR Sibel Uysal
 Volker Dürr
 Silke Gleitz
 Harald Klingler
 Stefan Oberacker
 Bertram Wagner

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe über gegenseitige Rechte und Pflichten, die sich aus der Durchführung des ÖPNV mit Schienenbahnen ergeben.

Verkehrs- und Einnahmevertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	20	21	20	20

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	1.192	1.228	1.240	1.251
Beamte ⁴⁾	24	24	23	21
Zwischensumme	1.216	1.252	1.263	1.272
Abzüglich an AVG KVV KASIG zu 100 % abgeordnet				
Beschäftigte	-27	-26	-21	-25
Beamte	-4	-3	-3	-3
Zwischensumme	-31	-29	-24	-28
Gesamtbelegschaft	1.185	1.223	1.239	1.244
Auszubildende	30	31	30	30

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

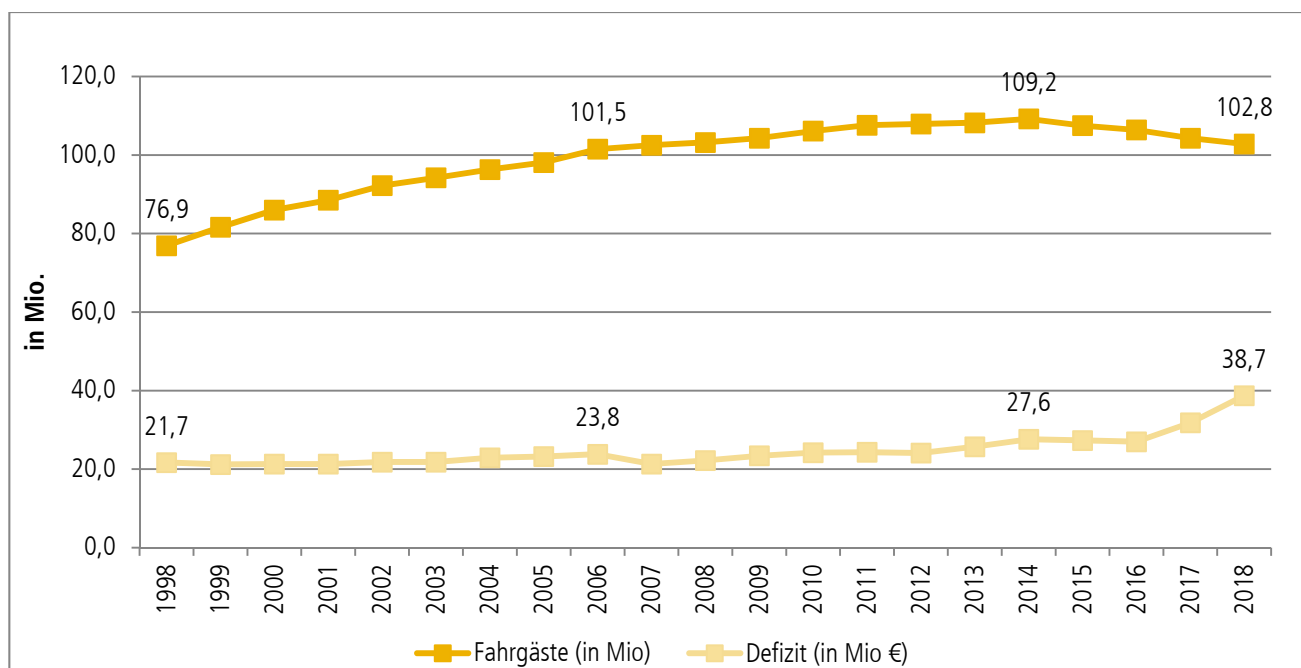
3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Anzahl der beförderten Personen (in Mio.) ¹⁾	107,5	106,4	104,3	102,8
2. Beförderungsdienstleistung (in Mio. Wagenkilometer)				
Straßenbahn	9,0	8,5	8,7	8,5
Omnibus	4,6	4,6	4,6	4,6
Zusammen	13,6	13,1	13,3	13,1
3. Zuschussbedarf je beförderter Person (in €)	0,25	0,25	0,30	0,38
4. Fahrgelderträge				
Gesamt (in Mio. €)	66,9	65,8	68,1	66,6
Je Fahrgast (in €)	0,62	0,62	0,65	0,65

1) Gesamtverkehr mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr „brutto“ ohne Schwerbehinderte. Geschätzte Werte aus den jeweiligen Lageberichten.

Diagramm: Entwicklung Fahrgäste (in Mio.) ¹⁾ und Defizit in Mio. Euro 1998 bis 2018

1) Gesamtverkehr (in Mio. Fahrgästen) mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr ohne Schwerbehinderte.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Betriebsleistung der VBK betrug 2018 13,2 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 13,3 Mio.). Die Betriebsleistung auf der Schiene ist mit 8,5 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 8,7 Mio.) ebenso wie im Omnibusverkehr mit 4,6 Mio. Wagenkilometer nahezu konstant. Der Personalaufwand stieg um 5,5 % auf 80,4 Mio. €. Ursächlich hierfür sind die tariflichen Entgelterhöhungen über 3,19 % (Vorjahr: 2,35 %) mit einem Betrag von ca. 1,5 Mio. €, planmäßig vorgenommene Neueinstellungen mit einem Betrag von ca. 1,1 Mio. € sowie höhere Rückstellungen für Pensionen, für Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Urlaubs- und Freizeitguthaben der Mitarbeiter mit einem Wert von 1,6 Mio. €. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand beträgt 45,4 % (Vorjahr: 44,5 %) und stellt wie im Vorjahr den größten Posten dar.

Die Beförderungserlöse sanken im Berichtsjahr um 2,0 Mio. € auf 81,4 Mio. € (Vorjahr: 83,4 Mio. €), aufgrund niedrigerer Tarifeinnahmen, niedrigeren Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG und sinkender Erstattungen SGB IX (Schwerbehinderte). Für Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG wurde ein Betrag von 10,9 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) vereinnahmt. Die staatlichen Ausgleichszahlungen für die unentgeltlich beförderten Schwerbehinderten wurden mit dem gesetzlichen Satz von 2,72% (Vorjahr: 3,54 %) zu den Fahrgeldeinnahmen des Berichtsjahres hinzugerechnet. Die Steigerung der sonstigen Umsatzerlöse auf 47,1 Mio. € (+ 3,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) beruht im Wesentlichen auf höheren Personalkostenverrechnungen und höheren Leistungen für Dritte. Davon wurden Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 20,7 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) erzielt. Diese Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Umsätze mit der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH aufgrund deren Eingliederung in den KVVH-Konzern nun zu den Innenumsätzen zählen.

Ausblick

Für das kommende Jahr rechnet die Gesellschaft mit einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 41,7 Mio. €. In der Prognose rechnet die Gesellschaft mit einem Kostendeckungsgrad von 77,5 % (Berichtsjahr: 78,2 %)

Im Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 48,7 Mio. € und Tilgungsleistungen in Höhe von 4,9 Mio. € geplant.

Risiken

In 2018 hat der KVV ein neues Fahrgeldzuscheidungsmodell entwickelt und beschlossen, welches voraussichtlich ab 2021 schrittweise eingeführt werden soll. Wichtigste Neuerung zum aktuell angewendeten Fahrgeldzuscheidungsmodell ist eine andere Parametrierung. Die Fahrgeldeinnahmen der VBK werden im Verbundgebiet des KVV erwirtschaftet. Somit wirken sich Änderungen in der Fahrgeldzuscheidung direkt auf die Verkehrseinnahmen der Gesellschaft aus.

Eine weitere Auswirkung auf die Fahrgeldeinnahmeentwicklung ist die für 2019 geplante Verbundvollerhebung des KVV. Die hierbei neu abgebildeten Fahrgastströme haben ebenso wie das neue Fahrgeldzuscheidungsmodell direkten Einfluss auf die Fahrgeldeinnahmenentwicklung der VBK. Zum jetzigen Zeitpunkt können die Auswirkungen auf die Fahrgeldeinnahmen der Gesellschaft noch nicht quantifiziert werden.

Neben diesen bestehenden Risiken bleiben weiterhin operative Risiken wie zum Beispiel Qualitätsverluste durch fehlendes Fahrpersonal bestehen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.239.551	Gezeichnetes Kapital	100.000.000
Sachanlagen	304.039.698	Kapitalrücklage	<u>38.864.426</u>
Finanzanlagen	27.717	Buchmäßiges Eigenkapital	138.864.426
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	59.438.307
Vorräte	31.950.094		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.229.579	C. Verbindlichkeiten	198.099.657
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	1.272.404		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>356.653</u>
	<u>396.759.043</u>		<u>396.759.043</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁵⁾	2016 ⁵⁾	2017 ⁵⁾	2018 ³⁾	Plan 2018 ^{1) 3)}	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+112.013	+ 134.028	+ 127.446	+ 128.487	+132.066	+138.750
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+369	+ 115	- 272	+ 20	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+777	+ 1.082	+ 1.020	+ 1.010	+1.114	+1.021
4. Sonstige betriebliche Erträge	+18.249	+ 4.447	+ 11.100	+ 9.070	+6.221	+3.453
5. Personalaufwand	-68.995	- 73.354	- 76.203	- 80.429	-83.619	-86.476
6. Materialaufwand	-56.009	- 57.083	- 58.801	- 57.550	-57.668	-55.900
7. Abschreibungen	-16.529	- 19.327	- 21.662	- 22.718	-25.129	-26.427
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.811	- 13.350	- 8.817	- 10.528	-8.249	-12.581
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ⁴⁾	+43	+ 25	+ 104	+ 77	+254	+319
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.273	- 3.438	- 5.598	- 6.006	-3.970	-3.733
11. Ergebnis nach Steuern	- 27.166	- 26.854	- 31.685	- 38.567	-38.980	-41.574
12. Sonstige Steuern	- 102	- 109	- 116	- 110	-123	-117
13. Erträge aus Verlustübernahme²⁾	+27.268	+ 26.964	+ 31.801	+ 38.677	+ 39.103	+ 41.691
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+ 0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH.

3) In den Aufwendungen 2018 sind 1,65 Mio. € Tunnelkosten enthalten für den Schienenersatzverkehr in der Ettlinger Straße, aufgrund der Bauarbeiten für die Kombilösung sowie für die benötigten Mitarbeiter aufgrund des Tunnels.

4) Einschließlich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

5) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	76,7	77,4	78,5	77,0
2. Umlaufintensität (in %)	23,3	22,6	21,5	23,0
3. Investitionen (in T€)	59.692	46.515	39.102	27.760
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	38,9	36,7	35,6	35,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	50,8	47,4	45,4	45,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 24,3	-20,1	-24,9	-30,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 19,6	-19,4	-22,8	-27,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 5,9	-6,2	-6,7	-9,0
4. Kostendeckung (in %)	70,7	80,4	74,4	73,7
5. Cash Flow (in T€)	- 8.258	-3.510	-7.751	-12.638
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	43,5	44,0	44,5	45,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	58.223	59.978	61.504	64.655

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

5. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-5009
info@avg.karlsruhe.de
www.avg.info



Gründung

9. Mai 1957

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb von Verkehrs- und artverwandten Unternehmen (Personen- und Güterverkehr) sowie die Beteiligungen an solchen (GV in der Fassung vom 8. Dezember 2017).

Geschäftsführung

Ascan Egerer
 Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

6 % =	0,42 Mio. €
94 % =	6,58 Mio. €

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 Joachim Sahner (**stellv. Vorsitz**)
 OB Johannes Arnold
 LR Jürgen Bäuerle
 LR Helmut Riegger
 LR Dr. Christoph Schnaudigel
 StR Elke Ernemann
 StR Thomas Hock

StR Johannes Honné
 StR Sven Maier
 Carsten Strähle
 Oliver Heintzelmann
 Dirk Hofheinz
 Kurt Lackinger
 Daniel Van Vlem

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Transport Technologie-Consult
 Karlsruhe GmbH (TKK)

Anteile am Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
--------	-------------

Wichtige Verträge

Vertrag vom 26. Juli 1995 mit der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Regionalbereich KA, über die Verpachtung der Strecke Grötzingen-Bretten, Bretten-Eppingen und mit dem 2. Nachtragsvertrag vom 4. Dezember 1997 die Strecke Eppingen-Heilbronn sowie von Teilbereichen der Bahnhöfe Bretten, Grötzingen und Heilbronn und des gesamten Bahnhofs Eppingen. Mit Nachtragsvertrag Nr. 4 vom 20. Juni 2000 wurde die Vertragsdauer bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Mit dem Nachtragsvertrag Nr. 5 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2045 verlängert.

Verkehrsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg vom 29. November 2016 über Verkehrsleistungen auf den Linien Netz 7a im Raum Karlsruhe vom 9. Dezember 2015 bis 15. Dezember 2022.

Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Karlsruhe vom 08.03.2016 über Verkehrsleistungen im Raum Karlsruhe vom 15. Dezember 2015 bis 15. Dezember 2022.

Vertrag vom 17. Juni 1999 mit der Deutschen Bahn AG, DB Netz, Niederlassung Südwest und der Stadt Maulbronn über die Verpachtung der zur DB-Strecke Maulbronn-Maulbronn-West gehörenden Grundstücke und Teilflächen, der sich hierauf befindlichen Betriebsanlagen sowie die Übernahme des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr durch die AVG. Die Vertragslaufzeit endet am 31. Dezember 2025. Mit dem Nachtragsvertrag Nr. 1 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2045 verlängert.

Gewinnabführungsvertrag vom 08. Dezember 2017 mit der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2018

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	9,0	9,3	8,8	10,5

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1) 2) 3)

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter 4)	171	183	184	206
Beschäftigte 4)	616	649	681	709
Beamte 4)	0	0	5	5
Zwischensumme	787	832	870	920
Zuzüglich über VBK zu 100 % an AVG abgeordnet				
Beamte	+3	+3	+2	+2
Beschäftigte	+2	+2	+2	+2
Zwischensumme	+5	+5	+4	+4
Abzüglich über AVG an KASIG abgeordnet				
Beschäftigte	-4	-4	-5	-5
Gesamtbelegschaft	788	833	869	919
Auszubildende	14	15	19	22

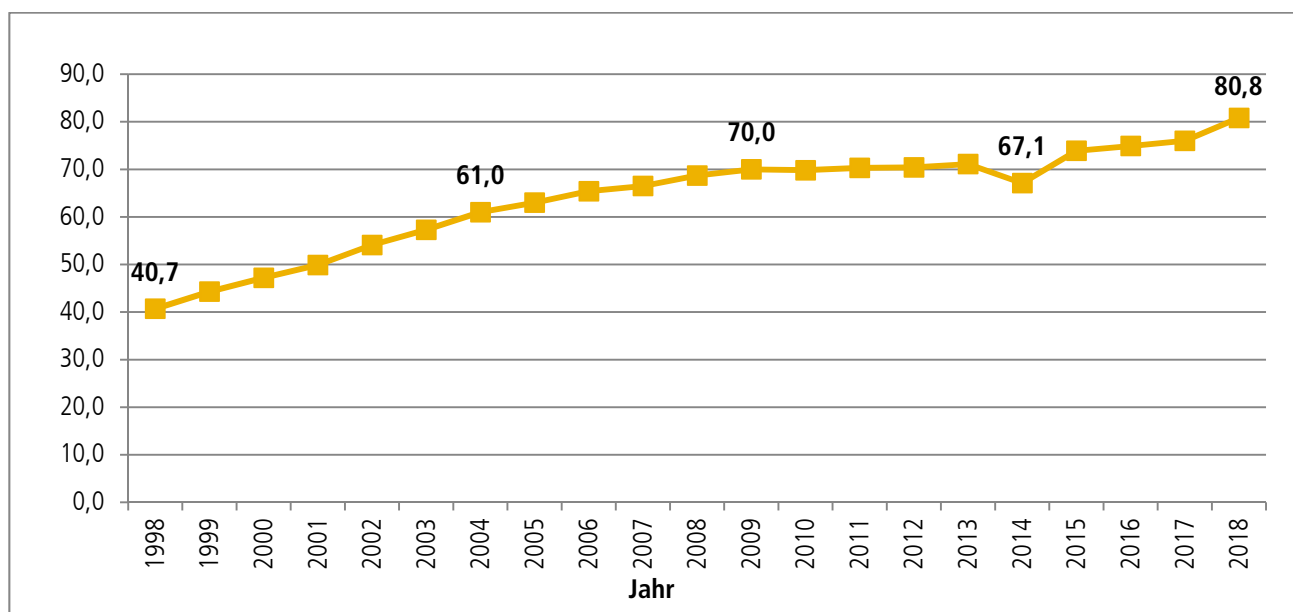
1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Diagramm: Entwicklung der Fahrgastzahlen 1998 bis 2018 (in Mio. Fahrgästen)



Leistungszahlen Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH – AVG 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Fahrgastzahlen ÖPNV (in Mio.)	73,9	74,9	76,0	80,8
2. Beförderungsdienstleistung ÖPNV (in Mio. Wagenkilometer)				
Bahnverkehr	19,00	19,50	18,10	19,20
Kraftomnibusverkehr	2,38	2,24	2,30	2,30
Beförderungsdienstleistung zusammen	21,38	21,74	20,40	21,50
3. Durchschnittliche Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV je beförderte Person (netto) in €	0,65	0,65	0,65	0,63
4. Omnibusgelegenheitsverkehr (Ausflugs- und Mietwagenverkehr)				
beförderte Personen	12.036	8.169	7.386	7.207
km-Leistung (in Mio.)	0,05	0,04	0,03	0,03
5. Güterverkehr (Beförderungsdienstleistung in to)				
Bahn	615.205	995.882	1.171.237	1.210.332
Lastkraftwagen	0	0	0	0
Güterverkehr zusammen	615.205	995.882	1.171.237	1.210.332

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Den Gesamtaufwendungen vor Gewinnabführung in Höhe von 234,2 Mio. € stehen Gesamterträge in Höhe von 242,4 Mio. € gegenüber. Nach den Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 8,3 Mio. € ergibt sich im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € auf 228,9 Mio. €. Maßgeblich hierfür waren die Rückgänge der Umsatzerlöse im Bereich der Trassengebühren und Infrastruktur.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. € auf 126,0 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Aufwendungen für Schienenfahrzeuge sowie der geringeren Aufwendungen für Strom. Die Personalaufwendungen stiegen um 9,7 Mio. € auf 63,9 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €). Ursächlich hierfür sind die tarifliche Entgelterhöhung in Höhe von 1 % (ETV) und 2,59 % (GDL), die außertariflichen Prämienzahlungen im Fahr- und Netzbetrieb sowie die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. €, neugebildete Rückstellungen für Sterbegeld-, Pensions- und Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio. € und die Zuführung in die Pensionsrückstellungen in Höhe von 5,4 Mio. €.

Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 150,2 Mio. € standen Zuschüsse für Sachanlagevermögen in Höhe von 15,5 Mio. € gegenüber.

Die Zugänge 2018 im Bereich des Sachanlagevermögens betreffen im Wesentlichen den Bereich der Fahrzeugbeschaffung. Darin enthalten sind die Beschaffungskosten für 8 Stadtbahnwagen (ET 2010) in Höhe von 41,4 Mio. €, Anzahlungen in Höhe von 70,0 Mio. € für weitere 20 Stadtbahnwagen vom Typ ET 2010 und die zum Betrieb freigegebene Niederflurfahrzeuge (NET 2012) in Höhe von 5,0 Mio. € sowie die Beschaffung von zwei Ersatzdrehgestellen für die Baureihe Stadtbahnwagen ET 2010 in Höhe von 2,4 Mio. €.

Die weiteren Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Anschaffungskosten für den Kauf des Elba-Geländes in Höhe von 13,1 Mio. € und Planungskosten für den Bau eines Verwaltungsgebäudes in Höhe von 5,2 Mio. €. Weitere Kosten wurden durch Baumaßnahmen an Haltepunkten auf der Strecke Kleinsteinbach-Ispringen in Höhe von 3,9 Mio. € und für das EStW-Busenbach in Höhe von 1,1 Mio. € verursacht.

Ausblick

Für das kommende Jahr rechnet die Gesellschaft mit einem Ergebnis in Höhe von 10,5 Mio. €. Dabei werden Erträge mit 238,7 Mio. € und Aufwendungen mit 228,2 Mio. € prognostiziert.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 142,5 Mio. € geplant. Die Investitionen sollen durch 27,5 Mio. € Zuschüsse von Bund, Land und Kommunen, 88,8 Mio. € Kapitalmarktmittel und 26,2 Mio. € Eigenmittel gedeckt werden.

Risiken

Im Jahr 2018 hat der KVV ein neues Fahrgeldzuscheidungsmodell entwickelt und beschlossen, welches voraussichtlich ab 2021 schrittweise eingeführt werden soll. Wichtigste Neuerung zum aktuell angewendeten Fahrgeldzuscheidungsmodell ist eine andere Parametrierung. Ein Großteil der Fahrgeldeinnahmen der AVG werden im Verbundgebiet des KVV erwirtschaftet (im Jahresabschluss 2018 rund 70%). Somit wirken sich Änderungen in der Fahrgeldzuscheidung direkt auf die Verkehrseinnahmen der AVG aus. Weitere Auswirkungen auf die Fahrgeldeinnahmeentwicklung hat die für 2019 geplante Verbundvollerhebung des KVV. Die hierbei neu abgebildeten Fahrgastströme haben ebenso wie das neue Fahrgeldzuscheidungsmodell direkten Einfluss auf die Fahrgeldeinnahmenentwicklung der Gesellschaft. Zum jetzigen Zeitpunkt können die Auswirkungen auf die Fahrgeldeinnahmen der Gesellschaft noch nicht quantifiziert werden.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung sind die potenzielle Neuverteilung der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG ab 2021, ein Rückgang der Fahrgastzahlen und fehlendes Fahrpersonal. Außerdem bestehen Finanzierungsrisiken aus der GVFG- und LGVFG-Förderung.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.755.219	Gezeichnetes Kapital	7.000.000
Sachanlagen	257.807.133	Kapitalrücklage	28.249.235
Finanzanlagen	246.271	Gewinnrücklagen	17.897.242
		Bilanzgewinn	<u>11.428.778</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	64.575.255
Vorräte	1.890.532	B. Rückstellungen	156.781.090
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	112.594.539	C. Verbindlichkeiten	159.613.014
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.294.371	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>708.001</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>89.295</u>		
	<u>381.677.360</u>		<u>381.677.360</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+197.812	+218.489	+231.694	+228.883	+240.492	+227.090
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-153	+87	+103	+73	+100	+100
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+257	+243	+352	+749	+150	+352
4. Sonstige betriebliche Erträge	+22.239	+6.350	+39.689	+10.761	+5.791	+10.417
5. Materialaufwand	-118.834	-124.792	-134.756	-126.037	-130.770	-131.685
6. Personalaufwand	-47.913	-49.135	-54.203	-63.904	-55.162	-60.744
7. Abschreibungen	-6.684	-7.488	-29.348	-11.581	-11.736	-11.210
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.883	-27.068	-28.178	-29.774	-18.293	-17.753
9. Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+276	+79	+773	+1.974	+225	+780
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.408	-3.676	-6.592	-2.779	-3.937	-6.703
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+3.063	-24.782	-13.618	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+8.772	-11.693	+5.916	+8.365	+7.860	+5.923
13. Sonstige Steuern	-35	-48	-48	-101	-59	-109
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung ²⁾	-	-	-	-8.264	-7.801	-10.535
15. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	+8.737	-11.742	+5.869	+0	+0	+0
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	+8.565	+17.302	+5.560	+11.429	+0	+0
17. Bilanzgewinn	+17.302	+5.560	+11.429	+11.429	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

2) Ab dem Jahr 2018 wird der Gewinn der Gesellschaft an die KVVH GmbH abgeführt.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	42,2	44,6	39,3	68,1
2. Umlaufintensität (in %)	52,1	55,4	60,7	31,9
3. Investitionen (in T€)	46.066	13.400	30.346	151.180
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	22,7	19,3	18,7	16,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	53,8	43,2	47,6	24,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+4,4	-5,4	+2,2	+3,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+12,4	-20,0	+9,1	+12,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+4,2	-2,6	+3,6	+2,9
4. Kostendeckung (in %)	92,0	103,0	107,4	102,7
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+19.306	+24.923	+42.848	+19.946
5.2 nach Ertragsteuern	+22.369	+93	+29.183	+19.845
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	22,4	23,2	21,4	27,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	60.804	58.986	62.231	69.461

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

6. TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)

Kontaktdaten

Gerwigstraße 53, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 62503-0
 Fax: 0721 62503-33
info@ttk.de
www.ttk.de



Gründung

30. Juni 1996

Unternehmensgegenstand

Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden unter Verwendung DV-gestützter Verfahren (GV in der Fassung vom 28. Juli 2017).

Geschäftsführung

Christian Höglmeier
 Dr. Ing. Rainer Schwarzmann

Gesellschafter

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
 PTV Planung Transport Consult GmbH

Anteile Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
51 % =	51.000,00 €
100 % =	100.000,00 €

Gesellschafterversammlung

Thomas Ferrero, Michel Zweers (PTV)
 Dr. Alexander Pischon, Ascan Egerer (AVG)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit Herlan Grundstücksgesellschaft GdB R vom 20. September 1996 sowie Anschlussmietvertrag vom 26. November 2002 über die Anmietung von Erweiterungsflächen in einem Neubau ab August 2003 am gleichen Standort.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Keine Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	27	29	32	33
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	27	29	32	33
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Betriebsleistung pro Mitarbeiter (in T€)	98	108	100	109
2. Auftragssumme (in T€) ¹⁾	2.500	2.100	2.600	2.700
3. Auslandsanteil am Erlös (in %) ²⁾	50	52	38	45

1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres

2) Rohertrag

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

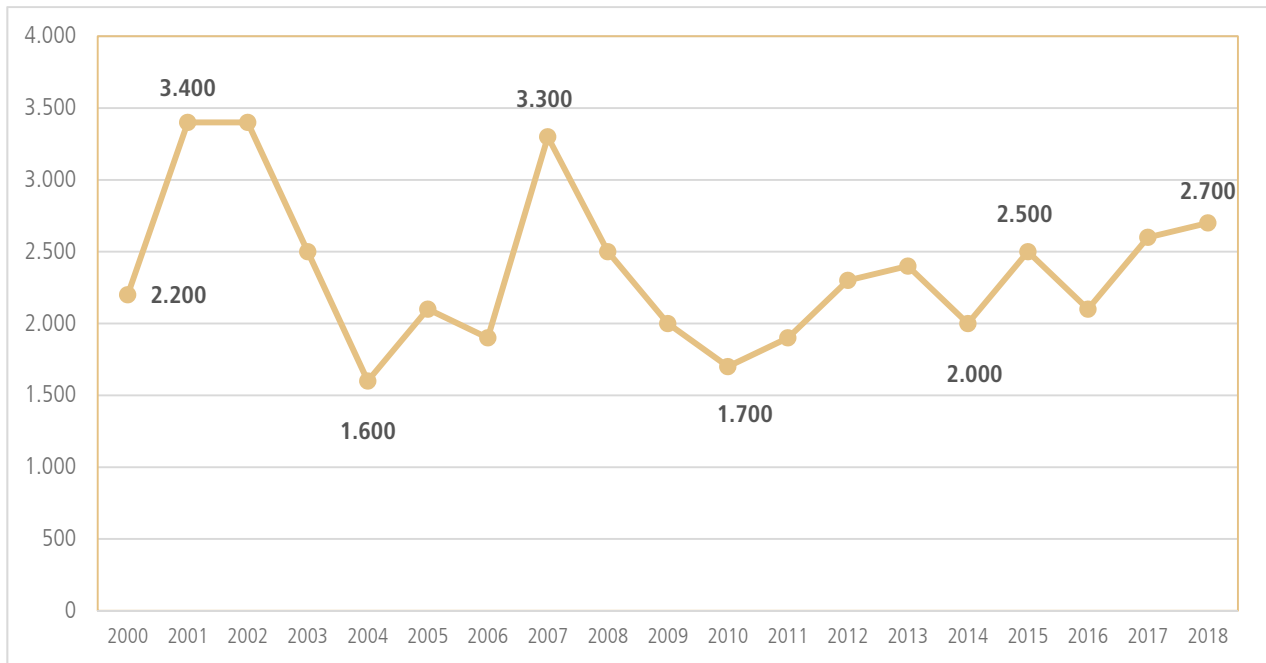
Insgesamt konnte der Umsatz und die Eigenleistung in den beiden Tätigkeitsfeldern Infrastrukturplanung und Verkehrsplanung gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Marktumfeld erwies sich angesichts der wachsenden Bedeutung des ÖPNV und der entsprechenden Verfügbarkeit von Projekten als gut.

Es konnten alle Projekte planmäßig durchgeführt und im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen bearbeitet werden. Nach wie vor war der Bereich Infrastrukturplanung sehr stark mit dem Großprojekt Schönbuchbahn ausgelastet. Die im Rahmen dieses Projektes initiierte Tätigkeit der Bauüberwachung erwies sich als wichtige strategische Ergänzung des Tätigkeitsportfolios, die zu einer ganzen Reihe von Projekten in der Region und auch der Stadt Karlsruhe geführt haben.

Größere Projekte wurden auch wieder unter der Prämisse der Reaktivierung von Schienenstrecken gewonnen. So startete eine Machbarkeitsstudie zur ‚Bottwartalbahn‘. In 2018 wurde erstmals ein Projekt für die Weltbank zur Erweiterung der Stadtbahn in Antalya (Türkei) erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde eine wichtige Referenz für vergleichbare Projekte für Entwicklungsorganisationen erworben und es zeichnen sich Perspektiven für eine Vertiefung der internationalen Aktivitäten außerhalb der Kernmärkte Deutschland und Frankreich ab.

Im Bereich der Verkehrsplanung war die TTK weiterhin in erster Linie in Frankreich tätig, wo in diesem Bereich ca. 70% der Umsätze erzielt werden. Allerdings war auch in Deutschland ein Wachstum im Verhältnis zu den Vorjahren zu verzeichnen. Die Bemühungen, sich neben der Infrastrukturplanung auch in strategischer Planung, Netzplanung, im Betrieb und bei der Unternehmensberatung in Deutschland stärker aufzustellen, zeigten hier erste Erfolge.

Dabei hat die TTK auch versucht, sich bei Themen, die die zukünftige Entwicklung sehr stark bestimmen werden, wie das Thema Elektromobilität oder die Mobility-On-Demand-Thematik, aufzustellen. Erste Projekte mit der Planung solcher On-Demand-Systeme in Bayern oder mit der Beratung von Verkehrsunternehmen zur Einführung von E-Bussen sprechen für die Entwicklungsfähigkeit dieser Tätigkeiten.

Diagramm: Entwicklung des Auftragsbestandes 2000 bis 2018 (in T€)

Ausblick

Auch für das Jahr 2019 rechnet die TTK dank der guten Auslastung und der weiterhin guten Marktsituation mit einem guten Ergebnis mit leichter Steigerung.

Es wird weiterhin daran gearbeitet, die Mitarbeiterbasis zu verbreitern und mit einer stärkeren regionalen Verteilung die Nähe zum Kunden zu verbessern. In Frankreich sind neue Standorte in Paris und Straßburg geplant. Im Hinblick auf die Vergrößerung der Wertschöpfung soll das Tätigkeitsfeld der Elektroplanung im Bahnverkehr mit eigenen Kapazitäten in einem Tochterunternehmen bearbeitet werden. In Deutschland wird verstärkt in der Bauüberwachung akquiriert, um eine solide Grundausrüstung sicherzustellen.

Risiken

Die Gewinnung von Fachkräften erweist sich weiterhin als sehr schwierig. Dies kann zu einer Verlangsamung des Wachstums führen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.983	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	79.381	Gewinnrücklagen	200.000
Finanzanlagen	900	Gewinnvortrag	523.789
		Jahresüberschuss	<u>109.977</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	933.766
Vorräte	711.683		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.002.223	B. Rückstellungen	323.962
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	95.253		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>32.282</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>713.979</u>
	<u>1.971.706</u>		<u>1.971.706</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2018 in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+2.766	+4.058	+2.420	+3.044
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-130	-848	+765	+611
3. Sonstige betriebliche Erträge	+51	+12	+38	+26
4. Personalaufwand	-1.838	-2.056	-2.335	-2.322
5. Materialaufwand	-172	-255	-225	-504
6. Abschreibungen	-32	-32	-45	-75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-515	-560	-586	-627
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26	-99	-9	-42
1. Ergebnis nach Steuern	+104	+220	+23	+111
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+104	+220	+23	+110

1) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	2,5	5,0	6,4	6,6
2. Umlaufintensität (in %)	95,8	93,8	92,1	91,8
3. Investitionen (in T€)	12	81	77	77
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	54,6	52,2	45,7	47,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	2.171,1	1.048,1	714,5	716,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,9	+ 6,8	+1,0	+3,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,7	+ 25,1	+ 2,8	+11,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 7,5	+ 13,1	+ 1,3	+5,6
4. Kostendeckung (in %)	103,1	111,0	101,0	104,3
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 162	+ 352	+ 77	+228
5.2 nach Ertragsteuern	+ 136	+ 253	+ 68	+185
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	71,9	70,8	73,2	65,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	68.072	70.919	72.968	70.356

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

7. Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

1. Juni 1997

Unternehmensgegenstand

Sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Energie, Trinkwasser, Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung – letztere nach Maßgabe eines Beleuchtungsvertrages mit der Stadt Karlsruhe – im Versorgungsgebiet, insbesondere dem der Stadt Karlsruhe (GV vom 25. November 2010).

Geschäftsführung

Michael Homann
 (Vorsitzender)
 Dr. Karl Roth (bis 31.12.2018)
 Dr. Olaf Heil (ab 01.01.2019)

Gesellschafter

KVVH GmbH
 EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Anteile Stammkapital

80 % =	93.428.400 €
<u>20 % =</u>	<u>23.357.100 €</u>
100 % =	116.785.500 €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 Steffen Ringwald (**stellv. Vorsitz**)
 Nicole Amberger
 Dr. Eberhard Fischer (bis 31.08.2018)
 Dirk Gumpel
 Martina Ganz
 Uli Huener
 StR Karl-Heinz Jooß

StR Sven Maier
 Prof. Dr. Matthias Maier
 StR Zoe Mayer
 StR Dr. Thomas Müller
 StR Sibel Uysal
 Udo Unger
 Karl-Heinz Spengler (ab 01.10.2018)
 StR Michael Zeh

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH
 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH
 SWK-NOVATEC GmbH
 EOS Windenergie GmbH & Co. KG
 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe
 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH
 KES – Karlsruher Energieservice GmbH
 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH
 Stadtwerke Rastatt Service GmbH
 TelemaxX Telekommunikation GmbH
 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
 Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz, KA

Anteile am Stamm-/ Kommanditkapital

100,00 % =	100.000,00 €
100,00 % =	25.600,00 €
100,00 % =	25.000,00 €
100,00 % =	4.000.000,00 €
66,00 % =	66.000,00 €
50,00 % =	12.500,00 €
50,00 % =	50.000,00 €
50,00 % =	15.000,00 €
50,00 % =	50.000,00 €
42,05 % =	840.900,00 €
33,33 % =	50,00 €
33,87 % =	879.778,44 €

Wichtige Verträge

Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH GmbH.

Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Netzservice GmbH.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Mit Vertrag vom 15. Dezember 2006 wurde das gesamte **Strom- und Gasverteilnetz** an die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH verpachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen **Pachtvertrag** vom 12. Dezember 2013 mit Wirkung ab 1. Januar 2014 ersetzt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€ ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	21	20	20	22

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	236	232	228	224
Beschäftigte ⁴⁾	483	491	498	503
Beamte ⁴⁾	3	3	2	2
Gesamtbelegschaft	722	726	728	729
Auszubildende	68	66	67	66

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen Stadtwerke Karlsruhe GmbH 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Stromversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)				
Tarifkunden	464.177	454.752	435.978	418.356
Sondervertragskunden	625.835	602.052	585.109	566.609
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.090.012	1.056.804	1.021.087	984.965
2. Regenerative Energien (Verkauf in MWh)	27.951	25.855	27.543	29.541
3. Erdgasversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)				
Tarifkunden	817.201	906.183	921.244	842.752
Sondervertragskunden	621.272	549.607	500.563	470.403
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.438.473	1.455.790	1.421.807	1.313.155
4. Wasserversorgung (Verkauf in Mio. m ³)	23,5	22,6	22,8	22,8
5. Fernwärmeversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)	683.890	731.800	742.017	703.398
6. Erwirtschaftete Konzessionsabgabe (in T€)				
Strom	10.903	10.720	10.937	10.843
Erdgas	1.218	1.303	1.292	1.145
Wasser	5.207	5.270	5.370	5.709
Fernwärme	4.404	4.753	4.895	4.869
Zusammen	21.732	22.046	22.495	22.566

1) Verbräuche innerhalb des Stadtgebietes

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Im Geschäftsjahr 2018 haben die Stadtwerke Karlsruhe GmbH einen Gewinn vor Ertragsteuer und Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 29,4 Mio. € erwirtschaftet und liegen damit leicht unter dem Vorjahresergebnis von 30,5 Mio. €.

In 2018 wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 20,8 Mio. € erzielt, was einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € entspricht. Der Fehlbetrag der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €), welcher im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ausgeglichen wird, ist in diesem Ergebnis bereits enthalten. Die Ertragsteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 8,6 Mio. € und liegt damit um 0,2 Mio. € geringfügig unter der Steuerbelastung des Vorjahres. Das ausgewiesene Ergebnis fließt entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe der Muttergesellschaft KVVH GmbH zu, die wiederum eine anteilige Dividendenausschüttung an den Mitgesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, vornimmt.

Der Temperaturverlauf im Berichtsjahr war gekennzeichnet durch einen relativ langanhaltenden und heißen Sommer, dessen warme Temperaturen sich bis in den Monat Dezember hinein hielten. Insofern zeigten sich aufgrund des Witterungsverlaufes bei den Absatzmengen der temperaturabhängigen Sparten Erdgas und Fernwärme deutliche Absatzrückgänge. Der Erdgasabsatz bei den Tarif- und Heizgasmengen bewegte sich im Berichtsjahr bei 1.070 GWh und damit unter dem Vorjahresabsatz von 1.152 GWh (minus 7,1 Prozent). Auch bei der Fernwärme war ein Absatzrückgang von 735 GWh auf 695 GWh (minus 5,4 Prozent) zu verzeichnen. Sowohl beim Erdgas als auch bei der Fernwärme konnten die temperaturbedingten Absatzverluste durch erhebliche Neukundenakquisitionen teilweise kompensiert werden. Während beim Erdgasverkauf außerhalb Karlsruhes infolge gezielter Vertriebsaktivitäten deutliche Absatzzuwächse erzielt werden konnten, profitierte das Neugeschäft der Fernwärme insbesondere durch weitere Kundengewinne insbesondere entlang und im Umfeld der neugebauten dritten Fernwärmetransportleitung sowie der in 2018 erfolgten Inbetriebnahme der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach.

Ebenso witterungsbedingt aufgrund des heißen und lang anhaltenden Sommers 2018 konnte der Wasserabsatz in Karlsruhe und dem Umland um über 1,2 Mio. m³ bzw. 5,3 Prozent auf insgesamt knapp 24 Mio. m³ gesteigert werden.

Im Bereich der Sparte Stromversorgung stiegen die Vertriebsmengen im Berichtsjahr deutlich um insgesamt 345 GWh oder 22,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die Akquisition weiterer Großkunden. Aber auch im Bereich der Privat- und Gewerbekunden waren im Berichtsjahr erhebliche vertriebliche Neukundenakquisitionen zu verzeichnen.

Die um die Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr um 107,3 Mio. € und belaufen sich damit auf insgesamt 701,5 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg bei den Umsatzerlösen ist nahezu ausschließlich auf die Erlösentwicklung im Bereich der Stromversorgung zurückzuführen. Die Ursache hierfür liegt einerseits in einem erheblichen Anstieg der Strompreisnotierungen im Berichtsjahr begründet, welche sich gleichermaßen über gestiegene Handels- als auch Vertriebsumsatzerlöse in der vorliegenden Umsatzerlösentwicklung niederschlagen. Andererseits steigen die Stromumsatzerlöse auch infolge einer signifikanten Steigerung bei den Stromabsatzmengen deutlich an.

Im Bereich des Materialaufwandes war im Berichtsjahr analog zu dem eingetretenen Umsatzerlösanstieg eine Aufwandssteigerung in Höhe von 108,8 Mio. € auf insgesamt 549,2 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursachen des Aufwandsanstieges sind, wie bei den entsprechenden Umsatzsteigerungen, die mit den starken Kundenzugewinnen in Verbindung mit den angestiegenen Börsennotierung beim Strom verbundenen höheren Beschaffungsaufwendungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf insgesamt 57,8 Mio. €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Auswirkungen des Tarifabschlusses zurückzuführen, der eine Entgeltsteigerung zum 1. März 2018 um 3,19 Prozent vorsah.

Die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe liegt mit insgesamt 22,6 Mio. € leicht um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände bewegte sich im Berichtsjahr bei 52,8 Mio. € und damit um 2,8 Mio. € über Vorjahresniveau. Die Investitionsschwerpunkte lagen wiederum im Ausbau des Fernwärmenetzes mit der Weiterführung des Baus der dritten Fernwärmehauptleitung sowie der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach und Beginn der Anbindung des Stadtteils Rüppurr und Rheinstettens an das städtische Fernwärmenetz.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird ein Ergebnis vor Ertragssteuer und Ergebnisabführung in Höhe von 30,2 Mio. € erwartet. In der Ergebnisprognose für das Jahr 2019 wurden einerseits die erwarteten tariflich bedingten Aufwandssteigerungen im Personalbereich berücksichtigt, als auch die weitere Umsetzung konsequenter Kosteneinsparungen sowie eine marktorientierte Preispolitik. Darüber hinaus wurden die grundsätzlichen Planungsansätze hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgewogen berücksichtigt.

Risiken

Starker Wettbewerbsdruck um die Energiekunden, steigende Bezugskosten, fallende Netznutzungsentgelte, die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch die Energiewende sowie der Ausfall von Produktionsanlagen stellen die Hauptrisiken dar.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.228.307	Gezeichnetes Kapital	116.785.500
Sachanlagen	468.503.859	Kapitalrücklage	61.923.996
Finanzanlagen	38.153.489	Gewinnvortrag	624
		Jahresüberschuss	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	178.710.120
Vorräte	4.788.490	B. Empfangene Ertragszuschüsse	42.674.963
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92.145.137	C. Rückstellungen	42.990.857
Wertpapiere	15.338.700	D. Verbindlichkeiten	375.492.000
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	1.895.589	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.452.383</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.266.752</u>		<u>641.320.323</u>
	<u>641.320.323</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁴⁾	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+677.160	+587.916	+594.160	+701.483	+798.263	+971.202
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+653	-128	+393	+1.887	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.878	+1.328	+1.224	+805	+1.362	+1.901
4. Sonstige betriebliche Erträge	+20.256	+17.430	+14.945	+15.678	+12.330	+12.126
5. Personalaufwand	-51.390	-53.352	-55.406	-57.799	-88.084	-91.236
6. Materialaufwand	-534.670	-433.267	-440.433	-549.209	-599.681	-763.228
7. Abschreibungen ²⁾	-28.341	-30.447	-31.018	-33.870	-34.478	-38.669
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.288	-43.957	-40.809	-39.627	-52.832	-55.401
9. Erträge aus Beteiligungen	+1.276	+1.349	+3.129	+3.056	+1.544	+1.768
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+769	+251	+499	+294	+595	+730
11. Ergebnis aus Verlustübernahme Netzgesellschaft	-8.708	-7.285	-7.646	-5.239	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.103	-7.905	-8.214	-7.699	-8.234	-8.596
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.773	-9.794	-8.775	-8.650	-10.044	-9.590
14. Ergebnis nach Steuern	+19.719	+22.139	+22.049	+21.110	+20.741	+21.007
15. Sonstige Steuern	-278	-288	-320	-327	-385	-393
16. Abgeführte Gewinne Ergebnisabführungsvertrag	-19.441	-21.851	-21.729	+20.783	-20.356	-20.614
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

3) einschließlich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

4) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	77,3	80,0	79,8	80,7
2. Umlaufintensität (in %)	22,7	20,0	20,1	19,1
3. Investitionen (in Mio. €)	79,4	72,9	50,9	52,8
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	30,9	29,5	29,5	29,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	40,0	36,9	36,9	37,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,9	+ 3,7	+3,7	+3,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 11,7	+ 13,2	+12,6	+11,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,8	+ 5,0	+4,8	+4,4
4. Kostendeckung (in %)	102,3	103,3	103,1	101,9
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 64.025	+ 59.013	+61.189	+62.460
5.2 nach Ertragsteuern	+ 52.253	+ 49.219	+52.414	+53.810
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	7,8	9,4	9,6	8,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	71.178	73.488	76.107	79.286

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

8. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-4109
netze@stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

30. Januar 2007

Unternehmensgegenstand

Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Elektrizitäts- und des Gasversorgungsnetzes der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Trinkwassernetzen sowie der Bau von Fernwärmenetzen. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen (GV vom 13. Dezember 2013).

Geschäftsführung

Dr. Michael Becker

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % =

100.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 2. Oktober 2014. Durch Vertrag vom 15. Dezember 2006 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde das gesamte **Strom- und Gasverteilnetz** einschließlich Messstellen gepachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Vertrag vom 12. Dezember 2013 mit Wirkung ab 1. Januar 2014 ersetzt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	213	211	205	205
Beschäftigte ⁴⁾	212	212	213	209
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	425	423	418	414
Auszubildende	32	35	36	37

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Netznutzung durch SWK-Vertrieb (in MWh)	2.528.485	2.512.594	2.442.894	2.298.120
2. Netznutzung durch Dritte (in MWh)	1.002.375	1.049.438	1.137.227	1.157.505

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

In Summe erwirtschaftete die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) Erträge in Höhe von 181,5 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr, in dem Gesamterträge in Höhe von 172,8 Mio. € erwirtschaftet wurden, einen Anstieg um rund 8,7 Mio. €.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Erlöse aus Netzentgelten belaufen sich auf 86,0 Mio. € und liegen damit um 2,1 Mio. € unter den genehmigten Erlösobergrenzen für das Strom- und Erdgasnetz. Gegenüber dem Vorjahr, mit Erlösen aus Netzentgelten in Höhe von 83,8 Mio. €, ist ein Anstieg in Höhe von 2,2 Mio. € zu verzeichnen.

Ein leichter Rückgang ist bei den von der SWKN vereinnahmten Netzumlagen zu verzeichnen. Diese belaufen sich im Berichtsjahr in Summe auf 8,9 Mio. € und bewegen sich damit leicht um rund 0,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ebenfalls mit rund 0,1 Mio. € leicht rückläufig war die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe, die als ergebnisneutral zu betrachten ist.

Dem Anstieg bei den Erträgen steht eine Steigerung bei den Aufwendungen entgegen. Insgesamt stiegen die Aufwendungen der SWKN im Berichtsjahr auf 186,5 Mio. €, was gegenüber dem Jahr 2017 einen Anstieg von 6,4 Mio. € bedeutet.

Per Saldo ergibt sich damit für die SWKN ein Verlust in Höhe von 5,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr, mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 7,6 Mio. €, verbesserte sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung der SWKN um 2,4 Mio. €.

Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2019 rechnet die SWKN mit einem negativen Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 7,1 Mio. €. Verglichen mit dem Rechnungsergebnis 2018 mit einem Verlust in Höhe von 5,2 Mio. € weist die Wirtschaftsplanprognose 2019 somit eine Ergebnisverschlechterung um 1,9 Mio. € aus.

Für den regulierten Bereich des Strom- und Erdgasnetzes liegt die Ergebniserwartung bei einem Verlust von 4,9 Mio. €. Damit wird hier von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 0,5 Mio. € gegenüber dem vorliegenden Rechnungsergebnis ausgegangen.

Risiken

Technische Risiken durch den Anlagenbetrieb, die energiepolitischen Ziele der Regierung sowie Entscheidungen der Regulierungsbehörden für genehmigte Erlösobergrenzen und Netzentgelte stellen die größten Risiken dar.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.125.269	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	4.590.802	Kapitalrücklage	10.000.000
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>0</u>
			10.100.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	6.607.225
Vorräte	31.843.320		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.735.944	C. Verbindlichkeiten	26.637.037
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe			
und bei Kreditinstituten	32.034		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>16.893</u>		<u>43.344.262</u>
	43.344.262		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+154.830	177.391	166.121	+173.720	181.590	182.654
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+10.671	-5.737	+6.090	+6.033	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+28	+44	+46	+253	+62	+163
4. Sonstige betriebliche Erträge	+707	+371	+524	+1.500	+151	+66
5. Personalaufwand	-29.393	-29.940	-30.718	-31.424	-31.150	-32.311
6. Materialaufwand	-129.024	-133.262	-132.085	-136.512	-141.942	-138.307
7. Abschreibungen	-1.929	-1.942	-2.311	-3.204	-3.002	-4.258
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.433	-14.185	-15.011	-15.322	-14.475	-14.675
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+144	+202	+152	+170	+226	+177
10. Erträge aus Verlustübernahme	+8.708	+7.285	+7.646	+5.239	+8.891	+7.056
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-276	-196	-385	-383	-351	-495
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Ergebnis nach Steuern	+33	+31	+69	+70	+0	+70
14. Sonstige Steuern	-33	-31	-69	-70	-69	-70
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	14,4	20,1	16,4	13,2
2. Umlaufintensität (in %)	85,6	79,9	83,5	86,8
3. Investitionen (in T€)	2.178	3.269	2.377	2.972
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	15,9	34,3	27,8	23,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	110,4	170,7	169,5	176,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 5,6	- 4,1	-4,6	-3,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 170,8	- 72,1	-75,7	-51,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 26,3	-24,1	-20,0	-11,2
4. Kostendeckung (in %)	88,4	98,8	92,0	92,9
5. Cash Flow (in T€)	- 6.217	- 4.842	-4.996	-2.116
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	16,8	16,7	17,0	16,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	69.160	70.780	73.489	75.905

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

9. SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

24. August 2005

Unternehmensgegenstand

Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen als deren persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin, insbesondere von Projektgesellschaften, deren Gegenstand das Erstellen und Betreiben von Kraftanlagen im Bereich regenerativer Energien ist.

Geschäftsführung

Jürgen Schmidt
 Dr. Thomas Schnepf

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.600 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ¹⁾	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€ (VJ. 1 T€) erwirtschaftet.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung vom 6. Juni 2018 wurde der Beschluss zur Beteiligung der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der EOS Windenergie GmbH & Co. KG gefasst.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin – ohne Kapitaleinlage - der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark III und der EOS Windenergie GmbH & Co. KG. Als Komplementärin übernimmt sie deren Geschäftsführung, die Vertretung und die Verwaltung und erhält hierfür eine jährliche Vergütung. Hierbei bedient sie sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick

Die Gesellschaft wird die Geschäftsführungstätigkeiten für die vier beschriebenen Kommanditgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr weiter durchführen und geht für das Geschäftsjahr 2019 von einem geringen Jahresüberschuss aus.

Risiken

Die SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH haftet als geschäftsführende Gesellschafterin der EOS Windenergie GmbH & Co. KG, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei sowie der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark III.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.600
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	13.014
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>3.403</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	42.017
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.833
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.435	C. Verbindlichkeiten	<u>7.310</u>
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>44.725</u>		<u>51.160</u>
	<u>51.160</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+31,4	+29,9	+31,9	+35,3	+31,4	+33,4
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Materialaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,4	-31,7	-31,4	-31,6	-31,7	-32,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,0	+0,0	+0,0	-0,3	+0,0	+0,0
10. Ergebnis nach Steuern	+0,0	-1,8	+0,5	+3,7	-0,3	+1,4
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0,0	-1,8	+0,5	+3,4	-0,3	-1,4

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0	0	0	0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	80,3	80,6	82,3	82,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,2	- 6,0	+ 1,7	9,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,1	- 4,7	+ 1,4	8,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,1	- 3,8	+ 1,2	6,7
4. Kostendeckung (in %)	100,1	94,4	101,8	111,8
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	+ 0	- 2	+ 1	3
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

10. SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

2. Dezember 2005

Unternehmensgegenstand

Errichtung und Betrieb von Gemeinschaftsanlagen zur Nutzung regenerativer Energieträger, insbesondere Photovoltaikanlagen. (GV in der Fassung vom 3. November 2005)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).
 Diese ist am Kapital der SWK-Regenerativ-GmbH & Co.KG – Solarpark I nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführer Jürgen Schmidt und Dr. Thomas Schnepf

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 Weitere Kommanditisten

Anteile Kommanditkapital

26,15 % =	500.000 €
14,33 % =	274.000 €
59,52 % =	1.138.000 €
100,00 % =	1.912.000 €

Hiervon wurden im Jahr 2018 weitere rund 9 % an die Kommanditisten zurückgewährt. Der Beteiligungswert der Stadt Karlsruhe beträgt somit 176.993,03 €, das Haftkapital wird jedoch nicht reduziert.

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH und der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

- 1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal
 2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wichtigste Zahlungsströme zwischen der Kommanditistin Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft aus Sicht der Kommanditistin Stadt Karlsruhe in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gewinnausschüttung	+ 6	+ 32	+ 29	+45
2. Rückfluss Kommanditanteil	+ 19	+ 8	+ 16	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Der Solarpark I erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 Einspeisevergütungen in Höhe von 423 T€ (Vorjahr: 390 T€). Die gesamte Stromerzeugung des Solarparks in 2018 lag bei 896.760 kWh (Vorjahr: 826.735 kWh). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 182 T€ (Vorjahr: 174 T€) ausweisen.

Risiken

Keine.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kommanditkapital	1.912.000
Sachanlagen	1.088.388	Variables Kapital	<u>- 1.004.749</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	907.251
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	68.582
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.679		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>254.281</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>406.515</u>
	<u>1.382.348</u>		<u>1.382.348</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2018 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse/Erlöse aus Einspeisung	+392	+371	+390	+423	+362	+361
2. Sonstige betriebliche Erträge	+3	+3	+15	+7	+0	+0
3. Materialaufwand	-19	-28	-17	-34	+0	+0
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	-168	-154	-135	-122	-132	-132
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40	-54	-41	-55	-51	-52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+2	+3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-13	-11	-9	-13	-7
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18	-15	-27	-28	-21	-22
10. Ergebnis nach Steuern	+124	+110	+174	+182	+147	+151
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+124	+110	+174	+182	+147	+151

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	83,2	82,3	80,5	78,7
2. Umlaufintensität (in %)	16,8	17,7	19,5	21,3
3. Investitionen (in T€)	3	25	0	29
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	53,2	55,5	60,6	65,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	63,9	67,4	75,3	83,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 31,6	+29,5	+44,6	+43
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,2	+12,2	+19,4	+20
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 8,5	+7,6	+12,5	+13,8
4. Kostendeckung (in %)	155,1	149,2	191,2	192,8
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 310	+ 278	+ 335	+332
5.2 nach Ertragsteuern	+ 292	+ 263	+ 308	+303
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

11. SWK-NOVATEC GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

22. Juni 2009

Unternehmensgegenstand

Planung, Realisierung und Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen (GV vom 13. Juli 2016).

Geschäftsführung

Ralf Kneipp bis 30.09.2018
 Andreas Hallwachs

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 28.11.2018 (mit Wirkung zum 01.01.2019)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2018 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Wärmeverkäufe (in T€)	221	242	217	187
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	2.837.002	3.166.570	2.795.350	2.354.840

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 55 T€ (Vj. Jahresüberschuss 7 T€). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr (62 T€) beruht im Wesentlichen auf dem im Geschäftsjahr 2018 geänderten Geschäftsmodell der Gesellschaft. Die Aktivitäten aus der bisherigen Wärmeversorgung der Raumfabrik Durlach wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2018 eingestellt. Aus diesem Grunde sind die Umsatzerlöse aus der Wärmeversorgung um 28 T€ von 217 T€ im Vorjahr auf 189 T€ sowie die Bezugsaufwendungen um 34 T€ von 166 T€ im Vorjahr auf 131 T€ gesunken. Gegenläufig erhöhten sich die Umsatzerlöse aus der erstmaligen Abrechnung von erbrachten Dienstleistungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH auf 55 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 135 T€ auf Grund eines von SWK bewilligten Zuschussanspruchs in Höhe von 137 T€.

Ausblick

Die Gesellschaft bringt sich aktiv in wichtige, aktuelle Projekte der SWK und SWKN ein und unterstützt diese maßgeblich. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der Beobachtung des Marktgeschehens, der Identifizierung sowie gegebenenfalls der Verfolgung zukunftssträchtiger Themen bis hin zur eventuell eigenen Umsetzung. Weiterhin gehören die Erstellung, der Vertrieb und der Betrieb von Prototypen und fertigen Produkten, Dienstleistungen und Versorgungsanlagen zum weiteren Kerngeschäft der Gesellschaft.

Ein Hauptthema ist die Neukonzeption und der Aufbau einer neuen Internetkundenplattform für die Stadtwerke Karlsruhe. Diese geht im Januar 2019 online, um dann im Laufe der nächsten 2-3 Jahre ständig weiterentwickelt und ausgebaut zu werden. Gegen Jahresende 2019 werden dann auch die ersten Businessmodelle auf der Plattform aufgebaut. Hiermit erhalten die Stadtwerke eine zukunftsfähige, trafficstarke Onlineplattform für sich selbst und die Kunden/Partner der SWK NOVATEC GmbH aus Karlsruhe und Umgebung.

Die Gesellschaft erwartet im kommenden Geschäftsjahr 2019 ein negatives Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 497 T€

Risiken

Aufgrund der überschaubaren gesellschaftsrechtlichen Struktur sowie des geringen Geschäftsumfangs bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit der SWK-NOVATEC GmbH.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 erfolgte der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags zwischen der Gesellschaft und der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.777	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	55.419
Finanzanlagen	0	Jahresfehlbetrag	<u>-55.419</u>
			25.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	7.624
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	343.799	C. Verbindlichkeiten	315.300
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>348</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>347.924</u>		<u>347.924</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁴⁾	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+227	+242	+217	+344	+100	+636
2. Sonstige betriebliche Erträge	+2	+0	+4	+139	+0	+312
3. Materialaufwand	-195	-191	-176	-140	-85	-376
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	-106	+0	-914
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	-80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33	-35	-35	-292	-15	-74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+0	+0	+0	+0	+0	+479
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	-1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+1	-5	-3	+0	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	+2	+11	+7	-55	+0	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+2	+11	+7	-55	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Ab 01.01.2019 Gewinnabführungsvertrag mit Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0	0	0	1,1
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100	100	98,8
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	57,8	60,8	59,4	7,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	661,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,9	+ 4,7	+3,3	-16,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 3,3	+ 15,5	+8,9	-221,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,9	+ 9,4	+5,3	-15,8
4. Kostendeckung (in %)	99,5	107,1	102,9	63,8
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 1	+ 16	+10,6	-55,2
5.2 nach Ertragsteuern	+ 2	+ 11	+7,2	-55,2
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	19,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	21.189

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

12. EOS Windenergie GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de

Gründung

Gesellschaftsvertrag vom 16. April 2009, Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

Unternehmensgegenstand

Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Riedelberg II in Rheinland-Pfalz.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH ausgeübt. Diese ist am Kapital der EOS Windenergie GmbH & Co. KG nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung

Kommanditisten

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteil Kommanditkapital

4 Mio. €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ²⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ³⁾	-	-	-	-

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

2) Keine gesonderte Vergütung.

3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben.

Die EOS schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 121 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von 104 T€) ab. Der Ergebnisanstieg ist darauf zurück zu führen, dass die Nutzungsdauer der Windkraftanlagen auf 20 Jahre verlängert wurde und somit der durch das EEG geregelten Dauer der Einspeisevergütung entspricht. Hieraus ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 263 T€.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die EOS mit einer Verbesserung der Erträge aus Stromeinspeisung und damit einhergehend mit einem Anstieg des Jahresergebnisses.

Risiken

Risiken der Gesellschaft können aus dem Betrieb der Windkraftanlagen resultieren. Der Betrieb selbst ist durch einen langfristigen Betriebsführungsvertrag weitgehend gesichert. Ein weiteres Risiko resultiert aus einer Unterschreitung der erwarteten Windleistung.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.199	Kapitalanteile Kommanditisten	3.995.199
Sachanlagen	11.127.847	Verlustvortrag	- 880.444
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>120.339</u>
			3.235.094
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	227.611
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	229.459		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	780.215		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>85.270</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>8.787.285</u>
	<u>12.249.990</u>		<u>12.249.990</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	Plan 2018 ³⁾	Plan 2019 ³⁾
1. Umsatzerlöse	-	-	-	+1.458	+1.548	+1.548
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	+39	+0	+0
3. Personalaufwand	-	-	-	+0	+0	+0
4. Materialaufwand	-	-	-	-162	-170	-182
5. Abschreibungen ²⁾	-	-	-	-763	-1.026	-763
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-	-193	-159	-157
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-	-259	-268	-236
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-	-	-	+120	-75	210
11. Sonstige Steuern	-	-	-	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	+120	-75	210

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

2) Die Nutzungsdauer der Windkraftanlagen wurde im Jahr 2018 von 16 Jahren auf 20 Jahre verlängert.

3) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	91,1
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	-	8,2
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-	26,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	29,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	8,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	3,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	3,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	105,9
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	-	-	-	883,1
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

13. Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Kontaktdaten

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Gründung

Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2000
Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018
(vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen.

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk bis 07.05.2019
Volker Bunte ab 08.05.2019
Jürgen Disqué

Gesellschafter

Stadtwerke Rastatt GmbH
Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

50 % = 50.000 €
50 % = 50.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorhanden.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	-	-	-	-

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der WIBERA AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018
1. Wärmeverkäufe (in T€)	-	-	-	0
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	-	-	-	0

1) Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2000 Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Als Erträge sind die vertragliche Haftungsentschädigung, Auslagenersatz und Zinserträge vereinnahmt. Die Gesellschaft war bis 16.08.2018 als Komplementärin persönlich haftende Gesellschafterin der star.Energiewerke GmbH & Co. KG. Das Geschäftsergebnis für das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -5.281,09 € ab. Als Aufwendungen sind u.a. Verwaltungs- und Prüfungskosten sowie Versicherungsbeiträge für eine Managementhaftpflichtversicherung angefallen.

Für die Neufassung des Gesellschaftervertrages mit der Kapitalerhöhung musste ein Zwischenabschluss erstellt werden. Dies wirkt sich in den Prüfungs- und Notarkosten aus und ist im Wesentlichen für den Fehlbetrag verantwortlich.

Ausblick

Insbesondere das erste Quartal des Jahres 2019 wird geprägt sein von der Schaffung struktureller Voraussetzungen, die zur Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs notwendig sind. Dazu gehören der Aufbau von Funktionen wie Rechnungswesen, Verkaufsabrechnung, Zusammenbringung von produktseitigem Know-How und Vertriebspersonal sowie der Aufbau von Leistungsbeziehungen zu Marktpartnern. Der Wirtschaftsplan orientiert sich eng an dem zwischen beiden Gesellschaftern abgestimmten Businessplan und geht davon aus, dass das Contracting von Heizkesseln sowohl den Vertrieb als auch die Erbringung von Leistungen dominieren wird. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Anfangsverlust in Höhe von 64 T€ gerechnet.

Die Gesellschaft wird sich im Geschäftsjahr 2019 komplett neu ausrichten und bereitet sich aktuell auf die Marktbearbeitung mit den entsprechenden Produkten vor.

Risiken

Die Wertschöpfung der Gesellschaft findet überwiegend im Bereich des Produktvertriebs statt. Daher entspricht es der Charakteristik des gewählten Geschäftsmodells, dass der vertriebliche Aufwand vorausläuft und sowohl die Investitionen wie auch die betrieblichen Deckungsbeiträge mit Zeitversatz folgen.

Für den mittelfristigen Zeitraum bis zum Jahre 2022 werden Kredite erforderlich bleiben. Für Investitionen, für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sowie Schuldentilgungen sind in diesem Zeitraum 4,35 Mio. € vorgesehen. Ein positives Betriebsergebnis wird erstmals für das Jahr 2023 erwartet.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	36.300
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	7
Finanzanlagen	0	Jahresfehlbetrag	<u>-5.281</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	31.026
B. Umlaufvermögen		B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	63.700
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	647	C. Rückstellungen	3.040
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101.252		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Verbindlichkeiten	<u>4.133</u>
	<u>101.899</u>		<u>101.899</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	Plan 2018 ²⁾	Plan 2019
1. Umsatzerlöse/Erlöse aus Einspeisung	-	-	-	+0,0	-	+55,4
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	+9,9	-	+0,0
3. Materialaufwand	-	-	-	-0,0	-	-83,8
4. Personalaufwand	-	-	-	-0,0	-	-0,0
5. Abschreibungen	-	-	-	-0,0	-	-13,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-	-15,6	-	-10,7
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	+0,4	-	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-	-0,0	--	-1,3
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	+0,0	-	+0,0
10. Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-5,3	-	-53,9
11. Sonstige Steuern	-	-	-	-0,0	-	-0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				-5,3		-53,9

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

2) Es wurde von der Gesellschaft kein Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 erstellt.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	0
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	-	100,0
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-	93,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	0,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	-5,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	-5,2
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	0,0
5. Cash Flow (in T€)	-	-	-	
5.1 vor Ertragsteuern	-	-	-	-5,3
5.2 nach Ertragsteuern	-	-	-	-5,3
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	0,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	0,0

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

14. KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Kontaktdaten

Hebelstraße 15, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 48088-0
 Fax: 0721 48088-19
info@kek-karlsruhe.de
www.kek-karlsruhe.de



Gründung

3. Juni 2009

Unternehmensgegenstand

Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (GV vom 12. Mai 2009).

Geschäftsführung

Dirk Vogeley

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	12.500 €
50 % =	12.500 €
100 % =	25.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 1. Juni 2009

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
 2) Aufwandsentschädigungen

Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe	250	250	217	250
2. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Stromsparpartner)	61	61	79	79
3. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Kühlgerätetausch)	60	60	42	42
4. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Quartierskonzepte)	-	-	33	-
Zusammen	371	371	371	371

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	9,0	10,6	11,8	13,9
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	9,0	10,6	11,8	13,9
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018 sowie Ausblick

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von 71 T€ erzielt (Vorjahr: Jahresüberschuss 39 T€). Das Ergebnis resultiert erlösseitig im Wesentlichen aus den erhaltenen Grundzuschüssen der beiden Gesellschafter Stadt Karlsruhe sowie Stadtwerke Karlsruhe GmbH in Höhe von 454 T€ (Vj. 443 T€), aus Zuschüssen für Projekte in Höhe von 74 T€ (Vj. 74 T€), sowie aus den um 38 T€ deutlich gestiegenen Umsatzerlösen (629 T€; Vj. 591 T€) aus Projektstätigkeiten.

Diesen Zuschüssen und Umsatzerlösen stehen auf der Aufwandseite gestiegene Materialaufwände gegenüber. Ebenso sind die Personalkosten durch neue Projekte weiter angestiegen. Die Entwicklung des Material- und Personalaufwands folgt im Wesentlichen der projektbedingt gestiegenen Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Gesellschaft erwartet im kommenden Geschäftsjahr 2019 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 19 T€. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erwirtschafteten Finanzierungsüberschüsse in Klimaschutzprojekte zu investieren. Gleichzeitig ist es ein dauerhaftes Ziel, die durch die erweiterte Mitarbeiterzahl gestiegenen Personalkosten und den voraussichtlichen Anstieg der laufenden Kosten über Zuwächse bei den Erlösen zu kompensieren. Zusätzlich sollen die seit 2017 in zwei Stufen sinkenden Grundzuschüsse des Gesellschafters Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgefangen werden.

Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die beiden Gesellschafter Stadt Karlsruhe und Stadtwerke Karlsruhe GmbH in ausreichendem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung stellen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	43.390	Gewinnvortrag	240.080
Finanzanlagen	0	Jahresfehlbetrag	<u>-70.864</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	194.216
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	96.876
Vorräte	140.907	C. Verbindlichkeiten	49.326
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.762		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	122.451	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>10.908</u>		
	<u>340.418</u>		<u>340.418</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+252	+192	+591	+628	+648	+630
2. Bestandserhöhung an fertigen Erzeugnissen	+20	+189	-21	-51	-18	+105
3. Sonstige betriebliche Erträge	+677	+713	+524	+541	+571	+527
4. Materialaufwand	-221	-306	-122	-141	-150	-268
5. Personalaufwand	-516	-644	-739	-825	-824	-833
6. Abschreibungen	-15	-13	-20	-18	-17	-16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143	-164	-176	-198	-191	-164
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+30	+2	-6	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-2	+0	+0	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	+53	-5	+39	-70	+19	-19
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-1	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+53	-5	+39	-71	+19	-19

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	10,6	9,7	12,8	12,7
2. Umlaufintensität (in %)	86,5	87,6	84,5	84,0
3. Investitionen (in T€)	14	10	35	20
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	61,4	58,6	64,4	57,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	580,1	602,5	502,5	447,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 21,2	-2,6	+6,6	-11,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 23,1	-2,2	+14,7	-36,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 14,3	-1,2	+9,6	-18,9
4. Kostendeckung (in %)	28,1	17,0	55,9	52,8
5. Cash Flow (in T€)	+ 70	+10	+59	+89
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	57,6	57,1	69,9	69,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	57.297	60.709	62.499	59.368

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

15. BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH

Kontaktdaten

BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH
Daxlander Str. 72
76185 Karlsruhe



Gründung

13.07.2016

Unternehmensgegenstand

Energielieferung aus klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen.

Geschäftsführung

Lars F. Ziegenbein

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Hoepfner Bräu Friedrich Hoepfner
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Anteile Stammkapital

66 %
34 %

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

keine

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ²⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ³⁾	-	-	-	-

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

3) Keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015 ¹⁾	2016	2017	2018
1. Wärmeverkäufe (in T€)	-	10,2	40,7	43,4
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	-	196.400	495.600	556,2

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft liefert über eine Strom Community grüne Energie aus lokaler Erzeugung für Wohnviertel, gemischte Quartiere und Industrieanlagen. Hierzu erarbeitet die Gesellschaft für Kunden der Immobilienwirtschaft und Industriebetriebe effiziente, innovative und smarte Lösungen zur Energieversorgung. Die Gesellschaft übernimmt die Planung, Realisierung und den Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen, um hieraus grüne Energie (Wärme, Kälte und Strom) zu verkaufen. Das erste Community Projekt ist zum Ende des Jahres 2018 in Betrieb gegangen. Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses werden mit lokal erzeugtem grünem Strom versorgt.

Ausblick

Nach dem Unternehmensbeginn und der Lieferung aus dezentralen Energieanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. So wird die Gesellschaft zukünftig neben den Energieerzeugungsanlagen auch zunehmend die notwendige (Strom-) Infrastruktur wie Stromtransformatoren betreiben. Anstehende Investitionen in Energieanlagen stärkt die Werthaltigkeit der Gesellschaft. Grundsätzlich entwickelt sich die Auftragslage der jungen Gesellschaft gut. Weitere Community Projekte hinsichtlich dezentraler Erzeugung werden im nun laufenden Geschäftsjahr realisiert. Dabei kommen verschiedene umweltfreundliche Energieerzeugungsanlagen zum Einsatz.

Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind aktuell noch gering. Die Energie-, Beschaffungs- und Lieferverträge sind risikoarm fixiert. Aufgrund der überschaubaren gesellschaftsrechtlichen Struktur sowie des geringen Geschäftsumfanges bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit der BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.851	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	0	Bilanzverlust	<u>- 1.712</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	98.288
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	18.519
Vorräte	0	C. Verbindlichkeiten	34.812
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.122		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	113.646	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>151.619</u>
	<u>151.619</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾³⁾	2016 ¹⁾³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ²⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Umsatzerlöse	-	+24,9	+181,9	+230,1	+308,9	+276,7
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	+0,0	+0,4	+0,1	+0,0	+0,0
3. Materialaufwand	-	-20,7	-157,8	-212,9	-216,3	-212,8
4. Personalaufwand	-	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	-	-0,0	-0,0	-0,1	-20,0	-16,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-6,2	-23,2	-18,3	-15,0	-35,6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	+0,0	+0,0	+0,0	-34,3	+0,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	+0,0	+0,0	+0,0	-7,0	+0,0
10. Ergebnis nach Steuern	-	-2,0	+1,3	-1,0	16,3	+12,3
11. Sonstige Steuern	-	+0,0	+0,0	+0,0	-16,3	-3,5
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-2,0	+1,3	-1,0	+0,0	+8,8
13. Verlustvortrag		-0,0	-2,0	-0,7	-	-
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-2,0	-0,7	-1,7	-	-

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	0,0	0,0	2,5
2. Umlaufintensität (in %)	-	100,0	99,5	97,5
3. Investitionen (in T€)	-	0	0	4
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	95,9	71,3	64,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	0	0	0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-8,0	+0,7	-0,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-2,0	+1,3	-1,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-2,0	+1,0	-0,7
4. Kostendeckung (in %)	-	92,6	100,7	99,5
5. Cash Flow (in T€)	-			
5.1 vor Ertragsteuern	-	-2	+1	-1
5.2 nach Ertragsteuern	-	-2	+1	-1
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	0,0	0,0	0,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	0	0	0

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

16. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896



Gründung

8. Mai 2014

Unternehmensgegenstand

Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Onshore-Windparks in Deutschland betreiben, insbesondere einer Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH mit Sitz in Stuttgart.

Geschäftsführung

Mario Dürr
 Jürgen Schmidt

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 NEV Erneuerbare Energien GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	15.000,00 €
50 % =	15.000,00 €
100 % =	30.000,00 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

EnBW Onshore Portfolio GmbH (Anteil am Stammkapital: 16,66 %).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird geprägt durch ihre Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH (EOP).

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten wiederum neben Kapitalauskehrungen auch Gewinnausschüttungen durch die EOP. Damit konnten im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 537 T€ (Vj. 27 T€) erzielt werden. Der Rückgang der Kapitalrücklagen um 2.724 T€ von 26.830 T€ auf 24.106 T€ resultiert aus den im Geschäftsjahr geleisteten Kapitalauskehrungen der Gesellschaft an die beiden Gesellschafter. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 512 T€ (Vj. 3 T€) ab.

Dieser Jahresüberschuss resultiert insbesondere aus den Beteiligungserträgen, denen wie im Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 24 T€ gegenüber stehen, die sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten für die Geschäftsbesorgung durch die SWK, den Kosten für die Gestellung der Geschäftsführung sowie den Prüfungskosten zusammensetzen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 450 T€.

Dieser enthält die anteilige Gewinnausschüttung für das durch die EOP prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018 (16,67 % des Gewinns 2018 in Höhe von 2.849 T€) in Höhe von rd. 475 T€. Den Beteiligungserträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 25 T€ gegenüber.

Risiken

Risiken bestehen aus der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft EOP.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	30.000
Sachanlagen	0	Kapitalrücklage	24.106.092
Finanzanlagen	24.514.965	Jahresüberschuss	<u>512.175</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	24.648.267
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.975
Vorräte	0	C. Verbindlichkeiten	6.493
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		
Flüssige Mittel	142.770	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>24.657.735</u>
	<u>24.657.735</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1	+0	+0	+0	+0	+0
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23	-24	-24	-24	-24	-25
6. Erträge aus Beteiligungen	+0	+299	+27	+536	+393	+475
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-22	+275	+3	+512	+369	+450
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-22	+275	+3	+512	+369	+450

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,9	99,7	99,1	99,4
2. Umlaufintensität (in %)	0,1	0,3	0,9	0,6
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,3	100,8	100,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-0,1	+1,0	+0,0	+2,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,1	+1,0	+0,0	+2,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	- 22	+275	+3	+512
5.2 nach Ertragsteuern	- 22	+275	+3	+512
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

17. TelemaxX Telekommunikation GmbH

Kontaktdaten

Amalienbadstraße 41 (Bau 61), 76227 Karlsruhe
 Telefon: 0721 13088-0
 Fax: 0721 13088-77
info@telemaxx.de
www.telemaxx.de



Gründung

5. Februar 1999

Unternehmensgegenstand

Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie Angebot und Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen.

Geschäftsführung

Dieter Kettermann
 Stephan Sluzewski

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 Stadt/Stadtwerke Baden-Baden
 Stadtwerke Rastatt GmbH
 Energie- und Wasserversorgung
 Bruchsal GmbH
 Stadtwerke Ettlingen GmbH
 Stadtwerke Bretten GmbH
 Stadt/Stadtwerke Gaggenau
 Stadtwerke Bühl GmbH
 Stadt Stutensee

Anteile Stammkapital

42,0 % =	840.900 €
9,1 % =	181.800 €
9,1 % =	181.800 €
8,0 % =	159.100 €
8,0 % =	159.100 €
6,8 % =	136.350 €
6,8 % =	136.350 €
5,7 % =	113.700 €
4,5 % =	90.900 €
100,0 % =	2.000.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH

Anteile am Stammkapital

49 % = 49.000 €

Wichtige Verträge

Die Gesellschafter haben einen **Konsortialvertrag** geschlossen, der die Planung, den Aufbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikationsnetzes vor allem in der Technologie Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikationsinfrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	2	2	5	8

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Wiesbaden geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	0	0	0	0
Beschäftigte ⁴⁾	67	74	81	85
Beamte ⁴⁾	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	67	74	81	85
Auszubildende	27	24	21	26

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

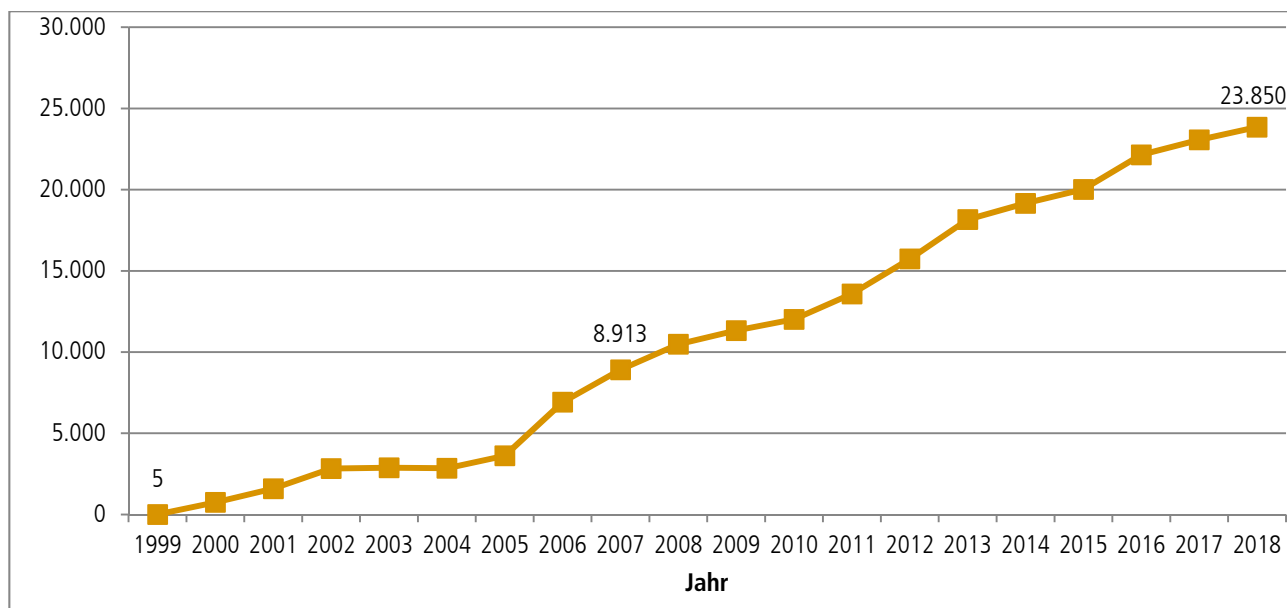
Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Erlöse aus Telekommunikation (in T€)	20.017	22.146	23.067	23.850
2. Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen (in T€)	9.797	9.688	9.950	9.871
3. Anzahl der Kunden	1.225	1.226	1.193	1.142

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

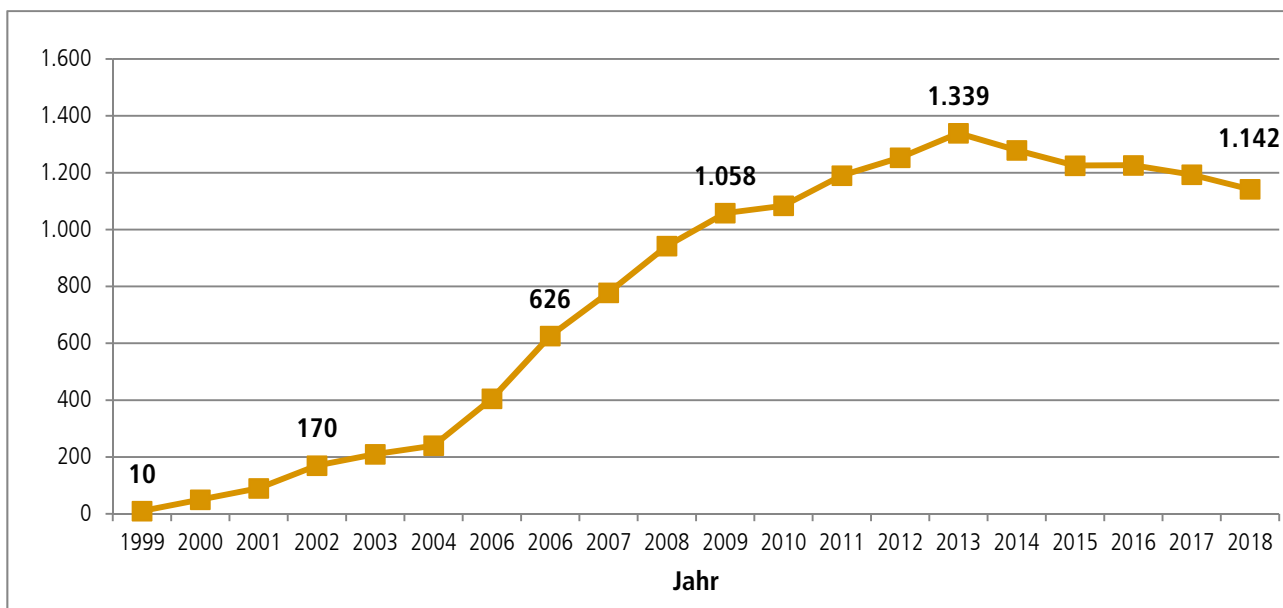
Die Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 5,4 Mio. € ausweisen (Vorjahr: 7,1 Mio. €). Der Umsatz konnte mit 33,7 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) um rd. 2,1 % gesteigert werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Vermarktung der Rechenzentren zurückzuführen, da hiervon auch andere Produktbereiche überplanmäßig profitieren.

Die TelexX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2018 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der anhaltende Preisverfall in der Telekommunikationsbranche konnte durch den Verkauf höherwertiger Produkte und durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen weitgehend ausgeglichen werden. Die Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen hat auch die Bereiche Datenleitungen, Netzinfrastruktur und Internet positiv beeinflusst, da Kunden im Rahmen eines Auftrags im Rechenzentrum oftmals auch weitere Dienstleistungen nachfragen.

Diagramm: Erlöse Telekommunikation 1999 bis 2018 (in T€)

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 betragen rd. 3,57 Mio. €. Hierauf entfallen im Wesentlichen 2,25 Mio.€ auf technische Anlagen und Maschinen und 0,76 Mio. € auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Diagramm: Entwicklung der Kundenzahlen 1999 bis 2018



Ausblick

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang auch im Geschäftsjahr 2019 positiv zu halten und mindestens das Umsatzniveau des Vorjahres zu erreichen. Auch in den Folgejahren gilt es, die durch Kündigungen und Preisverfall verursachten Umsatzeinbußen durch eine Umsatzsteigerung bei der Vermarktung der Rechenzentren zu kompensieren. Die Umsätze im ersten Quartal 2019 bestätigen diese Annahme.

In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 5,0 Mio.€ an. Der erwartete Ergebnismrückgang resultiert aus der Summe von Effekten im Umsatz- und Ertragsbereich sowie aus einzelnen Aufwandspositionen. Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung ist insbesondere in den beiden kommenden Geschäftsjahren mit Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich zu rechnen. Nach dieser Konsolidierungsphase ist aufgrund der steigenden Umsätze aus den neuen Produktbereichen wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen.

Risiken

Ein permanentes Risiko liegt in dem stetigen Preisverfall am Markt. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese drohenden Verluste bisher aus.

Die positive Stimmung in der Telekommunikationsbranche könnte durch die derzeitigen volkswirtschaftlichen Entwicklungen in der Euro-Zone getrübt werden. Ein Einbruch der Konjunktur hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen ähnlich wie nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 geplante IT-Investitionen möglicherweise verschieben oder gänzlich streichen würden.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	197.108	Gezeichnetes Kapital	2.000.000
Sachanlagen	40.560.227	Bilanzgewinn	29.734.736
Finanzanlagen	49.000	Buchmäßiges Eigenkapital	31.734.736
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.204.229
Vorräte	256.100	C. Verbindlichkeiten	18.389.486
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.266.573	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>435.860</u>
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.024.830		<u>52.764.311</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>410.473</u>		
	<u>52.764.311</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+29.814	+31.834	+33.017	+33.720	+33.760	+34.254
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+547	+299	+930	+329	+250	+250
4. Personalaufwand	-4.613	-5.033	-5.832	-6.202	-6.442	-8.001
5. Materialaufwand	-9.896	-9.883	-10.218	-10.474	-11.143	-11.450
6. Abschreibungen	-3.564	-3.827	-4.014	-5.065	-4.872	-5.470
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.745	-2.860	-3.402	-4.023	-3.241	-4.411
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+35	+35	+31	+32	+15	+15
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-263	-209	-216	-225	-387	-182
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.206	-3.329	-3.128	-2.628	-2.621	-1.652
11. Ergebnis nach Steuern	+6.109	+7.027	+7.168	+5.464	+5.319	+3.353
12. Sonstige Steuern	-6	-23	-30	-25	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+6.103	+7.004	+7.138	+5.439	+5.319	+3.353
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+23.965	+27.017	+27.017	+27.015	-	-
15. Gewinnausschüttung	-3.051	-3.502	-3.570	-2.720	-	-
16. Bilanzgewinn	+27.017	+30.519	+30.585	+29.735	+5.319	+3.353

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	69,5	74,8	81,6	77,3
2. Umlaufintensität (in %)	30,3	24,5	18,0	21,9
3. Investitionen (in T€)	4.477	8.013	12.649	3.570
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	68,0	72,1	62,8	60,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	97,8	96,5	77,0	77,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 20,5	+ 22,0	+ 21,6	+16,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 21,0	+ 21,5	+ 21,9	+17,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 14,9	+ 16,0	+ 14,2	+10,7
4. Kostendeckung (in %)	141,4	145,8	139,2	129,6
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 12.873	+ 14.160	+ 14.280	+13.133
5.2 nach Ertragsteuern	+ 9.667	+ 10.831	+ 11.152	+10.505
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	21,9	23,0	24,6	23,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	68.845	68.012	71.996	72.968

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

18. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Kleinoberfeld 5, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 986810
 Fax: 0721 9868188

Gründung

26. Juni 2013

Unternehmensgegenstand

Entwicklung, Realisierung und Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin EMG – EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeübt.

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 ESWE Versorgungs AG
 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

Anteile Stammkapital

33,33 % =	50,00 €
33,33 % =	50,00 €
33,33 % =	50,00 €
<u>100,00 % =</u>	<u>150,00 €</u>

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gestattungsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb von Windenergieanlagen.

Werkliefervertrag über die Lieferung von drei Windkraftanlagen einschließlich Errichtung und Inbetriebnahme.

Wartungsvertrag über die Wartung der Windkraftanlagen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ²⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ³⁾	-	-	-	-

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 273 T€ ab. Generell konnte im Jahr 2018 an nahezu allen Standorten in Deutschland ein geringes Windangebot, welches unter den Prognoseerwartungen lag, verzeichnet werden. Dies sorgte im betrachteten Wirtschaftsjahr für geringere Erträge. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.080 T€ unter den Planwerten.

Ausblick

Die zukünftige Ertragslage hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der Windenergieanlagen zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Risiken

Das Eintreten des erwartenden Windaufkommens stellt das größte Risiko dar.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kapitalanteile der Kommanditisten	150
Sachanlagen	11.055.802	Kapitalrücklagen	3.990.000
Finanzanlagen	371.800	Verlustkonten der Kommanditisten	<u>-1.102.906</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	2.887.244
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	104.461
Vorräte	0	C. Verbindlichkeiten	8.633.086
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	179.514	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.675		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		
	<u>11.624.791</u>		<u>11.624.791</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾²⁾	2016 ²⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018	Plan 2019
1. Umsatzerlöse	+0	148	+1.182	+1.080	+1.452	1.472
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	73	+10	+25	+0	+0
3. Materialaufwand	-4	-71	-198	-231	-161	+0
4. Abschreibungen	+0	-265	-809	-809	-824	-824
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142	-127	-163	-149	-221	-387
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-251	-201	-189	-209	-188
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-158	-493	-179	-273	+38	+73
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-158	-493	-179	-273	+38	+73

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015 ¹⁾	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	83,0	93,3	98,1	98,3
2. Umlaufintensität (in %)	17,0	6,6	1,9	1,7
3. Investitionen (in T€)	3.519	9.187	651	1
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	67,0	25,0	25,2	24,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	80,7	26,6	25,7	25,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-333,1	-15,1	-25,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 5,6	-14,8	-5,6	-9,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 3,4	-1,8	-0,2	-0,7
4. Kostendeckung (in %)	-	20,7	86,2	78,4
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	- 158	-228	+630	+536
5.2 nach Ertragsteuern	- 158	-228	+630	+536
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert

19. Fächerbad Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Am Sportpark 1, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 96701-0
 Fax: 0721 96701-70
info@faeherbad.de
www.faeherbad.de



Gründung

20. Januar 2009
 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit
 Namensänderung, zuvor Sportpark
 Karlsruhe-Nordost GmbH

Unternehmensgegenstand

Betrieb des Fächerbades in Karlsruhe (GV vom 25. September 2014).

Geschäftsführung

Joachim Hornuff bis 30.09.2018
 Oliver Sternagel ab 01.10.2018

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 62.500 €

Aufsichtsrat

16 Mitglieder

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf
 StR Marc Bernhard
 StR Jan Döring
 StR Elke Ernemann
 StR Nico Fostiropoulos
 StR Ekkehard Hodapp

StR Karl-Heinz Jooß
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Johannes Krug
 StR Sven Maier
 StR Irene Moser
 StR Hans Pfalzgraf
 StR Renate Rastätter
 StR Erik Wohlfeil

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbbaurechtsvertrag vom 29. November 2017 mit der Stadt Karlsruhe.

Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13. November 2008 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	5	3	3	3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte	21	24	27	34
Beamte	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	21	24	27	34
Auszubildende	0	0	0	0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Besucherzahlen				
1.1 Badbesuche (Einzel-, Mehrfach- und Zeitkarten)	166.776	139.203	168.646	177.488
1.2 Sport (Schule, Verein, Gruppen)	105.773	96.782	112.504	103.463
1.3 Badbesuche mit Sauna	43.423	46.616	38.040	42.243
1.4 Freier Eintritt (Kinder unter 4 Jahre)	9.609	8.424	10.776	12.439
Zusammen	325.581	291.025	329.966	335.633
2. Durchschnittlicher Eintrittserlös pro Besucher (in €)	4,58	4,49	4,57	5,30

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Erwerb Stammkapital	0	0	0	0
2. Aufstockung Kapitalrücklage	0	0	0	0
3. Zuschüsse				
3.1 Betriebskostenzuschuss ²⁾	1.018	1.057	0	0
3.2 Sportfördermittel ¹⁾	225	186	274	263
3.3 Investitionszuschüsse (X2-Maßnahmen)	390	144	0	0
3.4 Verlustausgleich ²⁾	0	0	2.368	2.891
Zuschüsse gesamt	1.633	1.387	2.642	3.154
Zusammen	1.633	1.387	2.642	3.154

1) Erstattung der Stadt Karlsruhe für Vereinssport (Mietetragsminderung ab 2017).

2) Ab dem Geschäftsjahr 2017 entfällt der städtische Betriebskostenzuschuss. Stattdessen erfolgt ein jährlicher Verlustausgleich.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der zweite Bauabschnitt fertiggestellt und eröffnet. Dieser beinhaltet die baulichen Maßnahmen im Bestand, wie etwa die Umgestaltung der Eingangshalle und des Umkleide- und Sanitärtraktes, die Modernisierung und Erweiterung der Gastronomieausstattung, die Ergänzung eines Obergeschosses für Personal und Verwaltung, die Dach- und Fassadensanierung der Schwimmhalle im vorgelagerten Flachtrakt sowie die Umsetzung umfangreicher brandschutzrechtlicher Auflagen im gesamten Bestandsbau.

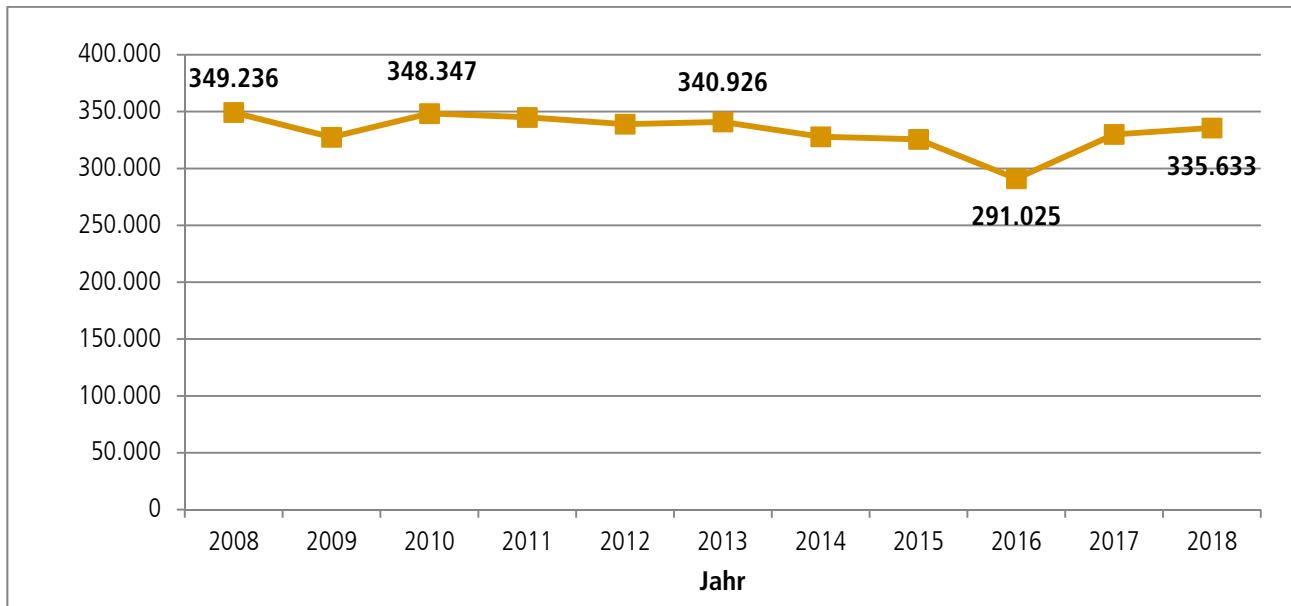
Zum 1. November 2018 hat das Fächerbad einen neuen Pächter gewonnen. Dieser übernahm die Gastronomie im Bad sowie in der Sauna und die Bewirtung bei Veranstaltungen.

Die Entwicklung in den einzelnen Besuchergruppen gestaltet sich im Betrachtungszeitraum positiv. Trotz der dreiwöchigen Schließung im August und der nochmaligen einwöchigen Schließung im November, wurden die Besucherzahlen des Jahres 2015, d. h. vor Beginn der Baumaßnahmen und die des Vorjahres, übertroffen. Die Saunabesuche konnten nach einer Attraktivierung des Freibereiches, insbesondere durch eine Großraumsauna, ebenfalls gesteigert werden. Jedoch wurde aufgrund der zwei Interimseingänge (Container) der Saunapreis über

die gesamte Bauzeit ermäßigt, denn aufgrund des 2. Bauabschnittes konnte die Infrastruktur des Bades nur eingeschränkt genutzt werden.

Zum 1. Oktober 2018 fand ein Wechsel in der Geschäftsführung statt. Der bisherige Geschäftsführer Herr Joachim Hornuff wechselte zum 30. September 2018 in den Ruhestand. Übernommen hat die Geschäftsführung Herr Oliver Sternagel.

Diagramm: Entwicklungen der Besucherzahlen 2008 bis 2018



Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.891 T€ (Vj. 2.368 T€) aus und liegt damit um 523 T€ unter dem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017.

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Umsatzerlöse aufgrund der Preismaßnahmen zum 1. November 2018, dem leichten Rückgang der Betriebstage zum Vorjahr sowie der Zuordnung der Sportfördermittel zu den Umsatzerlösen um 48 T€ von 1.730 T€ auf 1.778 T€ erhöht. Ebenso sind die sonstigen betrieblichen Erträge auf Grund von Zuschüssen für Langzeitarbeitslose von 3 T€ auf 22 T€ gestiegen.

Ergebnisbelastend wirkte sich insbesondere der Anstieg der Materialaufwendungen um 227 T€ von 1.117 T€ im Vorjahr auf 1.344 T€ sowie der Personalaufwendungen um 135 T€ von 1.569 T€ im Vorjahr auf 1.704 T€ aus. Letzterer wurde verursacht durch das ganzjährig sich auswirkende zusätzliche Personal für das Kombibad in Verbindung mit dem Abbau des langjährigen Personalfehlbestands. Darüber hinaus belasteten die um 114 T€ von 772 T€ im Vorjahr auf 885 T€ investitionsbedingt angestiegenen Abschreibungen das Ergebnis.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 30 T€ von 456 T€ im Vorjahr auf 486 T€ insbesondere auf Grund gestiegener Werbeaufwendungen (+ 21 T€), Müll- und Entwässerungsgebühren (+ 13 T€) sowie Miet- und Pachtaufwendungen (+ 18 T€) bei gegenläufigem Rückgang der Verluste aus Anlagenabgängen (- 34 T€).

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um 79 T€ von 183 T€ im Vorjahr auf 262 T€ auf Grund der erstmalig ganzjährigen Zinsbelastungen des im Geschäftsjahr 2017 neu aufgenommenen Darlehens.

Ausblick

Mit Ende des zweiten Bauabschnittes im Herbst 2018 wurde die Entwicklung des Fächerbades hin zu einem modernen und zukunftsfähigen Schwerpunktbad für Sport und Familien zunächst abgeschlossen. Das Bad wird weiterhin durch ein entsprechendes Angebot an ihre Kunden seine Position als Schwerpunktbad für Sport und

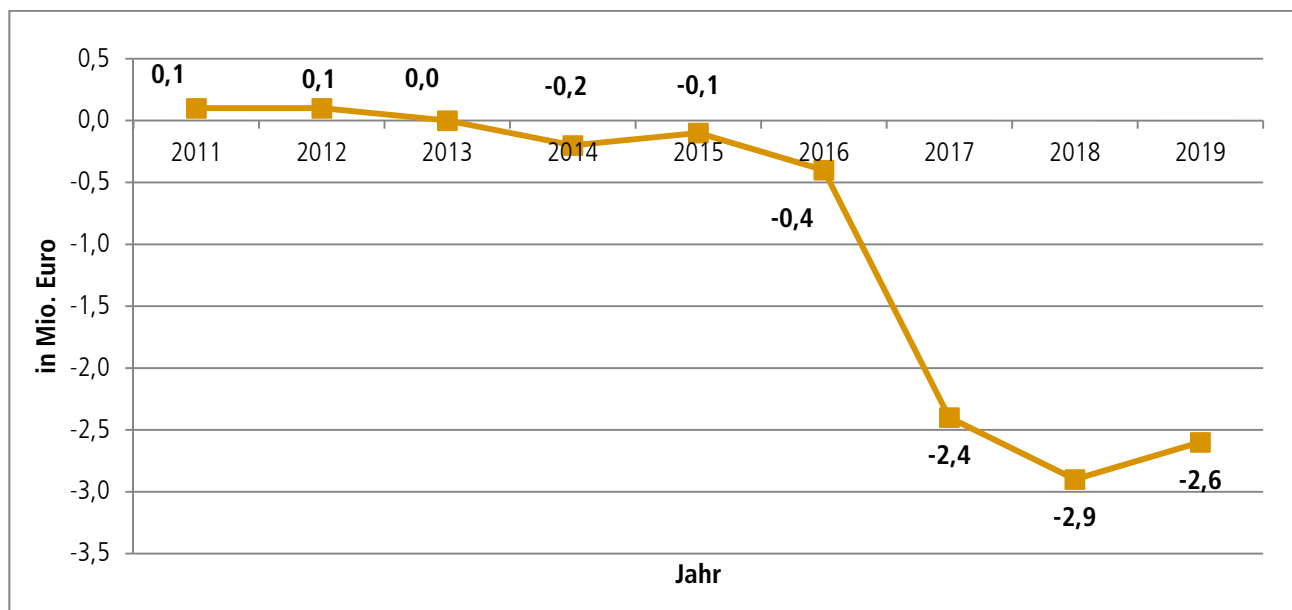
Familien in Karlsruhe stärken. Die Sanierung des Daches in der Hauptschwimmhalle verbleibt als kostenintensive Aufgabe für die folgenden Jahre.

Für das Geschäftsjahr 2019, das noch geprägt sein wird durch die Veränderung der Eintrittspreise und den Umtausch von Bestandskarten in das neue Kassensystem, erwartet die Gesellschaft einen Fehlbetrag von 2.594 T€ und damit eine Verbesserung um 297 T€ gegenüber dem vorliegenden Jahresergebnis.

Risiken

Das wirtschaftliche Risiko der Gesellschaft beschränkt sich im Wesentlichen auf ein nachlassendes Besucherinteresse sowie zunehmende Konkurrenzangebote in Karlsruhe und Umgebung und den damit verbundenen Einnahmeverlusten.

Diagramm: Entwicklungen der (prognostizierten) Ergebnisse Fächerbad 2011 bis 2019



Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	62.500
Sachanlagen	19.960.594	Kapitalrücklage	6.729.000
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	-2.070.491
		Jahresfehlbetrag	<u>-2.890.902</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	1.830.107
Vorräte	37.043	B. Rückstellungen	1.037.245
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	762.402	C. Verbindlichkeiten	17.751.719
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	96.749	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>245.672</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.955</u>		<u>20.864.743</u>
	<u>20.864.743</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ³²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+1.267	+1.360	+1.730	+1.778	+1.450	+1.900
2. Sonstige betriebliche Erträge ²⁾	+1.316	+1.247	+3	+22	+280	+20
3. Materialaufwand	-970	-1.032	-1.116	-1.344	-973	-993
4. Personalaufwand	-1.186	-1.294	-1.569	-1.704	-1.638	-1.738
5. Abschreibungen	-140	-267	-772	-885	-800	-1.003
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-377	-393	-456	-487	-433	-411
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+6	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-9	-183	-262	-258	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-90	-388	-2.357	-2.881	-2.372	-2.582
11. Sonstige Steuern	-8	-8	-11	-9	-12	-12
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-98	-396	-2.368	-2.891	-2.384	-2.594

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,6	96,9	96,1	95,7
2. Umlaufintensität (in %)	10,2	3,1	3,9	4,3
3. Investitionen (in T€)	5.714	6.279	2.963	5.805
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+40,7	+20,5	+2,3	+8,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+45,4	+21,2	+2,4	+9,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-7,7	-29,2	-136,9	-162,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3,1	-14,5	-658,5	-158,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-1,3	-2,9	-14,0	-12,6
4. Kostendeckung (in %)	47,3	45,3	42,1	37,9
5. Cash Flow (in T€)	+49	-127	-1.595	-2.006
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	44,2	43,1	38,2	36,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	56.464	53.923	58.102	50.107

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

20. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-7159
info@kvv.karlsruhe.de
www.kvv.de



Gründung

29. Juli 1994

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft dient den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie wurde gegründet, um die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Karlsruhe vor allem durch die Einführung von einheitlichen Tarifen (Verbundtarif) für alle öffentlichen Verkehrsmittel und die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsunternehmen zu verbessern (GV in der Fassung vom 14. Dezember 1998).

Geschäftsführung

Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Landkreis Karlsruhe
 Landkreis Germersheim
 Landkreis Rastatt
 Stadt Baden-Baden
 Landkreis Südliche Weinstraße
 Stadt Landau

Anteile Stammkapital

52 % =	33.233,97 €
20 % =	12.782,30 €
8 % =	5.112,92 €
8 % =	5.112,92 €
8 % =	5.112,92 €
2 % =	1.278,23 €
2 % =	1.278,23 €
100 % =	63.911,49 €

Aufsichtsrat

28 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Stadt Karlsruhe, 5 Vertreter des Landkreises Karlsruhe, je 3 Vertreter der Landkreise Germersheim und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden, je ein Vertreter des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau und je ein Vertreter der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 LR Dr. Fritz Brechtel (**stellv. Vorsitz**)
 LR Dr. Christoph Schnaudigel (**stellv. Vorsitz**)
 LR Jürgen Bäuerle
 StR Hermann Brenk
 KR Heinz-Jürgen Deckers
 Sonja Döring
 Abt. Lt. Gerd Hickmann
 OB Thomas Hirsch
 StR Johannes Honné
 BM Toni Huber
 StR Karl-Heinz Jooß
 BM Tony Löffler
 Klaus Maas

StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 OB Margret Mergen
 StR Yvette Melchien
 KR Jürgen Nelson
 OB a. D. Josef Offele
 StR Hans Pfalzgraf
 Michael Puschel (ab 14.03.2018)
 KR Gerhard Rinck
 LR Dietmar Seefeldt
 StR Günter Seifermann
 BM a.D. Harald Seiter
 BM Robert Wein
 StR Tim Wirth

Wichtige Verträge

Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH über die weitere Finanzierung des Karlsruher Verkehrsverbundes. Die neue Vereinbarung trat zum 1. Januar 2010 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2018. Eine Folgevereinbarung wurde bereits geschlossen.

Ergänzende Vereinbarung zum KVV-Gesellschaftsvertrag über die **Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten** des KVV zwischen dem KVV und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, den Landkreisen Karlsruhe, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau vom 15. November 2013. Sie regelt die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg bis zum 31. Dezember 2018. Eine Folgevereinbarung wurde bereits geschlossen. Für das Land Rheinland-Pfalz wird die Vereinbarung vom 1. Januar 1996 derzeit jährlich prolongiert.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	13	13	13	13

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1) 2) 3)

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter 4)	-	-	-	-
Beschäftigte 4)	53	53	67	66
Beamte 4)	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	53	53	67	66
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016 ¹⁾	2017	2018
1. Zahl der Fahrgäste im Verbundgebiet (in Mio.)	172,0	172,0	171,6	166,0
2. Tarifeinnahmen im Verbundgebiet (in Mio. €) – ohne Schwerbehinderte und ohne Abgeltung Schüler nach § 45 a PBfG	139,0	144,0	145,4	146,5
3. Tarifeinnahmen je Fahrgast (in €)	0,81	0,84	0,85	0,88

1) Enthält einmalige Sondereffekte durch die LEA in Höhe von +0,9 Mio. €; ohne Sondereffekte 143,1 Mio. € Fahrgeldeinnahmen

Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Verlustabdeckung (Anteil Stadt Karlsruhe)	1.294	1.314	1.567	1.803
2. Tarifausgleich für KVV/VRN-Übergangsregelung	141	159	171	179
3. Finanzierung Probetrieb Buslinien 117 und 118	-	-	58	0
Zusammen	1.435	1.473	1.796	1.982

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

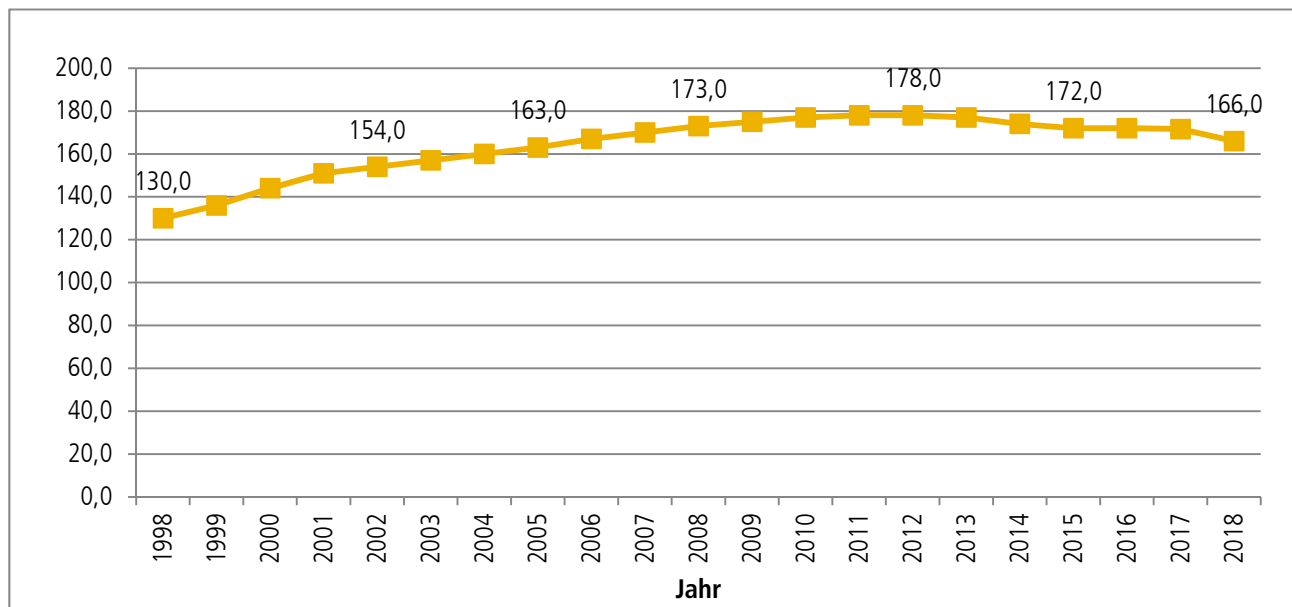
Die im Rahmen der Verbundabrechnung auf die Verkehrsunternehmen des Verbunds zuzuschneidenden Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € bzw. 0,8 % auf insgesamt 146,5 Mio. € (Vorjahr: 145,4 Mio. €).

Im Bereich der Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2018 Änderungen. Die langjährige gesetzliche Ausgleichsregelung und die hierauf aufbauenden Pauschalierungsvereinbarungen der Länder mit Verbänden bzw. Verkehrsunternehmen waren nicht mehr konform mit dem EU-Beihilferecht. Die Beteiligten gehen davon aus, dass im Rahmen der ÖPNV-

Finanzierungsreform das Land Baden-Württemberg für die Mittelaufteilung in der Stufe 2 ab 2021 eine zukunftsfähige und rechtskonforme Lösung präsentiert.

Im Jahr 2018 nutzten im KVV-Gebiet rund 3,7 Prozent weniger Fahrgäste als noch 2017 das Nahverkehrsangebot in der Region. Dieser Rückgang ist sowohl durch die demographische Entwicklung mit sinkenden Schülerzahlen – und somit einer sinkenden Zahl an jüngeren Fahrgästen – als auch durch den anhaltende Trend zu einem „individueller“ ausgestalteten Mobilitätsverhalten vieler Kunden bedingt. Mit Blick auf die nahe Zukunft ist davon auszugehen, dass der im Dezember 2018 eingeführte „bwtarif“ sich ebenfalls in leicht sinkenden Fahrgastzahlen widerspiegeln dürfte, da zahlreiche Verbindungen nun nicht mehr dem KVV-Tarif, sondern dem „bwtarif“ zugerechnet werden.

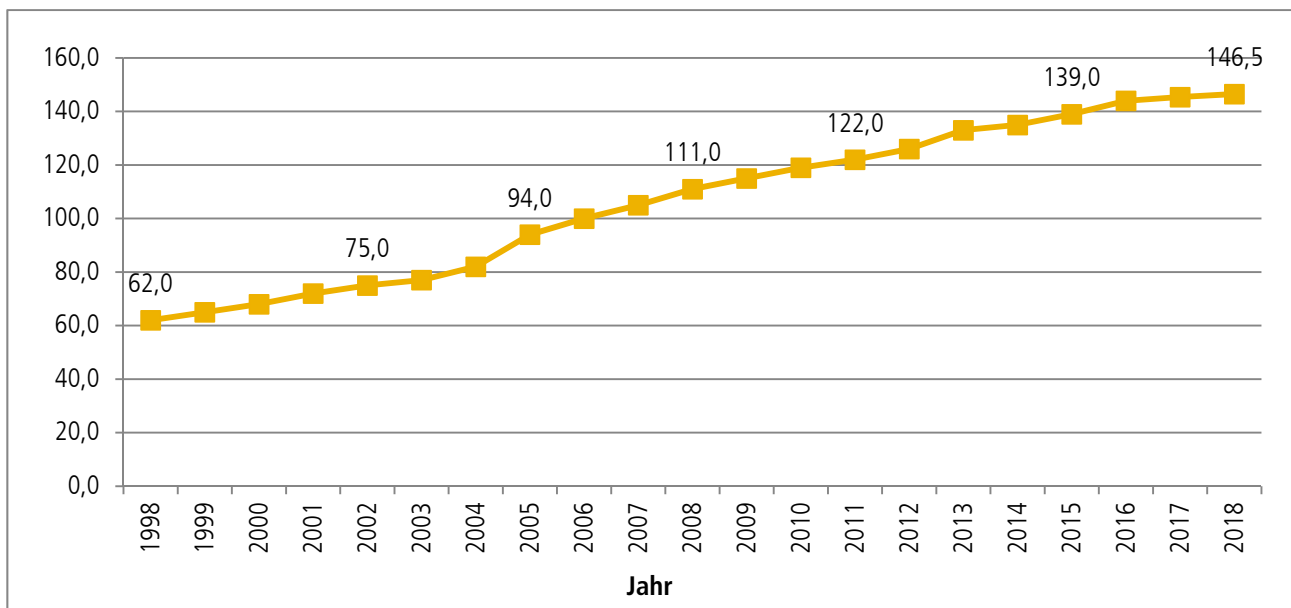
Diagramm: Entwicklung der Fahrgastzahlen 1998 bis 2018 (in Mio.)



Im Jahr 2018 liegt das Ergebnis nach Steuern mit rund -3,4 Mio. € erneut unter den prognostizierten Plan von -3,7 Mio. €.

Seit 2011 werden die Fahrgelder auf der Grundlage der Ergebnisse der Fahrgasterhebung, die im Auftrag des KVV 2008 und 2009 im Verbundgebiet durchgeführt wurde, zugeschrieben. Darauf haben sich die Gesellschafter des KVV im Jahr 2010 verständigt.

Zum Fahrplanwechsel 2018/2019 wurde eine durchschnittliche Tarifierhöhung von 2,7 % umgesetzt. Zum Fahrplanwechsel 2017/18 betrug diese 2,37%.

Diagramm: Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen 1998 bis 2018 (in Mio. €)

Der KVV erhielt auch im Jahr 2018 als Ausgleich für die verbundbedingten Lasten sowie für die Verbundorganisation Zuschüsse von den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die EU-Verordnung 1370 zwingt die Bundesländer und die Verkehrsverbünde dazu, die Verbundförderung neu zu gestalten. Mit dem Land Baden-Württemberg hat der KVV darauf hin im Jahr 2010 eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2018 abgeschlossen.

Das Angebot an Mobilitätsdienstleistungen wie Car- oder Bikesharing hat neben dem klassischen ÖPNV in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Insbesondere junge Menschen entscheiden heute flexibel, welches Mobilitätsangebot spontan zu ihren Bedürfnissen passt. Dieses inter- und multimodale Verhalten wird weiter zunehmen. Dem will die Gesellschaft mit dem Projekt „regiomove“ Rechnung tragen und die Angebote der einzelnen Anbieter für den Kunden vernetzen und über eine gemeinsame Plattform anbieten. Am 01.12.2017 fiel nach europaweiter Ausschreibung der offizielle „Startschuss“ für das Projekt. Nun stehen die ersten Schritte zur konkreten Umsetzung auf der Agenda der beteiligten Partner KVV, Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO), KIT, Hochschule Karlsruhe Wirtschaft & Technik, FZI Forschungszentrum Informatik, raumobil GmbH, PTV Group, INIT GmbH, Stadtmobil CarSharing, Stadt Karlsruhe und Landkreis Rastatt. regiomove fokussiert sich auf drei Teilprojekte, die zusammen die Attraktivität der Mobilitätsangebote aller Anbieter steigern sollen und damit auch zum Klimaschutz in der Region beitragen. Das Projekt regiomove schafft die organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Grundlagen für den Aufbau und den zukünftigen Betrieb eines inter-/multimodalen Mobilitätsverbundes für alle Bürger im KVV und im Gebiet der TechnologieRegion Karlsruhe.

Ausblick

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2019 mit einem negativen Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,1 Mio. € welche durch Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages abzudecken sind.

Risiken

Neben dem Risiko geringerer Einnahmen, zum Beispiel durch sinkende Schülerzahlen, stellt die nahezu vorherrschende Vollbeschäftigung in Baden-Württemberg ein Risiko bei der Nachbesetzung qualifizierter Wissensträger aufgrund natürlicher Fluktuation dar.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	73.355	Gezeichnetes Kapital	63.911
Sachanlagen	43.683	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>0</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	63.911
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	298.540
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.612.657	C. Verbindlichkeiten	20.287.713
Kassenbestand	1.303	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.096.700</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.866</u>		<u>25.746.864</u>
	<u>25.746.864</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse ²⁾	+2.097	+3.848	+3.946	+4.472	+3.871	+4.771
2. Sonstige betriebliche Erträge	+11.223	+10.149	+10.327	+12.021	+12.799	+11.953
3. Personalaufwand	-2.314	-2.426	-2.927	-3.032	-3.183	-3.597
4. Abschreibungen	-59	-83	-95	-87	-128	-204
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.362	-13.938	-14.208	-16.781	-17.061	-17.069
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7	+2	+71	+67	+65	+65
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-1	-31	-12	-35	-37
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-2.411	-2.449	-2.917	-3.352	-3.672	-4.118
10. Sonstige Steuern	-1	-1	-0	-0	-1	0
11. Erträge aus Verlustübernahme Gesellschafter (§5 Gesellschaftsvertrag)	+2.412	+2.450	+2.917	+3.352	+3.673	+4.118
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Vertriebskosten werden brutto verbucht, das heißt als Umsatzerlöse und als Aufwendungen aus Vertriebskostenübernahme (AVG/VBK/BBL).

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,9	1,0	0,6	0,5
2. Umlaufintensität (in %)	99,1	98,9	99,4	99,5
3. Investitionen (in T€)	137	82	53	8
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,3	0,2	0,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	26,8	26,8	32,5	54,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 115,0	-63,7	-73,9	-75,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3.775	-3.833	-4.565	-5.245
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 8,7	-10,1	-9,5	-13,1
4. Kostendeckung (in %)	13,3	23,4	22,7	22,5
5. Cash Flow (in T€)	- 2.354	-2.367	-2.822	-3.264
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	14,7	14,8	17,0	15,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	43.662	45.778	43.689	45.930

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

21. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Kontaktdaten

Victoria Boulevard A 106, 77836 Rheinmünster
 Telefon: 07229 66-2125
 Fax: 07229 66-2309
Amt11@Landkreis-Rastatt.de



Gründung

20. März 2001

Unternehmensgegenstand

Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbs GmbH heute Baden Airpark GmbH (GV in der Fassung vom 11. Juli 2007).

Geschäftsführung

Dieter Au

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadt Baden-Baden
 Landkreis Karlsruhe
 Landkreis Rastatt
 Stadt Bühl
 Gemeinde Hügelshiem
 Gemeinde Rheinmünster
 Stadt Rheinau

Anteile Stammkapital

43,90 % =	14.400 €
15,55 % =	5.100 €
12,65 % =	4.150 €
12,65 % =	4.150 €
4,27 % =	1.400 €
4,88 % =	1.600 €
4,88 % =	1.600 €
1,22 % =	400 €
100,0 % =	32.800 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Baden Airpark GmbH

Anteile am Stammkapital

34,17 % = 8,559 Mio. €

Wichtige Verträge

Die zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH am 22. Dezember 2015 unterzeichnete **Fortführungsvereinbarung** ergänzt die Rahmenvereinbarung vom 30. Juli 2003.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wird von der RWM Wirtschaftsprüfung Steuerberatung, Sinzheim geprüft.

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Erhöhung der Kapitalrücklage	1.283	0	0	0
2. Verwaltungskostenumlage	13	12	13	12
Zusammen	1.296	12	13	12

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ³⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Beamte ³⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbelegschaft	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Leistungszahlen Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB)

	2015	2016	2017	2018
1. Flugbewegungen	34.928	36.542	38.095	38.503
2. Passagiere	1.064.348	1.113.952	1.249.322	1.257.585

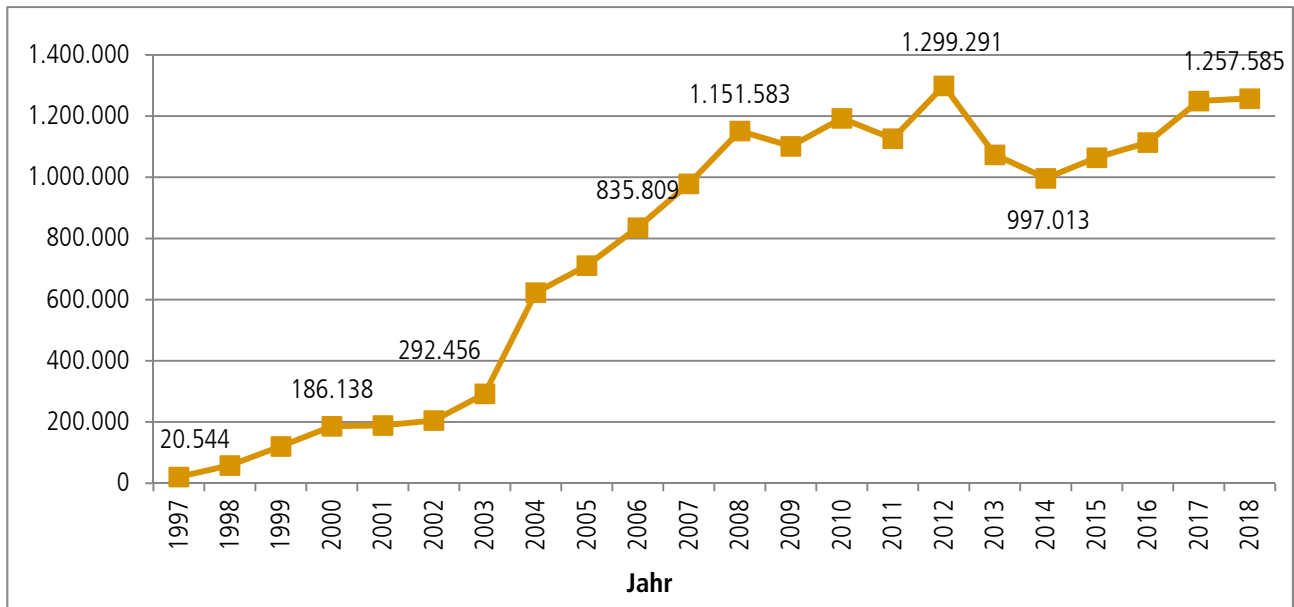
Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt. Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) war im Jahr 2018 für 1.257.585 Passagiere Partner für Privat- und Geschäftsreisen. Damit wurde das zweitbeste Ergebnis in der Passagiergeschichte des FKB erzielt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Luftverkehr, wie den Streiks der Fluglotsen in Frankreich, der Vielzahl von Unwettern über Europa und den Kapazitätsengpässen bei den Airlines, wurde das Vorjahresergebnis nicht nur erreicht, sondern um rund 8.000 Passagiere übertroffen.

Im Linien- und Pauschalverkehr entwickelte sich der internationale Verkehr mit 11,0 % Zunahme bei den Passagierzahlen positiv. Das Fluggastaufkommen im innerdeutschen Verkehr verzeichnete jedoch einen Rückgang um 70,3 %. Gründe hierfür waren die Einstellung der Hamburg-Strecke im März 2018 und die im Vergleich zu Air Berlin deutlich ausgedünnten Berlin-Flüge der Eurowings.

Das insgesamt gute Ergebnis schlug sich trotz einer neuen Entgeltordnung zum 01.04.2018 und eines ausgebauten VIP-Handlings nicht entsprechend bei den Erlösen der BAG nieder. Dies lag zum einen an dem milden Winter mit weniger Flugzeugenteisungen und am Rückgang an Bodenverkehrsdienstleistungen an Airlines.

Diagramm: Entwicklung der Passagierzahlen 1997 bis 2018



Insgesamt weist im Jahr 2018 die Baden-Airpark GmbH, wie seit 2004 durchgehend, ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern (EBITDA) von TEUR 2.396 aus. Das Geschäftsjahr 2018 insgesamt schließt aufgrund der hohen Abschreibungen mit einem Jahresverlust von TEUR 4.928.

Ausblick

Die Baden-Airpark GmbH blickt zuversichtlich in das Jahr 2019 und erwartet wieder um die 1,25 Millionen Passagiere am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden. Ein Hauptaugenmerk bleibt bei den innerdeutschen Strecken nach Berlin und Hamburg. Gemeinsam mit der Eurowings wird versucht, die Auslastung der Flüge auf das wirtschaftlich notwendige Niveau von rund 70 % im Sommer zu bringen. Die weiterhin hohe Abschreibungslast aus dem Ausbau kann nur zu einem geringen Anteil selbst erwirtschaftet werden und führt zu einem weiteren buchmäßigen Eigenkapitalverzehr. Unter Berücksichtigung dieser Abschreibungen werden die Jahresergebnisse auch der nächsten Jahre weiterhin negativ sein.

Risiken

Die Entwicklung der Gesellschaft ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung der BAG sind derzeit keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG wesentlich beeinträchtigen könnten.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	32.800
Sachanlagen	1	Kapitalrücklagen	<u>46.424.539</u>
Finanzanlagen	46.424.539	Buchmäßiges Eigenkapital	46.457.339
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	8.785
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.977		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>1.393</u>
	<u>46.467.517</u>		<u>46.467.517</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ²⁾	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+28	+28	+28	+28	+29	+29
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-12	-12	-13	-12	-12	-13
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-15	-16	-17	-16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	+0	+0	+0	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Zahlen

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,5	99,9	99,9	99,9
2. Umlaufintensität (in %)	0,5	0,1	0,1	0,1
3. Investitionen (in T€)	2.923	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	99,6	100,0	100,0	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,1	100,1	100,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+ 0	+0	+0	+0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	34,3	42,7	44,6	38,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	6.000	6.036	6.332	6.048

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Wohnungswesen und Stadtentwicklung



22. VOLKSWOHNUNG GmbH

Kontaktdaten

Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3506-0
 Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

26. Juni 1922

Unternehmensgegenstand

Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Dazu gehört auch die Versorgung einkommensschwacher Bevölkerungskreise. Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet in eigenem Namen Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch die Errichtung solcher Wohnungen betreuen und fremde Wohnungen verwalten. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks kann sie ebenfalls andere Bauten errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, soweit diese wohnungswirtschaftlich, städtebaulich oder infrastrukturell bedingt sind oder der Wirtschaftsförderung dienen. Sie kann auch Träger von Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen sein (GV in der Fassung vom 12. November 2007).

Geschäftsführung

Reiner Kuklinski
 (bis 30.04.2018)
 Stefan Storz
 (ab 01.05.2018)

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 37.000.000 €

Aufsichtsrat

Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.

BM Michael Obert
(Vorsitz bis 30.09.2018)
 BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz ab 01.10.2018)
 StR Hans Pfalzgraf
(stellv. Vorsitz)
 StR Katrin Wiedemann
 StR Bettina Meier-Augenstein

StR Dr. Raphael Fechler
 StR Michael Borner
 Anne Segor
 Karl-Heinz Joos
 StR Eduardo Mossuto
 Margot Döring
 StR Tilman Pfannkuch

Beteiligungen (mindestens 25 %)

VOLKSWOHNUNG Service GmbH
 VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH
 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH
 KES – Karlsruher Energieservice GmbH
 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH
 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

Anteile am Stammkapital

100,0 % = 1.100.000,00 €
 100,0 % = 1.000.000,00 €
 60,0 % = 300.000,00 €
 50,0 % = 50.000,00 €
 50,0 % = 2.600.000,00 €
 38,8 % = 2.000.000,00 €

Wichtige Verträge

Mit der VOLKSWOHNUNG Service GmbH und der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH wurden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (Organschaftsverträge) geschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	18	17	19	17

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern VOLKSWOHNUNG seit Prüfung 2013).

Finanzielles Engagement des Gesellschafters 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Zuschuss aus dem Karlsruher Wohnraumförderungsprogramm	427	1.617	3.367	3.359
2. Zuschuss SSP (Soziale Stadt Programm)	375	582	246	489
Zusammen	802	2.197	3.511	3.848

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Beschäftigte ⁴⁾	163	168	174	169
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	163	168	174	169
Auszubildende	13	13	12	10

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Zahl der Mietinteressenten (Warteliste)	5.822	5.036	5.913	6.274
2. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	12.804	12.850	13.087	13.105
Gewerbe	164	164	193	201
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	3.862	3.928	4.334	4.511
sonstige Mietverhältnisse	101	102	93	97
eigengenutzte Einheiten	48	48	49	49
Zusammen	16.979	17.092	17.756	17.963
3. Bautätigkeit eigene Objekte (fertiggestellt)				
Mietwohnungen	121	55	293	151
Gewerbe	2	3	6	7
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	119	70	322	192
Zusammen	242	128	621	350
4. Verwaltete Objekte Dritter				
Miet- und Eigentumswohnungen	1	1	3	15
Gewerbe	60	60	60	60
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	142	142	142	142
sonstige Mietverhältnisse	10	10	10	10
Zusammen	213	213	215	227
5. Eigentumswohnungen				
im Bau	19	19	34	29
verkauft	4	5	14	3
zum Verkauf angeboten	19	14	34	28
Mietkauf	0	0	0	0
Noch nicht verkauft	15	14	20	25

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

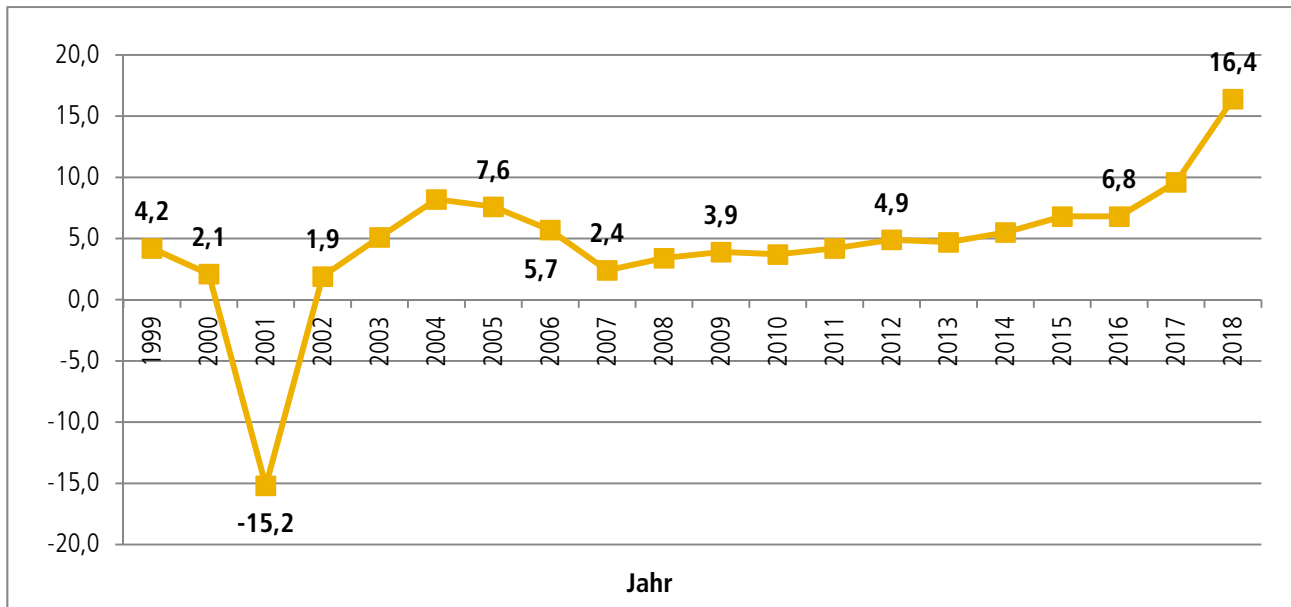
Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss von rund 16,4 Mio. € erzielt werden.

Die gestiegenen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung resultieren im Wesentlichen aus Neuvermietungen und Mieterhöhungen nach Abschluss von Modernisierungsmaßnahmen. Die erfolgreiche Vermarktung von Mietkaufwohnungen aus dem Anlagevermögen führte zu einer Zunahme der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge basiert vor allem auf Verkäufen aus dem Anlagevermögen. Aufgrund des verstärkten Wohnungsneubaus verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr die Modernisierungs- und Instandhaltungskosten; dies führt zu einem Rückgang der Aufwendungen für Hausbewirtschaftung.

Die Beteiligungs- und Finanzerträge erhöhten sich aufgrund gesteigerter Ergebnisabführungen.

Die Beteiligungs- und Finanzaufwendungen beinhalten ausschließlich Finanzaufwendungen. Der Anstieg resultiert aus gewährten Boni für diverse Mietkaufmodelle.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 1999 bis 2018 (in Mio. €)

Neben dem konsequenten Engagement in innovative Konzepte zur Energieeinsparung und -effizienz sowie zum Umweltschutz zählt die kontinuierliche Modernisierung des Bestandes nach wie vor zu den Hauptaufgaben der VOLKSWOHNUNG GmbH. Das umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm entspricht den gestiegenen Erwartungen der anspruchsvoller werdenden Mieter. Im Jahr 2018 wurden 18,4 Mio. € für Modernisierung und Instandhaltung investiert.

Um Wohnumfelder attraktiver zu gestalten, investierte die VOLKSWOHNUNG GmbH neben dem Wohnungsneubau auch in Infrastrukturaktivitäten. Sie führte ihr umfangreiches Mietneubauprogramm im Karlsruher Stadtgebiet auch 2018 weiter. Aufgrund der Lage und der anhaltenden Nachfrage für attraktive Mietobjekte sieht die VOLKSWOHNUNG GmbH keine Vermarktungsschwierigkeiten.

Ausblick

Die VOLKSWOHNUNG GmbH tätigt auch weiterhin zukunftssträchtige Investitionen wie beispielsweise den Neubau von in Karlsruhe nachgefragten Wohnungen. Damit reagiert das Unternehmen auf die Anforderungen des Marktes. Die VOLKSWOHNUNG GmbH ist ein Garant für bezahlbaren Wohnraum und sichert langfristig Arbeitsplätze in der Region. Die kontinuierliche Modernisierung des Wohnungsbestandes führt zu einer nachhaltigen Aufwertung und Attraktivität des Immobilienportfolios sowie stabilen Mietumsätzen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von rund 3,6 Mio. € erwartet. Der Wohnungsbestand wird aufgrund der geplanten Neubaufertigstellungen voraussichtlich um 231 Wohnungseinheiten zunehmen. Die Jahresplanung für 2019 sieht Investitionen in Höhe von 65,0 Mio. € vor. Darin enthalten sind 39,1 Mio. € für Neubauvorhaben und rund 9,1 Mio. € für Modernisierungen. Die geplanten Instandhaltungskosten werden ca. 22,2 Mio. € betragen.

Risiken

Wesentliche Zinsänderungsrisiken oder Zahlungsschwankungen aus langfristigen Verbindlichkeiten sind derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist gut, es sind keine Engpässe zu erwarten. Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren keine bestandsgefährdenden Risiken.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	314.698	Gezeichnetes Kapital	37.000.000
Sachanlagen	605.183.737	Gewinnrücklage	150.249.369
Finanzanlagen	29.626.567	Bilanzgewinn	<u>16.433.087</u>
			203.682.456
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	8.470.248
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	34.315.947		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.638.199	C. Verbindlichkeiten	520.860.291
Flüssige Mittel	47.774.759		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>319.473</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.160.385</u>
	<u>750.173.380</u>		<u>750.173.380</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁴⁾	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+87.836	+94.096	+100.601	+108.720	+107.520	+102.380
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	+2.037	+2.383	-818	+4.847	+4.940	+3.800
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+662	+448	+307	+271	+1.670	+200
4. Sonstige betriebliche Erträge	+2.730	+4.559	+4.978	+7.021	+4.880	+3.460
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen ²⁾	-52.716	-60.684	-58.304	-62.898	-64.210	-62.720
6. Personalaufwand	-10.890	-11.218	-11.664	-12.917	-14.410	-12.210
7. Abschreibungen	-15.683	-14.298	-15.016	-20.273	-18.740	-18.640
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.708	-4.468	-5.383	-8.966	-6.860	-6.370
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+8.608	+6.055	+3.876	+10.876	+9.990	+3.980
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.983	-10.074	-9.006	-9.466	-10.080	-10.230
11. Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁾	-86	-6	+21	-782	+0	-20
13. Ergebnis nach Steuern	+6.807	+6.793	+9.592	+16.433	+14.700	+3.630
14. sonstige Steuern ²⁾	+0	+0	+0	+0	+0	+0
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+6.807	+6.805	+9.592	+16.433	+14.700	+3.630
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-6.807	-6.805	-9.592	-16.433	+0	+0
17. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+14.700	+3.630

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Grundsteuer wird unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen, da auf Mieter umlegbar.

3) Einschließlich Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

4) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenlage				
1. Anlagenintensität (in %)	85,0	89,7	88,5	84,7
2. Umlaufintensität (in %)	15,0	10,3	11,5	15,3
3. Investitionen (in T€)	32.825	59.423	66.169	54.474
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	27,6	26,4	25,6	27,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	32,4	29,5	28,9	32,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,8	+ 7,2	+ 9,5	+15,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 4,0	+ 3,8	+ 5,1	+8,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,5	+3,5
4. Kostendeckung (in %)	92,5	93,4	101,2	94,9
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 22.499	+ 19.867	+ 23.918	+37.890
5.2 nach Ertragsteuern	+ 22.413	+ 19.874	+ 23.939	+37.107
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	11,5	11,1	11,7	11,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	66.810	66.773	67.034	76.432

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Nachrichtlich: Volkswohnung – Konzernabschluss 2018
Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	314.698	Gezeichnetes Kapital	37.000.000
Sachanlagen	614.928.748	Gewinnrücklagen	144.655.306
Finanzanlagen	23.766.722	Bilanzgewinn/-verlust	16.890.670
		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>200.000</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	198.745.976
B. Umlaufvermögen		B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	999.999
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	52.303.879		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.264.736	C. Rückstellungen	21.985.098
Flüssige Mittel	62.165.369		
		D. Verbindlichkeiten	524.912.581
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>341.609</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.442.107</u>
	<u>764.085.761</u>		<u>764.085.761</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2018 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018
1. Umsatzerlöse	+101.466	+100.019	+112.759	+180.197
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-1.375	+10.756	+20.681	-29.657
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+735	+497	+361	+353
4. Sonstige betriebliche Erträge	+5.201	+9.220	+6.327	+8.011
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-54.499	-67.306	-82.082	-82.928
6. Personalaufwand	-13.783	-14.206	-14.814	-17.844
7. Abschreibungen ¹⁾	-17.495	-16.127	-16.798	-21.992
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.598	-5.000	-5.899	-9.453
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	+665	+783	+1.009	+560
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+166	+113	+100	+2.473
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.335	-10.305	-9.247	-9.634
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-91	+7	+20	-783
13. Ergebnis nach Steuern	+5.057	+8.451	+12.417	+19.303
14. Sonstige Steuern	-2.136	-2.174	-2.415	-2.411
15. Konzernüberschuss/-fehlbetrag	+2.921	+6.277	+10.002	+16.892

1) Einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

23. VOLKSWOHNUNG Service GmbH

Kontaktdaten

Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3506-0
 Fax: 0721 3506-100
Info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

20. Dezember 1989

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft übernimmt Bau- und Versorgungsaufgaben im Interesse der VOLKSWOHNUNG GmbH wie auch Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht sowie im Interesse der Wirtschaftsförderung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann (GV in der Fassung vom 8. November 2012).

Geschäftsführung

Reiner Kuklinski
 (bis 30.04.2018)
 Stefan Storz
 (ab 01.05.2018)

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 1.100.000 €

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH

BM Michael Obert
(Vorsitz bis 30.09.2018)
 BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz ab 01.10.2018)
 StR Hans Pfalzgraf
(stellv. Vorsitz)
 StR Katrin Wiedemann
 StR Bettina Meier-Augenstein

StR Dr. Raphael Fechler
 StR Michael Borer
 Anne Segor
 Karl-Heinz Joos
 StR Eduardo Mossuto
 Margot Döring
 StR Tilman Pfannkuch

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der VOLKSWOHNUNG Service GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft VOLKSWOHNUNG GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	45	45	44	52
Beschäftigte ⁴⁾	8	7	6	7
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	53	52	50	59
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

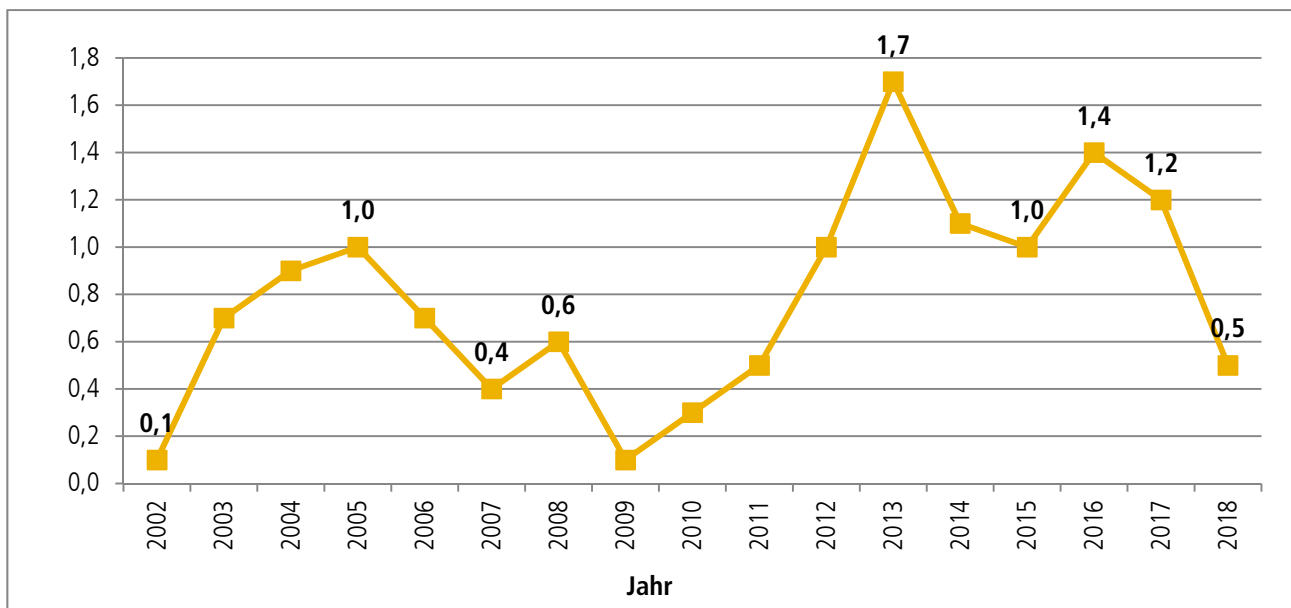
Bei der Durchführung ihrer Bauvorhaben wird die Gesellschaft von der VOLKSWOHNUNG GmbH technisch und kaufmännisch betreut. Des Weiteren erledigt die Muttergesellschaft alle anfallenden Verwaltungsarbeiten wie zum Beispiel Personalwesen und Buchführung.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	96	96	96	96
Gewerbe	44	44	44	44
Garagen, TG und Abstellplätze	110	110	110	110
sonstige Mietverhältnisse	7	7	7	7
eigengenutzte Einheiten	1	1	1	1
Zusammen	258	258	258	258
2. Verwaltete Objekte				
Verwaltete Wohnungen	1.614	1.144	1.214	1.420
Verwaltete Garagen, TG und Abstellplätze	1.709	1.230	1.078	1.140
Verwaltete Gewerbeeinheiten	41	38	43	42
Zusammen	3.364	2.412	2.335	2.602
3. Geschäftsfeld Wärmemessdienst				
angeschlossene Einheiten	10.902	10.965	11.296	11.496

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) erzielt werden.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2002 bis 2018 (in Mio. €)

Das im Geschäftsjahr erreichte Ergebnis vor Abführung (520 T€) fiel um 430 T€ höher aus als prognostiziert. Dies liegt darin begründet, dass in der Prognose mit höheren Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gerechnet wurde. Die Geschäftsentwicklung verlief insgesamt positiv.

Im Geschäftsjahr 2018 stieg die Anzahl der Breitbandkabel-Anschlüsse um 276 auf 15.603 Anschlüsse. Durch weitere Maßnahmen in den Konversionsgebieten Knielingen und Neureut Kirchfeld-Nord sowie den Neubauaktivitäten wird sich die Anzahl der Anschlüsse auch 2019 weiter erhöhen und zu Umsatzsteigerungen in diesem Bereich führen.

Ausblick

Der im Oktober 2018 verabschiedete Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2019 ein Rohergebnis von 7.330 T€ vor. Dem stehen betriebliche Kosten und Aufwendungen in Höhe von 5.910 T€ gegenüber, so dass ein abzuführendes Ergebnis von 1.420 T€ prognostiziert ist. Für die Ergebnisse sind die positiven Entwicklungen der Geschäftsbereiche Immobilienbewirtschaftung, Kabel, Telemetrie, Messe-Service und Wohnumfeld-Service maßgeblich.

Risiken

Die Erträge aus der Hausbewirtschaftung sowie aus dem Breitbandkabel- und Telemetrie-geschäft basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Ein Großteil der Verträge wurde mit der Muttergesellschaft abgeschlossen und stellen daher ein geringes Risiko dar.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	1.100.000
Sachanlagen	17.114.040	Gewinnrücklage	<u>0</u>
Finanzanlagen	1.159.752	Buchmäßiges Eigenkapital	1.100.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.108.508
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	548.839	C. Verbindlichkeiten	19.147.821
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.657.347	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>281.722</u>
Flüssige Mittel	1.135.937		<u>22.638.051</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.136</u>		
	<u>22.638.051</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+12.222	+12.793	+12.641	+13.934	+14.170	+13.820
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-20	+3	+24	+10	+0	+20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+68	+41	+49	+67	+40	+50
4. Sonstige betriebliche Erträge	+148	+48	+45	+242	+20	+30
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-5.383	-6.354	-6.240	-6.722	-7.040	-6.590
6. Personalaufwand	-2.893	-2.988	-3.150	-4.927	-4.540	-3.820
7. Abschreibungen	-1.730	-1.644	-1.595	-1.527	-1.490	-1.310
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.008	-237	-391	-406	-820	-580
9. Zinserträge	+29	+27	+26	+51	+20	+30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-359	-282	-213	-164	-230	-190
11. Ergebnis nach Steuern	+1.073	+1.407	+1.196	+558	+130	+1.460
12. sonstige Steuern	-35	-35	-37	-37	-40	-40
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	-1.038	-1.372	-1.159	-520	-90	-1.420
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	87,9	85,5	82,4	80,7
2. Umlaufintensität (in %)	12,1	14,3	17,4	19,2
3. Investitionen (in T€)	482	321	619	1.211
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	4,6	4,8	4,9	4,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	5,2	5,6	5,9	6,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+8,5	+10,7	+9,2	+3,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+94,4	+124,7	+105,4	+47,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+5,8	+7,2	+6,1	+3,0
4. Kostendeckung (in %)	107,1	110,9	108,7	101,1
5. Cash Flow (in T€)	+2.604	+2.927	+2.683	+2.651
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	25,4	25,9	27,1	35,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	54.583	57.466	63.007	83.512

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

24. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH

Kontaktdaten

c/o VOLKSWOHNUNG GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3506-0
Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

16. Juni 1999

Unternehmensgegenstand

Hauptaufgabe ist die Durchführung der Konversion von Liegenschaften, insbesondere im Raum Karlsruhe, durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Die Gesellschaft unterstützt kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung und übernimmt städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen.
(GV in der Fassung vom 17. März 1999)

Geschäftsführung

Reiner Kuklinski
(bis 30.04.2018)
Stefan Storz
(ab 01.05.2018)

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

60 % =	300.000 €
30 % =	150.000 €
10 % =	50.000 €
100 % =	500.000 €

Aufsichtsrat

9 stimmberechtigte Mitglieder

BM Michael Obert
(Vorsitz bis 30.09.2018)
BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz ab 01.10.2018)
StR Dr. Raphael Fechner
(stellv. Vorsitzender)
StR Karin Wiedemann

StR Bettina Meier-Augenstein
Anne Segor
StR Eduardo Mossuto
Margot Döring
Thomas Schroff
Marc Sesemann

Gäste (mit den Rechten eines beratenden Mitglieds)

Thomas Müllerschön

Karsten Lamprecht

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der KGK anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ²⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ¹⁾	4	4	4	4

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die stark gestiegenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken stammen vor allem aus der Übergabe des Bauträgerprojektes „loswohnen“; dies korrespondiert mit einer starken Bestandsverminderung. Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sanken im Vergleich zum Vorjahr nur leicht, da das ganze Jahr 2018 durch entsprechende Bautätigkeit geprägt war. Zinserträge für Umsatzsteuererstattungen für Vorjahre, verbesserten das Finanzergebnis gegenüber 2017 deutlich.

Ausblick

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK) wird in 2019 auf dem Vertrieb der Wohnbaugrundstücke „Am Sandberg“ in Knielingen und der restlichen Gewerbeflächen in Neureut liegen. Für das Jahr 2019 wird mit Umsatzerlösen von 6.720 T€ und einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 2.370 T€ gerechnet.

Risiken

Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen, neben dem üblichen unternehmerischen Risiko, Risiken bei der Vermarktung der Grundstücke, da zukünftige wirtschafts- und steuerpolitische Entwicklungen und Entscheidungen einen starken Einfluss auf das Nachfrage- und Käuferverhalten haben.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	500.000
Sachanlagen	915.119	Gewinnrücklage	<u>0</u>
Finanzanlagen	1.667.155		500.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	11.402.146
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	17.439.092	C. Verbindlichkeiten	23.582.243
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.262.048		
Flüssige Mittel	13.200.975	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>35.484.389</u>
	<u>35.484.389</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+13.850	+2.918	+8.914	+66.584	+74.670	+6.720
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-3.453	+8.359	+21.463	-34.526	-38.440	+500
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.324	+4.619	+1.311	+755	+540	+300
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-6.772	-10.939	-28.725	-24.627	-26.570	-4.900
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-100	-100	-100	-100	-100	-20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-473	-311	-160	-137	-260	-230
8. Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+75	+50	+57	+2.399	+30	+30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187	-242	-166	-109	-240	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+5.264	+4.354	+2.594	+10.239	+9.630	+2.400
11. Steuern	-50	0	-33	-12	-10	-30
12. Abzuführender Überschuss	-5.214	-4.354	-2.561	-10.227	-9.620	-2.370
13. Jahresabschluss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Einschließlich Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	17,9	11,4	6,1	7,3
2. Umlaufintensität (in %)	82,1	88,6	93,9	92,7
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,6	1,2	0,9	1,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+37,6	+149,2	+28,7	+15,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+1.042,8	+870,8	+512,2	+2.045,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+17,8	+10,7	+4,7	+29,1
4. Kostendeckung (in %)	182,8	25,2	30,5	266,5
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+3.196	+4.165	+2.438	+14.647
5.2 nach Ertragsteuern	+3.191	+4.165	+2.436	+14.647
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

25. VOLKSWOHNUNG Baurträger GmbH

Kontaktdaten

c/o VOLKSWOHNUNG GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3506-0
Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

27. Oktober 1994

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist eine sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Weiterhin unterstützt sie die kommunale und regionale Städtebaupolitik. Dazu gehören auch Infrastrukturmaßnahmen, städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen. (GV in der Fassung vom 8. November 2012)

Geschäftsführung

Reiner Kuklinski
(bis 30.04.2018)
Stefan Storz
(ab 01.05.2018)

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 1.000.000 €

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH

BM Michael Obert
(Vorsitz bis 30.09.2018)
BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz ab 01.10.2018)
StR Hans Pfalzgraf
(stellv. Vorsitz)
StR Katrin Wiedemann
StR Bettina Meier-Augenstein

StR Dr. Raphael Fechler
StR Michael Borner
Anne Segor
Karl-Heinz Joos
StR Eduardo Mossuto
Margot Döring
StR Tilman Pfannkuch

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Die VOLKSWOHNUNG GmbH erledigt alle bei der VOLKSWOHNUNG Baurträger GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aus Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft VOLKSWOHNUNG GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Seit dem Geschäftsjahr 2012 ruht die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft verfügt, zumindest für die nächsten zwei Jahre, über eine ausreichende Ausstattung an Liquidität und Eigenkapital. Eine Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit ist derzeit nicht geplant.

Risiken

Keine.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	1.000.000
Sachanlagen	0	Bilanzverlust	<u>-951.726</u>
Finanzanlagen	0		48.274
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	4.196
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	C. Verbindlichkeiten	1.229
Flüssige Mittel	53.699		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>53.699</u>		<u>53.699</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+3	+0	+0	+0
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	+0	+0	+0	+0	-10	-10
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-26	-12	-10	-10	-10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-25	-26	-9	-10	-20	-20
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresabschluss/-fehlbetrag	-25	-26	-9	-10	-20	-20
13. Verlust-/Gewinnvortrag	-881	-906	-932	-941	-941	-952
14. Bilanzgewinn/-Verlust	-906	-932	-941	-951	-961	-972

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	95,0	94,5	93,5	89,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 26,8	- 37,8	- 15,9	-21,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-25,5	- 35,8	- 14,9	-19,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 25	- 26	- 9	-10
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

26. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

Kontaktdaten

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 4, 76744 Wörth am Rhein
 Telefon: 0721 9226-0
 Fax: 0721 9226-55
info@wohnbauwoerth.de
www.wohnbauwoerth.de



Gründung

17. Mai 1963

Unternehmensgegenstand

Die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter ist Aufgabe der Gesellschaft. (GV vom 28. April 2009).

Geschäftsführung

Petra Pfeiffer

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH
 Stadt Wörth
 Landkreis Germersheim

Anteile Stammkapital

50,00 % =	2.600.000 €
44,23 % =	2.300.000 €
5,77 % =	300.000 €
100,00 % =	5.200.000 €

Aufsichtsrat

Vier Mitglieder, davon zwei vom Gesellschafter VOLKSWOHNUNG GmbH sowie je eines von den Gesellschaftern Stadt Wörth und Landkreis Germersheim.

Reiner Kuklinski (**Vorsitz**)
 (bis 31.05.2018)
 Stefan Storz (**Vorsitz**)
 (ab 01.06.2018)
 BM Dr. Dennis Nitsche (**stellv. Vorsitz**)

LR Dr. Fritz Brechtel
 Mario Rösner

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Im Rahmen eines **Geschäftsbesorgungsvertrages** nimmt die VOLKSWOHNUNG GmbH kaufmännische und technische Betreuungsaufgaben für die Gesellschaft wahr.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates 2)	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	6,0	6,0	6,0	7,0
Beschäftigte ⁴⁾	8,0	8,0	7,0	8,0
Gesamtbelegschaft	14,0	14,0	13,0	15,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

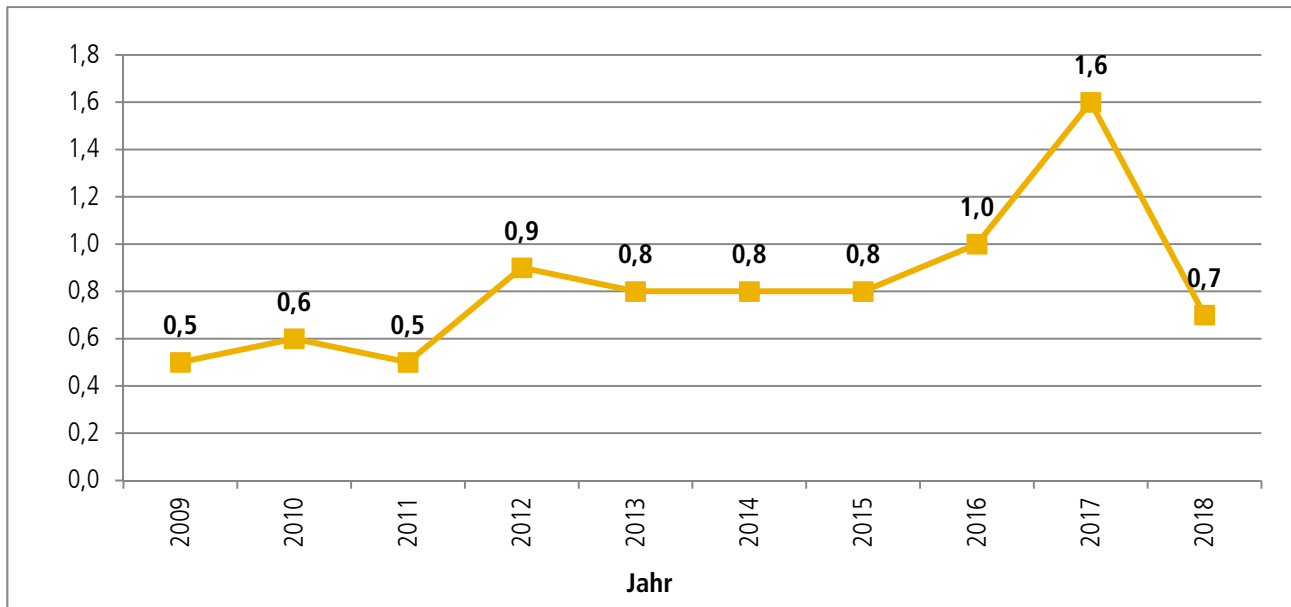
Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	824	827	827	827
Gewerbeeinheiten	6	3	13	13
Garagen, TG und Abstellplätze	621	516	516	516
sonstige Mietverhältnisse	6	7	7	7
eigengenutzte Einheiten	17	15	15	14
Zusammen	1.474	1.368	1.378	1.377
2. Verwaltete Objekte Dritter				
Miet- und Eigentumswohnungen	111	111	136	96
Gewerbeeinheiten	9	9	9	9
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	131	131	131	131
sonstige Mietverhältnisse	0	0	0	0
Zusammen	251	251	276	236
3. Eigentumswohnungen				
im Bau	25	25	0	25
Verkauft	0	21	4	0
zum Verkauf angeboten	25	25	0	25
Mietkauf	25	0	0	0
Noch nicht verkauft	0	4	0	25

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio. € (2016: 1,6 Mio. €). Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich um 0,3 Mio. € auf nunmehr rund 6,4 Mio. € erhöht. Insgesamt jedoch, im Vergleich zum Vorjahr, sind die Umsatzerlöse wegen des Sondereffekts Verkäufe aus dem Bauträgergeschäft erwartungsgemäß deutlich um rund 7,9 Mio. € gesunken. Die Erlöse aus den Netto-Sollmieten betragen 4,6 Mio. € (VJ: 4,3 Mio. €), davon entfielen auf die Wohnungen 4,2 Mio. €. Die Erlöse für Wohnungsmieten sind damit um ca. 3 % zum Vorjahr gestiegen. Die Steigerungen sind im Wesentlichen auf Neuvermietungen und die Erlöse aus dem Gesundheitszentrums (Zugang Oktober 2017) zurück zu führen.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2009 bis 2018 (in Mio. €)



Ausblick

Im Jahr 2021, mit Fertigstellung der Wohnungsneubauten Keltenstraße, werden sich die Mieteinnahmen weiter erhöhen. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass das Projekt „Tullastraße“ mit rund 60 Wohnungen realisiert werden kann.

Für die Jahre 2019 – 2023 sind insgesamt rd. 30 Mio. € Investitionen für Neubauten und notwendige Sanierungen an den Bestandsgebäuden geplant. Die größte Einzelinvestition dabei ist der Neubau Tullastraße, der mit rund 12,0 Mio. € veranschlagt ist.

Die Umsatzerlöse werden bis 2023 deutlich auf fast 8,0 Mio. € steigen. Der Jahresüberschuss 2019 ist mit 1,4 Mio. € prognostiziert und liegt wegen den Erlösen aus den Verkäufen deutlich über dem aktuellen Überschuss. Für 2020 – 2023 sind jährliche Überschüsse zwischen 850 und 990 T€ geplant.

Risiken

Ein Ansteigen des Zinsniveaus ist als größtes Risiko anzusehen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	5.200.000
Sachanlagen	39.892.293	Gewinnrücklagen	5.529.015
Finanzanlagen	0	Gewinnvortrag	6.340.653
		Jahresüberschuss	<u>662.351</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	17.732.019
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	275.541
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	6.511.725		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	415.375	C. Verbindlichkeiten	30.298.351
Flüssige Mittel	1.486.048		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>470</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>48.305.911</u>		<u>48.305.911</u>

Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+5.710	+5.872	+14.288	+6.412	+6.470	+14.040
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+670	+4.584	-5.165	+2.851	+3.500	-4.510
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+118	+153	+52	+0	+110	+80
4. Sonstige betriebliche Erträge	+390	+887	+131	+201	+40	+20
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-3.973	-8.039	-5.204	-6.169	-7.010	-5.630
6. Personalaufwand	-898	-900	-888	-993	-930	-990
7. Abschreibungen	-750	-890	-944	-1.008	-1.040	-1.010
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-249	-408	-388	-301	-300	-280
9. Zinserträge	+3	+1	+2	+0	+0	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-255	-289	-327	-330	-370	-340
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+766	+971	+1.557	+663	+470	+1.380
13. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	+0	+0
14. Jahresüberschuss/fehlbetrag	+765	+970	+1.556	+662	+470	+1.380

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes, erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	78,6	78,3	85,4	82,6
2. Umlaufintensität (in %)	21,4	21,7	14,6	17,4
3. Investitionen (in T€)	6.382	9.902	4.295	914
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	40,7	32,9	36,5	36,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	51,7	42,1	42,7	44,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+13,4	+16,5	+10,9	+10,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+5,3	+6,3	+9,1	+3,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+2,9	+2,7	+4,0	+2,1
4. Kostendeckung (in %)	93,2	55,8	184,3	72,9
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+1.415	+1.860	+2.526	+1.602
5.2 nach Ertragsteuern	+1.414	+1.860	+2.526	+1.602
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	14,7	8,5	11,5	11,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	64.131	64.278	68.312	66.169

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

27. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

Kontaktdaten

Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden
 Telefon: 07221 80954-0
 Fax: 07221 80954-5
info@cite-baden-baden.de
www.cite-baden-baden.de

Entwicklungsgesellschaft
CITÉ Baden-Baden

Gründung

27. Dezember 2001

Unternehmensgegenstand

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Konversion von Liegenschaften in Baden-Baden insbesondere durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung. Weiterhin übernimmt sie st dttebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel die kommunale und regionale St dttebaupolitik zu unterstützen. Durch die Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen trägt sie zur Wirtschaftsförderung in Baden-Baden bei. Sie stellt außerdem eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher. (GV in der Fassung vom 19. Oktober 2010)

Geschäftsführung

Markus B rsig,
 EB Werner Friedrich Hirth,
 Stadt Baden-Baden

Gesellschafter

Stadt Baden-Baden
 VOLKSWOHNUNG GmbH
 Gesellschaft für Stadterneuerung
 und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH
 Baugenossenschaft Familienheim
 Baden-Baden e. G.

Anteile Stammkapital

38,8 % =	2.000.000 €
38,8 % =	2.000.000 €
11,7 % =	600.000 €
10,7 % =	550.000 €
<u>100,0 % =</u>	<u>5.150.000 €</u>

Aufsichtsrat

10 Mitglieder und 4 Gäste mit den
 Rechten eines beratenden Mitgliedes

EB Alexander Uhlig *
(Vorsitz)
 StR Tilman Pfannkuch
(1. stellv. Vorsitz)
 StR Klaus Bloedt-Werner *
(2. stellv. Vorsitz)

Stadt Baden-Baden:
 StR, MdL Beate Böhlen
 StR Rainer Lauerha
 StR Werner Schmoll
 MdL Tobias Wald

Stadt Karlsruhe:
 StR Michael Borner
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Hans Pfalzgraf

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mit der VOLKSWOHNUNG GmbH wurde ein **Geschäftsbesorgungsvertrag** geschlossen, in dem die technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist. Zwischen der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH und der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH besteht ein **Dienst berlassungsvertrag**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T 

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	3	1	1	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Niederlassung Mannheim geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Beschäftigte ⁴⁾	3	1	1	0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3	1	1	0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

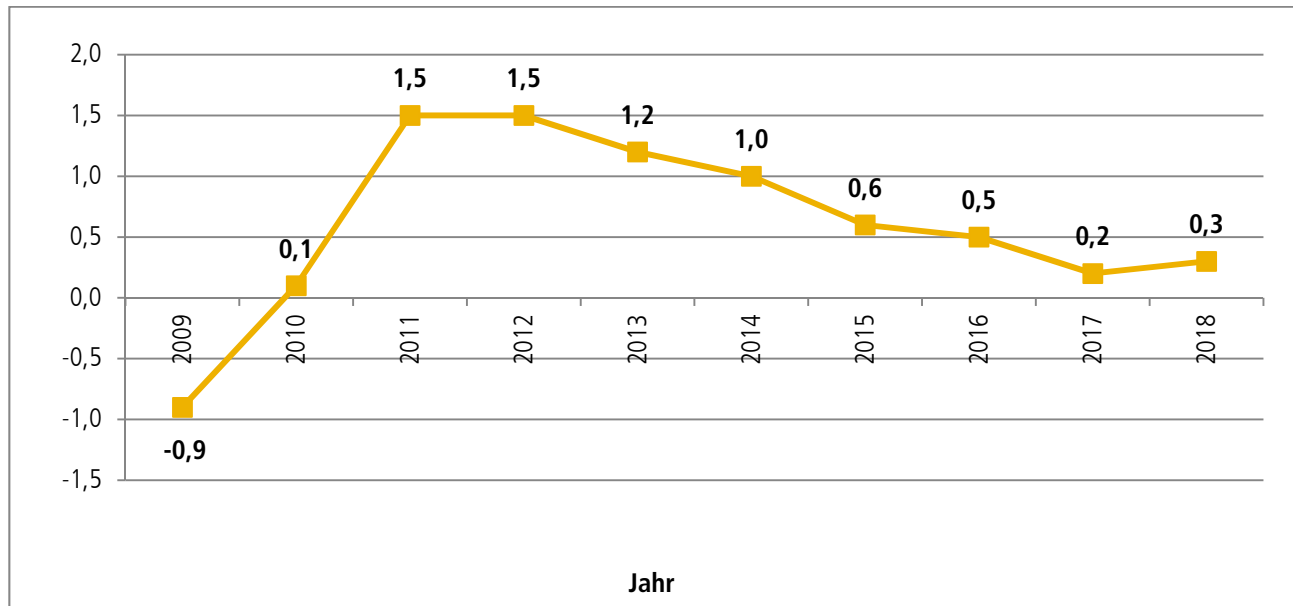
4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	0	0	0	0
Gewerbeeinheiten	16	16	16	16
Garagen, TG und Abstellplätze	110	85	85	85
Eigennutzung	0	25	25	25
sonstige Mietverhältnisse	1	1	1	1
Zusammen	127	127	127	127
2. Eigentumswohnungen				
im Bau	0	0	0	9
verkauft	0	0	0	9
zum Verkauf angeboten	0	0	0	0
noch nicht verkauft	0	0	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2009 bis 2018 (in Mio. €)

Der Schwerpunkt der Cité-Entwicklung findet aktuell im Quartier Bretagne statt.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft neigt sich dem Ende zu. Innerhalb der nächsten Jahre wird sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die laufende Instandhaltung, Modernisierung und Fortentwicklung der vier Bestandsobjekte konzentrieren. Des Weiteren engagiert sich die Gesellschaft für die Entwicklung des Quartiers Bretagne. Zudem kümmert sich die Cité um die Vermarktung der letzten beiden Mischgebietsgrundstücke entlang der Allee Cité.

Auf Basis des noch vorhandenen Vermarktungspotentials wird für das Folgejahr von Umsatzerlösen aus dem Verkauf in Höhe von ca. 7,5 Mio. € und einem positiven Ergebnis ausgegangen.

Sollte es kurz- und mittelfristig nicht zu Ersatztätigkeiten für die Gesellschaft kommen, müssen die im Anlagevermögen gehaltenen Bestandsobjekte weiter bewirtschaftet werden. In diesem Fall müssten die Kosten für Personal, Büro und sonstige Positionen deutlich reduziert werden.

Risiken

Neben der noch zu eruiierenden Frage der zukünftigen Ausrichtung der Gesellschaft bestehen im operativen Geschäft Vermarktungs-, Gewährleistung- und Vermietungsrisiken.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	Gezeichnetes Kapital	5.150.000
Sachanlagen	3.212.432	Gewinnvortrag	2.540.724
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>347.591</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	8.038.315
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	102.969
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.817.536	C. Verbindlichkeiten	2.681.118
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259.029		
Flüssige Mittel	2.538.703	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.639</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>340</u>		<u>10.828.041</u>
	10.828.041		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ^{1) c}	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+3.249	+2.617	+1.481	+1.800	+5.130	+8.280
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+20	-4	+1.518	+1.630	-1.880
3. Sonstige betriebliche Erträge	+235	+76	+52	+12	+20	+20
4. Personalaufwand	-89	-58	-6	-6	-10	-10
5. Materialaufwand	-1.676	-1.258	-497	-2.266	-4.040	-2.890
6. Abschreibungen	-292	-252	-251	-193	-190	-130
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-474	-384	-358	-367	-200	-170
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+18	+4	+1	+10	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-168	-112	-57	-34	-30	-30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-338	-138	-106	-117	-670	-920
11. Ergebnis nach Steuern	+465	+515	+225	+357	+1.640	+2.270
12. Sonstige Steuern	+135	-22	-11	-10	-30	-40
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+600	+493	+244	+347	+1.610	+2.230
14. Gewinnvortrag	+1.203	+1.803	+2.297	+2.541	+2.541	+2.888
15. Bilanzgewinn/-Verlust	+1.803	+2.297	+2.541	+2.888	+4.151	+5.118

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	20,8	32,1	34,5	29,7
2. Umlaufintensität (in %)	79,2	67,9	65,5	70,3
3. Investitionen (in T€)	5	3	3	304
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	40,2	71,3	85,6	74,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	193,0	222,3	248,0	250,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 18,5	+ 18,8	+16,5	+19,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 8,6	+ 6,6	+3,2	+4,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,4	+ 5,8	+3,4	+3,5
4. Kostendeckung (in %)	126,8	125,4	125,6	+62,6
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 1.202	+ 789	+581	+637
5.2 nach Ertragsteuern	+ 864	+ 651	+475	+531
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	3,5	2,8	0,5	0,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	29.824	57.699	5.694	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

28. KES – Karlsruher Energieservice GmbH

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

4. Juli 2003

Unternehmensgegenstand

Die Bereitstellung von Wärme und Kälte, insbesondere für die Liegenschaften der VOLKSWOHNUNG GmbH. Hierzu kann die Gesellschaft alle technischen Einrichtungen errichten und betreiben, die der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Kälte dienen. Die Gesellschaft kann für die Gesellschafter und deren Gesellschaften sowie die Stadt Karlsruhe weitere energienahe Dienstleistungen wie beispielsweise die Verbrauchsablesung und Abrechnung von Energie, Wasser und Abwasser übernehmen (GV vom 19. Mai 2003).

Geschäftsführung

Dr. Manuel Rink
 Stefan Storz

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 VOLKSWOHNUNG GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	50.000 €
50 % =	50.000 €
100 % =	100.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (seit 16. Januar 2015)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Nahwärmenetze				
Nahwärmenetze gesamt	8	8	8	8
Nahwärmenetze im Eigentum der KES	3	3	3	8
Nahwärmenetze im Eigentum der VoWo	5	5	5	0
Angeschlossenes Einheiten (Hausanschlüsse)	862	872	882	976
2. Angeschlossene Hausanschlüsse je Nahwärmenetz				
Neureut	402	402	402	403
Rintheim	31	31	36	38
Knielingen	180	190	195	286
Edelbergstraße (in Betrieb seit Januar 2015)	31	31	31	31
Heidenstückersiedlung (in Betrieb seit Januar 2015)	16	16	16	16
Lindenallee	2	2	2	2
Oberreut	48	48	48	48
Smiley West	152	152	152	152

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 188 T€ (Vj. 272 T€). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den vorläufigen Mehrkosten durch das Projekt Lohn-Lissen (105 T€).

Das Geschäftsfeld Nahwärme beinhaltet derzeit acht Einzelprojekte, bei denen die KES als Dienstleister für die VOLKSWOHNUNG GmbH und Dritte Nahwärmenetze und teilweise Energieerzeugungsanlagen betreibt, mit denen die Versorgung der angeschlossenen Kunden sichergestellt wird. In Oberreut, Smiley-West und Rintheim ist es mit dem Controlling-Tool der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in Verbindung mit der Zählerfernauslesung möglich, unplausible Abweichungen zwischen eingesetzter und verkaufter Energie bereits unterjährig zu erkennen. Das Controlling soll zukünftig im Hinblick auf die Früherkennung auch für die anderen Gebiete verbessert werden.

Durch die erfolgte Umstellung der Nahwärmegebiete auf Fernwärmebezug verringert sich das Risiko von Brennstoffpreisschwankungen sowie von aufwändigen Reparaturen an den Wärmeerzeugungsanlagen. Außerdem reduziert sich der operative Aufwand für den Betrieb der örtlichen Heizzentralen. Um den geänderten Beschaffungsverhältnissen Rechnung zu tragen, mussten die Kundenverträge in den Preisgleitklauseln umgestellt werden. Die Fernwärmepreisänderungen des Vorlieferanten können nun 1:1 weitergegeben werden.

Im September 2018 wurde zusammen mit weiteren Projektpartnern das Projekt Smartes Quartier Karlsruhe-Durlach (Lohn-Lissen) begonnen.

Im Dezember 2018 hat die Gesellschaft die Nahwärmenetze in Smiley West, der Lindenallee, Knielingen, Kirchfeld-Nord und Rintheim von der Volkswohnung erworben.

Ausblick

Die Gesellschaft strebt im kommenden Geschäftsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 130 T€ an.

Risiken

Bei der KES – Karlsruher Energieservice GmbH werden Versorgungsanlagen mit moderner Leittechnik betrieben. Dabei reduzieren regelmäßige Wartungen und Erneuerungsmaßnahmen das Risiko von Havarien und störungsbedingten Ausfällen. Dennoch können aus möglichen Versorgungsunterbrechungen und Anlagenschäden Risiken entstehen, die durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen minimiert werden.

Als Risiken werden Brennstoffpreisschwankungen, größere Reparaturen an Wärmeerzeugungsanlagen, Havarien und störungsbedingte Ausfälle sowie Risiken in Bezug auf die Finanzierung gesehen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	1.980.257	Kapitalrücklagen	1.000.000
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	47.919
		Jahresüberschuss	<u>187.779</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	1.335.698
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	458.254	B. Rückstellungen	144.051
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel	1.891.153		
		C. Verbindlichkeiten	2.855.192
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.277</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>4.334.941</u>		<u>4.334.941</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+2.842	+3.010	+3.099	+3.223	+3.100	+3.150
2. Sonstige betriebliche Erträge	+31	+33	+4	+0	+0	+0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.271	-2.345	-2.361	-2.541	-2.400	-2.420
4. Abschreibungen	-259	-254	-221	-224	-265	-260
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-210	-182	-195	-217	-260	-295
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+0	+0	+0	+0
7. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45	-34	-32	-30	-35	-35
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+89	+228	+294	+211	+140	+140
11. Sonstige Steuern	+9	-15	-22	-23	-10	-10
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+98	+213	+272	+188	+130	+130

1) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	47,6	44,4	37,4	45,7
2. Umlaufintensität (in %)	52,2	55,4	62,5	54,2
3. Investitionen (in T€)	28	0	0	650
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	15,7	22,1	27,9	30,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	32,9	49,7	74,6	67,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,5	+ 7,1	+8,8	+5,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 14,8	+ 24,3	+23,7	+14,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,4	+ 6,2	+7,4	+5,0
4. Kostendeckung (in %)	102,1	106,3	109,5	106,2
5. Cash Flow (in T€)	+ 357	+ 467	+493	+412
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

29. Karlsruher Fächer GmbH

Kontaktdaten

Karlsruher Fächer GmbH
Zähringerstraße 72, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-2401
Fax: 0721 133-2409
kfg@karlsruhe.de

karlsruherfächer

Gründung

15. Dezember 2004 Neufassung
Gesellschaftsvertrag mit
Namensänderung, zuvor Ständehaus
Bauträger und Verw. GmbH,
eingetragen ins Handelsregister
am 18. Februar 2005.

Unternehmensgegenstand

Unter anderem Planung, Errichtung und Modernisierung kommunaler und sonstiger öffentlicher Einrichtungen mit und ohne privatwirtschaftliche Randnutzungen auf eigene und fremde Rechnung im Stadtgebiet Karlsruhe, Verwaltung und Betrieb solcher Einrichtungen, Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, Projektmanagement, Organisation und Moderation von Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks die Verwaltung eigener und fremder Grundstücke und baulicher Anlagen (GV in der Fassung vom 21. Januar 2016).

Geschäftsführung

Klaus Lehmann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
Karlsruher Fächer GmbH mit
eigenen Anteilen

Anteile Stammkapital

71,8 % =	270.000 €
28,2 % =	106.000 €
100,0 % =	376.000 €

Aufsichtsrat

6 bis höchstens 13 Mitglieder

BM Michael Obert
(Vorsitz bis 30.09.2018),
BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz ab 01.10.2018)
StR Dr. Ute Leidig **(stellv. Vorsitz)**
StR Lüppo Cramer
Lars Erhan Dragmanli
StR Thorsten Ehlgötz
StR David Hermanns

StR Detlef Hofmann
StR Tom Høyem
StR Joshua Konrad
StR Irene Moser
StR Dirk Müller
StR Jan Wettach
StR Sabine Zürn
Beratend:
StR Elke Ernemann

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietverträge mit der Stadt Karlsruhe zum Ständehaus, Rathuserweiterung und Teilen des Technischen Rathauses.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung des Grund und Bodens – Anwesen Fritz-Erler-Straße 7 – 11.

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Vermietung der städtischen Grundstücke westlich der Brauerstraße zur Errichtung und zum Betrieb einer Tiefgarage.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung der Hauptbahnhof-Garage.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	2	3	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	7,4	10,0	10,9	14,2
Beamte ⁴⁾	1,4	1,6	1,6	1,6
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	6,1	4,1	5,5	4,2
Gesamtbelegschaft	14,9	15,7	18,0	20,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich geringfügig Beschäftigte, studentische Hilfskräfte sowie von der Stadt abgeordnete Beschäftigte/Beamte

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Parkhaus Kronenplatz/Auslastung (in %)				
Dauerparker (Verträge)	38,73	37,65	37,19	39,51
Kurzzeitparker (täglich)	42,13	40,90	48,77	53,55
2. ZKM-Garage/Auslastung (in %)				
Dauerparker (Verträge)	102,83 ¹⁾	101,32 ¹⁾	101,49 ¹⁾	103,0 ¹⁾
Kurzzeitparker (täglich)	42,83	36,96	33,66	29,67
3. Hauptbahnhof-Garage/Auslastung (in %)				
Dauerparker (Verträge)	72,21	73,10	76,49	k. A.
Kurzzeitparker (täglich)	47,21	47,20	46,43	k. A.
4. Immobilien (ohne Parkgaragen)				
Anzahl vermieteter Läden	17	12	13	16
Anzahl vermieteter Gastronomiebetriebe	10	9	8	12
Hauptnutzfläche vermieteter Büros	3.417	3.417	3.417	3.417
Hauptnutzfläche vermieteter öffentl. Einrichtungen	3.978	3.978	3.978	3.978
Anzahl vermieteter Wohngebäude/ Wohnungen	3	3	3	10
Anzahl vermieteter Kultureinrichtungen	0	0	0	1
5. Anteil der Grundmieten an den Gesamtumsätzen (in %)	53,5	52,8	52,2	56,6

1) Die Dauerparker sind nicht immer alle anwesend. Doppelbelegungen sind daher möglich.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die umfangreichen Baumaßnahmen am Technischen Rathaus in der Lammstraße 7 konnten in 2018 abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2018 waren bereits 80% der sanierten Ladeneinheiten neu vermietet. Mit dem Rückgang der Beeinträchtigungen durch die KASIG-Baustellen konnte außerdem die Ladenzeile auf der Kaiserstraße wieder voll vermietet werden. Die Jahresmieterlöse im Technischen Rathaus konnten dadurch im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die verschiedenen Parkbereiche im Bereich Hauptbahnhof waren auch im Jahre 2018 gut ausgelastet. Gleichwohl sind die Erträge zurückgegangen, da die Stellplatzmieten auf dem neu geschaffenen Parkplatz Fautenbruchstraße auf Grund der ungünstigeren Lage geringer sind als in der Garage direkt unter den Bahngleisen. Hinzu kam ab Herbst 2018 die baustellenbedingte Sperrung zahlreicher Plätze auf P1/P2.

Im April 2018 wurde die neue Fahrradstation am Süd Ausgang eröffnet. Die Auslastung verbessert sich kontinuierlich.

Ausblick

Im Laufe des Jahres 2019 wird eine Vollvermietung im Technischen Rathaus angestrebt. Die in 2019 prognostizierten Mieterträge liegen demzufolge auch über den in 2018 erzielten Erträgen. Mit dem aktuellen Caféhausmieter wird ein attraktives Caféhauskonzept entworfen und voraussichtlich 2020 umgesetzt.

Bei der ZKM-Garage ist auch weiterhin von einer guten Auslastung und somit von Überschüssen auszugehen. Die Auslastung der Hbf-Garage wird weiterhin als sehr gut prognostiziert. Die Garage bedarf jedoch einer Sanierung und Modernisierung.

Die Gesellschaft untersucht im Auftrag der Stadt außerdem den möglichen Bau eines Parkhauses auf dem jetzigen Parkplatz Fautenbruchstraße.

Die Gesellschaft wurde außerdem ab dem 01.01.2019 vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW) treuhänderisch mit der Verwaltung der von der Stadt erworbenen Liegenschaften „Greschbachstraße 1, 3b und 3c“ beauftragt. Ab dem 01.07.2019 wird die Beauftragung um die Liegenschaften „Schwarzwaldstraße 78, 78a und 80“ erweitert. Die kaufmännische und technische Verwaltung wird dabei an die KFG beauftragt.

Derzeit wird eruiert, ob und wie ein Umzug der Stadtbibliothek aus dem Ständehaus in einen Bibliotheksneubau am Kronenplatz möglich ist. Um ggf. einen Leerstand im Ständehaus zu vermeiden, müssen alternative Nutzungsmöglichkeiten durch die Gesellschaft geprüft werden.

Risiken

Risiken bestehen durch eine mögliche Notwendigkeit umfangreicher technische Erneuerungen aufgrund von Normenänderungen, außerordentliche Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie Mietausfälle bzw. Mietminderungen durch mögliche Umsatzrückgänge bei mietenden Einzelhändlern, insbesondere im Bereich Textilien sowie bei den Gastronomen.

Kurzbilanz 2018 (vorläufig) in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.267	Eingefordertes Kapital (ohne eigene Anteile)	270.000
Sachanlagen	15.997.311	Kapitalrücklage	1.732.059
		Gewinnrücklagen	91.400
		Gewinnvortrag	4.200.252
		Jahresüberschuss	<u>334.254</u>
			6.627.965
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	144.529
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.585.392	C. Verbindlichkeiten	12.334.027
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel			
Guthaben bei Kreditinstituten	535.730		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.179
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0		
	<u>19.119.700</u>		<u>19.119.700</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ²⁾	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+5.019	+5.380	+5.341	+5.431	+5.138	+5.960
2. Aktivierte Eigenleistungen	+11	+26	+32	+69	+40	+10
3. Sonstige betriebliche Erträge	+423	+95	+70	+208	+150	+48
4. Materialaufwand	-1.522	-1.509	-1.715	-1.627	-1.303	-1.771
5. Personalaufwand	-701	-932	-1.028	-1.251	-1.170	-1.518
6. Abschreibungen	-1.078	-1.138	-1.138	-1.113	-1.130	-680
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.051	-1.012	-1.017	-1.017	-938	-1.540
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+2	+23	+10	+18	+16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-504	-344	-141	-151	-160	-145
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84	-77	-50	-125	-108	-95
11. Ergebnis nach Steuern	+517	+491	+377	+433	+537	+285
12. Sonstige Steuern	-88	-88	-98	-99	-92	-98
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+429	+403	+279	+334	+445	+187

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Angaben

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	81,6	77,3	84,8	83,7
2. Umlaufintensität (in %)	18,4	20,7	15,2	16,3
3. Investitionen (in T€)	1.742	435	1.582	1.395
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	30,5	32,5	34,0	34,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	37,4	42,0	40,1	41,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 8,5	+ 7,5	+5,2	+6,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 7,6	+ 6,7	+4,4	+5,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,1	+ 4,0	+2,4	+2,5
4. Kostendeckung (in %)	101,5	107,1	104,0	103,3
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 1.592	+1.706	+1.467	+1.573
5.2 nach Ertragsteuern	+ 1.507	+1.541	+1.417	+1.447
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	14,2	18,6	20,0	23,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	47.033	59.728	57.123	62.561

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

30. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG

Kontaktdaten

Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG
 Zähringerstraße 72, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2401
 Fax: 0721 133-2409
kfg@karlsruhe.de

karlsruherfächer

Gründung

5. August 2005

Unternehmensgegenstand

Der Besitz, der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen zum Zwecke der Stadtentwicklung auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe (GV vom 15. Dezember 2015).

Geschäftsführung

Karlsruher Fächer GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese handelt durch ihren Geschäftsführer Klaus Lehmann.

Gesellschafter

Gesellschafter sind die Stadt Karlsruhe als Kommanditistin und die Karlsruher Fächer GmbH als Komplementärin. Diese ist am Kapital nicht beteiligt.

Anteile am Haftkapital

100 % = 4.000.000 €

Aufsichtsrat

6 bis höchstens 13 Mitglieder

BM Michael Obert
(Vorsitz bis 30.09.2018),
 BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz ab 01.10.2018)
 StR Dr. Ute Leidig **(stellv. Vorsitz)**
 StR Lüppo Cramer
 Lars Erhan Dragmanli
 StR Thorsten Ehlgötz
 StR Elke Ernemann
 StR David Hermanns

StR Detlef Hofmann
 StR Tom Høyem
 StR Tom Høyem
 StR Joshua Konrad
 StR Irene Moser
 StR Dirk Müller
 StR Sabine Zürn
 beratend:
 Vertreter Verein „Ausgeschlachtet e. V.“
 Jan Wettach

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Einbringungsvertrag vom 26. Juli 2005, mit dem die Stadt Karlsruhe in Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung als Kommanditistin im Einzelnen bezeichnete Grundstücke in die Gesellschaft eingebracht hat.

Vertrag mit der Stadt Karlsruhe über den **Verkauf der öffentlichen Flächen** vom 29. November 2010.

Mietverträge bezüglich Tollhaus (7. August 2009) und Substage (10. Oktober 2008).

Kaufvertrag Grundstück AS 51 „Vollack-Gebäude“ vom 18. Dezember 2015/4. Oktober 2016.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	3	3	2	3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft

Finanzielles Engagement des Gesellschafters von 2015 bis 2018 Stadt Karlsruhe in T€

	2015	2016	2017	2018
Kapitalaufstockung	0	0	0	0
Gesellschafterdarlehen (verzinslich)	0	0	0	0

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	8,36	7,19	7,18	7,56
Beamte ⁴⁾	0,60	0,35	0,35	0,35
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	2,63	2,63	3,41	3,41
Gesamtbelegschaft	11,59	10,17	10,94	11,32
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich geringfügig Beschäftigte, studentische Hilfskräfte sowie von der Stadt abgeordnete Beschäftigte/Beamte.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Im Jahr 2018 wurde der Neubau „Wachstums- und Festigungszentrum“ (AS 33) mit insgesamt ca. 3.800 qm Nutzfläche nahezu fertig gestellt. Gleichzeitig wurde die Planung des „Zwillinggrundstückes“ (AS 57) weiter voran gebracht und im Herbst 2018 der Bauantrag eingereicht. In diesem Gebäude entstehen ca. 3.900 m² Büroflächen für die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Die Modernisierung des Pferdeschlachthauses AS 27 wurde fertig gestellt. Auch hier sind alle Mieteinheiten (rd. 1.400 qm) vermietet. Der Umbau Fleischerei/Wursterei AS 13 ging zügig voran. Das Nutzungskonzept sieht eine Vermietung der Fleischmarkthalle für wechselnde öffentliche Kunst- und Kulturveranstaltungen vor. In der angrenzenden Wursterei entstehen neue Seminarräume. Außerdem wurden Restarbeiten in der Fettschmelze AS 23 und Umbauarbeiten im Filmhaus AS 17 b durchgeführt.

Für die Modernisierung der Bestandsimmobilien erhielt die Gesellschaft im Jahre 2018 Zuschüsse aus dem Programm Stadtumbau West in Höhe von insgesamt rd. 570.000 €.

Ein ausgeglichenes Ergebnis kann nicht erreicht werden, da noch nicht alle Bestandsimmobilien modernisiert und vermietet sind und im Hinblick auf die laufenden Modernisierungen und Entwicklungsmaßnahmen des Areals derzeit noch höhere Personalaufwendungen anfallen.

Ausblick

Die Gebäude „Wachstumszentrum“ und „Pferdeschlachthaus“ stehen vor der Eröffnung. Beide Gebäude sind bereits vollständig vermietet. Die modernisierte „Fleischmarkthalle“ feierte das Eröffnungsfest am 27.06.2019. Das Filmhaus AS 17 wird im Sommer 2019 fertig gestellt und ist zu Jahresende 2019 vermietet. Ein Großteil des Gebäudes „Kesselhaus/AS 1“ wird zum Jahresende 2019 fertig sein, ein Teilbereich in 2020. Nach wie vor sind die Mietobjekte auf dem Areal „Alter Schlachthof“ stark nachgefragt. Für das Existenzgründerzentrum Perfekt Futur besteht eine Warteliste.

Die Baugenehmigung für den Neubau AS 57 liegt vor, die Finanzierung ist gesichert. In dem Gebäude werden größere Mieteinheiten mit einer Fläche bis zu jeweils 650 qm Fläche geschaffen, um auch etablierten, Firmen adäquate Räumlichkeiten anbieten zu können.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass auch weiterhin ein großes Interesse nach Mietobjekten auf dem Schlachthofareal zu verzeichnen ist. Es ist somit zu erwarten, dass die Immobilien der Gesellschaft auch künftig

gut vermietet werden können. Die Gesellschaft kann mit den Neubauf Flächen gute Mieterträge erzielen, die einen Kompensationsbeitrag zu den moderaten Mietzinsen in den Bestandsgebäuden darstellen. Gleichzeitig liegen auch die Mietzinshöhen im Neubaubereich auf moderatem Niveau und ermöglichen es auch aufwachsenden Firmen in zentraler Lage verortet zu werden.

Aus den bisherigen Vorausschau und auch der langfristigen Projektfinanzierungsübersicht gingen hervor, dass bei der Konversion Alter Schlachthof nach der anfänglichen Verlustperiode positive Jahresergebnisse in der KFE erzielt werden können. Hierbei wurde von länger anhaltenden moderaten Anlaufverlusten ausgegangen, aber auch vom Verkauf der Baugrundstücke. Die Jahresergebnisse der KFE verbessern sich, sofern keine besonderen Vorkommnisse vorliegen, jetzt schneller als zunächst prognostiziert.

Risiken

Es bestehen generelle Mietausfallrisiken aus der Vermietung sowie Risiken für die weiteren baulichen Maßnahmen auf dem Gelände, insbesondere Baugrundrisiken und die zukünftigen Preissteigerungen auf Grund der Entwicklung der Baukonjunktur. Da die Gesellschaft für ihre Darlehen günstige Zinskonditionen vereinbart hat, besteht mittelfristig kein Risiko steigender Zinsen.

Kurzbilanz 2018 (vorläufig) in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.529	Kommanditkapital	4.000.000
Sachanlagen	52.786.526	Rücklagen	614.929
Finanzanlagen	0	Jahresfehlbetrag	<u>-438.599</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	4.176.330
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	51.073
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	235.491	C. Verbindlichkeiten	49.317.471
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel sowie Guthaben bei Kreditinstituten	508.954	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>10.374</u>		
	<u>53.544.874</u>		<u>53.544.874</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ²⁾	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+1.074	+1.152	+2.925	+3.073	+3.197	+3.954
2. Aktivierte Eigenleistungen	+120	+185	+263	+139	+170	+180
3. Sonstige betriebliche Erträge	-30	+19	+70	+10	+25	+78
4. Materialaufwand	-237	-179	-509	-389	-392	-520
5. Personalaufwand	-697	-566	-568	-603	-612	-672
6. Abschreibungen	-524	-534	-1.286	-1.295	-1.409	-1.727
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-297	-226	-395	-399	-445	-535
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+0	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-357	-339	-754	-917	-905	-948
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	-947	-488	-254	-381	-371	-190
12. Sonstige Steuern	-18	-13	-59	-57	-35	-89
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-965	-501	-313	-439	-406	-279

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Angaben

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	96,6	99,1	99,7	98,6
2. Umlaufintensität (in %)	3,3	0,8	0,3	1,4
3. Investitionen (in T€)	1.559	26.519	1.855	5.396
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	30,0	11,2	9,4	7,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	31,0	11,3	9,5	7,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-89,8	-37,5	-9,8	-13,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-17,8	-10,2	-6,8	-10,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-3,4	-0,4	+0,9	+0,9
4. Kostendeckung (in %)	50,4	62,0	93,7	86,4
5. Cash Flow (in T€)	-441	+33	+973	+856
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	32,7	26,3	16,7	16,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	60.168	55.618	51.956	53.059

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Gesundheit und Soziales



31. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Kontaktdaten

Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-0
 Fax: 0721 974-1009
geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

1. Januar 1994
 (Umwandlungserklärung vom
 9. Juni 1994)

Unternehmensgegenstand

Errichtung, Verwaltung und Betrieb des Städtischen Klinikums als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (GV in der Fassung vom 8. Juni 2010).

Geschäftsführung

Markus Heming
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes
 (bis 31.12.2018)
 PD. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger
 (seit 01.01.2019)

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 26 Mio. €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat benannte Mitglieder).

BM Klaus Stapf (**Vorsitz bis 31.01.2019**)
 BM Bettina Lisbach (**Vorsitz ab 01.02.2019**)
 StR Dr. Klaus Heilgeist (**1. stellv. Vors.**)
 StR Gisela Fischer (**2. stellv. Vors.**)
 StR Verena Anlauf
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Thomas Hock
 StR Tom Høyem

StR Uwe Lancier
 StR Tilman Pfannkuch
 StR Renate Rastätter
 StR Sibel Uysal
 Thomas Förster (Betriebsrat)
 Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)
 Marek Hintsches (Betriebsratsvors.)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)
 MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Anteile am Stammkapital

100 % = 25.000,00 €
 100 % = 25.000,00 €

Wichtige Verträge

Mit den leitenden Ärzten bestehen **besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit**, die zu leistenden Abgaben und deren Abrechnung.

Mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht ein **Vertrag über die Beteiligung des Klinikums als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg**. Mit der KVD wurden sechs Verträge geschlossen (u. a. Vertrag über die Dienstleistung für Gebäudereinigung, Personalüberlassungsvertrag). Außerdem besteht ein **Beherrschungsvertrag**. Der Managementvertrag zwischen dem Klinikum und der KVD vom 18.02.2013 wurde zum 31.10.2018 beendet.

Mit dem zum 1. April 2006 gegründeten MVZ wurden drei Verträge geschlossen (u. a. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ sowie einen Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ). **Budget- und Entgeltvereinbarung** vom 13. Dezember 2018 mit den Krankenkassen (Laufzeit 1 Jahr). Darlehensverträge mit der Stadt Karlsruhe über insgesamt 20 Mio. €.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	25,0	23,4	22,9	23,3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Stuttgart, geprüft.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe von 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Liquiditätsdarlehen (zinslos) ¹⁾	0	0	0	0
2. Sanierungsfonds ²⁾	3.500	2.500	3.500	2.500
3. Energiezentrale Darlehen (zinslos)	0	10.000	0	0
4. Investitionszuschüsse für Neubaumaßnahmen ³⁾	0	6.000	8.100	10.000
Zusammen	3.500	18.500	11.600	12.500

1) Im Jahr 2013 wurde ein Liquiditätsdarlehen von 10 Mio. € gewährt. Dieses Darlehen soll im Jahr 2020 in einen Zuschuss für die Neubaumaßnahmen umgewandelt werden.

2) 2015: davon 2.910 T€ im Ertragshaushalt, 590 T€ im Finanzhaushalt; ab 2016 vollständig im Ertragshaushalt; 2017: 3.500 T

3) 2016: 6 Mio. € für die Energiezentrale, 2017: 8,1 Mio.€ für Neubaumaßnahmen, 2018: 10 Mio.€ Neubaumaßnahmen.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	3.117	3.126	3.109	3.094
Beamte ⁴⁾	17	16	15	12
Gesamtbelegschaft	3.134	3.142	3.124	3.106
Sonstiges Personal ⁵⁾	136	131	158	150
Gesamtbelegschaft laut Prüfungsbericht	3.270	3.273	3.282	3.256

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

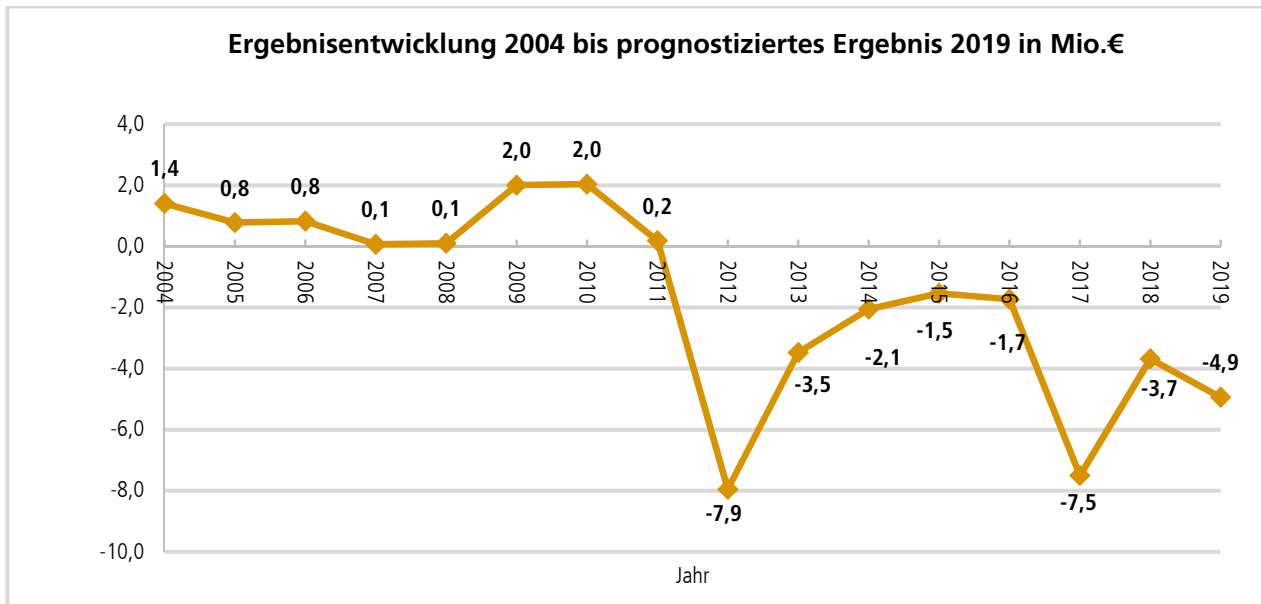
5) Bundesfreiwilligendienst sowie Auszubildende (ohne Pflegebereich).

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Auslastung der aufgestellten Betten (in %)	87,4	87,0	88,9	82,7
2. Zahl der behandelten Patienten (stationär)	63.303	62.175	63.619	62.251
davon Krankenhausentgeltbereich	59.260	58.047	59.429	58.237
davon Bundespflegesatzverordnungsbereich	4.043	4.128	4.190	4.014
3. Durchschnittliche Verweildauer pro Patient (Tage)	7,3	7,3	6,9	6,95
davon Krankenhausentgeltbereich	6,1	6,1	5,7	5,66
davon Bundespflegesatzverordnungsbereich	24,5	24,2	24,0	25,6
4. Belegungstage	459.754	451.191	438.029	432.592
davon Krankenhausentgeltbereich	360.765	351.367	337.580	329.817
davon Bundespflegesatzverordnungsbereich	98.989	99.824	100.449	102.775

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Das Städtische Klinikum hat in 2018 einen Jahresfehlbetrag von rd. 3,7 Mio. € (Vj.: -7,5 Mio. €). Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde mit verschiedenen Gegensteuerungsmaßnahmen ein Defizit von 3,9 Mio. € erwartet. Im vergangenen Jahr sind so Maßnahmen zur Reduzierung von Vorhaltekosten und der Nutzung von Synergien durch Strukturanpassungen ergriffen worden.



Im Berichtsjahr wurde von der Stadt Karlsruhe 2,5 Mio. € für die Altbausanierung bereitgestellt. Daneben hat die Gesellschafterin einen Investitionszuschuss von 10 Mio. € für die Neubaumaßnahmen gewährt.

Die Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH befindet sich in einer schwierigen Umstrukturierungsphase. Ein zentrales Anliegen der Geschäftspolitik bleibt es, das operative Ergebnis unter den unsicheren Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung erheblich zu verbessern. Besonders die bauliche Situation der Altgebäude sowie die langen Wege für Patientinnen/Patienten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, bedingt durch die Pavillonbauweise, erschweren die moderne und effiziente Patientinnen- und Patientenversorgung. Um den Betten- und Funktionsneubau und somit das Gesamtprojekt weiter voran zu treiben, ist die geschilderte Trägerunterstützung zwingend erforderlich.

Mit Wirkung zum 01.01.2017 trat die neue Entgeltordnung für den öffentlichen Dienst in Kraft. In Summe über alle Dienstarten innerhalb des TVÖD-K führt dies zu einer Anhebung der Gehälter seit 2017 von rund 2,4 Mio. € inklusive Arbeitgeberanteil pro Jahr. Insbesondere in den Pflegebereichen und im Personal der Ausbildungsstätten kam es teilweise zu deutlichen Entgeltzuwächsen.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2019 schließt die aktuelle Ergebnisvorschau mit einem Defizit von 4,9 Mio. € (Wirtschaftsplan 2019: Defizit von 2,9 Mio. €) ab. Dies hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die geplanten Leistungssteigerungen und Kosteneinsparungen für 2019 in der frühen Phase des Jahres noch nicht voll greifen.

Die Neubaumaßnahmen verlaufen zur Zeit planmäßig in Kosten und Terminen. Im Zentrum der Planungen steht der Betten- und Funktionsbau Haus M als größtes Neubauvorhaben der nächsten Jahre und wird maßgeblich zur Neustrukturierung des Klinikums beitragen.

Risiken

Der deutsche Krankenhausesektor bzw. -markt ist von fortlaufenden Reformen geprägt. Mit dem Argument des Marktversagens und der Debatte nach weiteren Kostendämpfungen wird die Forderung nach noch mehr Regulierungen begründet, das zeichnet sich aktuell an dem Regulierungsversuch auf dem Gebiet der Pflege ab. Dies geschieht mit dem Ziel, einen Zugewinn an Versorgungssicherheit durch die Anhebung des Ausstattungsniveaus auf ein gesetzlich vorgeschriebenes Minimum einer angemessenen Personalausstattung zu erhalten. Zunächst für die besonders pflegeintensiven Bereiche der Unfallchirurgie, der Kardiologie, der Geriatrie und der Intensivmedizin sowie für die Nachtdienste in Kliniken sollen Personaluntergrenzen gelten. Ab 2021 sollen diese ermittelten Untergrenzen auf allen Stationen eingeführt werden. Auf Grund des Fachkräftemangels

am Pflegemarkt fällt es zudem zunehmend schwer, offene Stellen zu besetzen. Der Fachkräftemangel hat auch negative Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung 2019.

Als Maximalversorger hat das Städtische Klinikum einen hohen Anteil sogenannter Extremkostenfälle mit komplexen Krankheitsbildern, denen keine adäquate Finanzierung gegenübersteht sowie hohe Vorhaltungskosten für umfassende Notfallversorgung in allen Disziplinen. Des Weiteren schultern Häuser in dieser Größe einen überproportionalen hohen Anteil der medizinischen Weiterbildung und sind Innovationsführer bei der Etablierung neuer medizinischer Behandlungsverfahren oder medizinischer Produkte.

Es müssen daher alle Effizienzreserven von der primären Leistungserbringung bis hin zu den tertiären Bereichen durch Optimierung der Baustruktur und Restrukturierung des Klinikums gehoben werden, um dem zunehmenden Kostendruck entgegenzutreten.

Die notwendigen Baumaßnahmen sowie die Rahmenbedingungen belasten die zukünftigen Ergebnisse des Städtischen Klinikums mit erheblichen zusätzlichen Zins- und Abschreibungsaufwendungen für den nicht geförderten Investitionsanteil. Dieser Anteil der eigenmittelfinanzierten Investitionen kann sich erhöhen zum Beispiel durch Baukostensteigerungen infolge von Bauverzögerungen.

Kurzbilanz 2018

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.485.156 €	Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Sachanlagen	282.445.481 €	Kapitalrücklagen	17.174.422 €
Finanzanlagen	268.696 €	Gewinnrücklagen	5.408.596 €
		Verlustvortrag	-12.648.740 €
B. Umlaufvermögen		Jahresfehlbetrag	-3.687.866 €
Vorräte	11.794.337 €	Buchmäßiges Eigenkapital	32.246.412 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175.953.307 €		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.431 €	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	221.747.906 €
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	1.099.586 €	C. Rückstellungen	64.056.659 €
		D. Verbindlichkeiten	
		einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	155.127.459 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>172.809 €</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>81.367 €</u>
	473.259.803 €		473.259.803 €

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+300.325	+328.487	+334.565	+350.720	+341.547	+355.931
2. Sonstige betriebliche Erträge	+27.938	+4.457	+5.771	+6.469	+3.838	+4.566
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-181	+11	+325	+468	+0	+0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+243	+438	+522	+487	+424	+0
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+189	2.681	+3.338	+2.558	+2.681	+2.681
6. Personalaufwand	-218.830	-224.083	-232.796	-242.473	-238.183	-248.260
7. Materialaufwand	-76.124	-76.892	-80.272	-82.655	-79.634	-81.168
8. Sonder- und Ausgleichsposten n. d. KHG	+13.553	+13.222	+13.039	+13.581	+18.164	+22.378
9. Abschreibungen	-16.540	-16.280	-16.139	-17.300	-22.510	-27.327
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.568	-32.618	-34.699	-34.479	-28.775	-30.092
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+25	+20	+184	+146	+108	+0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.259	-1.049	-1.030	-1.009	-1.377	-1.334
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-238	-107	-293	-183	-188	-292
14. Ergebnis nach Steuern	-1.467	-1.713	-7.485	-3.670	-3.905	-2.917
15. Sonstige Steuern	-68	-16	-18	-18	-20	-20
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.535	-1.729	-7.503	-3.688	-3.925	-2.937

1) Aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter fortgeschriebener Wirtschaftsplan

2) Einschließlich Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	59,7	57,4	53	60,1
2. Umlaufintensität (in %)	39,8	42,2	46,7	39,7
3. Investitionen (in T€)	21.666	25.568	54.222	57.547
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote incl. Ausgleichsposten (in %)	13,3	11,8	7,6	6,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	22,3	20,5	14,3	11,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-0,5	-0,5	-2,2	-1,0
2. Eigenkapitalrentabilität incl. Ausgleichsposten (in %)	-3,3	-3,9	-20,3	-11,1
3. Gesamtkapitalrentabilität incl. Ausgleichsposten (in %)	-0,1	-0,2	-1,4	-0,6
4. Kostendeckung (in %)	91,5	97,4	95,5	99,0
5. Cash Flow (in T€)	-5.132	7.019	11.406	10.828
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	63,8	63,9	63,8	64,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	66.925	68.453	70.924	74.466

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Nachrichtlich: Klinikum – Konzernabschluss 2018
Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.485.237	Gezeichnetes Kapital	26.000.000
Sachanlagen	282.503.862	Kapitalrücklagen	16.390.483
Finanzanlagen	218.696	Gewinnrücklagen	5.408.596
		Verlustvortrag	-12.270.672
		Jahresfehlbetrag	<u>-3.656.314</u>
			31.872.093
		B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	46.244
B. Umlaufvermögen		C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	221.747.906
Vorräte	11.815.190	D. Rückstellungen	64.131.583
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176.413.406	E. Verbindlichkeiten einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	154.795.593
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	65.586	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>81.367</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>172.809</u>		<u>472.674.786</u>
	<u>472.674.786</u>		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2018 in T€ ¹⁾

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ³⁾
1. Umsatzerlöse	+304.686	+326.095	+332.307	+348.603
2. Sonstige betriebliche Erträge	+21.018	+4.638	+5.878	+6.619
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-181	+12	+325	+468
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+243	+438	+522	+487
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+189	+2.681	+3.338	+2.558
6. Personalaufwand	-223.099	-228.711	-237.382	-247.500
7. Materialaufwand	-68.908	-69.648	-73.067	-75.127
8. Sonder- und Ausgleichsposten n.d. KHG	+13.452	+13.131	+12.957	+13.488
9. Abschreibungen	-16.580	-16.326	-16.184	-17.319
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.941	-32.846	-34.984	-34.852
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+26	+20	+186	+149
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.089	-1.048	-1.030	-1.009
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-248	-119	-305	-203
14. Ergebnis nach Steuern	-1.432	-1.683	-7.439	-3.638
15. Sonstige Steuern	-56	-14	-18	-18
16. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-1.488	-1.697	-7.457	-3.656

1) Konsolidierter Abschluss auf Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung.

2) Einschließlich Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

32. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)

Kontaktdaten

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)
 c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
 Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-1235
 Fax: 0721 974-1282
kvd-geschaefsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

14. April 2003

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, insbesondere Reinigung, Wäscherei und Küche. Das Unternehmen arbeitet vorrangig für die Städt. Klinikum gGmbH und für die Stadt Karlsruhe sowie deren Gesellschaften und Stiftungen (GV in der Fassung vom 20. März 2003).

Geschäftsführung

Sabine Zeitler (bis 31.10.2018)
 Markus Heming (ab 01.11.2018)

Gesellschafter

Städtisches Klinikum
 Karlsruhe gGmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat des Städtischen Klinikums.

BM Klaus Stapf (**Vorsitz bis 31.01.2019**)
 BM Bettina Lisbach (**Vorsitz ab 01.02.2019**)
 StR Dr. Klaus Heilgeist (**1. stellv. Vors.**)
 StR Gisela Fischer (**2. stellv. Vors.**)
 StR Verena Anlauf
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Thomas Hock
 StR Tom Høyem

StR Uwe Lancier
 StR Tilman Pfannkuch
 StR Renate Rastätter
 StR Sibel Uysal
 Thomas Förster (Betriebsrat)
 Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)
 Marek Hintsches (Betriebsratsvors.)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Vertrag über die Durchführung der Gebäudeinnenreinigung zwischen KVD und Klinikum.

Organschaftsvertrag vom 18. August 2004 zwischen KVD und Klinikum.

Für die von der KVD genutzten Räume sowie für die vom Klinikum der KVD überlassenen Reinigungsgeräte sind **Mietverträge** abgeschlossen. Für die Durchführung der Aufgabe der gesamten Reinigung im Klinikum hat das Klinikum die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst und die Hauswirtschaftsleiterinnen der KVD überlassen. Hierfür wurde ein **Personalüberlassungsvertrag** abgeschlossen. Die Personalangelegenheiten der KVD werden vom Klinikum verwaltet. Hierfür wurde ein **Dienstleistungsvertrag** abgeschlossen. Ab 1. Juni 2004 übernahm die KVD die Wohnheimverwaltung der klinikeigenen Wohnheime. Hierzu wurde zwischen der KVD und dem Klinikum ein **Vertrag für Wohnheimverwaltung** abgeschlossen. Am 1. April 2005 übernahm die KVD den Gardinenservice für das Klinikum. Hierzu wurde ein Vertrag **„Dienstleistung Gardinenservice“** abgeschlossen. Der seit dem 18.02.2013 bestehende **Managementvertrag** zwischen KVD und SKK wurde zum 31.10.2018 gekündigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	124,73	128,81	130,30	134,43
Beschäftigte ⁴⁾	3,00	3,00	4,00	4,00
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	127,73	131,81	134,30	138,43
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Der Geschäftsverlauf kann auch im Geschäftsjahr 2018 als planmäßig beschrieben werden. Innerhalb des laufenden Jahres gab es Anpassungen der Reinigungsdienstleistung an diverse Nutzungsänderungen:

- Aufnahme neuer Stationen in der B13 und E20
- Aufnahme neuer Station/Fachabteilung ZAS (Zentrale Aufnahme Station)
- Umzug der Neurologie nach D40
- Bezug der B24 und der C22/C24 als IMC (Intermediate Care Station)
- Umzug der P41 nach C21/C30

Wesentliche Veränderungen in der Finanz- und Vermögenslage ergaben sich in 2018 im operativen Geschäft nicht. Es konnte ein Gewinn in Höhe von 30 T€ erzielt werden.

Ausblick

Mit der Beendigung des Managementvertrages zwischen dem Klinikum und der KVD vom 18.02.2013 zum 31.10.2018 wurde die neue Führungsstruktur mit zwei Geschäftsführern aus dem Vorsitzenden Geschäftsführer und der Betriebsleitenden Geschäftsführung beschlossen. Der/die Vorsitzende Geschäftsführer/in ist insbesondere zuständig für unternehmensstrategische Angelegenheiten und fungiert als Sprecher/in der Geschäftsführung. Der/die Betriebsleitende Geschäftsführer/in ist zuständig für das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft. Die Stelle der betriebsleitenden Geschäftsführerin wurde zum 01.05.2019 besetzt. Für die Übergangszeit wurde ein Managementvertrag mit einem externen Dienstleister beschlossen. Im Rahmen der natürlichen Personalfuktuation wird es auch in 2019 einen Zuwachs an Mitarbeiterinnen der KVD und eine Abnahme der von der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH überlassenen Mitarbeiterinnen geben. Bedingt durch die Leistungsausweitung durch ein neues Gebäude wird sich der Personalbedarf im SOLL um ca. 6 Vollkräfte erhöhen. Ein wesentlicher Vorgang nach dem Bilanzstichtag ist die Bestellung von Frau Birga Pagel zum 01.05.2019 als betriebsleitende Geschäftsführerin für die Dauer von 5 Jahren.

Die Reinigungsorganisation der Karlsruher Versorgungsdienste wird sich an Veränderungen im Klinikum Karlsruhe in gewohnter Weise mit ihnen Dienstleistungen anpassen. Folgende Veränderungen werden für das laufende Jahr noch erwartet bzw. sind schon umgesetzt:

- Bezug Haus I durch Nutzer aus Haus D (Apotheke) und Haus N (Mikrobiologie/Krankenhaushygiene)
- Umbauten auf den Stationen im Haus B und E

Die KVD rechnet für das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Risiken

Das wirtschaftliche Risiko der KVD hat sich gegenüber der Gründungssituation nicht verändert. Bestandsgefährdende Risiken sind durch die enge Bindung an die Muttergesellschaft nicht erkennbar.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	58.381	Gewinnvortrag	203.086
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>30.142</u>
			258.228
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	258.623
Vorräte	20.852		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	596.896	C. Verbindlichkeiten	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.338	einschließlich Ausgleichsposten aus	
		Darlehensförderung	<u>178.697</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>695.548</u>
	695.548		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+8.568	+8.562	+8.574	+8.974	+8.813	+9.235
2. Sonstige betriebliche Erträge	+40	+27	+60	+56	+19	+15
3. Materialaufwand	-4.200	-3.976	-3.906	-3.828	-3.865	-3.597
4. Personalaufwand	-3.454	-3.654	-3.827	-4.118	-3.964	-4.594
5. Abschreibungen	-10	-16	-15	-18	-18	-17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-891	-908	-852	-1.015	-957	-967
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+1	+1	+0	+1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-2	-2	-1	-2	-2
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+2	-10	-12	-20	-7	-23
10. Ergebnis nach Steuern	+53	+23	+21	+31	+19	+51
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+53	+23	+21	+31	+19	+51

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	10,6	8,7	6,9	8,4
2. Umlaufintensität (in %)	89,4	91,3	93,1	91,6
3. Investitionen (in T€)	43	5	6	28
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	28,4	30,7	32,2	37,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	268,1	354	463,6	441,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	0,6	0,3	0,2	0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	28,6	11	9,4	11,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	8,4	3,7	3,3	4,5
4. Kostendeckung (in %)	100,1	100,1	99,7	99,9
5. Cash Flow (in T€)	63	38	37	49
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	40,4	42,7	44,5	45,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	27.045	27.720	28.497	29.745

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

33. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH
 c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
 Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-1001
 Fax: 0721 974-1009
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

1. April 2006

Unternehmensgegenstand

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten (GV in der Fassung vom 10. Dezember 2008).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes
 (bis 31.12.2018)
 PD .Dr. med. Dr. h. c. Uwe Spetzger
 (seit 01.04.2019)
 Dipl.-Betriebswirt Markus Heming
 (seit 01.04.2019)
 Rechtsanwältin Saskia Morakis

Gesellschafter

Städtisches Klinikum
 Karlsruhe gGmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat bestimmte Mitglieder).

BM Klaus Stapf (**Vorsitz bis 31.01.2019**)
 BM Bettina Lisbach
 (**Vorsitz ab 01.02.2019**)
 StR Dr. Klaus Heilgeist (**1. stellv. Vors.**)
 StR Gisela Fischer (**2. stellv. Vors.**)
 StR Verena Anlauf
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Sibel Uysal

StR Thomas Hock
 StR Tom Høyem
 StR Uwe Lancier
 StR Tilman Pfannkuch
 StR Renate Rastätter
 Thomas Förster (Betriebsrat)
 Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)
 Marek Hintsches (Betriebsratsvors.)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungsvertrag vom 25. Januar 2006 zwischen MVZ und Klinikum.

Nutzungsvertrag über die Bereitstellung von Personal, Räumen, Einrichtungen und Material des Klinikums.

Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ.

Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ in den Gebieten Nuklear-, Labor-, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie und Pathologie.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Die Geschäftsführung bekam keine Bezüge vom MVZ.

2) Aufsichtsrat wird identisch mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH gebildet. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Stuttgart, geprüft

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	5,59	6,58	6,93	7,40
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	5,59	6,58	6,93	7,40
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

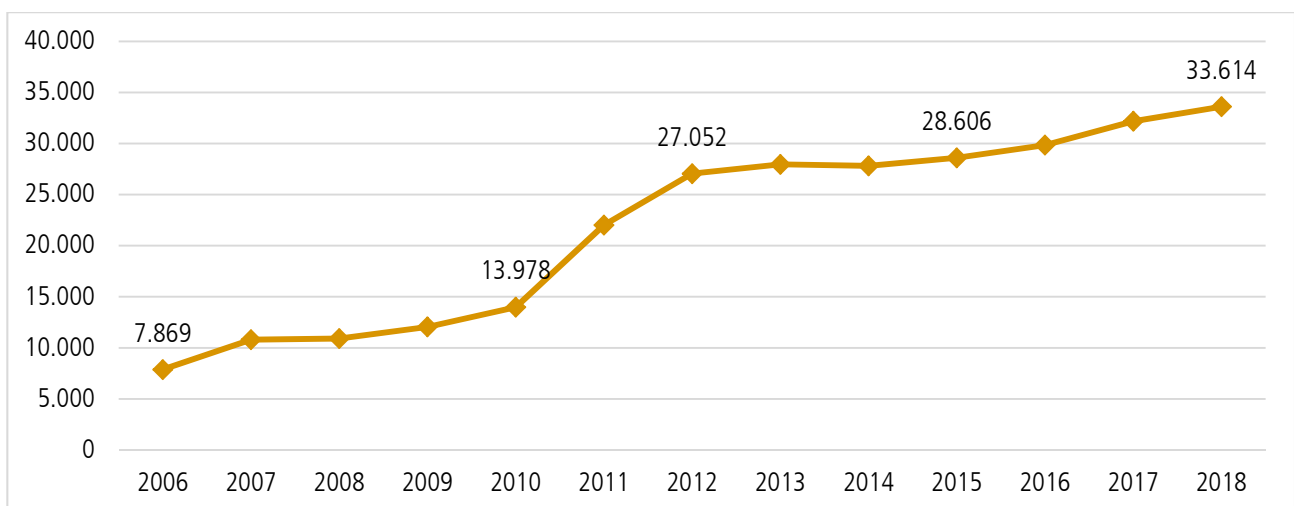
Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
Abgerechnete Fälle mit der Kassenärztlichen Vereinigung	28.606	29.854	32.187	33.614

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 28 T€ im Jahr 2018 (Vj. 51 T€) war das Ergebnis um 20 T€ niedriger als geplant.

Diagramm: Abgerechnete Fälle mit der Kassenärztlichen Vereinigung 2006 bis 2018



Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum liegen bei 7.636 T€ (VJ: 6.251 T€) und beinhalten Erlöse aus ambulanter ärztlicher Behandlung. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von ca. 1,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf Folgewirkungen im Zusammenhang mit dem Wechsel der Klinikleitung der Strahlentherapie zum 01.01.2017 zurückzuführen. Dieser hat zu einer Umstellung der Abrechnung geführt, sodass die Vergütung für die privatärztlichen Leistungen im Bereich der Strahlentherapie primär dem MVZ zufließt. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr über denen des Vorjahres bei 104 T€ (VJ: 47 T€) und resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Abrechnung des 4. Quartals 2017 der Kassenärztlichen Vereinigung.

Die Materialaufwendungen liegen bei 6.051 T€ (VJ: 4.864 T€). Die Personalaufwendungen sind mit rund 1.217 T€ um ca. 208 T€ höher als im Vorjahr.

Ausblick und Risiken

Als Risiken werden durch die Geschäftsführung die Personalentwicklung sowie die Tarifsteigerung gesehen. Chancen sieht die Geschäftsführung in der Weiterentwicklung des Leistungsangebotes des MVZ, vor allem durch

den in 2016 neu hinzugekommenen Hausarztsitz für den Bereich Notfallversorgung. Ebenso ist der Kauf eines angiologischen Praxissitzes eine Möglichkeit, neue Erlöse zu generieren und mehr Leistung anzubieten, jedoch sind nicht alle damit verbundenen Kosten kalkulierbar.

Bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen des Medizinischen Versorgungszentrums sind der Geschäftsführung nicht bekannt, allerdings sind die Vergütungen im vertragsärztlichen Bereich nicht leicht prognostizierbar. Gleichwohl ist durch die Optimierungsmaßnahmen und die Nutzung von Synergieeffekten mit einem verbesserten Jahresergebnis zu rechnen.

Kurzbilanz 2018 in € Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	510.567
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>27.715</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	563.282
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	4.800
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.134.447		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.817		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>572.182</u>
	<u>1.140.264</u>		<u>1.140.264</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+4.341	+4.531	+6.251	+7.636	+7.379	+7.383
2. Sonstige betriebliche Erträge	+49	+153	+47	+104	+47	+102
3. Materialaufwand	-3.227	-3.242	-4.864	-6.051	-5.633	-5.443
4. Personalaufwand	-833	-994	-1.009	-1.217	-1.355	-1.531
5. Abschreibungen	-30	-30	-30	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-280	-383	-346	-446	-391	-464
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+2	+1	+1	+1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+21	+35	+51	+28	+48	+49
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+21	+35	+51	+28	+48	+49

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	4,4	3,2	0	0
2. Umlaufintensität (in %)	95,6	94,3	100	100
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	33,1	51,9	35,0	49,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	749,3	1.615,3	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	0,5	0,8	0,8	0,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	4,6	7,2	9,5	4,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,5	3,8	3,3	2,4
4. Kostendeckung (in %)	99,3	97,5	100,8	99,0
5. Cash Flow (in T€)	51	65	81	28
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	19,1	21,4	16,1	15,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	148.984	151.128	153.256	164.465

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

34. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH

Kontaktdaten

Daimlerstraße 8, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 97246-0
 Fax: 0721 755160
info@afb-karlsruhe.de



Gründung

5. Juli 1988

Unternehmensgegenstand

Die vorübergehende Beschäftigung und Betreuung von sozial benachteiligten, insbesondere jungen Menschen mit dem Ziel, ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt zu erhöhen oder sie für eine Ausbildung zu befähigen (GV in der Fassung vom 13. Dezember 2016).

Geschäftsführung

Ariane Neumann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 52.000 €

Aufsichtsrat

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 StR Gisela Fischer (**stellv. Vorsitz**)
 StR Michael Borner
 StR Max Braun
 Jens Diefenbacher

StR Thorsten Ehlgötz
 StR Joshua Konrad
 StR Johannes Krug
 StR Yvette Melchion
 StR Dr. Thomas Müller

Beratende Mitglieder

Brigitte Dorwarth-Walter, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der
 Handwerkskammer Karlsruhe
 Frau Wencke Kirchner, Bildungsreferentin IHK Karlsruhe
 Herr Andreas Reifsteck, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft der Region
 Karlsruhe

Beteiligung (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	3,6	3,1	3,2	3,4

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3) 4) 5)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte	1,77	1,77	1,77	1,77
Beamte	4,00	3,21	3,00	3,00
Gesamtbelegschaft	5,77	4,98	4,77	4,77
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) Umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten
- 5) Ohne geförderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Zahl der Arbeitsplätze				
a) Ungefordert sozialversicherungspflichtig	19,25	16,67	19,54	21,92
b) Gefördert sozialversicherungspflichtig (ABM u. a.)	51,50	51,00	53,54	48,58
c) Zusatzjobs (Mehraufwandsentschädigung)	38,25	38,08	27,00	15,66
d) Sonderprogramm „Beschäftigungsförderung Stadt KA“	72,75	67,50	74,42	82,50
Gesamtzahl (Summe a bis d)	181,75	173,25	174,50	168,66
2. Bei Clearingstelle vorschreibende Personen				
a) Erstgespräche	29	19	28	25
b) Beratungsgespräche	113	91	353	295
3. Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)				
aus AFB-Zeitverträgen	10,00	32,26	30,23	50,00
aus AFB-Zusatzjobs	9,23	1,92	10,34	2,94
Clearingstelle	1)	1)	1)	1)

- 1) Hier liegt der Schwerpunkt auf Beratung und Coaching und nicht auf der Vermittlung.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe und sonstiger öffentlicher Kassen 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Stadt Karlsruhe				
Pauschaler Zuschuss ¹⁾	1.615	1.437	1.437	1.437
Zuschuss BAI ²⁾	199	177	177	177
Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe	102	103	115	127
Freiwillige Zuwendungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe ³⁾	652	574	592	590
Stadt Karlsruhe zusammen	2.568	2.291	2.321	2.331
2. Arbeitsagentur ⁴⁾	550	567	631	511
3. Sonstige Stellen (wie EU)	195	307	263	268
Gesamt	3.313	3.165	3.215	3.110

- 1) Inklusive Zuschuss für arbeitstherapeutischer Montagebetrieb Hertzstraße 12
- 2) Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative
- 3) Findet nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), inkl. Schulsozialarbeit, AV-Dualbegleitung etc.
- 4) Findet nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Zur Beurteilung der geförderten Beschäftigung sind die Daten des Arbeitsmarktes im Stadtkreis Karlsruhe und insbesondere die Daten zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Hartz IV) wichtig, da die AFB-Beschäftigungsangebote zu 95 % von SGB II-Kunden in Anspruch genommen werden.

Durch die weiterhin sehr gute Beschäftigungssituation sank die Arbeitslosenquote im Stadtkreis Karlsruhe von 4,5 % im Jahresdurchschnitt 2017 auf 4,1 % im Jahresdurchschnitt 2018 und erreichte ein Rekordtief. Die Arbeitslosenzahlen gingen von 7.378 Personen im Jahresdurchschnitt 2017 um 7,6 % (= 557 Personen) auf 6.821 Personen im Jahresdurchschnitt 2018 zurück.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen Hartz IV-Kunden ging von 1.979 Personen im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1.620 Personen im Jahresdurchschnitt 2018 zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 18 % (= 359 Personen).

Ursachen für diesen starken Rückgang sind die anhaltend gute Konjunktur, eine Fülle von Maßnahmen des Jobcenters zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, aber auch der soziale Arbeitsmarkt der Stadt Karlsruhe. Dieses kommunale Angebot zur Beschäftigung, Stabilisierung und Tagesstrukturierung war im Jahresdurchschnitt mit 208 sehr schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen, darunter 64 AFB-Teilnehmende, besetzt. Seit 2016 werden die Teilnehmenden dieses Programms aus dem Bestand der Arbeitslosen herausgenommen und stattdessen als „arbeitssuchend“ registriert. Dies trug auch zur Reduzierung der Arbeitslosenzahlen bei. Im Jahr 2018 erreichte die Zahl der Langzeitarbeitslosen den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Seit Bestehen der AFB wird das gesamte Maßnahmenangebot jedes Jahr mindestens zu 80 % mit öffentlichen Mitteln bezuschusst. Das Jahr 2018 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 141 T€ abgeschlossen werden. Die Gewinnrücklage verringert sich dadurch von 1.278 T€ auf 1.137 T€.

Ausblick

Für die Jahre 2016 bis 2022 wurde im Rahmen des Haushaltsstabilisierungsprozesses der städtische Zuschuss von 1.814 T€ um jährlich 200 T€ auf 1.614 T€ reduziert. Es zeichnet sich ab, dass diese Kürzungen durch die vorhandenen Rücklagen aufgefangen werden können. Steigende Kosten, unter anderem durch die steigende betriebliche Altersvorsorge sowie Tarif- und Mieterhöhungen können ebenso aufgefangen werden.

Für die Jahre 2020 bis 2023 sind keine verlässlichen Prognosen möglich. Aktuell können keine realistischen Aussagen über die Ausgestaltung und die Finanzierungsbedingungen künftiger Landesprogramme und Bundesprogramme gemacht werden. Ebenso wenig kann eingeschätzt werden, wie hoch die Zuweisungen an Eingliederungsmitteln für die gemeinsame Einrichtung Jobcenter Stadt Karlsruhe sein werden und welche Zielvorgaben das Jobcenter erhalten wird.

Risiken

Das wesentliche Risiko für die Gesellschaft besteht in einer möglichen negativen Entwicklung der Förderlandschaft.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	638	Gezeichnetes Kapital	52.000
Sachanlagen	92.906	Gewinnrücklage	1.136.563
Finanzanlagen		Bilanzgewinn	<u>0</u>
			1.188.563
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	200.443
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.460.215	C. Verbindlichkeiten	220.910
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.601		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.556</u>		<u>1.609.916</u>
	1.609.916		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁴⁾	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse						
Pauschaler Zuschuss Stadt Karlsruhe ²⁾	+1.814	+1.614	+1.614	+1.614	+1.614	+1.614
Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe	+102	+103	+115	+127	+114	+114
Zuschüsse Agentur für Arbeit	+300	+344	+375	+400	+310	+424
Kostenersatz Werkstätten	+535	+528	+522	+514	+503	+509
Sonstiges ³⁾	+566	+649	+632	+625	+563	+717
Gesamt	+3.317	+3.238	+3.258	+3.280	+3.104	+3.378
2. Sonstige betriebliche Erträge	+8	+12	+5	+12	+8	+7
3. Materialaufwand	-107	-95	-99	-94	-94	-116
4. Personalaufwand	-2.273	-2.337	-2.506	-2.745	-2.652	-2.967
5. Abschreibungen	-39	-38	-35	-44	-36	-35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-509	-517	-493	-557	-531	-574
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+1	+10	+8	+6	+8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	+399	+264	+140	-141	-198	-299
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresabschluss/-fehlbetrag	+399	+264	+140	-141	-198	-229
12. Rücklageneinstellung(-)/-entnahme(+)	-399	-264	-140	+141	+198	+299
13. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht

2) Einschließlich Zuschuss für Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI)

3) Inklusive Zuschüsse Land Baden-Württemberg und Europäischer Sozialfonds

4) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	4,6	7,6	5,6	5,8
2. Umlaufintensität (in %)	92,3	89,0	90,9	93,9
3. Investitionen (in T€)	9	77	11	45
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	53,5	77,1	80,8	73,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1.159	1.014,7	1.442,3	1279,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+12,1	+8,2	+4,3	-4,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+43,2	+22,2	+10,5	-11,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+23,1	+17,1	+8,5	-8,8
4. Kostendeckung (in %)	113,1	180,4	103,0	95,3
5. Cash Flow (in T€)	+438,5	+302,2	+164,3	-97,1
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	77,5	78,2	79,2	79,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €) ¹⁾	40.934	43.470	43.476	51.459

1) Unter Berücksichtigung der gefördert sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

**Messe, Touristik,
Wirtschaftsförderung,
Stadtmarketing,
Event und Sportstätten**



35. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

Kontaktdaten

Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2116
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de



IDEEN VERBINDEN.
 Karlsruhe –
 Messen und Kongresse

Gründung

27. September 1950

Unternehmensgegenstand

Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen, Kundgebungen sowie kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Vermietung und Verpachtung städtischer Hallen. Betrieb der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG.

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 3,1 Mio. €

Aufsichtsrat

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 StR Thorsten Ehlgötz (**stellv. Vorsitz**)
 Sonja Döring
 StR Dr. Klaus Heilgeist
 StR David Hermanns
 StR Detlef Hofmann

StR Renate Rastätter
 StR Dr. Ute Leidig (bis 31.01.2019)
 AStR Prof. Dr. Jürgen Morlok
 LR Dr. Christoph Schnaudigel
 StR Michael Zeh
 StR Christine Weber (ab 01.02.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Messe Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 130.000 €

Wichtige Verträge

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die **Tiefgarage am Festplatz**.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die **städtischen Hallen am Festplatz**.

Facility Management-Vertrag mit der VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH (jetzt: VOLKSWOHNUNG Service GmbH).

Personalgestellungsvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG.

Mietvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG über die Anmietung der Messe auf 29 Jahre. **Überlassungs- und**

Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH über das Nutzungsrecht der im Eigentum der Stadtwerke befindlichen **technischen Anlagen auf dem Gelände der NMK**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	16	16	16	16

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

	2015	2016	2017	2018
Angestellte/Beschäftigte	124,6	124,7	118,4	125,5
Beamte ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbelegschaft 2)	124,6	124,7	118,4	125,5
Davon aktive Mitarbeiter	119,1	116,7	113,7	120,2
Davon passive Mitarbeiter ³⁾	5,5	8,0	4,7	5,3
Nicht voll beschäftigtes Garderobpersonal	3,0	3,0	3,0	3,0
Auszubildende	7,0	8,0	8,0	9,0

1) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

2) In 2018 sind hierin 38 Teilzeitbeschäftigte enthalten. In den Vorjahren waren dies 33 (2017), 26 (2016) bzw. 20 (2015)

3) Altersteilzeit, Elternzeit, Erziehungsurlaub, Beurlaubte

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Verlustausgleich/Budget	11.396	10.239	11.212	11.996
2. Abdeckung Verlustvortrag	1.160	0	0	0
3. Zuschuss für Geschäftsbereich Tourismus	0	0	0	0
4. Weitere Veranstaltungszuschüsse	13	8	0	0
Zusammen	12.569	10.247	11.212	11.996

Leistungszahlen 2015 bis 2018

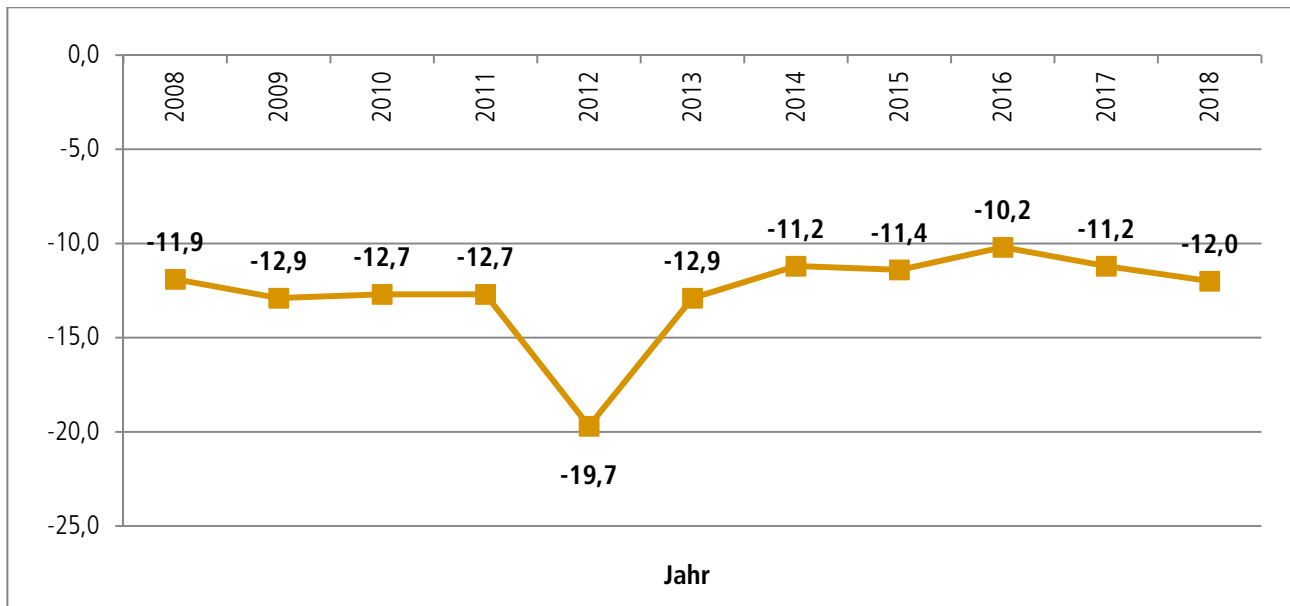
	2015	2016	2017	2018
1. Zahl der Veranstaltungen				
Eigenveranstaltungen	16	12	13	13
Gastveranstaltungen	308	276	288	269
Zusammen	324	288	301	282
2. Anzahl der Besucher und Teilnehmer				
Regional	337.406	393.654	463.203	316.873
Überregional	457.911	382.135	336.971	430.358
Zusammen	795.317	775.789	800.174	747.231
3. Anzahl der Aussteller				
Inland	7.921	6.683	7.438	6.910
Ausland	645	921	575	737
Zusammen	8.566	7.604	8.013	7.647
4. Saalbelegungen (Belegungstage)	3.739	3.379	3.766	3.839
5. Umschlagshäufigkeit am Standort Neue Messe	13,18	13,06	13,17	12,55

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis von -12,0 Mio. € aus. Davon entfallen auf die Standorte Messe und Festplatz -11,0 Mio. € bzw. -1,0 Mio. €.

Die Verbesserung gegenüber der Planung ist im Wesentlichen auf eine weiterhin positive Entwicklung im operativen Geschäft zurückzuführen, insbesondere im Geschäftsbereich Messe wurde auch im turnusbedingt schwächeren Eigenmessejahr 2018 der bisher höchste Deckungsbeitrag des Vorjahres erreicht. Ergebnisverbessernd gegenüber der Planung wirkten sich insbesondere auch geringere Personalkosten aus. Mehrbelastungen resultieren aus dem Anstieg der Hallenkosten um 1,2 Mio. €, hauptsächlich verursacht durch die Zuführung zur Vorsorgerückstellung für die Messe.

Diagramm: Entwicklung der Jahresfehlbeträge 2008 bis 2018 in Mio. €



Anmerkung: Das Ergebnis 2012 ist einmalig belastet mit einem Buchverlust in Höhe von 6,2 Mio. € aus der Übertragung der Gartenhalle an die Stadt Karlsruhe.

Hohe Fixkosten aus dem Mietvertragsverhältnis mit der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK), der bis zum 31. Dezember 2018 laufenden Contracting-Vereinbarung mit den Stadtwerken sowie weitere Instandhaltungsverträge belasten weiterhin das Ergebnis der KMK. Besonders die vertragliche Verpflichtung zur Übernahme der Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für die Messe sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Betriebs- und Veranstaltungssicherheit bedingen zukünftige Vorsorge für erhöhten Finanzbedarf. Die Gewährleistungsfrist für die Messe ist abgelaufen. Der Alterungsprozess schreitet voran; daher ist mit höheren Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten zu rechnen, die die KMK zu tragen hat. Diesem Risiko mit sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Geschäftsjahr durch eine gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre deutlich erhöhten Zuführung zur erstmals in 2009 gebildeten Instandhaltungsrückstellung von 0,7 Mio. € in 2018 Rechnung getragen.

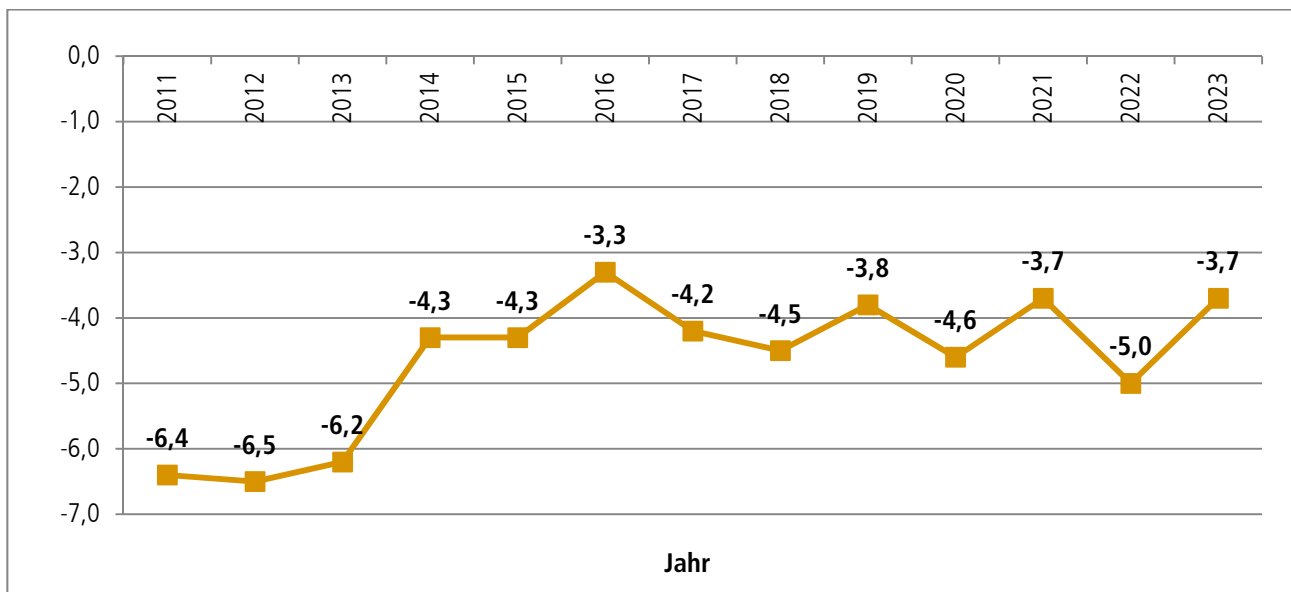
Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 33,0 Mio. € auf 32,9 Mio. € leicht zurückgegangen. Im Wesentlichen ist der Umsatzrückgang dem Geschäftsbereich Kongress & Kultur zuzuschreiben, da aufgrund der sanierungsbedingten Schließung der Stadthalle ein maßgeblicher Umsatzträger erstmals für ein Gesamtjahr nicht zur Verfügung stand. Aufgrund des weit über den Erwartungen liegenden Abschlusses der Eigenmessen sowie der Erzielung des höchsten Umsatzes im Gastmessebereich seit Bestehen der KMK ist es gelungen, im turnusbedingt schwächeren Eigenmessejahr 2018 einen Umsatzrekord im Messebereich zu erzielen und somit die rückläufige Umsatzentwicklung der anderen Bereiche teilweise zu kompensieren.

Ausblick

Die KMK erwartet nach der aktuellen Wirtschaftsplanung für 2019 einen Fehlbetrag von 11,1 Mio. €. Sie geht in der zuletzt verabschiedeten Mittelfristplanung davon aus, dass die Gesellschaft die aktive Vermarktung der Stadthalle ab Oktober 2021 wieder aufnimmt. Die derzeit bekannt gewordenen weiteren Verzögerungen im Bauzeitablauf stellen ein maßgebliches Risiko für die Gesellschaft dar. Ohne Kenntnis eines verbindlichen Eröffnungstermins sind derzeit keine Aussagen zur Werthaltigkeit des dann verfügbaren Portfolios möglich.

Die zuletzt vom Aufsichtsrat festgesetzte Mittelfristplanung geht von zyklisch steigenden Erlösen im Messebereich sowie einer verhalteneren Planung im Kongressbereich aufgrund des damaligen Kenntnisstandes der Bauzeiten beim Projekt Stadthallensanierung aus. In 2023 wird mit einem Ergebnis von -9,8 Mio. € geplant. Die Mittelfristplanung ist in Abhängigkeit des tatsächlichen Eröffnungstermins der Stadthalle zu überarbeiten.

Diagramm: Entwicklung der (prognostizierten) Fehlbeträge nach Strukturkosten 2011 bis 2023 in Mio. €



Risiken

Zu den wesentlichen Risiken zählen Folgeinvestitionen am Standort Messe, die Bereitstellung zeitgemäßer Infrastrukturen als Voraussetzung für die Durchführung wirtschaftlicher und für den Standort imagefördernder Veranstaltungen. Hinzu kommen ferner allgemeine Marktrisiken mit potenzieller Auswirkung auf das Portfolio.

Die derzeit bekannt gewordenen weiteren Verzögerungen im Bauzeitablauf der Stadthalle stellen ein maßgebliches Risiko für die Gesellschaft dar. Ohne Kenntnis eines verbindlichen Eröffnungstermins sind derzeit keine Aussagen zur Werthaltigkeit des dann verfügbaren Portfolios möglich.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.455.706	Gezeichnetes Kapital	3.100.000
Sachanlagen	3.405.162	Kapitalrücklage	20.451.675
Finanzanlagen	152.250	Jahresfehlbetrag	<u>-11.995.508</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	11.556.168
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	8.479.721
Vorräte	400.586		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.719.995	C. Verbindlichkeiten	4.981.187
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	185.876		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>203.500</u>
	<u>25.319.575</u>		<u>25.319.575</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+30.778	+30.568	+33.013	+32.875	+29.676	+33.445
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-226	+348	-103	-30	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.057	+925	+1.227	+1.072	+847	+942
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.296	-21.028	-22.591	-22.693	-18.806	-20.717
5. Personalaufwand	-8.658	-8.752	-9.016	-9.767	-10.043	-11.190
6. Abschreibungen	-1.800	-1.677	-1.901	-2.319	-2.418	-2.478
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.192	-10.617	-11.956	-11.219	-11.437	-11.224
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+24	+6	+136	+93	+147	+107
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83	-14	-21	-8	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-11.396	-10.241	-11.212	-11.996	-12.034	-11.115
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-11.396	-10.241	-11.212	-11.996	-12.034	-11.115

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	34,3	34,9	35,2	31,6
2. Umlaufintensität (in %)	65,7	65,1	64,8	68,4
3. Investitionen (in T€)	414	2.456	2.274	1.473
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+48,8	+54,7	+48,9	45,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+142,4	+156,6	+139,1	144,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-37,0	-33,5	-34,0	-36,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-103,6	-76,9	-90,9	-103,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-50,2	-42,0	-44,3	-47,3
4. Kostendeckung (in %)	71,5	72,6	72,6	71,5
5. Cash Flow (in T€)	-9.591	-8.557	-9.304	-9.669
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	20,1	20,8	19,8	21,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	69.488	70.182	76.151	77.820

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

36. Messe Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

c/o Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
 Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2116
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de



IDEEN VERBINDEN.
 Karlsruhe –
 Messen und Kongresse

Gründung

31. Juli 1996

Unternehmensgegenstand

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommanditgesellschaft Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). In dieser Funktion übt sie die Geschäfte der NMK aus (GV in der Fassung vom 20. November 2001).

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

Anteile Stammkapital

100 % =

130.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin (ohne Einlage) der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Messe Karlsruhe GmbH (MK) ist Komplementärin der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). Sie übt keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern führt die Geschäfte der NMK. Für die Übernahme der Aufgaben bei der NMK erhält die Gesellschaft eine Vergütung. Für die Gestellung von Personal der KMK an die MK zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die MK Personalkostenersatz zu leisten.

Ausblick

Erträge sowie Aufwendungen werden in den Folgejahren auf gleichem Niveau erwartet. Ein anhaltend niedriges Zinsniveau auf dem Clearingkonto wird gleichbleibende Ergebnisse bewirken.

Risiken

Aufgrund des ausschließlichen Gesellschaftszwecks der persönlich haftenden Gesellschafterin (Komplementärin) der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK), ist die Messe Karlsruhe GmbH von der Entwicklung der NMK abhängig. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	130.000
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	20.274
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>326</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	150.600
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.700
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.257	C. Verbindlichkeiten	<u>3.957</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>0</u>		<u>157.257</u>
	<u>157.257</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015	2016	2017	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+15	+13	+15	+15	+14	+14
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-14	-15	-15	-15	-15
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+1	+1	+1	+1
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	-1	+1	+1	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	96,0	97,1	95,2	95,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,1	- 0,6	+0,7	+0,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,1	- 0,6	+0,7	+0,2
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+ 0	- 1	+1	+1
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert

37. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2106
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de

Gründung

31. Juli 2000

Unternehmensgegenstand

Erarbeitung der Planung, Projektentwicklung, Finanzierung und Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese ist am Kapital der NMK nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung.

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Landkreis Karlsruhe
 Stadt Baden-Baden
 Handwerkskammer Karlsruhe
 IHK Karlsruhe
 Landkreis Germersheim
 Landkreis Südliche Weinstraße
 Regionalverb. Mittlerer Oberrhein
 Stadt Landau

Anteile Stamm-/ und Kommanditkapital

69,90 % =	58,277 Mio. €
28,51 % =	23,775 Mio. €
1,23 % =	1,022 Mio. €
0,12 % =	0,102 Mio. €
0,12 % =	0,102 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
100 % =	83,361 Mio. €

Gesellschafterversammlung

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbaurechtsvertrag mit der Stadt Rheinstetten über das zu bebauende Grundstück (Laufzeit 99 Jahre).

Mietvertrag mit der KMK über die Anmietung der Neuen Messe auf 29 Jahre.

Personalgestellungsvertrag mit der KMK.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft schließt 2018 mit einem Jahresergebnis von -1.522 T€ (Vorjahr: -1.427 T€) ab. Wie in den Vorjahren bestand im Geschäftsjahr 2018 der Geschäftszweck in der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen an die KMK. Darüber hinaus befasste sich die Gesellschaft mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen. Es sind keine Verfahren mehr anhängig, an denen die NMK als Beklagte beteiligt ist.

Ausblick

Auch das geplante Ergebnis für 2019 (-1.820 T€) ist geprägt durch die Aufwendungen für Abschreibungen, Behebung von Baumängeln sowie Nachrüstungen wegen unterlassener Maßnahmen beim Neubau. Nach mittlerweile 15 Jahren Messebetrieb sind auch notwendige Sanierungsmaßnahmen an den Messehallen und die Ersatzbeschaffungen veralteter Infrastruktur berücksichtigt. Ziel ist es eine Verschlechterung des Gebäudezustands zu vermeiden und die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Messehallen zu gewährleisten. Dies ist für eine langfristige Entwicklung sowie weitere Auslastung des Messegeländes mit qualitativ hochwertigen und werthaltigen Veranstaltungen Voraussetzung.

Für das Folgejahr 2020 wird ein Fehlbetrag in Höhe von 2.412 T€ aufgrund nicht bis zu einem endgültigen Gerichtsurteil weiter aufschiebbarer Instandhaltungsarbeiten aus Baumängeln prognostiziert. Für die Jahre 2021 bis 2023 wird, aus den bereits genannten Gründen, mit weiteren Verlusten in Höhe von 2.271 T€, 2.209 T€ sowie 1.954 T€ gerechnet.

Risiken

Ein Risiko ist der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten bezüglich der Baumängel.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kommanditkapital	83.361.028
Sachanlagen	77.579.325	Variables Kapital	<u>-31.241.172</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	52.119.856
		B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.527.087
B. Umlaufvermögen		C. Rückstellungen	954.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.206.576	D. Verbindlichkeiten	15.184.958
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>80.785.901</u>
	80.785.901		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ²⁾	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+4.198	+4.204	+4.204	+4.204	+4.204	+4.298
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1.083	+1.088	+2.378	+1.723	+1.074	+1.098
3. Abschreibungen	-4.547	-4.551	-4.549	-4.544	-4.555	-4.611
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.233	-1.192	-2.938	-2.240	-2.057	-1.963
5. Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+182	+12	+10	+5
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-446	-389	-353	-324	-323	-294
7. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-0	-0	-0	-0	-0	-0
8. Ergebnis nach Steuern	-945	-839	-1.075	-1.169	-1.647	-1.467
9. Sonstige Steuern	-338	-338	-353	-353	-338	-353
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.283	-1.177	-1.427	-1.522	-1.985	-1.820
11. Belastung variables Kapital Gesellschafter	-25.832	-27.115	-28.292	-29.719	-29.719	-31.241
12. Variables Kapital	-27.115	-28.292	-29.719	-31.241	-31.704	-33.061

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,4	98,9	96,9	96,0
2. Umlaufintensität (in %)	0,6	1,1	3,1	4,0
3. Investitionen (in T€)	537	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	61,3	62,8	63,3	64,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	61,7	63,5	65,3	67,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-30,6	-28,0	-33,9	-36,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,3	-2,1	-2,7	-2,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,9	-0,9	-1,3	-1,5
4. Kostendeckung (in %)	64,0	65,0	51,3	56,3
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 3.264	+ 3.374	+3.122	+3.022
5.2 nach Ertragsteuern	+ 3.264	+ 3.374	+3.122	+3.022
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert

38. KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (bis 18.01.2018: KEG Karlsruhe Event GmbH)

Kontaktdaten

Alter Schlachthof 11b (bis 18.01.2018: Alter Schlachthof 7a),
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 782045-0
Fax: 0721 782045-999
info@karlsruhe-event.de
www.karlsruhe-event.de



Gründung

Die Gesellschaft ist entstanden infolge der Ausgliederung des Geschäftsbereichs „Das Fest“ aus dem Vermögen des Vereins „Stadtjugendausschuss e. V.“ nach Maßgabe des Spaltungsplans vom 16. Dezember 2009 und des Versammlungsbeschlusses vom 21. Januar 2010.

Unternehmensgegenstand

Die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Weiterentwicklung von kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen, die im städtischen Interesse und im Rahmen einer strategischen Gesamtaufstellung der Stadt Karlsruhe erforderlich sind, insbesondere die Veranstaltung "DAS FEST", eine generations- und spartenübergreifende Kulturveranstaltung für Karlsruhe und die Region unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen. Dabei trägt die Gesellschaft dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Stadt Karlsruhe zu erhöhen und ihr identitätsstiftendes Profil zu fördern. (GV in der Fassung vom 10.01.2018).

Geschäftsführung

Martin Wacker

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
Stadtjugendausschuss e. V.

Anteile Stammkapital

95 % =	475.000 €
5 % =	25.000 €
100 % =	500.000 €

Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Januar 2018 wurde ein Aufsichtsrat gebildet.

11 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)
StR Dr. Rahsan Dogan
StR Dr. Raphael Fechler
StR Michael Haug
StR Thomas H. Hock

StR Ekkehard Hodapp
StR Joshua Konrad
StR Tilman Pfannkuch
StR Sibel Uysal
Daniel Melchien (Stadtjugendausschuss)

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2014/15 ¹⁾	2015/16 ¹⁾	2016/17 ¹⁾	2018 ¹⁾
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung/Aufsichtsrat ³⁾	-	-	-	2

1) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 1. Oktober eines Kalenderjahres und enden am 30. September des folgenden Jahres. Ab 01.01.2018: Geschäftsjahr = Kalenderjahr.

2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft. Die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2018 dauerte zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch an.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017 ⁵⁾	2018 ⁶⁾
Arbeiter ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte ⁴⁾	8,46	10,67	11,60	17,63
Beamte ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,85
Gesamtbelegschaft	8,46	10,67	11,60	18,48
Auszubildende	1,75	1,00	1,00	1,00

1) Umgerechnete Vollkraftstellen (ab 1. Mai 2014)

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

5) Stand zum 30.09.2017

6) Zum 01.01.2018 teilweiser Personalübergang von der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017 ¹⁾	2018
1. Verlustausgleich	0	0	0	0
2. Erhöhung Stammkapitalanteil	0	0	400	0
3. Konsumtive Zuschüsse	1.652	2.615	2.585	3.057
4. Investive Zuschüsse	123	0	0	0
5. Abwicklung der Europäischen Jonglierconvention	18	0	0	0
Zusammen	1.793	2.615	2.985	3.057

1) inkl. Rumpfgeschäftsjahr 01.10. - 31.12.2017

Leistungszahlen Das Fest 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Besucherzahlen				
1.1 Sport- und Familienbereich				
Vorwoche	25.000	26.000	35.000	30.000
Freitag	25.000	10.000	15.000	15.000
Samstag	25.000	30.000	25.000	18.000
Sonntag	45.000	45.000	40.000	40.000
Zusammen	120.000	111.000	115.000	103.000
1.2 Hügelbereich				
Freitag	45.000	28.000	38.000	40.000
Samstag	45.000	45.000	40.000	38.000
Sonntag	45.000	45.000	45.000	45.000
Zusammen	135.000	118.000	123.000	123.000
1.3 Gesamt	255.000	229.000	238.000	226.000
2. Getränkeerlös pro Kopf (in €)	2,93	3,82	4,23	3,96

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH firmiert seit 01.01.2018 unter der genannten Bezeichnung und hat zusätzliche Aufgabenbereiche der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i. L. übernommen. Durch die Umstrukturierung führte die KME im Geschäftsjahr erstmals auch die Weihnachtsstadt / Eiszeit durch und verantwortet nunmehr auch das Citymarketing. Letzteres wird im Rahmen des Kooperationsmarketings im Auftrag der KASIG umgesetzt. Weiterhin wurde zu Beginn des Geschäftsjahres der Bereich Operatives Marketing als solcher gebildet, der sämtliche Tätigkeiten des allgemeinen Standortmarketing sowie Sponsoring- und Kommunikationsmaßnahmen operativ umsetzt. Zusammengenommen trägt die KME wesentlich dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Stadt Karlsruhe zu erhöhen und ihr identitätsstiftendes Profil zu fördern.

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten wesentlichen Veranstaltungen chronologisch erläutert:

Als erste Veranstaltung im Geschäftsjahr fand die **Weihnachtsstadt / Stadtwerke EISZEIT** ihren Saisonabschluss am 27. Januar 2018. Neben der bewährten Waldweihnacht auf dem Friedrichsplatz und dem Kinderland auf dem Kirchplatz St. Stephan wurde erstmals eine Lichtweihnacht auf dem Marktplatz errichtet. Die Eisfläche am Schloss wurde um einen Rundweg unter Bäumen ergänzt und damit auf 2.000 qm erweitert. Alle bespielten Plätze wurden erstmals durch ein gemeinsames Lichtkonzept sowie eine neue Weihnachtsbeleuchtung für die Kaiserstraße auch visuell verbunden, so dass die Weihnachtsstadt Karlsruhe trotz ihrer dezentralen Elemente klar als Gesamtmarke wahrgenommen werden konnte.

Im Geschäftsjahr fand das **INDOOR MEETING Karlsruhe** am 3. Februar 2018 zum vierten Mal in der Messe Karlsruhe statt. Als Teil der IAAF World Indoor Tour und aufgrund der durch den Weltverband vergebenen TV-Rechte wurde die Veranstaltung 2018 weltweit über Live-Stream (TV, Facebook und Youtube) ausgestrahlt. 4.500 Zuschauer waren in der ausverkauften Halle dabei und erstmals war auch das Land Baden-Württemberg finanzieller Unterstützer, nachdem Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Schirmherrschaft übernommen hat.

Am 21. und 22. April 2018 feierte Karlsruhe mit dem **FEST der Sinne** und einem verkaufsoffenen Sonntag den Frühlingsstart in der Innenstadt. Verschiedene Märkte (Genuss-, Stoff-, Floh-, Blumenmarkt), zahlreiche Angebote für Kinder sowie farbenfrohe Blumendekorationen in der gesamten Innenstadt stießen auf großes Interesse. Die Veranstaltung ist ein Projekt des Kooperationsmarketings zur Belebung der Innenstadt und Förderung des Karlsruher Einzelhandels.

Das erste **Mobilitätsfestival Karlsruhe** am 16. und 17. Juni 2018 unter der Schirmherrschaft von Verkehrsminister Winfried Hermann zog über 40.000 Gäste und damit deutlich mehr als erwartet an. Zentraler Veranstaltungsort war der Marktplatz, auf dem mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm, Informationen und Mitmachangeboten über und zu den neuesten Trends im Bereich Mobilität sowie einem Sandkasten als Kinderbaustelle viel geboten war. Ein wesentliches Veranstaltungselement bildeten die zur Besichtigung freigegebenen zukünftigen unterirdischen Haltestellen.

Die **India Summer Days Karlsruhe** fanden am 14. und 15. Juli 2018 zum zweiten Mal statt und zogen rund 14.000 Besucherinnen und Besucher in die Günther-Klotz-Anlage. Neben dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann als Schirmherr und dem Generalkonsul des Landes Indien für Süddeutschland, Sugandh Rajaram, beteiligten sich rund 20 Partnerunternehmen aus Indien und Deutschland aktiv. Damit konnte eine Steigerung der Anzahl an Partnern (+20%) und Ausstellern (+30%) im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Eröffnet wurde die Veranstaltung u.a. durch die Staatssekretärin Dr. Gisela Splett.

DAS FEST 2018 konnte trotz zum Teil widriger Wetterumstände an allen drei Festivaltagen ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Am Festivalsamstag mussten aufgrund temporären Starkregens in diversen Bereichen - insbesondere direkt vor der Hauptbühne - mit Unterstützung des Technischen Hilfswerks größere Wasserlachen abgepumpt werden. Aufgrund des unbeständigen Wetters füllte sich das Festivalgelände an diesem Tag erst um 19 Uhr merklich. Am darauffolgenden Sonntag sorgten nach dem Klassikfrühstückskonzert diverse Starkwinde für temporäre Räumungen fliegender Bauten und deren angrenzender Versorgungsbereiche. Trotz dieser wetterbedingten Maßnahmen war DAS FEST 2018 mit über 220.000 Besucher (inkl. VorFEST) organisatorisch und finanziell erfolgreich und hat keine Verluste zu verzeichnen.

Die **SCHLOSSLICHTSPIELE Karlsruhe** haben sich als Medienkunst-Event etabliert und in diesem Jahr vom 28. Juli bis 9. September 2018 über 350.000 Gäste angelockt. Dies ist neben dem begünstigenden Wetter auch darauf zurückzuführen, dass der Besucheranteil von außerhalb zugenommen hat und die Veranstaltung mehrfach besucht wird. Über die gesamte Spielzeit gesehen kamen durchschnittlich 8.000 Besucherinnen und Besucher pro Tag – im Schnitt mehr als doppelt so viele wie beim Stadtgeburtstag 2015.

Der **Tag des offenen Denkmals** am 9. September 2018 wurde erstmals durch die KME koordiniert. Im Vergleich zu den Besucherzahlen der letzten Jahre konnte eine Verdopplung erreicht werden. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten im Bundesgerichtshof konnten durch die Präsidentin, Bettina Limperg, Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup und Staatssekretärin Katrin Schütz wichtige Botschaften zum Denkmalschutz im Allgemeinen, vor allem aber auch zur Statuierung des Forum Recht vermittelt werden.

Zum **Tag der offenen Baustelle** am 15. September 2018 besuchten über 18.000 Menschen den Südabzweig des entstehenden Stadtbahn- und Straßenbahntunnels zwischen der Haltestelle Augartenstraße und der Haltestelle Marktplatz. Erstmals war dieser Abschnitt komplett begehbar und stand zur Besichtigung offen.

Die KME veranstaltete am 13. und 14. Oktober 2018 das Karlsruher **Stadtfest** mit verkaufsoffenem Sonntag. Dabei verwandelten Kleinkünstler und Gruppen die Innenstadt in eine große Manege, die mit ca. 400.000 Besucherinnen und Besuchern belebt war. Am Veranstaltungssonntag wurde die Pyramide am Marktplatz offiziell an die Karlsruher Bürgerschaft übergeben und war erstmals wieder komplett ohne Bauzaun oder Verschalung zu sehen.

Im Geschäftsjahr begann mit einem gemeinsamen Eröffnungsrundgang am 27. November 2018 die **Weihnachtsstadt Karlsruhe / Stadtwerke EISZEIT**. Verstärkt wurde dieses Mal um Besucher und Besucherinnen aus den umliegenden Regionen (Elsass und Schwarzwald) geworben. Des Weiteren wurden die kirchlichen Akteure Karlsruhes stärker hervorgehoben. Durch ein verbindendes Lichtkonzept wurden einzelne architektonisch wichtige Bauwerke sowie beliebte Bildmotive zur Visualisierung der Weihnachtsstadt markant hervorgehoben.

Das zweite **weihnachtliche Stadionsingen** im Carl-Kaufmann-Stadion bildete am 23. Dezember 2018 den Abschluss des KME-Veranstaltungsportfolios im Geschäftsjahr 2018. Trotz strömenden Regens kamen rund 1.000 Sängerinnen und Sänger zur gemeinsamen Veranstaltung der KME mit der evangelischen und katholischen Kirche sowie den Freikirchen und der ICF - International Christian Fellowship.

Der Bereich **Operatives Marketing** bei der KME wurde im Jahr 2018 erstmals gebildet. Wesentliche Aufgabe ist die Umsetzung sämtlicher Marketingmaßnahmen für die einzelnen Veranstaltungen der KME sowie übergreifend für den Gesamtstandort Karlsruhe. So waren die Marketingmaßnahmen zum Mobilitätsfestival ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Bündelung der Kräfte und die Möglichkeit, eine starke Kampagne über alle Kommunikationskanäle und unter Einbindung der Partner zu generieren. Weitere Projekte des Bereichs waren der Start von „Highlight Innenstadt“ mit übergroßen gelben Schreibtischlampen, die Umsetzung des Fächerbeckers, diverse Messeauftritte (art Karlsruhe, offerta) sowie sämtliche Sponsoringaktivitäten.

Das **Citymarketing** der KME führt im Auftrag des Kooperationsmarketings Veranstaltungen und Projekte durch. Neben den o.g. Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr das neue Online-Portal karlsruhe-erleben.de gelauncht und Abgänge zum Tunnel in der Kaiserstraße als „Ruheinseln“ oder Kunstpräsentationsplattform gestaltet.

Im Geschäftsjahr 2018 war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblich geprägt von der bereits erwähnten Umstrukturierung der Marketinggesellschaften der Stadt Karlsruhe. Damit verbunden war die Übernahme von zusätzlichem Personal. Insgesamt erweiterte sich der Personalstamm der KME im Jahr 2018 um 14 Beschäftigte, von denen sich einige zum Zeitpunkt der Übernahme in Elternzeit befanden oder noch befinden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L. sind in die Kaiserstraße 72 -74 umgezogen. Zum Ende des Geschäftsjahres war die KME insgesamt an den Standorten im Alten Schlachthof 7 und 11b sowie in der Kaiserstraße 72-74 verortet.

Ausblick

Die KME verfügt mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Durchführung von Großveranstaltungen über ein solides Fundament ihrer Geschäftstätigkeit. Aufgrund dessen wird die KME als erster Ansprechpartner und Ausrichter für Veranstaltungen in entsprechender Dimension herangezogen. Diese steigende operative Professionalisierung geht jedoch einher mit differenzierten infrastrukturellen Anforderungen, höheren Sicherheitsstandards sowie grundsätzlich ansteigenden qualitativen und quantitativen Rahmenbedingungen, die bedient werden müssen.

Die zunächst in eher kleinerem Rahmen an die KME herangetragenen Anfragen zur Beratung in sicherheitsbezogenen Themen, haben sich mittlerweile zu umfangreichen Unterstützungsleistungen entwickelt. Für die KME ist es ein Beweis ihrer Fachexpertise hier den Anfragen gerecht zu werden und bedeutet auf der anderen Seite, ein Nachhalt von entsprechenden personellen Ressourcen in sämtlichen veranstaltungsbezogenen Bereichen (Sicherheit, Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Food & Beverage, Marketing etc.).

Risiken

Gleichbleibend zu den Vorjahren besteht für den wirtschaftlichen und inhaltlichen Erfolg der Gesellschaft das Risiko, von Unwetter- und / oder Gefährdungsereignissen (Terroranschläge) betroffen zu sein. Dabei geht es in erster Linie darum, die Besuchergefährdung stets zu minimieren. Sind Veranstaltungsabbrüche aus Sicherheitsgründen jedoch unvermeidbar, können Einnahmeausfälle eintreten.

Die im Laufe des Unternehmensbestehens erlangte Expertise verbunden mit der im gesamtstädtischen Verbund erfolgte Umstrukturierung der Marketinggesellschaften begründet die derzeitige Wachstumsstrategie der Gesellschaft. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Eventquantität stets im Kontext des Gesamtstandorts Karlsruhe zu fassen ist. Das Risiko einer „Marktsättigung“ ist für Karlsruhe also vorhanden und von der KME stets zu berücksichtigen.

Ein konkret zu bezifferndes Risiko besteht im Auslaufen des KASIG Kooperationsmarketings im Jahr 2021. Mit den seitens der KASIG zur Verfügung gestellten Mittel werden derzeit Veranstaltungen und Maßnahmen des Bereichs Citymarketings finanziert. Ein ersatzloser Wegfall dieser Mittel könnte und müsste bei der KME durch eine deutliche Aufgaben- und Personalreduzierung kompensiert werden.

Die Risikolage der KME hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich verändert. Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe in ausreichendem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung stellt.

Kurzbilanz 2018 (vorläufig)

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	774 €	Gezeichnetes Kapital	500.000 €
Sachanlagen	463.109 €	Bilanzverlust	<u>-119.909 €</u>
Finanzanlagen	0 €	Buchmäßiges Eigenkapital	380.091 €
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	199.946 €
Vorräte	134.637 €	C. Verbindlichkeiten	1.516.358€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.388.308 €		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	153.540 €		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.552 €</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>95.525 €</u>
	<u>2.191.920 €</u>		<u>2.191.920 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2014 bis 2019 in T€ (vorläufig)

	2015/16 ¹⁾³⁾	2016/17 ¹⁾³⁾	Rumpf- geschäfts- jahr 2017 ⁴⁾	2018 ²⁾	Plan 2018 ²⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+4.282	+4.920	+249	+4.776	+6.025	+5.940
2. Sonstige betriebliche Erträge	+2.828	+2.907	+321	+4.183	+2.894	+3.718
3. Materialaufwand	-5.618	-6.225	-242	-6.359	-6.777	-7.243
4. Personalaufwand	-1.048	-1.167	-227	-1.805	-1.611	-1.698
5. Abschreibungen	-33	-34	-12	-83	-70	-85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-405	-473	-97	-751	-461	-632
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+3	+0	+1	+0	+0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	+6	-69	-8	-38	+0	+0
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	-69	-8	-38	+0	+0
11. Verlustvortrag	-5	-5	-74	-82	-	-
12. Bilanzgewinn/-verlust	-5	-74	-82	-120	+0	+0

1) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 1. Oktober eines Kalenderjahres und enden am 30. September des folgenden Jahres.

2) Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr, vorläufiger Stand zum 31.12.2018.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

4) Rumpfgeschäftsjahr 2017 umfasst den Zeitraum 01.10.2017 – 31.12.2017.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ²⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	22,6	17,6	15,2	21,2
2. Umlaufintensität (in %)	77,2	81,7	84,1	76,5
3. Investitionen (in T€)	173	23	37	36
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	12,7	10,6	39,9	17,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	56,1	60,0	262,3	81,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 0,1	+ 0,0	- 1,4	-0,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3,3	+ 0,5	- 16,3	-10,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,4	+ 0,1	-6,5	-1,7
4. Kostendeckung (in %)	59,7	57,7	62,3	53,1
5. Cash Flow (in T€) nach Ertragssteuern	+ 23	+ 33	- 35	+ 45
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %) ³⁾	13,6	12,4	11,9	18,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €) ³⁾	76.568	77.428	81.235	87.848

1) Stand zum 30.09.2017

2) vorläufiger Stand zum 31.12.2018

3) Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden die Aushilfslöhne nicht berücksichtigt.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

39. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

Kontaktdaten

Kaiserstraße 72-74, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 602997-580
 Fax: 0721 602997-900
pascal.rastetter@karlsruhe-tourismus.de
www.karlsruhe-erleben.de



Gründung

Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Juni 2014.

Unternehmensgegenstand

Konzeption, Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus einschließlich Hotelvermittlung und Betrieb von touristischen Informationsstellen (GV in der Fassung vom 2. Mai 2016).

Geschäftsführung

Klaus Hoffmann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % =

25.000 €

Aufsichtsrat

EB Gabriele Luczak-Schwarz (Vorsitz)	StR Ekkehard Hodapp
StR Detlef Hofmann (stellv. Vorsitz)	StR Joshua Konrad
StR Dr. Rahsan Dogan	StR Eduardo Mossuto
StR Dr. Raphael Fechner	StR Tilmann Pfannkuch
StR Dr. Eberhard Fischer (bis 30.4.2018)	StR Sibel Uysal
StR Michael Haug (seit 1.5.2018)	

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	-	3	4	3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) In der Gesellschaft ist seit dem 02.05.2016 ein Aufsichtsrat eingesetzt.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Angestellte ⁴⁾	25,23	21,25	20,53	21,65
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	25,23	21,25	20,53	21,65
Auszubildende, Volontäre	1,0	1,0	1,0	3,0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Betriebskostenzuschuss	2.530	2.480	2.628	2.850
2. Projektzuschuss Auslandsmarktbearbeitung	58	50	49	52
3. Projektzuschuss Touristische Vermarktung Stadtgeburtstag	167	-	-	-
4. Projektzuschuss Städte- und Kulturtourismus	49	50	-	-
5. Projektzuschuss 150 Jahre Zoo	48	-	-	-
Zusammen	2.852	2.580	2.677	2.902

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Anzahl der Gästeankünfte	621.128	638.846	669.579	658.668
davon Ausland	138.389	140.777	151.882	149.365
2. Anzahl der Übernachtungen	1.096.961	1.101.223	1.168.584	1.139.836
davon Ausland	269.621	268.877	295.655	274.776
3. Verweildauer pro Gast in Tagen	1,77	1,72	1,75	1,73
davon Ausland	1,95	1,91	1,95	1,84

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von +491,34 €.

Im Berichtsjahr 2018 waren nach einem überdurchschnittlichen Jahr 2017 erstmals seit Jahren rückläufige Übernachtungszahlen in Karlsruhe zu verzeichnen. Rund 658.700 Ankünfte und 1.139.800 Übernachtungen wurden 2018 in den Karlsruher Hotels (inklusive Jugendherberge und Campingplatz) registriert. Dies entspricht einem Rückgang des Übernachtungsvolumens von 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Im Quellmarkt Deutschland wurden im Jahr 2018 rund 865.000 Übernachtungen und damit ein Minus von 0,9% registriert. Aus den Auslandsmärkten wurden rund 274.800 Übernachtungen gebucht, 7,1% weniger als im Vergleich zum Vorjahresergebnis. 76% der Übernachtungen werden demnach aus Deutschland und 24% aus dem Ausland getätigt. Die wichtigsten ausländischen Quellmärkte sind Niederlande, Schweiz/Lichtenstein, Frankreich, USA, Großbritannien. Danach folgen Österreich, Italien, China VR/Hongkong, Belgien und Spanien.

Der Rückgang im Übernachtungstourismus beruht im Wesentlichen auf der Schließung des Campingplatzes und eines Hotels im unteren Preissegment. Da eine Alternative für diese Angebotsseite in Karlsruhe nicht vorhanden ist, sind die Gäste nicht in andere Häuser ausgewichen.

Durch Übernahme operativer Geschäftsfelder von der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L. zu Beginn des Jahres 2018 hat die KTG die Verantwortung für die Kampagne „Kultur in Karlsruhe“ übernommen, so dass ein weiterer Baustein in der Kulturvermarktung hinzukam.

Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde das Eigenkapital der Gesellschaft durch Einlage in die Kapitalrücklage um 250.000 € aufgestockt.

Für 2019 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Chancen liegen im Vertrieb der aufgelegten Produkte. Die KTG hat dem Umstand Rechnung getragen, dass immer mehr Gäste für sich selbst und online Unterkünfte buchen und daher das Vermitteln von Unterkünften für Kongresse und Messen abgegeben. Durch die Investition in eine destinationsweite Buchungssoftware und eine Stärkung der Vertriebstätigkeiten verspricht sich die KTG perspektivisch moderat steigende Einnahmen.

Mittel- und langfristig erwartet die KTG, dass sich durch den Betrieb einer neuen Tourist-Information am Marktplatz der Stadt Karlsruhe eine höhere Kundenfrequenz ergeben wird. Die höhere Kundenfrequenz wird zu steigenden Einnahmen führen.

Dem Betrieb der neuen Tourist-Information sowie neuer Büroräume hat der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe zugestimmt. Höheren Kosten für die neuen Räume stehen durch Untervermietung an Partner höhere Erlöse gegenüber.

Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe in ausreichendem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung stellt.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.178	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	108.445	Bilanzverlust	<u>-4.055</u>
Finanzanlagen	1	Buchmäßiges Eigenkapital	20.945
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	585.796
Vorräte	51.967	C. Verbindlichkeiten	1.147.663
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.464.706		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.210		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>32.172</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>275</u>
	<u>1.754.679</u>		<u>1.754.679</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁴⁾	2016 ⁴⁾	2017 ^{2) 4)}	2018 ²⁾	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+610	+356	+3.112	+3.462	+3.382	+3.755
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ³⁾	+0	+0	+41	+11	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.879	+2.715	+94	+164	+0	+0
4. Materialaufwand	-216	-151	-138	-134	-115	-120
5. Personalaufwand	-1.665	-1.557	-1.624	-1.706	-1.749	-1.839
6. Abschreibungen	-20	-18	-28	-91	-53	-71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.665	-1.344	-1.456	-1.705	-1.465	-1.792
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+11	+0	-1	-1	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	-66	+1	+0	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-66	+1	+0	+0	+0	+0
14. Gewinn-/Verlustvortrag	+61	-5	-4	-4	-	-
15. Bilanzgewinn/-verlust	-5	-4	-4	-4	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Zuschüsse der Stadt Karlsruhe wurden ab dem Jahresabschluss 2017 den Umsatzerlösen zugeordnet.

3) Der Ausweis des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erfolgte erstmals mit Jahresabschluss 2017.

4) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	2,3	9,4	13,0	8,8
2. Umlaufintensität (in %)	97,7	90,6	84,9	89,4
3. Investitionen (in T€)	32	42	57	165
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,3	3,7	3,3	1,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	58,6	39,3	25,4	13,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 10,8	+ 0,1	+ 0,0	+0,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 333,5	+ 2,6	+ 1,2	+ 2,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 4,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0
4. Kostendeckung (in %)	17,1	11,6	95,9	95,2
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-57,0	+19,5	+ 29,5	+ 92,5
5.2 nach Ertragsteuern	-46,0	+19,1	+ 28,1	+ 91,3
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	46,7	50,7	50,0	46,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	65.975	73.593	79.081	78.796

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

40. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i. L.

Kontaktdaten

Kaiserstraße 72 – 74, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 602997-502
 Fax: 0721 602997-900



Gründung

17. Dezember 2001

Unternehmensgegenstand

Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Positionierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades für Karlsruhe, zur Förderung ihres identitätsstiftenden Profils einschließlich deren Umsetzung. Sie kann im Einzelfall eigene Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Auftrage Dritter durchführen (GV in der Fassung vom 28. März 2011).

Geschäftsführung

Ab 01.01.2018 Klaus Hoffmann
 (Liquidator)

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH mit
 eigenen Anteilen

Anteile Stammkapital

rund 40,4 % =	300.500 €
rund 59,6 % =	442.500 €
100 % =	743.000 €

Aufsichtsrat

13 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 Gerhard Rastetter (**stellv. Vorsitz**)
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Dr. Raphael Fechner
 StR Dr. Eberhard Fischer
 StR Ekkehard Hodapp
 StR Detlef Hofmann

StR Joshua Konrad
 StR Tilmann Pfannkuch
 StR Sibel Uysal
 Susanne Trauth
 Herbert Arthen (dm-drogerie markt
 GmbH & Co. KG)
 Lutz Boden (Sparkasse Karlsruhe)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

keine

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015	2016	2017	2018 ³⁾
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	5	5	4	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

3) Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation

Abschlussprüfer

Da sich die Gesellschaft seit dem 01.01.2018 in Liquidation befindet, wird bis zur Aufstellung der endgültigen Liquidationsabschlussbilanz auf eine Prüfung von Seiten des Rechnungsprüfungsamtes verzichtet. Die nächste Abschlussprüfung erfolgt mit Erstellung des Liquidationsabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018 ⁵⁾
Angestellte/Beschäftigte ⁴⁾	22,3	10,3	11,3	0
Beamte ⁴⁾	0,7	0,7	0,7	0
Gesamtbelegschaft	23,0	11,0	12,0	0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

5) Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Grund- und Projektzuschüsse Stadt Karlsruhe	10.819	2.410	2.060	0
2. Erhöhung Stammkapital	0	0	0	0
3. Erhöhung Kapitalrücklage	0	0	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Zum 01.01.2018 wurden sämtliche operativen Tätigkeiten der Stadtmarketing GmbH an die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, KEG Karlsruhe Event GmbH (seit 2018 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH) sowie an die Stadt Karlsruhe übertragen.

Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation. Die Liquidation wurde ordnungsgemäß angemeldet.

Ausblick

Derzeit findet eine Betriebsprüfung durch das Finanzamt bzgl. der umsatzsteuerlichen Behandlung der Zuschüsse für die Jahre 2010-2015 statt. Der Abschluss der Liquidation soll erst nach Klärung des umsatzsteuerrechtlichen Verfahrens mit dem Finanzamt erfolgen.

Chancen und Risiken

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb können sich keine Chancen und Risiken mehr ergeben.

Für die umsatzsteuerliche Behandlung des Stadtmarketings in den Jahren 2016 und 2017 wurde mit dem Finanzamt eine Vereinbarung getroffen. Für die Jahre 2010 bis 2015 wurden sämtliche Zuschüsse an die Gesellschaft versteuert. Für diesen Zeitpunkt findet derzeit eine Betriebsprüfung statt. Risiken bestehen daher nicht. Es besteht die Chance einer teilweisen Rückerstattung von Umsatzsteuer der Jahre 2010 bis 2015.

Kurzbilanz 2018 in € (vorläufig)

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Eingefordertes Kapital	300.500
Sachanlagen	0	Kapitalrücklage	1.223.750
Finanzanlagen	0	Gewinnrücklagen	1.700
		Verlustvortrag	-1.308.077
		Jahresfehlbetrag	<u>- 46.146</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	171.727
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	248.757
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	638.651	C. Verbindlichkeiten	306.912
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	88.170		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>575</u>		<u>727.396</u>
	727.396		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ⁴⁾	Plan 2018 ¹⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+3.285	+1.345	+1.611	+139	+0	-
2. Bestandsveränderung an unfertigen Arbeiten	+0	+0	+0	+0	+0	-
3. Sonstige betriebliche Erträge	+10.312	+1.846	+1.839	+0	+0	-
4. Materialaufwand	-11.734	-1.992	-2.471	-139	-0	-
5. Personalaufwand	-1.490	-943	-891	-14	-10	-
6. Abschreibungen	-47	-29	-18	-0	-0	-
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-343	-228	-222	-28	-25	-
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	-1	-4	-4	-0	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	-
11. Ergebnis nach Steuern	-17	-2	-156	-46	-35	-
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	-
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-17	-2	-156	-46	-35	-

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Es liegt kein Wirtschaftsplan vor.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

4) Vorläufige Angaben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	3,7	2,9	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	92,1	92,5	93,8	99,9
3. Investitionen (in T€)	18	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	20,1	27,3	9,9	23,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	542,0	924,4	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-0,5	-0,1	-9,7	-33,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-4,5	-0,5	-71,7	-26,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,9	-0,1	-6,9	-5,7
4. Kostendeckung (in %)	24,1	42,1	44,7	75,1
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	30	27	-138	-46
5.2 nach Ertragsteuern	30	27	-138	-46
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	10,9	29,5	24,7	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	64.770	85.750	74.243	-

1) Vorläufige Angaben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

41. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH

Kontaktdaten

Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 811016
 Fax: 0721 133-5209
ksbg@karlsruhe.de
www.europahalle.de



Gründung

1975

Unternehmensgegenstand

An- und Vermietung sowie Bau, bauliche Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen in Sportstätten, Betrieb und Vermarktung von Sportstätten bzw. deren Einrichtungen sowie Förderung des Sports und Durchführung von Veranstaltungen (GV in der Fassung vom 20. November 2001).

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Herr Theobald Jopke bis 15.07.2018
 Frau Constanze Jopke ab 16.07.2018
 Herr Heinz Fütterer bis 25.07.2018
 Herr Erster Bürgermeister a.D.
 Siegfried König ab 26.07.2018
 Herr Peter Mayer
 Herr Ralph-Jürgen Grotz

Anteile Stammkapital

48 % =	14.400,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
<u>100 % =</u>	<u>30.000,00 €</u>

hiervon insgesamt ca.50 % (15.000,02 €) einbezahlt

Gesellschafterversammlung

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe vom 23. April 1975 über die Anmietung diverser Sportstätten (städtische Turn- und Sporthallen) in der Fassung des vierten Nachtragsvertrages vom 13. April /28. April 1994.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	2,55	2,55	2,08	1,85
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	2,55	2,55	2,08	1,85
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamte.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Anzahl der Veranstaltungen Europahalle	2	5	5	24
2. Veranstaltungstage Europahalle	2	5	5	23
3. Anzahl der Besucher Europahalle (2018 incl. Teilnehmer Marathon)	5.400	6.000	8.050	55.546
4. Anzahl der gepachteten Sportstätten	85	86	86	86

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 50 T€ aus. Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung 2018 (Jahresüberschuss in Höhe von 1 T€) resultiert insbesondere aus Mehreinnahmen im Vermietungsgeschäft (einschließlich Carl-Kaufmann-Stadion), der Durchführung der Spiele der PSK Lions in der 2. Basketball-Bundesliga Pro A Herren in der Saison 2018/2019 ebenfalls in der Europahalle sowie einem Anstieg der sonstigen Erlöse.

Ausblick

In der ersten Ergebnisvorausschau für 2019 rechnet die KSBG mit einem Jahresüberschuss von 17 T€ (Jahresüberschuss Ursprungsplanung 11 T€).

Die Spiele der PSK Lions in der 2. Basketball-Bundesliga Pro A Herren in der Saison 2019 / 2020 werden nach aktuellem Stand ebenfalls in der Europahalle stattfinden.

Die Eigentümerin Stadt Karlsruhe hat im März 2019 die Sanierung der Europahalle – große Variante – beschlossen. Die Auswirkungen der Hallensperrung während des Sanierungszeitraumes auf die Trainingszeiten des Vereinssports stehen in direkter Abhängigkeit zur Verfügbarkeit der Sporthalle am Standort Elisabeth-Selbert-Schule und werden nach Kenntnis der tatsächlichen Bauzeiten ermittelt. Ergänzend hierzu ergeben sich während der Sanierungsphase Mindereinnahmen aus der Vermietung der Nebenräume der Europahalle (insbesondere Karl-Benz-Säle) und in Folge dessen auch Reduzierungen bei den Pachterlösen aus der Gastronomie. Die Einnahmensituation nach der Sanierung der Europahalle wird maßgeblich durch das perspektivisch vorhandene Veranstaltungsportfolio beeinflusst.

Risiken

Die Nutzungsuntersagung der Europahalle vom 4. Juni 2014 als Versammlungsstätte ab 200 Personen bleibt weiterhin bestehen. In Ermangelung einer Ersatzspielstätte werden die Basketballspiele der PSK Lions in der 2. Basketball-Bundesliga Pro A derzeit im Wege einer Einzelfallgenehmigung und unter strengen Auflagen mit einer Besucherbegrenzung auf maximal 1.500 Besucher zugelassen. Die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bis zur Sanierung der Europahalle ist maßgeblich vom Verbleib des Vereines in dieser Spielklasse in der Europahalle abhängig.

Die Bereitstellung zeitgemäßer Infrastrukturen in den 86 gepachteten Sportstätten ist Voraussetzung für die Durchführung von Vereinssport und Veranstaltungen. In den Versammlungsstätten sind Sanierungen zur Erfüllung der aktuellen Vorgaben der Versammlungsstätten-Verordnung und des Brandschutzes erforderlich. Es bestehen Mietausfallrisiken durch die Sperrung von Sporthallen wegen der dadurch notwendigen Sanierungszeiträume.

Kurzbilanz 2018 (vorläufig) in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	Eingefordertes Kapital	15.000
Sachanlagen	8.496	Gewinnrücklage	694.679
Finanzanlagen		Jahresüberschuss	<u>49.941</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	759.620
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	87.962
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61.452	C. Verbindlichkeiten	72.862
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	842.807		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.961</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.310</u>
	<u>921.754</u>		<u>921.754</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ¹⁾	Plan 2018 ²⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+624	+699	+649	+675	+603	+633
2. Materialaufwand und Aufwand bezogene Leistungen	-401	-404	-381	-371	-350	-341
3. Sonstige betriebliche Erträge	+86	+7	+2	+2	+0	+0
4. Personalaufwand	-196	-194	-179	-178	-176	-181
5. Abschreibungen	-16	-11	-4	-1	-3	-4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54	-43	-48	-50	-70	-91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11	-18	-13	-27	-3	-5
9. Ergebnis nach Steuern	+32	+36	+26	+50	+1	+11
10. sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+32	+36	+26	+50	+1	+11

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	3,2	1,7	1,1	0,9
2. Umlaufintensität (in %)	96,8	97,4	98,9	99,1
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	84,7	83,9	83,0	82,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	2.624,8	4.923,8	7.247,2	8.901,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 5,2	+ 5,2	+ 4,1	+ 7,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 5,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 6,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,2	+ 4,5	+ 3,1	+ 5,4
4. Kostendeckung (in %)	93,6	107,3	106,2	112,5
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 59	+ 66	+ 43	+ 78
5.2 nach Ertragsteuern	+ 48	+ 47	+ 31	+ 51
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	29,4	29,7	29,4	29,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in € ²⁾)	58.231	59.552	64.707	66.108

1) Vorläufige Angaben

2) Es werden nur Dauerarbeitsverhältnisse berücksichtigt.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

42. TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Emmy-Noether-Str. 11, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 40244-712
 Fax: 0721 40244-718
jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de

TechnologieRegion
 Karlsruhe
 Hightech trifft Lebensart



Gründung

7. April 2017

Unternehmensgegenstand

Die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Geschäftsführung

Jochen Ehlgötz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 25 weitere Mitgesellschafter aus
 Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher
 Hand

Anteile am Haftkapital

3,85 % = 1.200 €

Aufsichtsrat

Dr. Frank Mentrup (**Vorsitzender**)
 Michael Gutjahr (**stellv. Vorsitzender**)
 Johannes Arnold
 Dr. Fritz Brechtel

Christof Florus
 Wolfgang Grenke
 Prof. Dr. Thomas Hirth
 Gerd Lutz

Margret Mergen
 Dr. Christoph Schnaudigel
 Johann Soder
 Ralph Suikat

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

Mietvertrag Büroräume

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Aufsichtsrates ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

3) Die Gründung der Gesellschaft erfolgte zum 7. April 2017.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt Stadt Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe von 2015 bis 2018 in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017	2018
Kapitalaufstockung/Anteilserwerb	-	-	1	0
Gesellschafterdarlehen (verzinslich)	-	-	0	0

1) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015 ⁵⁾	2016 ⁵⁾	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	-	-	1,00	4,13
Beamte ⁴⁾	-	-	0,00	0,00
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	-	-	0,00	0,00
Gesamtbelegschaft			1,00	4,13
Auszubildende	-	-	0,00	0,00

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

5) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK) fokussiert seit 2017 als regionaler, bundeslandübergreifender Standortvermarkter die Themen Energie, Mobilität und Digitalisierung. Bei Kooperationsprojekten agiert sie als Plattform, übernimmt die Steuerung unterschiedlicher Akteure, trägt zur Co-Finanzierung bei und macht die Ergebnisse im nationalen und internationalen Umfeld sichtbar. Durch diese strategische Verbindung von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern und öffentlicher Hand werden Pilotprojekte wie *regiomove* angestoßen. Weitere Beispiele der Arbeit der TRK in 2018 sind u.a.:

- Erfolgreiche Unterstützung der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bruchsal mbH beim Antrag für ein Regionales Digitalisierungszentrum (ca. 1 Mio. Landesmittel eingeworben)
- Erfolgreiche Antragsstellung für ein regionales Innovationsmanagement (ca. 177.000 Euro Landesmittel eingeworben)
- Unterstützung der Innovationsallianz der TechnologieRegion Karlsruhe bei Veranstaltungen in der Region, u. a. in Rastatt, Bühl und Baden-Baden
- Ausrichtung der 2. Regionalkonferenz Mobilitätswende in Bruchsal
- Erarbeitung und Verabschiedung der Energiestrategie TechnologieRegion Karlsruhe
- Start Erarbeitung einer Innovationsstrategie (Regionale Entwicklungskonzeption für die TRK)
- Gemeinschaftsstand auf der EXPO REAL 2018, Rahmenthema „Zukunftsquartiere“
- Vergabe des NEO - Innovationspreis der TechnologieRegion Karlsruhe zum Thema Zukunftsquartiere
- Vergabe des KULT – Kulturpreis der TechnologieRegion Karlsruhe

Ausblick

Die TechnologieRegion Karlsruhe setzt in 2019 weiterhin auf ihre Schwerpunkthemen Energie, Mobilität und Digitalisierung sowie den weiteren Ausbau der Standortvermarktung der Region im nationalen wie internationalen Umfeld. Hinzu kommt der Ausbau der Finanzierungsgrundlagen (Fördermittel, Gewinnung Neugesellschafter).

Darüber hinaus soll das Welcome Center für internationale Fachkräfte und Unternehmen weiter ausgebaut werden. Das Welcome Center ist ein Service der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH. Als zentrale Anlaufstelle berät es internationale Fach- und Nachwuchskräfte, die in der TechnologieRegion arbeiten und leben möchten sowie regionale Unternehmen, die an internationalen Fachkräften interessiert sind. Das Welcome Center fungiert dabei als Lotse und Schnittstelle und arbeitet eng mit vielen lokalen, regionalen und internationalen Akteuren wie bspw. der Wirtschaftsregion Mittelbaden zusammen. Schließlich soll 2019 bereits mit der Aufstellung für den Landeswettbewerb RegioWIN 2030 begonnen werden, der über die Vergabe der EFRE-Mittel in Baden-Württemberg in der EU-Haushaltsperiode ab 2021 entscheidend sein wird. Hierzu sollen auch die Kapazitäten des Regionalen Innovationsmanagements genutzt werden, dessen Start ebenfalls in 2019 vorgesehen ist.

Risiken

Es liegen keine außergewöhnlichen Risiken vor.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	83.620	Gezeichnetes Kapital	31.200
Sachanlagen	44.368	Kapitalrücklage	560.408
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	-100.308
		Jahresfehlbetrag	<u>-94.582</u>
B. Umlaufvermögen		Summe Eigenkapital	396.718
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.837	B. Rückstellungen	41.633
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel sowie Guthaben bei Kreditinstituten	205.128	C. Verbindlichkeiten	9.436
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.834</u>		
	<u>447.787</u>		<u>447.787</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾⁴⁾	2016 ¹⁾⁴⁾	2017 ¹⁾⁴⁾	2018	Plan 2019 ²⁾	Plan 2019 ²⁾³⁾
1. Umsatzerlöse	-	-	+371	+1.020	+1.030	+1.341
2. Grundstückserlöse	-	-	+0	+0	+0	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	-	-	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+0	+80	+109	+0
5. Personalaufwand	-	-	-84	-300	-321	-457
6. Materialaufwand	-	-	-195	-291	-129	-300
7. Abschreibungen	-	-	-5	-27	-5	-20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-187	-577	-684	-519
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	+0	+0	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	-	-	-100	-95	+0	+45
13. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	+0	+0
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-100	-95	+0	+45

1) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Die Unterscheidung in Materialaufwand und sonstigem betrieblichen Aufwand beruht auf einer überschlägigen Schätzung.

4) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	11,9	28,6
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	88,1	71,4
3. Investitionen (in T€)	-	-	72	88
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	87,3	88,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	735,3	310
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-27,0	-9,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-20,4	-23,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-17,8	-21,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	78,8	85,4
5. Cash Flow (in T€)	-	-	-95	-68
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	17,8	25,1
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	84.022	72.526

1) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

IV. Rechtlich selbstständige Stiftungen



1. ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Kontaktdaten

Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 8100-1200
 Fax: 0721 8100-1139
info@zkm.de
www.zkm.de



Gründung

1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts

Stiftungszweck

Zwecke der Stiftung einschließlich ihrer Betriebe gewerblicher Art sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung sowie von Kunst und Kultur. Die Stiftung einschließlich ihrer Betriebe gewerblicher Art hat die Aufgabe, als Einrichtung der Forschung, der Kulturvermittlung und der Weiterbildung eine umfassende Auseinandersetzung mit Kunst und Medien sowie Medientechnologie, insbesondere in den Bereichen Bild, Musik, Sprache und Verbindungen unter ihnen, zum Beispiel Performance, Objekt und Architektur, zu ermöglichen.

Vorstand

Künstlerisch-wissenschaftliches
 Vorstandsmitglied:
 Prof. Dr. h.c. mult. Peter Weibel
 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
 Prof. Christiane Riedel

Stifter

Land Baden-Württemberg
 Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

50 % =	127.822,97 €
50 % =	127.822,97 €
100 % =	<u>255.645,94 €</u>

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

Staatssekretärin
 Petra Olschowski (**Vorsitz**)
 OB Dr. Frank Mentrup
 (**stellv. Vorsitz**)

Ltd. MR Alfred Dietenberger
 MR Markus Wiedemann
 StR Dr. Klaus Heilgeist
 StRin Elke Ernemann

Kuratorium

Prof. Dr. Manfred Popp (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag vom 20. November 1997 mit der Stadt Karlsruhe über die Anmietung der Lichthöfe 1,2, 6 bis 9 und des Glaswürfels des ehemaligen IWKA-Hallenbaus in der Fassung vom 11./16. Oktober 2007.

Mietvertrag über die Anmietung der ehemaligen G'Braun-Halle, die vom ZKM als Außenlager genutzt wird

Stromliefervertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Betreibervertrag über den technischen Betrieb des Hallenbaus mit dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte/Angestellte	78	78	84	85
Beamte	2	2	2	2
Gesamtbelegschaft	80	80	86	87
Sonstiges Personal ⁴⁾	22	18	14	16
Auszubildende	1	1	1	1

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Volontäre

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Anzahl der Besucher	195.510	212.539	221.865	255.153
2. Zuschuss pro Besucher (in €)	83	78	75	66
3. Finanzierung (in %)				
Eigenfinanzierungsquote ¹⁾	4,67	7,47	5,43	5,08
Drittmittelfinanzierungsquote ²⁾	14,00	7,52	5,84	5,72
4. Zahl der Veranstaltungen				
Ausstellungen	19	17	18	12
Vorträge/Symposien	45	57	64	64
Musikveranstaltungen	21	30	35	20
Gruppenführungen	1.215	1.410	1.278	1.621
Sonstiges	71	114	73	96
Zusammen	1.371	1.628	1.468	1.813

1) Verhältnis Umsatzerlöse – Summe der Aufwendungen

2) Verhältnis Zuwendungen Dritter – Summe der Aufwendungen

Finanzielles Engagement der Stifter in den Jahren von 2015 bis 2018 in T€ ¹⁾

	2015	2016	2017	2018
1. Land Baden-Württemberg	8.133	8.237	8.343	8.421
2. Stadt Karlsruhe	8.133	8.237	8.343	8.421
Zusammen	16.266	16.474	16.686	16.842

1) In den Zuwendungen nicht berücksichtigt sind die zusätzlichen Mittel für den sogenannten Baukorridor. Hierfür stehen jährlich pro Stifter je 600 T€ bzw. 350 T€ seit 2017 zur Verfügung. Der Abruf der Mittel erfolgt bedarfsgerecht, nicht abgerufene Mittel werden auf das Folgejahr vorgetragen.

Geschäftsverlauf 2018

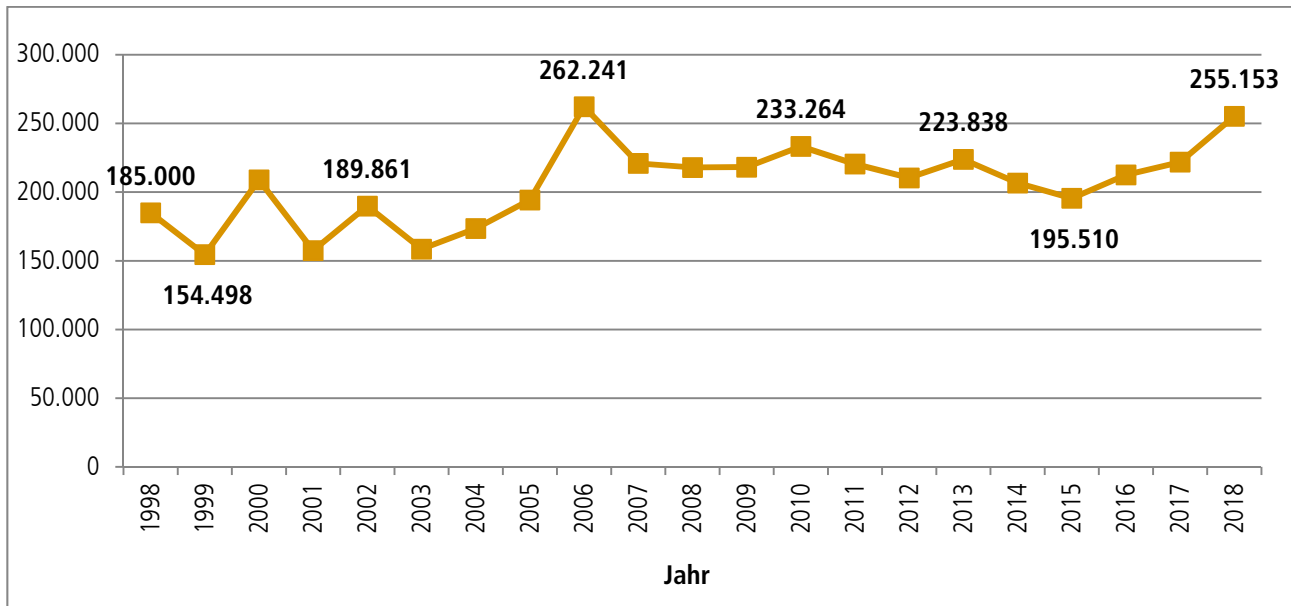
Zu Beginn des Jahres wurde das ZKM mit einem hervorragenden Ranking überrascht. ArtFacts.Net, die größte Kunstdatenbank weltweit, listete das ZKM im Ranking der 100 wichtigsten Kunstinstitutionen der Welt auf Platz vier – nach dem Museum of Modern Art in New York, der Venedig Biennale und dem Centre Pompidou in Paris. Das Ranking wertet die über eine Kunstinstitution digital vorhandenen Informationen systematisch aus. Dazu gehören Nennungen und Zitate in allen Medien, aber auch Literaturempfehlungen für wissenschaftliche Kongresse und Lehrveranstaltungen von Universitäten. Die globale Präsenz des ZKM durch singuläre prioritätäre Ausstellungen und Publikationen hat sicher erheblich zu der sehr hohen Platzierung im Ranking beigetragen. Diese Platzierung ist aber vor allem das Ergebnis großer Anstrengungen und eines höchst qualitätsvollen Programms, das vor allem durch relevante Themen, experimentelle, partizipative Formate und wissenschaftliche Publikationen international Standards setzt.

Immer wieder hat das ZKM darauf verwiesen, dass BRD eine Abkürzung für die Bildungsrepublik Deutschland ist und dass in dieser Bildungsrepublik Karlsruhe eine Hauptstadt sein sollte. In dem Ausstellungs- und Bildungsexperiment *Open Codes* kumulierten diese Aspekte. Das Format ist experimentell und partizipativ, ein sehr großer Publikumserfolg, ob bei Kindern oder Hackern, und gleichzeitig interessant für alle nur denkbaren Partner und special interest groups, darunter Gruppen aus sonderpädagogischen Einrichtungen ebenso wie aus Universitätsseminaren, Kirchengemeinschaften und Gewerkschaften. Deshalb wurde die erste Phase *Open Codes. Leben in digitalen Welten* mehrfach verlängert und mit einer zweiten Phase *Open Codes II. Die Welt als Datenfeld* auch inhaltlich nochmals upgedated. Bis Ende 2018, also nach insgesamt 15 Monaten Laufzeit, hatte *Open Codes* 160.000 Besucherinnen und Besucher. Bis zum Ende der Ausstellung Anfang Juni 2019 dürfte sich die Besucherzahl auf rund 250.000 Besucherinnen und Besucher erhöht haben.

Auch im Jahr 2018 hat das ZKM die Schlosslichtspiele kuratiert, ein Veranstaltungshighlight, das im Sommer weit über die Grenzen von Karlsruhe wahrgenommen wird. Die Erfolgsgeschichte wurde in der vierten Auflage mit mehr als 350.000 Besucherinnen und Besuchern fortgeschrieben.

Weitere Informationen zu dem umfangreichen Portfolio des ZKM im Jahr 2018 finden sich im Jahresbericht auf der ZKM-Webseite unter www.zkm.de.

Diagramm: Entwicklung der Besucherzahlen 1998 bis 2018 (ohne Schlosslichtspiele)



Ausblick

Im Jahr 2019 feiert das ZKM das Jubiläum *30 Jahre ZKM*. Aus einer Idee aus der Bürgerschaft wurde das ZKM nach Jahren der konzeptuellen und politischen Vorbereitung in einem vorbildlichen partizipativen Prozess vor 30 Jahren per Stiftungssatzung offiziell gegründet. In dieser Satzung wird das ZKM bereits als „Forum für Bürger“ definiert - eine Aufgabe, die das ZKM mit dem Experiment *Open Codes* in Kooperation mit vielen lokalen Partnern wie dem KIT, Fraunhofer-Instituten, der Führungsakademie Baden-Württemberg, dem OKLab, dem Entropia e. V. und vielen anderen und vor allem mit über 250.000 Besucherinnen und Besuchern bis Juni 2019 zu einem Höhepunkt gebracht hat. Im Jubiläumsjahr wird auch die vielfältige Wirkung des ZKM als Zentrum für Kunst und Medien im Fokus stehen. So wird die weltweit renommierte ZKM-Sammlung mit der Ausstellung *Writing the History of the Future* neu präsentiert. Die Besonderheit dieser Sammlung ist zum einen ihr Schwerpunkt auf bedeutenden historischen Medienkunstwerken, zum anderen die große Anzahl von Medienkunstwerken, die vom ZKM selbst oder von Gastkünstlerinnen und Gastkünstlern des ZKM produziert wurden. Die Sammlungspräsentation zeigt das ZKM also sowohl als sammelndes Museum wie auch als Ort der Forschung, Produktion und Entwicklung. Es werden viele Kunstwerke wieder gezeigt, die nicht nur die Identität des ZKM ausmachen, sondern als Besucherlieblinge auch zur „Marke“ Karlsruhes gehören. Die Bedeutung des ZKM als „Forum für Bürger“ wird auch bei den Schlosslichtspielen besonders deutlich. Im Jubiläumsjahr spiegelt sich die Verbundenheit des ZKM zu seinem Publikum im Motto der Schlosslichtspiele wider: „Sommer des Lebens und der Liebe. Hate comes late. Love comes first!“. Als neues, zusätzliches Programm im öffentlichen Raum kommen die *Seasons of Media Arts* in der Stadt und den Stadtquartieren hinzu. Im Rahmen der Bewerbung um Aufnahme in das UNESCO Creative City Network als *City of Media Arts* sollen die *Seasons of Media Arts* – ausgehend von der Schlossfassade – die Medienkunst in den ganzen Stadtraum erweitern. Die Aktivitäten des ZKM werden sich im Jubiläumsjahr also vom ZKM als Zentrum über das ganze Stadtgebiet, nach Berlin, auf Europa und über viele Standorte weltweit ausbreiten – von *Open Codes* bis „Love comes first!“.

Risiken

Die bisherigen Risiken bleiben in einer möglichen Kürzung der Grundfinanzierung von Stadt und Land, in ausbleibenden Drittmiteinnahmen sowie in einem unvorhersehbaren Besucherrückgang bestehen. Weiter steigende Gebäudekosten können zu Lasten des inhaltlichen Programms gehen.

Vorläufige Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	99.687	Stiftungsstock	255.646
Sachanlagen	16.312.720	Zuführung durch Schenkungen	2.445.577
Finanzanlagen	0	Gewinnvortrag Vorjahre	13.660.200
		Rücklagen	480.000
		Jahresüberschuss	<u>525.567</u>
B. Umlaufvermögen			17.366.990
Vorräte	72.662	B. Erhaltene Anzahlungen	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.421		
Sonstige Forderungen	353.215	C. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	2.626
Kassenbestand, Forderungen gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.372.230		
		D. Verbindlichkeiten aus L + L	908.902
		E. Rückstellungen	321.027
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>19.283</u>	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>773.675</u>
	<u>19.373.220</u>		<u>19.373.220</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ⁵⁾	2016 ⁵⁾	2017 ⁵⁾	2018 ¹⁾	Plan 2018 ²⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+1.146	+1.466	+1.012	+995	+800	+900
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+1	-4	-4	+0	+0	+0
3. Sonstige Zuwendungen Dritter	+20.858	+18.667	+18.709	+18.712	+18.331	+18.458
4. Sonstige betriebliche Erträge	+169	+533	+350	+380	+350	+350
5. Personalaufwand	-6.483	-6.460	-6.764	-7.100	-7.100	-7.300
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.114	-9.795	-8.769	-8.427	-8.310	-8.330
7. Abschreibungen	-559	-504	-488	-570	-525	-525
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.933	-3.649	-3.553	-3.464	-3.310	-3.310
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+9	+5	+3	+3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-5	-4	-5	-4	-4
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-3	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+83	+250	+498	+526	+235	+242
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Neutraler Ertrag ³⁾	+288	+0	+0	+0	+0	+0
15. Neutraler Aufwand ³⁾	-279	+0	-0	+0	+0	+0
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag ⁴⁾	+92	+247	+498	+526	+235	+242

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) Nach den neuen Bilanzierungsrichtlinien sind die neutralen Aufwendungen und Erträge unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zu subsumieren. Dies wurde bei den Abschlusszahlen ab 2016 berücksichtigt

4) Der Jahresüberschuss wird zusammen mit den Abschreibungen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs für die vorgesehenen Investitionen benötigt.

5) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,9	82,8	85,2	84,7
2. Umlaufintensität (in %)	10,1	17,2	14,8	15,3
3. Investitionen (in T€)	601	742	809	969
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	95,6	86,9	88,9	89,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	106,3	104,9	104,4	105,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+8,0	+16,9	+43,0	+43,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,6	+1,5	+3,0	+3,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,6	+1,4	+2,7	+2,7
4. Kostendeckung (in %)	5,6	7,2	5,9	6,1
5. Cash Flow (in T€)	651	751	986	1.095
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	31,7	31,6	34,5	36,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	81.041	80.750	78.655	81.614

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

2. Heimstiftung Karlsruhe

Kontaktdaten

Karlstraße 54, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5437
 Fax: 0721 133-5109



www.heimstiftung-karlsruhe.de

Gründung

17. August 1994

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb von Kinder- und Jugendheimen, Alten- und Pflegeheimen, betreuten Seniorenwohnungen sowie stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählt auch eine private staatlich anerkannte Schule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung). Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ (§§ 51ff) der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 27. Juli 2010).

Vorstand

BM Martin Lenz (als ständiger Vertreter des Oberbürgermeisters)

Stifter

Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

ca. 6,2 Mio. €

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)

StR Yvette Melchior (**stellv. Vorsitz**)

StR Michael Borner

StR Max Braun

StR Verena Anlauf

StR Dr. Thomas Müller

StR Sibel Uysal

StR Jürgen Wenzel

StR Karin Wiedemann

Alexandra Ries, beratendes Mitglied

Karina Langeneckert, beratendes Mitglied

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte ⁴⁾	273,0	276,4	301,7	307,7
Beamte ^{4) 5)}	12,4	11,9	12,4	12,0
Gesamtbelegschaft	285,4	288,3	314,1	319,7
Auszubildende	16,0	28,3	23,5	23,0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamte

5) Einschließlich vom Land Baden-Württemberg abgeordneter Lehrerinnen und Lehrer an der Augartenschule

Leistungszahlen 2015 bis 2018 in Prozent

Auslastung der Einrichtungen	2015	2016	2017	2018
1. Seniorenzentrum am Klosterweg				
Betreutes Wohnen	98,00	95,00	95,00	95,14
Pflegeheim	83,12	92,95	94,76	94,46
2. Seniorenzentrum Parkschlössle				
Betreutes Wohnen	96,86	100,00	95,00	90,53
Pflegeheim	95,68	95,56	94,80	95,06
3. Kinder- und Jugendhilfezentrum Sybelzentrum				
Vollstationäre Gruppen	86,66	78,37	76,33	88,25
Tagesgruppen	88,49	90,82	97,12	92,06
Plätze im betreuten Wohnen	100,00	82,08	75,20	100,00
4. Wohnungslosenhilfe (Langzeitwohngruppe)	88,34	93,30	95,00	98,56
5. Seniorenresidenz am Wetterbach (Pflegeheim)	89,66	89,19	83,74	80,73

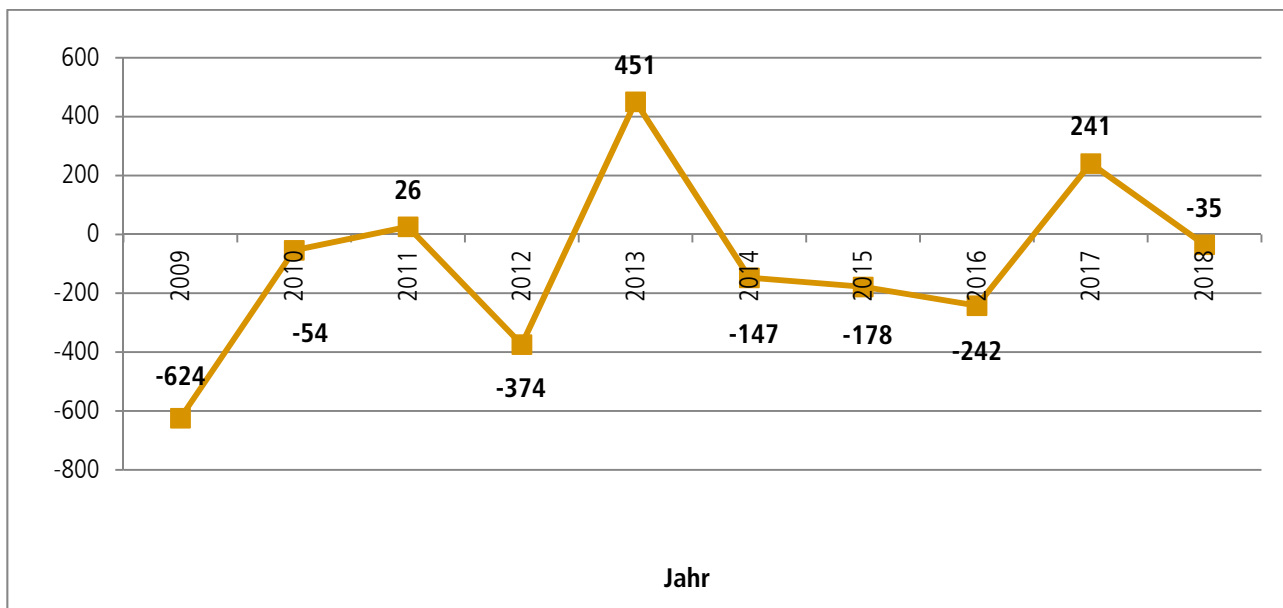
Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Investitionszuschüsse (Wohnungslosenhilfe)	0	0	0	0
2. Leistungsentgelte	45	45	81	82
3. Sonstige Zuschüsse (u.a. Augartenschule/Fundraising-Zuschuss 2017)	5	5	55	55
4. Leistungsentgelte IGLU	121	121	121	121
5. Leistungsentgelte NOKU	71	75	76	79
6. Leistungsentgelte JUNO	71	74	76	77
7. Leistungsentgelte Projekt Esperanza	64	66	76	90
8. Zuschuss Schulkoordination	60	60	60	60
Zusammen	437	446	545	564

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Das Jahr 2018 wurde mit einem Fehlbetrag von rund 35 T€ abgeschlossen.

Im Bereich der Pflege konnte die Ertragslage gegenüber 2017 nochmals verbessert werden. Dies war durch die konstante gute Belegung sowie durch neu verhandelte Entgeltsätze möglich. Das Pflegeheim in Wettersbach weist zwar noch ein negatives Betriebsergebnis auf, ist jedoch auf einem guten Weg. Zur Verbesserung der internen Kooperation wurde 2018 der Bereich Notübernachtungsstelle für Junge Erwachsene der Wohnungslosenhilfe zugeordnet. Dies führte zu Verschiebungen von Personalkosten und Erträgen. Im Bereich der Jugendhilfe führten unterschiedliche Faktoren zu einem negativen Betriebsergebnis.

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse 2009 bis 2018 (in T€)

Im Bereich des **Seniorenzentrums am Klosterweg** wurde das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 19 T€ abgeschlossen. Die Einrichtung war im Jahr 2018 zu 94,7 Prozent ausgelastet. Dies gelang vor allem durch die Kooperation mit dem städtischen Klinikum hinsichtlich der Kurzzeitpflegeplätze, da in diesem Bereich von den Bewohnern in der Regel auch Doppelzimmer akzeptiert werden.

Das **Seniorenzentrum Parkschlössle** schloss das Berichtsjahr mit einem Überschuss von 62 T€. Dabei erzielte das Seniorenzentrum eine Belegungsquote von 95,06 Prozent. Frei werdende Plätze konnten immer rasch wieder belegt werden, da das Haus im Stadtteil sehr angesehen ist.

Die **Seniorenresidenz am Wetterbach** schloss mit einem Fehlbetrag von 59 T€ ab. Die Auslastungsquote betrug 81 Prozent. Durch den weiterhin notwendigen Einsatz einer Personalleasingfirma konnte 2018 noch nicht kostendeckend gearbeitet werden. Das Ergebnis ist dennoch besser ausgefallen als geplant. Insgesamt befinden sich die Stiftung mit der Einrichtung auf einem guten Weg. Der geplante Umbau konnte bisher noch nicht realisiert werden, da zunächst Bestandspläne im Bereich der Elektrotechnik neu erstellt werden mussten.

Der Überschuss beim **Ambulanten Dienst (Mobile Pflege Fidelitas)** betrug 6 T€. Die ambulante Pflege bewegt sich mit Schwankungen auf einem stabilen kostendeckenden Niveau. Im ambulanten Bereich ist es noch schwieriger Personal zu akquirieren, sodass eine Ausweitung des Leistungsangebotes derzeit nicht möglich ist.

Beim **Betreuten Wohnen** betrug das Minus 30 T€. Im Betreuten Wohnen mussten im vergangenen Jahr große Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dies betraf zum einen eine Aufzugsreparatur und zum anderen Renovierungsmaßnahmen vor erneuter Vermietung. Dadurch mussten auch längere Leerstände in Kauf genommen werden, die mit erheblichen Mietausfällen verbunden waren.

Die **Tagespflege** schließt mit einem Überschuss von 4 T€ ab. Die Tagespflege ist inzwischen ein stabiler und wirtschaftlich positiver Baustein. In 2018 wurde eine kleine Umbaumaßnahme zur besseren Nutzung der Räume durch mehr Bewegungsfläche für Rollstühle und Rollatoren durchgeführt.

Das **Sybelzentrum** hat mit einem Fehlbetrag von 65 T€ abgeschlossen. In 2018 musste aufgrund eines Personalengpasses eine Inobhutnahmegruppe für zwei Monate geschlossen werden, was zu Einnahmeausfällen führte. Die Anbindung der Bereiche Notübernachtungsstelle für Junge Erwachsene an die Wohnungslosenhilfe hatte entsprechend Auswirkungen auf die Personalkosten und die Erträge. Ein Dauerzustand sind die laufenden Instandhaltungs- und Notmaßnahmen für das marode Gebäude.

Im Bereich der **Wohnungslosenhilfe** ergab sich ein Überschuss von 28 T€. Durch die Anmietung neuer und größerer Räume für die Arbeitsprojekte sind die Gesamtkosten im Bereich Wohnungslosenhilfe gestiegen. Die neue Zuordnung von Notübernachtungsstelle für junge Erwachsene zum Bereich Wohnungslosenhilfe hatte entsprechend Auswirkungen auf die Personalkosten und Benutzungsentgelte.

Ausblick

Das Jahr 2019 wird geprägt sein vom Umzug des Seniorenzentrums am Klosterweg in das neue Haus „Pflege und Wohnen Alte Mälzerei“. Es gilt einen kostendeckenden Investitionskostensatz sowie kostendeckende Pflegesätze zu verhandeln.

Die Belegung der Pflegewohngruppe in Grötzingen und die erforderliche Personalgewinnung wird 2019 ebenfalls wichtiges Thema sein. Gleiches gilt für die „Substitutionswohngruppe“. In der Anlaufphase werden die neuen Angebote nicht voll ausgelastet sein. Deshalb muss in beiden Bereichen 2019 mit einem Defizit gerechnet werden.

Nach wie vor stellt die angespannte Situation am Arbeitsmarkt für Pflegekräfte die Senioreneinrichtungen der Heimstiftung Karlsruhe vor große Probleme.

Durch die Nachnutzung des Gebäudes im Klosterweg 1 durch das Sybelzentrum entfallen zwar die Kosten für eine Containerlösung für die Zeit der Umbauphase in der Sybelstraße, aber die Einrichtung muss sowohl die Gebäudekosten in der Sybelstraße als auch die Gebäudekosten für den Klosterweg tragen.

Seit dem Start der Kampagne Ende 2017 zeigt sich, dass Karlsruhe als soziale Stadt sich ihrer Verantwortung bewusst ist. Es konnten viele Spender und Sponsoren gefunden werden, die sich mit finanziellem und auch ehrenamtlichen Engagement einbringen. Darüber hinaus gelang der Aufbau von langfristigen Partnerschaften, die über die Kampagne hinaus ihre dauerhafte Unterstützung zugesagt haben. Außerdem wurde durch verschiedene Aktionen die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und Jugendlichen gefördert. Das Ziel in 5 Jahren (bis 2022) 3 Millionen Euro Spenden einzuwerben scheint durchaus realistisch: So konnten im ersten Kampagnenjahr bis Ende 2018 insgesamt 686 T€ und bis Juni 2019 763 T€ eingeworben werden.

Generell wird 2019 ein schwieriges Jahr für die Heimstiftung Karlsruhe. Die großen Umzüge, die Ausstattung der neuen Angebote sowie die notwendige Investition in die IT verbunden mit der Einführung neuer EDV-Systeme führen zu einer großen finanziellen Belastung.

Risiken

Die bereits zum Jahresende 2017 genannten Risiken eventueller Rückzahlungsverpflichtungen von vereinnahmten Entgelten in den Pflegeeinrichtungen, wenn aufgrund der prekären Situation am Arbeitsmarkt die Personalschlüssel nicht durchgängig erfüllt werden können, besteht weiterhin. Die Kontrollen erfolgen inzwischen jährlich und sind mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden.

Ein weiteres derzeit noch unklares Risiko besteht in der Kostenentwicklung für die Sanierung des Sybelzentrums, da bei dem denkmalgeschützten Gebäude im Verlauf der Sanierung noch mit Überraschungen gerechnet werden muss.

Vorläufige Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	64.945	Gezeichnetes Kapital	6.219.919
Sachanlagen	24.905.345	Gewinnrücklage	1.163
Finanzanlagen	21.410	Verlustvortrag	-1.487.523
		Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>-35.219</u>
			4.698.340
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten Fördermittel für Investitionen	6.351.190
Vorräte	74.206		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.613.898	C. Rückstellungen	924.701
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	708.182		
		D. Verbindlichkeiten	17.419.711
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.956</u>		<u>29.393.942</u>
	29.393.942		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ¹⁾	Plan 2019 ²⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	+7.936	+8.457	+9.141	+9.675	+9.533	+10.182
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	+2.349	+2.429	+2.548	+2.629	+2.942	+2.759
3. Erträge aus Weiterberechnung von Investitionskosten	+1.369	+1.389	+1.380	+1.379	+1.426	+1.600
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	+1.388	+1.408	+1.568	+1.687	+1.371	+1.210
5. Sonstige betriebliche Erträge	+9.494	+9.587	+9.827	+10.088	+9.796	+11.206
= Summe der Erlöse und Erträge	+22.536	+23.270	+24.464	+25.458	+25.067	+26.957
6. Personalaufwand	-16.206	-16.796	-17.394	-18.702	-18.395	-20.299
7. Materialaufwand	-3.472	-3.648	-3.566	-3.592	-4.213	-3.573
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-111	-109	-115	-114	-112	-124
9. Sachaufwendungen für Nebenbetriebe	-29	-22	-23	-21	-17	-18
10. Mieten, Pacht und Leasing	-987	-1.102	-1.010	-927	-800	-1.350
= Zwischenergebnis I	+1.731	+1.593	+2.354	+2.102	+1.531	+1.593
11. Erträge aus öffentlicher/nichtöffentlicher Förderung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	+281	+277	+286	+397	+274	+218
13. Aufwendungen für Zuführung zu Sonderposten	-78	-145	-365	-505	+0	-36
14. Abschreibungen	-988	-1.013	-1.006	-1.003	-1.125	-1.182
15. Aufwendungen für Instandsetzungen	-655	-616	-707	-744	-579	-589
= Zwischenergebnis II	+291	+96	+562	+247	+101	+4
16. Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+1	+11	+12	0	+2
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-368	-339	-332	-294	-313	-330
= Zinssaldo	-365	-338	-321	-282	-313	-328
18. Ergebnis nach Steuern	-74	-242	+241	-35	-212	-324
19. Außerordentliche Erträge	+113	+0	+0	+0	+0	+0
20. Außerordentliche Aufwendungen	-234	+0	+0	+0	+0	+0
21. Weitere Erträge	+18	+0	+0	+0	+0	+0
22. Außerordentliches Ergebnis	-103	+0	+0	+0	+0	+0
23. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-178	-242	+241	-35	-212	-324

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	86,5	87,3	85,7	85,0
2. Umlaufintensität (in %)	13,5	12,7	14,3	14,9
3. Investitionen (in T€)	328	552	3.443	630
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	17,5	17,1	16,0	16,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	20,3	19,6	18,7	18,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-0,8	-1,0	+1,0	-0,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3,8	-5,4	+5,1	-0,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,7	+ 0,4	+1,9	-0,2
4. Kostendeckung (in %)	97,8	98,4	101,0	99,9
5. Cash Flow (in T€)	+ 831	+ 726	+1.253	+968
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	70,3	72,2	71,1	73,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	56.786	58.265	55.377	58.498

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

3. Wirtschaftsstiftung Südwest

Kontaktdaten

Zähringer Straße 65 a, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-7330
 Fax: 0721 133-7339
info@wirtschaftsstiftung.de
www.wirtschaftsstiftung.de



Gründung

19. Dezember 2000

Stiftungszweck

Förderung der Volks- und Berufsbildung der Allgemeinheit im Wirtschaftsraum Südwest (Stiftungssatzung vom 14. Dezember 2011).

Vorstand

Michael Kaiser (**Vorsitz**)
 Marc Sesemann
 Andreas Lorenz
 Dr. Olaf Sauer

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Sparkasse Karlsruhe
 Volksbank Karlsruhe eG

Stiftungskapital

98 % =	250.000 €
1 % =	2.500 €
1 % =	2.500 €
100 % =	255.000 €

Stiftungskuratorium

OB Dr. Frank Mentrup
 Michael Huber (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Karlsruhe)
 Hubert Meier (Vorstandsmitglied Volksbank Karlsruhe)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

An der **Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH (GfBB)** ist die Stiftung mit nominal 64.500 € (10 %) beteiligt. Die übrigen Anteile halten Sparkasse Karlsruhe und Volksbank Karlsruhe eG mit jeweils 290.250 € (45 %).

Abschlussprüfer

Die Bestellung eines Abschlussprüfers ist nach § 9 Abs. 3 Stiftungsgesetz Baden-Württemberg nicht zwingend notwendig und daher nicht erfolgt.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁴⁾	3,0	3,0	3,0	3,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3,0	3,0	3,0	3,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
Betriebsmittelzuschuss	70	53	60	60

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018 sowie Ausblick

Aufgabe der Wirtschaftsstiftung Südwest ist gemäß der Stiftungssatzung die Förderung des Grundwissens zur erfolgreichen Führung und Finanzierung kleinerer und mittelgroßer Unternehmen im Wirtschaftsraum Südwest. Sie wird insoweit auf dem Gebiet der Volks- und Berufsbildung tätig.

Von der Stiftung werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Betrieb der Kontaktstelle Frau und Beruf
- Pflege eines Netzwerks von Experten für die Beratung von kleineren und mittleren Unternehmen (Beraternetz Karlsruhe)
- Schulwettbewerb zur Berufsorientierung
- Ferner hält die Wirtschaftsstiftung Südwest eine 10prozentige Beteiligung an der Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH. Weitere Anteilseigner sind mit jeweils 45 Prozent die Sparkasse Karlsruhe und die Volksbank Karlsruhe.

Mit Beschluss der Umwandlung der Stiftung in eine Verbrauchsstiftung durch die zuständigen Gremien werden seit 1. Januar 2017 jährlich zehn Prozent des Stiftungskapitals abgeschmolzen und fließen in Bildungsprojekte.

Gemäß der Satzung trieb die Wirtschaftsstiftung Südwest im Berichtsjahr den Aufbau eines Beraternetzwerkes weiter voran. Unternehmen können auf der Seite www.beraternetz-karlsruhe.de gezielt Unternehmerwissen nach Themen und Schlagworten abfragen oder Online-Anfragen an dafür bereitstehende Experten richten.

Darüber hinaus trafen sich Beraterinnen und Berater aller Fachbereiche unter Federführung der Wirtschaftsstiftung Südwest im Februar zum dritten Mal zu einem Speeddating, um ihre Kompetenzen untereinander noch besser kennenzulernen.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf führte im Jahr 2017 insgesamt 306 Beratungsgespräche durch. Daneben fanden rund 800 Kurzberatungen während der telefonischen Ansprechzeiten und bei Veranstaltungen statt. Wie in den vergangenen Jahren war das Bildungsniveau der ratsuchenden Frauen überdurchschnittlich hoch: 49 % hatten eine abgeschlossene Ausbildung, 41 % ein abgeschlossenes Studium. Die Anzahl der Wiedereinsteigerinnen in den Beruf, die nach der Familienphase in die Beratung kamen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 % auf 61 % erhöht.

Risiken

Laut der Stiftung liegen derzeit keine Risiken vor.

Vorläufige Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.380	Gezeichnetes Kapital	204.000
Sachanlagen	1.331	Gewinnrücklagen	96.850
Finanzanlagen	70.510	Bilanzgewinn	<u>79.346</u>
			380.196
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	3.286
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	602	C. Verbindlichkeiten	5.390
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	310.986		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>63</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>388.872</u>		<u>388.872</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2018 in T€

	2015 ³⁾	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ²⁾
1. Umsatzerlöse ¹⁾	+240	+228	+320	+320
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+3	+2	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-153	-160	-268	-275
5. Abschreibungen	-2	-9	-9	-9
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56	-65	-82	-81
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+1	+1	+1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	+33	-3	-38	-44
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+33	-3	-38	-44
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+112	+133	+122	+104
13. Entnahme Stiftungskapital	+0	+0	+26	+26
14. Entnahme aus Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0
15. Einstellung in Gewinnrücklagen	-12	-8	-6	-6
16. Bilanzgewinn	+133	+122	+104	+80

1) Hierin enthalten ist der Betriebsmittelzuschuss der Stadt Karlsruhe.

2) Vorläufige Angaben

3) Die Jahre 2015-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	15,7	15,6	18,9	19,9
2. Umlaufintensität (in %)	84,3	84,4	81,1	80,1
3. Investitionen (in T€)	22	19	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	79,7	79,9	98,8	97,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	507,8	513,6	524,2	492,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 13,8	- 1,5	- 11,8	-13,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 7,1	- 0,7	- 8,9	-11,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,7	- 0,6	- 8,8	-11,2
4. Kostendeckung (in %)	113,5	97,2	89,2	87,6
5. Cash Flow (in T€)	+ 35	+ 6	- 29	-34
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	72,6	68,4	74,7	75,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	51.119	53.393	89.264	91.573

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe

Kontaktdaten

Karlstraße 16 b, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 16038-0
 Fax: 0721 16038-29
info@ccfa-ka.de
www.ccfa-ka.de



Gründung

23. Januar 2002

Stiftungszweck

Die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur in Karlsruhe und die Herstellung und Pflege der Beziehungen und des Austauschs zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern, Künstlern, Wirtschaftsleuten sowie in den sonstigen Bereichen der Gesellschaft (Stiftungsurkunde vom 23. Januar 2002).

Vorständin

Marlene Rigler (seit 01.03.2017)

Stifter

Republik Frankreich
 Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

50 % =	12.800 €
50 % =	12.800 €
100 % =	25.600 €

Stiftungsrat

Dr. Albert Käuflein, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe (**Vorsitz**)

Catherine Briat, Kulturgesandte der franz. Botschaft in Berlin (**stellv. Vorsitz**)

Dr. Susanne Asche, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Karlsruhe

Suzan Bacher, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (ständig vertreten durch Dr. Astrid Volmer, Referentin „Internationale Bodenseekonferenz, Oberrheinkonferenz und deutsch-französische Zusammenarbeit“)

Peter Dangelmaier, Abteilungsleiter Vorstandssekretariat der Sparkasse Karlsruhe

Nicolas Eybalin, Generalkonsul der Republik Frankreich in Stuttgart

Gérard Jollit, Geschäftsführer des Restaurants „Zum Ochsen“ in Karlsruhe-Durlach

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Räumlichkeiten im Gebäude Karlstraße 16 b.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015	2016	2017	2018
Angestellte/Beschäftigte	3,2	3,3	3,4	3,4
Beamte	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3,2	3,3	3,4	3,4

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe ¹⁾	192	195	190	190
2. Projektzuschüsse	4	13	13	2
3. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe für Erneuerung EDV	32	26	0	0
4. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe für Gestaltung des Empfangsbereiches	-	-	-	5
Zusammen	228	234	203	197

1) Betriebsmittelzuschuss stellt nur die Infrastruktur wie Miete und Personalkosten für die Direktorin und die stellvertretende Leiterin sicher.

Leistungszahlen 2015 bis 2018

	2015	2016	2017	2018
1. Sprachkurse	106	92	80	51
2. DELF-Prüfungen	581	472	488	814
3. Bibliothek ¹⁾	23	27	35	65
4. Ausstellungen	15	8	5	4
5. Konzerte	2	6	1	1
6. Vorträge, Lesungen	15	17	5	11
7. Theater	3	2	0	1
8. Film	3	1	4	2
9. Diverse Veranstaltungen	6	3	6	11
Zusammen	754	628	624	960

1) Ausleihungen (keine Anmeldung mehr notwendig, gegen Pfand kann jeder ausleihen).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Neben den traditionell erfolgreichen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Deutsch-Französischen Tag, besucht von 790 Schülern, und der Ausstellungsreihe „Retour de Paris“, fand ein deutsch-französisches Konzert zu Ehren von Claude Debussy und zum Ende des 1. Weltkrieges statt; weitere Höhepunkte des Jahres: eine sechsmonatige Ausstellung im Stadtmuseum, zu der das CCFA gegenwartsbezogene, künstlerische Beiträge liefert und mit Straßburg kooperiert. Mehrere Literatur- und Performanceveranstaltungen für junges Publikum, in Kooperation mit der literarischen Gesellschaft. 2018 wurde auch der Eingangsbereich der Stiftung ansprechend gestaltet. Es wurde ein Kooperationsvertrag mit der VHS Karlsruhe aufgesetzt; die Ergebnisse der Sprachschule sind deutlich positiver als in den Jahren zuvor.

Ausblick

An den Wochen gegen Rassismus beteiligt sich die Stiftung mit einer multilingualen Matinée gemeinsam mit dem Projektpartner ColaTaxiOk am 24.03.2019. Zu den Europawahlen im Mai organisiert die Stiftung ein multimediales Jugend-Diskussionsprojekt mit Schulen in Karlsruhe. Das Festival Liaisons steht 2019 im Zeichen hochqualitativer, kultureller Angebote für Kinder und Jugendliche. Eine Kooperation mit den europäischen Kulturtagen zeigt eine interaktive Ausstellung für Kinder im Oktober/November. Ein grenzübergreifendes Bauhaus-Workshop-Projekt wurde für Oktober 2019 beantragt.

Risiken

Risiken sieht die Stiftung sowohl durch mögliche Kürzungen der öffentlichen Zuschüsse, als auch durch rückläufige Einnahmen durch weniger Teilnehmer an den Sprachkursen und den Verlust von Mäzenen.

Jahresabschlüsse in den Jahren von 2015 bis 2019 in T€

Das Rechnungswesen erfolgt durch eine Einnahmen-/Überschussrechnung. Eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht zu erstellen.

	2015	2016	2017 ^{1) 2)}	2018 ^{1) 2)}	Plan 2018	Plan 2019
1. Übertrag liquide Mittel Vorjahr	+65	+37	+35	+28	+28	+11
2. Kurse, Prüfungsgebühren	+116	+103	+95	+113	+90	+120
3. Mitgliedsbeiträge	+3	+3	+2	+2	+2	+2
4. Zuschüsse (allgemein)	+277	+274	+241	+240	+240	+243
5. allgemeine Spenden	+15	+11	+3	+0	+0	+0
6. Projektzuschüsse	+63	+109	+47	+43	+37	+29
7. Sonstiges	+8	+13	+12	+8	+5	+5
8. Zinserträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamteinnahmen	+547	+550	+435	+434	+402	+410
9. Personalausgaben (inkl. Aushilfen)	-187	-195	-167	-167	-173	-191
10. Sachausgaben lfd. Betrieb	-248	-226	-196	-197	-187	-190
11. Ausgaben für Projekte	-75	-94	-44	-59	-42	-29
Gesamtausgaben	-510	-515	-407	-423	-402	-410
Ergebnis	+37	+35	+28	+11	+0	+0

- 1) Ergebnisverbesserung 2018 gegenüber der Planung durch Einsparungen bei den Personalkosten bedingt durch die Inanspruchnahme von Elternzeit seitens der Direktorin und der Projektkoordinatorin. Insgesamt wurden die Ausgaben den geringeren Einnahmen (bedingt durch den Wegfall wichtiger Geldgeber) angepasst.
- 2) In der Abrechnung 2018 fehlen Dozenten honorare in Höhe von -5 T€ und eine nicht bezahlte Rechnung in Höhe von -4 T€. Weitere nennenswerte erst im Folgejahr vorzunehmende Nachzahlungen für 2018 waren zum Prüfungszeitpunkt nicht zu erwarten. Ausgangsrechnungen in Höhe von + 2 T€ waren zum Jahresende noch offen. Unter Hinzurechnung dieser Einnahmen und Ausgaben, die wirtschaftlich zum Geschäftsjahr 2018 gehören, hätte sich deshalb ein bereinigter rechnerischer Überschuss zum 31. Dezember 2018 von + 4 T€ ergeben.

Bei der Einnahmen-/Überschussrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben nicht periodengerecht, sondern nach dem Zufluss- und Abflussprinzip den einzelnen Geschäftsjahren zugeordnet. Genaue Aussagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden dadurch erschwert.

5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

Kontaktdaten

Geschäftsstelle, Rathaus am Marktplatz, 76124 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2023
 Fax: 0721 133-95-2023
www.majolika-stiftung.de



Gründung

15. August 2011

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Betreuung freischaffender Künstler bei der Herstellung von Kunstkeramiken sowie durch die Bewahrung historischer keramischer Produktionsverfahren, historischer Formen und Glasuren. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 15. August 2011).

Vorstand

Klaus Lindemann

Stifter

Stadt Karlsruhe
 Land Baden-Württemberg
 Sparkasse Karlsruhe,
 Volksbank Karlsruhe, Unternehmen und
 Privatpersonen mit insgesamt
 Summe

Stiftungskapital

50.000 €
 50.000 €
 186.100 €
286.100 €

Stiftungsrat

Klaus-Dieter Rohlf (Vorsitz)
 Heinz Ohnmacht (stellv. Vorsitz)
 Wolfram Jäger
 Rigo Fay
 Dr. Gottfried Greschner
 Volker Fink
 Eberhard Oehler
 Andreas Lorenz

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung ist Alleingesellschafterin der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wird von der Treuhand Südwest GmbH, Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
Zuschuss	160	360	350	300

Personalentwicklung

Die Stiftung hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2018

Zum traditionellen Empfang auf der Messe „art Karlsruhe“ und der Messe „Eunique“ lud die Stiftung wichtige Multiplikatoren und Majolika-Interessenten ein und warb für eine Unterstützung aller Bemühungen für eine Stabilisierung und Weiterentwicklung der Keramik-Manufaktur mit ihrer langen Tradition in der Fächerstadt. Wichtig war der Stiftung auch, den direkten Dialog zwischen Publikum und Majolika-Künstlerinnen und -Künstler zu vertiefen.

Auch im Jahr 2018 war das schon zur Tradition gewordene Openair-Konzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe ein großer Erfolg.

Zum zweiten Mal wurde der Carl-Laemmle-Preis, eine Majolika-Skulptur in Form eines Lämmle, das von der Künstlerin Hannelore Langhans entworfen wurde, vergeben. Sie ging an die renommierte Berliner Filmproduzentin Professor Regina Ziegler. Im August 2018 feierte Artur Brauner, ein sehr erfolgreicher Filmproduzent seinen 100. Geburtstag. Anlässlich dieses Ereignisses erhielt er den Carl-Laemmle-Ehrenpreis.

Ausblick

Die Stiftung führte die Recherche und Bestandsaufnahme der Kunst-am-Bau-Arbeiten im öffentlichen Raum konsequent fort und veröffentlichte die Ergebnisse auf ihrer Web-Seite in einer eigenen Rubrik. Um insbesondere Anfragen aus ganz Deutschland beantworten zu können, ist die Erschließung des Majolika-Archivs im Generallandesarchiv Karlsruhe im Bereich Kunst-am-Bau ein wichtiges Anliegen, ebenso wie die Förderung der Innovation der Majolika Manufaktur im Bereich des 3D-Drucks, der die technische Weiterentwicklung der Manufaktur manifestiert, von der der künstlerische Bereich nachhaltig profitiert.

Im Doppelhaushalt 2019/2020 sind Mittel in Höhe von jeweils 300.000 Euro zur Förderung der Staatl. Majolika Manufaktur vorgesehen.

Risiken

Die Stiftung sieht derzeit keine Risiken.

Kurzbilanz 2018 in € vorläufig

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	Stiftungskapital	286.100
Sachanlagen	48.557	Rücklagen	37.477
Finanzanlagen	1	Mittelvortrag	<u>23.465</u>
			347.042
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	C. Verbindlichkeiten	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	300.625	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>349.184</u>
	<u>349.184</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 (in T€)

	2015	2016	2017	2018 ¹⁾	Plan 2019 ²⁾
1. Ideeller Bereich					
Einnahmen	+53,2	+21,9	+20,3	+63,1	
Ausgaben	-16,3	-66,3	-17,5	-62,7	
Ergebnis	+36,9	-44,4	+2,8	+0,4	
2. Vermögensverwaltung					
Einnahmen	0,9	+0,3	+0,0	+0,4	
Ausgaben	-4,2	-3,5	-3,9	-3,7	
Ergebnis	-3,3	-3,2	-3,9	-3,3	
3. Sonstige Geschäftsbetriebe					
Einnahmen	+ 7,8	+6,2	+4,9	2,6	
Ausgaben	- 3,1	-3,5	-0,2	-0,3	
Ergebnis	+ 4,7	+2,7	+4,7	+2,3	
4. Stiftungsergebnis	+38,3	-44,9	+3,6	-0,6	
5. Mittelvortrag aus Vorjahr	+48,6	+26,9	+29,5	+30,6	
6. Einstellung in Rücklagen	-60,0	-2,5	-2,5	-6,5	
7. Entnahme von Rücklagen	+0,0	+50,0	+0,0	+0,0	
8. Mittelvortrag	+26,9	+29,5	+30,6	+23,5	

1) Vorläufige Angaben

2) Die Stiftung erstellt keinen Wirtschaftsplan.

V. Eigenbetriebe



1. Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark

Kontaktdaten

Kaiserstraße 99, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2801
 Fax: 0721 133-2809
eibs@karlsruhe.de

Gründung

1. April 2017

Eigenbetriebszweck

Bau, Betrieb und Finanzierung des Fußballstadions im Wildpark und seiner Außenflächen sowie der Infrastruktur.

Betriebsleitung

Herr Werner Merkel

Stammkapital

100.000 €

Betriebsausschuss

OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitzender)	StR Johannes Honné
StR Michael Borner	StR Friedemann Kalmbach
StR Max Braun	StR Sven Maier
StR Dr. Raphael Fechner	StR Parsa Marvi
StR Niko Fostiropoulos	StR Sibel Uysal
StR Dr. Klaus Heilgeist	StR Dr. Paul Schmidt
StR Thomas Hock	StR Karin Wiedemann
StR Ekkehard Hodapp	
StR Detlef Hofmann	

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

- Mietvertrag Wildparkstadion vom 30.08.1993 und 8. Zusatzvereinbarung vom 16.11.2016 mit dem KSC
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KASIG
- Diverse Beraterverträge zum Vollumbau
- Vertrag zur Vorabmaßnahme „Provisorien und temp. Spielbetrieb“ mit Nüssli (Deutschland) GmbH vom 20.08.2018
- Vertrag zur Vorabmaßnahme „Kampfmittelerkundung“ mit der Arbeitsgemeinschaft PORR Umwelttechnik Deutschland GmbH und BST Becker Sanierungstechnik GmbH vom 20.07.2018
- Vertrag zum Vollumbau des Stadions im Wildpark mit dem Totalunternehmer BAM Sports GmbH vom 19.11.2018

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2015 ⁴⁾	2016 ⁴⁾	2017	2018
Beschäftigte/Angestellte	-	-	1,65	7,90
Beamte	-	-	0,00	1,00
Gesamtbelegschaft	-	-	1,65	8,90
Nachrichtlich				
Sonstiges Personal	-	-	-	-
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. April 2017 gegründet.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren von 2015 bis 2018 in T€

	2015	2016	2017	2018
Überstellung Eigenkapital	-	-	2.000	8.000
Sacheinlagen	-	-	-	7.872
Zusammen		-	2.000	15.872

Geschäftsverlauf 2018

Seit dem 1. Januar 2018 ist der Eigenbetrieb „Fußballstadion im Wildpark“ vollumfänglich für das Wildparkstadion verantwortlich. Zuvor wurde der Betrieb des Stadions mit Nebenflächen von verschiedenen städtischen Dienststellen der Stadt Karlsruhe wahrgenommen. Diese Zuständigkeiten sind nun beim Eigenbetrieb gebündelt, mit dem Ziel, eine höhere Kostentransparenz und klare Zuständigkeit für interne und externe Vertragspartner zu schaffen.

Vor Vertragsunterzeichnung mit dem Totalunternehmer und Beginn der Vorabmaßnahmen im November 2018, waren im Geschäftsjahr 2018 einige Gemeinderatsentscheidungen für das Projekt von großer Bedeutung. So hat das Gremium am 24. April 2018 die sogenannten Vorabmaßnahmen beschlossen, die Voraussetzungen für den Neubau eines Fußballstadions im Wildpark schaffen sollten und zum Ziel hatten, das Baufeld in städtischer Verantwortung kampfmittelfrei an den künftigen Totalunternehmer zu übergeben. Dieser Gemeinderatsentscheid hatte eine Erhöhung des Projekt-Gesamtbudgets auf 122,95 Mio. Euro zur Folge.

Der Gemeinderat stimmte am 17. Juli 2018 der zweiten und dritten Stufe des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der KASIG und dem Eigenbetrieb zu, wodurch die Vereinbarung nun den Gesamtzeitraum bis zur Fertigstellung des neuen Stadions abdeckte.

Das erste verbindliche Vergabeverfahren wurde abgeschlossen.

Die umfangreichen Änderungen des Bauablaufes mit Vorabmaßnahmen, Änderung der Provisorien und des Spielbetriebes führten gemeinsam mit der eigenverantwortlichen budgetwirksamen Erstellung des Hospitality-Parkhauses durch den KSC zu erheblichen Anpassungsbedarfen im Vertragswerk.

Der KSC hatte sich bereit erklärt, das vorgesehene Hospitality-Parkhaus budgetentlastend und eigenverantwortlich als Bauherr zu errichten. Dies war gemeinsam mit der Reduzierung der Provisorien Hospitality und Geschäftsstelle, dem Ausweis der die DFL-Mindeststandards übersteigenden Qualitäten und einer Reduzierung des Stadionbudgets auf 82,3 Mio. Euro eine Maßnahme zur Kostenreduzierung und Erreichung des Vergabekorridors. Verschiedene Vorschläge zur Grundstücksüberlassung wurden geprüft und die Gewährung eines Erbbaurechtes seitens des KSC als erforderlich benannt.

Für die Kampfmittelerkundung im Rahmen der Vorabmaßnahmen wurde die Bietergemeinschaft aus den Firmen PORR Umwelttechnik Deutschland GmbH und BST Becker Sanierungstechnik GmbH bezuschlagt. Der Minderbetrag gegenüber der Kostenberechnung vor Ausschreibung in Höhe von rund 3,8 Mio. Euro wurde als Teil der Risikoreserve im Gesamtprojekt belassen.

Nach anschließendem positiven Gemeinderatsentscheid vom 23. Oktober 2018 zum Führen finaler Verhandlungen mit dem am besten bewerteten Bieter für den Vollumbau, der Abforderung des finalen Angebots dieses Bieters, dem Zuschlagsschreiben an diesen und der darauffolgenden Vertragsunterzeichnung mit der in Düsseldorf ansässigen BAM Sports GmbH am 19. November 2018, laufen seit 05. November 2018 bis voraussichtlich Spätjahr 2019 die sogenannten Vorabmaßnahmen.

Die in drei Phasen unterteilten Vorabmaßnahmen werden während des laufenden Spielbetriebes umgesetzt. Sie beinhalten Kampfmittelerkundungsmaßnahmen, den schrittweisen Rückbau und die Sanierung der Stadionwälle und den Rückbau der Nord- und Südkurve sowie der Gegentribüne. Am 05. November 2018 wurde als erstes mit dem Rückbau der Nordkurve begonnen, der im Frühjahr 2019 beendet sein wird.

Am Dienstag, 30. Oktober 2018, unterzeichneten die Stadt und der Karlsruher SC vor dem Notar überdies das angepasste Vertragswerk. Dieses schafft die Voraussetzungen dafür, dass der Verein das von ihm gewünschte Parkdeck bauen kann. Daraufhin wurde Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup am 27. November 2018 vom Gemeinderat ermächtigt, den wegen der Finanzierung des Parkdecks neu verhandelten Erbbaurechtsvertrag mit der KSC Betriebsgesellschaft Stadion mbH zu unterzeichnen.

Im Spätjahr 2018 hat der Eigenbetrieb „Fußballstadion im Wildpark“ zudem Landesfördermittel in Höhe von 11 Mio. Euro beantragt.

Ein weiterer, öffentlichkeitswirksamer Höhepunkt war für den städtischen Eigenbetrieb ein Bürgerforum im Karlsruher Südwerk, bei dem der Öffentlichkeit am 22. November 2018 das neue Stadiondesign präsentiert wurde. Rund 600 interessierte Bürger sowie zahlreiche Pressevertreter waren erschienen, um von den Projektbeteiligten der Stadt, dem Totalunternehmer BAM Sports sowie dem beauftragten Architekten agn Niederberghaus & Partner GmbH Informationen aus erster Hand zum neuen Fußballstadion im Wildpark zu erhalten.

Ausblick

Im Januar 2019 wurden vier provisorische Flutlichtmasten errichtet und die alten Masten samt Fundamenten seitdem sukzessive rückgebaut. Nach dem Abriss der Nordkurve wird dort ab April eine provisorische Tribüne mit etwa 5.000 Stehplätzen installiert. Danach wird mit dem Abriss der Südtribüne begonnen. Um jederzeit mindestens 15.000 Sitzplätze zur Verfügung zu stellen, wird später auch im Bereich der Südkurve eine provisorische Tribüne aufgestellt. Der Rückbau der Gegengerade im Spätjahr 2019 bildet den Abschluss der Vorabmaßnahmen.

Damit ist der Weg frei für den eigentlichen Vollumbau des Stadions im Wildpark, mit dem die BAM Sports GmbH voraussichtlich Ende des Jahres 2019 oder Anfang 2020 beginnen wird und der – wenn alles nach Plan läuft – Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen werden kann. Die Maßnahmen für den Stadionneubau untergliedern sich ebenfalls in drei Bauabschnitte: Zunächst erfolgt der Neubau der Osttribüne, danach der Neubau der Südtribüne sowie der Abbruch der Haupttribüne und abschließend der Neubau der Nord- und der Haupttribüne.

Um trotz der laufenden Bauarbeiten stets einen reibungslosen Spielbetrieb und Nutzerkomfort zu gewährleisten, werden parallel am neuen Stadion weitere Provisorien unter anderem für die Versorgungs- und Sicherheitseinrichtungen, den Fanshop und die Umkleidekabinen aufgestellt.

Aktuell läuft zudem die Finalisierung der Nutzerabstimmung zur Vorbereitung des Baugenehmigungsverfahrens ab April 2019.

Risiken

Monetäre Risiken bestehen in allgemeinen Kostensteigerungen im Baubereich.

Nicht planbare Risiken könnten bei den bis voraussichtlich November 2019 laufenden Vorabmaßnahmen insbesondere das Ansteigen der Deponiekosten und der zu entsorgenden Erdmassen und deren Schadstoffklassifizierung darstellen.

Außerdem ist grundsätzlich von Unwägbarkeiten im Baubereich auszugehen, zum Beispiel vom negativen Einfluss widriger Witterungsbedingungen auf den Bauablauf.

Hauptertragsrisiko besteht während der gesamten Bauzeit in einer eingeschränkten Vermarktung des Birkenparkplatzes. Dieser ist zum jetzigen Zeitpunkt nur für Vermietungen bis Ende Juni 2019 freigegeben, sodass nach diesem Termin keine nennenswerten Einnahmen zu verzeichnen sein werden.

Kurzbilanz 2018 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.706	Stammkapital	100.000
Sachanlagen	10.088.623	Allgemeine Rücklage	17.772.440
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	-88.970
		Jahresfehlbetrag	<u>-1.568.057</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	16.215.413
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	363.703	B. Rückstellungen	63.855
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.454.661</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>633.425</u>
	<u>16.912.693</u>		<u>16.912.693</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2019 in T€

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	Plan 2018 ²⁾	Plan 2019 ³⁾
1. Umsatzerlöse	-	-	+0	+258	+137	+89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	+89	+147	+227	+170
3. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+0	+1	+496	+0
4. Materialaufwand	-	-	+0	-457	-745	-518
5. Personalaufwand	-	-	-112	-621	-589	-822
6. Abschreibungen	-	-	-2	-100	-512	-930
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-65	-801	-92	-4.982
8. Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+1	+5	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	+0	-1	-263	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-	-	-89	-1.568	-1.341	-6.993
11. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	-18	-23
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-89	-1.568	-1.359	-7.016

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. April 2017 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) Nachtragswirtschaftsplan 2019

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	34,5	59,7
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	65,5	40,3
3. Investitionen (in T€)	-	-	744	9.451
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	87,3	95,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	253,5	160,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-		-641,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-4,7	-10,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-4,1	-9,8
4. Kostendeckung (in %)	-	-	0,0	13,4
5. Cash Flow (in T€)	-	-	-62	-1.404
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	62,7	31,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	67.163,29	69.810,80

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. April 2017 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert

